

J A H R B U C H 2 0 0 8
Y e a r b o o k

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



2008



UNIVERSITÄT	University
(STAND: 31.10.08)	(as at: 31.10.08)
Professuren: 348	Professorships: 348
Juniorprofessuren: 40	Junior Professorships: 40
Beschäftigte: 2.697	Employees: 2,697
Drittmittelbeschäftigte: 678	Employees of third-party funds: 678
Studierende: 18.121	Students: 18,121
davon ausländische Studierende: 1.512	Foreign students: 1,512
Studiengänge: 185	Degree courses: 185
UNIVERSITÄTSKLINIKUM	University hospitals
(STAND: 31.08.08)	(as at: 31.08.08)
Einrichtungen (Kliniken, Institute, sonstige): 56	Facilities (Hospitals, institutes, etc.): 56
Betten: 1.100	Beds: 1,100
Beschäftigte: 3.128	Employees: 3,128

J A H R B U C H 2 0 0 8

Theologische Fakultät

Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Medizinische Fakultät

Philosophische Fakultät I

Philosophische Fakultät II

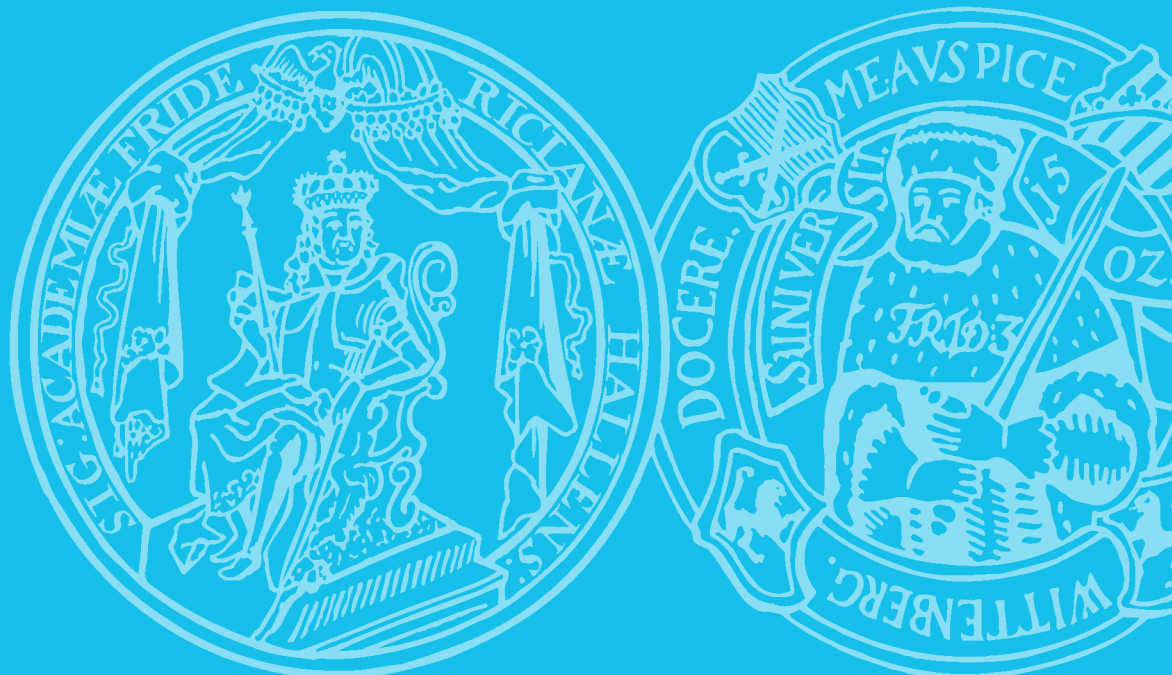
Philosophische Fakultät III

Naturwissenschaftliche Fakultät I

Naturwissenschaftliche Fakultät II

Naturwissenschaftliche Fakultät III

Zentrum für Ingenieurwissenschaften



Faculty of Theology

Faculty of Law and Economics

Medical Faculty

Faculty of Philosophy I

Faculty of Philosophy II

Faculty of Philosophy III

Faculty of Natural Sciences I

Faculty of Natural Sciences II

Faculty of Natural Sciences III

Centre for Engineering Sciences



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



J A H R B U C H
Y e a r b o o k

2008

IMPRESSUM:

Herausgeber: Rektor der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Redaktion: Carsten Heckmann, Dr. Petra Hoffmann,
Silvio Kison, Jens Müller, Ute Olbertz, Katrin Rehschuh,
Dr. Margarete Wein
Bildredaktion: Christian Günther
Redaktionelle Koordinierung: Dr. Petra Hoffmann
Englische Übersetzung: INTERTEXT
Fremdsprachendienst e. G., Halle
Gestaltung: konzeptundform, Halle
Druck: druckwerk, Halle
Schutzgebühr: 5,00 Euro

Imprint:

Published by: The Rector
of Martin Luther University, Halle-Wittenberg
Editorial team: Carsten Heckmann, Dr. Petra Hoffmann,
Silvio Kison, Jens Müller, Ute Olbertz, Katrin Rehschuh,
Dr. Margarete Wein
Picture editor: Christian Günther
Editorial coordination: Dr. Petra Hoffmann
English translation: INTERTEXT
Fremdsprachendienst e. G., Halle
Designed by: konzeptundform, Halle
Printed by: druckwerk, Halle
Nominal charge: Euro 5.00

	■ Vorwort	<i>Preface</i>	6
	■ Marketing	<i>Marketing</i>	8
#1	■ Chronik 2008	<i>Chronicle of Events 2008</i>	13
	□ Erstes Quartal	<i>1st Quarter</i>	15
	□ Zweites Quartal	<i>2nd Quarter</i>	27
	□ Drittes Quartal	<i>3rd Quarter</i>	37
	□ Viertes Quartal	<i>4th Quarter</i>	47
#2	■ Studium und Lehre	<i>Study and Teaching</i>	57
	□ Vier neue Masterstudiengänge	<i>Four new Masters courses</i>	58
#3	■ Forschung	<i>Research</i>	63
	□ Musikwissenschaftler entdecken Orgelkomposition von Bach	<i>Musicologists stumble upon organ composition by Bach</i>	64
	□ Zwei Zentren für Innovationskompetenz kommen nach Halle	<i>Two innovation skills centres come to Halle</i>	66
	□ Vier Sonderforschungsbereiche werden weiter gefördert	<i>Four collaborative research centres receive further funding</i>	68
	□ Erst die Himmelsscheibe und jetzt Pömmelte	<i>First the sky disc and now Pömmelte</i>	70
#4	■ Internationalisierung	<i>Internationalisation</i>	73
	□ MLU im Ausland präsent	<i>The MLU's presence abroad</i>	74
	□ Partnerschulen Im Ausland	<i>Partner schools abroad</i>	76
	□ Internationale Sommerschulen der MLU 2008	<i>MLU international summer schools in 2008</i>	78
	□ Beteiligung der MLU an internationalen Bildungsmessen 2008	<i>The MLU's attendance at international education fairs in 2008</i>	80
#5	■ Einbindung der Universität in die Region	<i>The University's Involvement in the Region</i>	83
	□ Universität setzt auf starke Partner	<i>The university recognises the value of strong partners</i>	84
	□ Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina	<i>Leopoldina National Academy of Sciences</i>	88
	□ 2008 – viele Gründe zum Feiern für die MLU und ihre Partner	<i>2008 – plenty to celebrate for the MLU and its partners</i>	92
#6	■ Universität und Kultur	<i>University and Culture</i>	95
	□ Dorothea Christiana Erxleben	<i>Dorothea Christiana Erxleben</i>	96
	□ Verborgene Schätze ...	<i>Hidden treasures ...</i>	98
	□ Historischer Sessionssaal im Löwengebäude restauriert	<i>Restoration of historic session room in the Löwengebäude</i>	100
	□ Aula Konzerte Halle: eine Erfolgsgeschichte	<i>Aula Konzerte Halle: a success story</i>	104
#7	■ Netzwerke in Halle	<i>Networks in Halle</i>	107
	□ Firmenkontaktmessen „campusmeetscompanies“ und „sciencemeetscompanies“	<i>Company contact fairs: 'campusmeetscompanies' and 'sciencemeetscompanies'</i>	108
	□ Das Pentathlon Projekt zieht über Halle hinaus	<i>The pentathlon project extended beyond Halle</i>	110
#8	■ Privilegierte Partner	<i>Privileged Partners</i>	113
#9	■ Freunde und Förderer	<i>Friends and Sponsors</i>	131
#10	■ Personalia	<i>Human Resources</i>	139
#10.1	□ Berufungen	<i>Appointments</i>	140
#10.2	□ Erfolgreicher Absolvent	<i>A Successful Graduate</i>	148
#10.3	□ Absolventen	<i>Graduates</i>	152
#10.4	□ Promovenden	<i>Doctoral Candidates</i>	166
#10.5	□ Preise und Auszeichnungen	<i>Prizes and Awards</i>	170



■ **Die Stimme der deutschen Wissenschaft**, sie war 2008 besonders aus Halle zu vernehmen. Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina wurde zur Nationalen Akademie der Wissenschaften ernannt. Ein Grund zur Freude auch für die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die mit der Leopoldina eng kooperiert. Bundespräsident Horst Köhler kam zum Festakt, Stadt und Universität konnten zu ihrem Abendempfang im Löwengebäude viel Prominenz begrüßen, Halle war in aller Munde – und wird es fortan immer wieder sein.

■ **Auch die Universität** selbst machte im vergangenen Jahr oft von sich reden, mitunter weltweit. „Sensationsfund an der Uni Halle“ titelten die Nachrichtenagenturen im April. Die Musikwissenschaftler Dr. Michael Pacholke und Stephan Blaut hatten in der Universitäts- und Landesbibliothek eine bislang unbekannte Orgelkomposition von Johann Sebastian Bach entdeckt. Unzählige regionale und überregionale Medien im In- und Ausland berichteten über den Fund.

■ **Hinter den Forschern** der Martin-Luther-Universität liegt generell ein sehr gutes Jahr, vor allem in den Schwerpunktbereichen, in denen die MLU sich konsequent profiliert. Der neue Sonderforschungsbereich „Funktionalität Oxidischer Grenzflächen“ ist erfolgreich gestartet, und gleich zwei internationale Zentren für Innovationskompetenz werden auf dem halleschen Weinberg Campus etabliert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligte sowohl das materialwissenschaftliche Projekt „SiLi-nano“, eine Gemeinschaftsinitiative von MLU, Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik und Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik, als auch das biowissenschaftliche Projekt „HALOmeme“. Darüber hinaus hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft gleich vier Sonderforschungsbereichen, an denen die MLU beteiligt ist, eine weitere Förderperiode gewährt, zwei geisteswissenschaftlichen und zwei biowissenschaftlichen.

■ **Wichtig für solche Erfolge** sind Netzwerke. Ohne unsere Partner in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik könnten wir all das nicht erreichen und auch den Durchbruch im Spitzencluster „Solarvalley Mitteldeutschland“, an dem die Universität maßgeblich mitwirkt, nicht erklären. Auch im voruniversitären Bildungsbereich sind Kooperationen das A und O. Wir gehen dabei neue Wege in der Vernetzung mit Schulen und haben mit zehn Gymnasien der Region besondere vertragliche Vereinbarungen getroffen. Unter anderem besuchen begabte Schüler im Rahmen eines Frühstudiums Lehrveranstaltungen an unserer Universität. Die Schulen können die Bezeichnung „Martin-Luther-Universität Prime-Gymnasium“ führen. Ein abgewandeltes Konzept wurde auch für deutsche Schulen im Ausland durch den DAAD gefördert.

■ **Die Schüler von heute** sind die Studierenden von morgen. Eine Binsenweisheit. Aber von den Vorzügen der MLU müssen die Schüler überzeugt werden. Unsere Marketing-Aktivitäten sind daher von großer strategischer Bedeutung – dass sie bundesweit Beachtung fanden, ist sehr erfreulich. Mehr als 3100 Studienanfänger konnte die Universität in diesem Wintersemester in Halle begrüßen. Daran hat auch das Marketing seinen Anteil.

■ **Die Martin-Luther-Universität** hat 2008 große Schritte nach vorn gemacht. Dafür möchte ich mich im Namen der Universität bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Partnern und Förderern herzlich bedanken. Von ihren exzellenten Leistungen zeugt dieses Jahrbuch, nunmehr das dritte seiner Art. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Prof. Dr. Wulf Diepenbrock

Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

DIE UNIVERSITÄTSLEITUNG:

(von links)

Dr. Martin Hecht (Kanzler),

Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim Ulrich

(Prorektor für Forschung und

wissenschaftlichen Nachwuchs),

Prof. Dr. Wulf Diepenbrock (Rektor),

Prof. Dr. Christoph Weiser (Prorektor

für Studium, Lehre, Weiterbildung und

internationale Beziehungen) und

Prof. Dr. Bernd Six (Prorektor für

strategische Entwicklung)

Foto: Matthias Behne

THE UNIVERSITY MANAGEMENT:

(from left)

Dr. Martin Hecht (Chancellor),

Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim

Ulrich (Vice-Rector for Research and

Early-Stage Academics),

Prof. Dr. Wulf Diepenbrock (Rector),

Prof. Dr. Christoph Weiser (Vice-Rector for

Study, Teaching, Further Education and

International Relations) and

Prof. Dr. Bernd Six (Vice-Rector for

Strategic Development)

Photo: Matthias Behne

■ **Martin Luther University**, The voice of German science could be heard loud and clear in Halle in 2008. The Leopoldina German Academy of Natural Scientists was reborn as the National Academy of Sciences. Reason enough for Martin Luther University, Halle-Wittenberg, to celebrate too, as it enjoys close ties with the Leopoldina. Federal President Horst Köhler attended the ceremony, and representatives of both the city and the University were able to welcome many prominent figures to their evening reception in the Löwengebäude building; Halle was the name on everyone's lips – and there are no signs of that changing.

■ **The University itself** was often a topic of conversation last year, sometimes on a global scale. In April, the news agencies were talking about a 'sensational discovery' at Halle University. Musicologists Dr. Michael Pacholke and Stephan Blaut had discovered a previously unknown organ composition by Johann Sebastian Bach in the University and State Library. Countless media outlets from the local region and beyond reported on the find in Germany and abroad.

■ **On the whole**, researchers at Martin Luther University can look back on a very good year, especially in the key areas where the MLU is continuing to make a name for itself. The new collaborative research centre 'Functionality of Oxidic Interfaces' had a successful launch, and two international innovation skills centres are being established simultaneously on Halle's Weinberg Campus. The Federal Ministry of Education and Research approved both the materials science project 'SiLi-nano', a joint initiative by the MLU, the Fraunhofer Institute for Mechanics of Materials and the Max Planck Institute of Microstructure Physics, and the biosciences project 'HALOmem'. Not only that: the German Research Foundation also granted a further period of funding to no fewer than four collaborative research centres in which the MLU has a stake – two from the humanities and two from the field of bioscience.

■ **Such successes rely** on networks. Some of our achievements would not have been possible without our partners in the fields of science, business and politics; nor would we have been able to announce the breakthrough in the leading cluster 'Solar Valley Central Germany', in which the University is heavily involved. In the area of pre-University education too, cooperation is vital. We have been trying out new networking approaches with schools, and have signed special contractual agreements with ten local grammar schools. As a result, gifted schoolchildren have been attending some of our University classes as part of an early study programme. Their schools have been designated 'Martin Luther University Prime Grammar Schools'. A variation on this idea has also been sponsored by the German Academic Exchange Service (DAAD) for German schools abroad.

■ **The schoolchildren of today** are the students of tomorrow. This may be a truism, but it is nonetheless essential to convince schoolchildren of the advantages of studying at the MLU. Consequently, our marketing activities are of great strategic importance – and the fact that they have been creating a stir throughout Germany is gratifying indeed. The University in Halle was able to welcome more than 3,100 new students through its doors in the current winter semester, due in part to marketing.

■ **Martin Luther University** made great strides forward in 2008. For that, I should like to thank all of its staff members, partners and sponsors most warmly on behalf of the University. This yearbook – now in its third year – bears witness to the excellent achievements they have made. I hope you will enjoy reading it!

Prof. Dr. Wulf Diepenbrock

Rector of Martin Luther University, Halle-Wittenberg



HOCHSCHULMARKETING IM ZEICHEN DES LÖWEN

TORSTEN EVERS

■ „Sei klug, studier in Halle!“ – mit diesem Slogan warb die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für das Wintersemester 2008/2009 erstmals bundesweit um Studierende. Nachdem es in den vergangenen Jahren stets problemlos möglich war, eine ausreichende Zahl Abiturienten aus dem unmittelbaren Umfeld für ein Studium an der MLU zu gewinnen, steht jetzt die Aufgabe, Studierende auch überregional und vor allem aus den alten Bundesländern sowie im Ausland zu gewinnen. ■ **Hintergrund ist der** demographisch bedingte, dramatische Rückgang der Bewerber aus den bisherigen Einzugsgebieten: Bis 2012 ist mit etwa 40% weniger Studierberechtigten aus dem Gebiet der neuen Bundesländer zu rechnen und die Zahlen werden sich auf diesem Niveau stabilisieren. Die Auslastung der zur Verfügung stehenden Studienkapazitäten ist damit nicht mehr gegeben. Damit drohen Stellenabbau und negative Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld, das stark von der Universität als größtem Arbeitgeber der Stadt profitiert. Dieser Entwicklung steht eine stark steigende Anzahl Studierberechtigter in den alten Bundesländern gegenüber, für deren Aufnahme die Kapazitäten der dortigen Universitäten, Hoch- und Fachschulen nicht ausreichen. Da ein Ausbau der Kapazitäten für das nur wenige Jahre anhaltende Hoch sich wirtschaftlich nicht rentiert, haben sich die Bundesregierung und die Universitäten, Hoch- und Fachschulen der neuen Bundesländer im Rahmen des Hochschulpakts 2020 verpflichtet, die Zahl der Ersteinschreibungen auf dem Niveau des Studienjahres 2005/2006 zu halten. Den Studieninteressierten aus den alten Bundesländern soll damit auf jeden Fall ein Studium nach dem Abitur ermöglicht werden.

Feierliche Immatrikulation im Audimax

Celebrating imatriculation in the Audimax

Foto / Photo: Maike Glöckner



LIONISING THE UNIVERSITY: MARKETING AT THE MLU

Torsten Evers

■ **'Be smart; choose to study in Halle!'** – it was with this slogan that Martin Luther University, Halle-Wittenberg, launched its first nationwide campaign for the 2008/2009 winter semester. The MLU has never had any problem in the past attracting sufficient numbers of sixth-formers from the local area, but the University now faces the challenge of recruiting students from further afield, and in particular from what was formerly West Germany, as well as from other countries. ■ **This is taking place** within the context of a dramatic, demographically conditioned drop in the number of applicants from former catchment areas: by 2012, the number of those qualified to attend university is expected to fall by about 40 % in the states of the former GDR, and numbers will probably stabilise at about this level. This means that existing study facilities will no longer be operating at full capacity, and that the local economy, which benefits greatly from the presence of the University – the city's main employer – might face job cutbacks and other negative repercussions. At the same time, there is a sharp upturn in the number of those qualifying for university in the former West Germany, with local higher education institutions unable to meet demand. Since it does not make commercial sense to expand capacity to accommodate this 'blip', which will last for only a few years, the federal government and the universities and colleges of the former GDR have signed up to the University Pact 2020, with its commitment to maintain the number of new entrants at the level of the 2005/2006 academic year. This will at least provide prospective students from the former West Germany with an opportunity to enter further education after passing their school leaving examination.



Neuer Internet-Auftritt der MLU

New web presence of the MLU

Gestaltung / Design: Sisters of Design

■ Der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bietet sich so die Chance, in den kommenden Jahren Profilbildung und Marketingorientierung voranzutreiben und sich für den ab 2020 zu erwartenden gesamtdeutschen Wettbewerb um Studierende zu rüsten.

■ **Hauptaufgabe der im Jahr 2008** geführten Kampagne war es, den Bekanntheitsgrad der MLU bundesweit zu erhöhen und die Aufmerksamkeit auf die Universität und die Stadt Halle als attraktiven Studienort zu richten. Eigene Analysen und ergänzende Untersuchungen durch das Strategieberatungsunternehmen Conomic mündeten in ein ganzheitliches, prozessorientiertes Marketing-Konzept, das – zunächst für den Zeitraum 2008 bis 2010 – Ziele und strategische Orientierungen definiert. Der daraus resultierende Marketing-Mix wurde in Zusammenarbeit mit der hallischen Agentur ö-konzept konsequent umgesetzt. In ausgewählten Regionen Deutschlands warben Plakate, ein Kinospot, Anzeigenschaltungen, eine Postkartenserie und Direktmailing-Aktionen für das breit gefächerte Studienangebot der Universität. Hinzu kamen Aktivitäten im Bereich der Online-Werbung und eine verstärkte Präsenz der Studienberatung auf Bildungsmessen im In- und Ausland.

■ **Events wie die „Lange Nacht der Wissenschaften“,** der Hochschulinformationstag und das Rahmenprogramm anlässlich der Ernennung der Leopoldina zur Nationalen Akademie boten ebenso die Möglichkeit des direkten Kontakts zwischen der Stadt Halle und der Universität wie der im Mai 2008 etablierte Universitäre Besucherdienst, der seitdem vorrangig von Schülergruppen und Alumni genutzt wird. Interessenten wurden auf die Kampagnen-Internetseite www.studier-in-halle.de gelenkt, wo u. a. „Zehn gute Gründe für ein Studium in Halle“, Imagespots und eine Bildergalerie auf das attraktive Leistungsspektrum der MLU einstimmten. Das wichtigste Informationsmedium, der universitäre Internetauftritt, wurde im Februar auf ein frisches und barrierefreies Design umgestellt.

■ **Da die Entscheidungen** für ein Studium wesentlich vom Image des Studienortes beeinflusst werden, ist es besonders erfreulich, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt Halle (Saale) weiter ausgebaut werden konnte. Dank der Unterstützung durch die Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, das Dezernat Wirtschaft und das Stadtmarketing wird zunehmend gemeinsam für die Wissenschaftsstadt Halle geworben. Weitere Akteure sind regionale Wirtschaftsunternehmen, die für die Lage sensibilisiert wurden und sich für und mit der Universität engagieren – bis hin zur Vereinbarung privilegierter Partnerschaften.

■ **Die Aktivitäten des Hochschulmarketings** erfuhren insgesamt eine überaus positive Resonanz: sowohl bei den primären Zielgruppen als auch bei den Medien, die überregional berichteten. Trotz eher mittel- und langfristig zu erwartender Wirkung des Hochschulmarketings wurden bereits mit der ersten Kampagne deutliche Effekte erzielt: Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg konnte die Vorgaben aus dem Hochschulpakt 2020 erfüllen und auch den Anteil Studierender aus den alten Bundesländern steigern. Die bei der Studienwerbung gesammelten Erfahrungen werden dazu beitragen, diesen positiven Trend in den nächsten Jahren fortzusetzen: „Sei klug, studier in Halle!“



Sei klug, studier' in Halle!

500 Jahre Tradition. 180 Studienangebote. Freie Räume. Moderne Ausstattung. Menschliche Nähe.
Bezahlbare Wohnungen. Kurze Wege. Lange Nächte.

→ www.studier-in-halle.de

Plakat „Sei klug, studier in Halle“

Poster: 'Be smart; choose to study in Halle'

Gestaltung / Design: ö-konzept

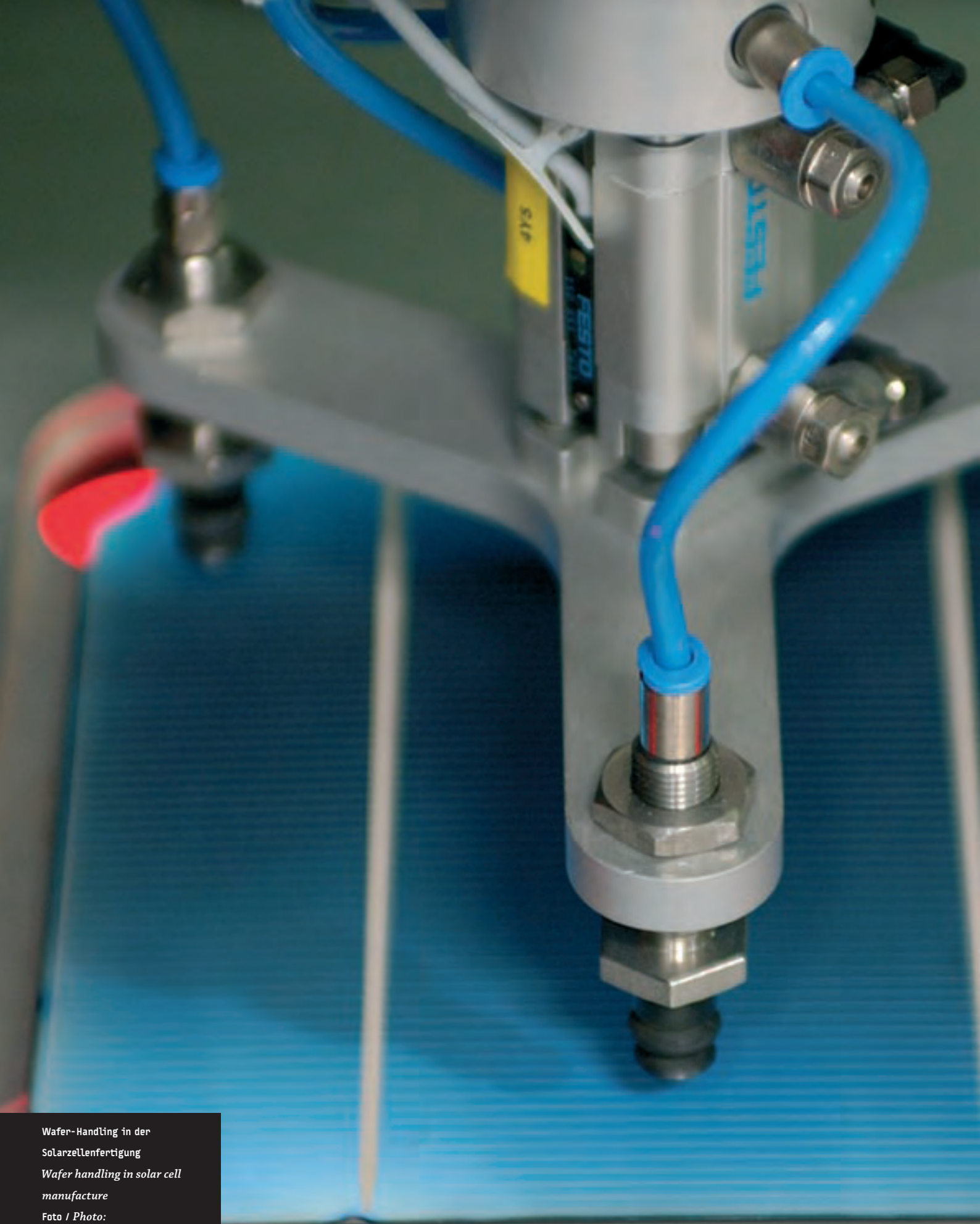
■ **Martin Luther University, Halle-Wittenberg**, will thus have an opportunity in the years ahead to cultivate its profile yet further, target its marketing strategies more effectively, and position itself in readiness for the pan-German competition for students anticipated from 2020.

■ **The main objective** of the 2008 campaign was to increase the name recognition of the MLU throughout Germany, and to draw attention to the benefits of studying at the University and in the city of Halle. The MLU's own analyses, as well as complementary studies by the strategic advice company Conomic, have helped create an integrated, process-oriented marketing concept, which has defined goals and strategic orientations for the period 2008 to 2010 in the first instance. The resulting marketing mix has been implemented forcefully in association with the Halle agency ö-konzept. Posters, a cinema commercial, advertisements, a series of postcards and a direct mailing campaign targeted at selected regions of Germany promote the wide range of courses on offer at the University. This has been supplemented by online advertising and a greater presence by the Student Advisory Service at education fairs in Germany and abroad.

■ **Events such as** the 'Long Night of Sciences', the University information day and the fringe programme organised when the Leopoldina was appointed a National Academy have also provided an opportunity for direct contact between the city of Halle and the University, as has the University Visitor Service which, since it was established in May 2008, has been used primarily by groups of schoolchildren and alumni. Prospective students have been directed towards the campaign website www.studier-in-halle.de, where 'Ten good reasons for studying in Halle', image spots and a picture gallery give a flavour of the attractive range of options on offer at the MLU. The most important information medium, the University's web presence, was redesigned in February to be fresh and accessible.

■ **Since decisions about** where to study are largely influenced by one's perception of the location, it is especially gratifying that the MLU has been able to extend its cooperation with the city of Halle (Saale) yet further. With the support of the Lord Mayor Dagmar Szabados, the Department of Economic Affairs and the city's marketing department, efforts have been redoubled to promote Halle jointly as an academic centre. Other players include regional business enterprises, whose awareness of the locality has been raised, and which are involved with and on behalf of the University, which also concludes privileged partnerships.

■ **The activities of the** University's marketing department have, as a whole, elicited extremely positive feedback: both from the primary target groups and from the media, which has reported on the MLU's activities beyond the local area. Although one could not expect such marketing to have an impact until the medium or long term, even the first campaign had a marked effect: Martin Luther University, Halle-Wittenberg, was able to meet the targets of the University Pact 2020, at the same time increasing the number of students from the former West Germany. The experience gained from this promotional work will help perpetuate this positive trend in the years to come: 'Be smart; choose to study in Halle!'



Wafer-Handling in der
Solarzellenfertigung

*Wafer handling in solar cell
manufacture*

Foto / Photo:

Q-Cells SE

#1

Q1

Q2

Q3

Q4

#1

J a n u a r	J a n u a r y	
■ Jahrbuch und Imagefilm zum Neujahrsempfang	<i>Yearbook and promotional film to welcome in the New Year</i>	16
■ Wenn die Kühe Formeln liefern – „Jahr der Mathematik“	<i>When cows supply formulae – the 'Year of Mathematics'</i>	17
■ Deutsche Bank und MLU stellen „UniCard“ vor	<i>The Deutsche Bank and the MLU introduce the 'UniCard'</i>	17
■ Sonderforschungsbereich eröffnet	<i>Collaborative Research Centre opens</i>	18
■ Kontakte in den Nahen Osten intensiviert	<i>Contacts intensified in the Middle East</i>	18
■ MLU verleiht Honorarprofessur an Monika Harms	<i>MLU awards honorary professorship to Monika Harms</i>	18
■ Universität und Hallesche Wohnungsgesellschaft besiegeln Kooperation	<i>University and Halle Housing Association seal cooperation deal</i>	19

F e b r u a r	F e b r u a r y	
■ Halles Universität schnürt Schnupper-Paket für Schüler aus Hessen	<i>Halle University designs a taster package for schoolchildren from Hessen</i>	19
■ Bund fördert Projekt zur Genomforschung beim Nutztier	<i>Federation funds livestock genome research project</i>	20
■ Beachtliche Ergebnisse bei CHE-Ranking	<i>Remarkable results in the CHE rankings</i>	20
■ Bundesweit gegen Krebs!	<i>Federal anti-cancer campaign</i>	20
■ Martin-Luther-Universität präsentiert neuen Internetauftritt	<i>Martin Luther University introduces its new website</i>	21

M ä r z	M a r c h	
■ 20. Deutsche Zeolith-Tagung in Halle	<i>20th German Zeolite Conference in Halle</i>	22
■ 1500 Nieren in Halle transplantiert	<i>1,500 kidneys transplanted in Halle</i>	22
■ HIT 2008: Info-Angebot gut genutzt und gelobt	<i>HIT 2008: Feast of information devoured and relished</i>	23
■ Kooperation mit Keio-Universität Tokio	<i>Cooperation mit Keio University, Tokyo</i>	23
■ Gründerinnen mit Power	<i>Women entrepreneurs show what they are made of</i>	24
■ Arzneimittelforschung: Neues Graduiertenprogramm	<i>Research into medication: a new graduate programme</i>	25

J a n u a r

J a n u a r y

JAHRBUCH UND IMAGEFILM ZUM NEUJAHRSEMPFANG

Die Martin-Luther-Universität machte zum Neujahrsempfang am 11. Januar 2008 mit zwei Neuerscheinungen auf sich aufmerksam: Zum zweiten Mal präsentierte die Hochschule ein umfangreiches, hochwertig gestaltetes Jahrbuch. Mit der Erstausgabe hatte sie es auf Anhieb auf Platz sechs unter Deutschlands Hochschulen gebracht. Neu im MLU-Portfolio befand sich zudem ein knapp 15-minütiger Imagefilm. Sowohl das Jahrbuch als auch der Film enthalten Informationen in deutscher und englischer Sprache. Der Imagefilm der MLU bietet in knapp 15 Minuten einen kurzweiligen Streifzug durch das universitäre Studien- und Forschungsleben sowie die Kultur- und Freizeitangebote der Stadt Halle. Produziert hatten den Film Medien- und Kommunikationswissenschaftler um Prof. Dr. Gerhard Lampe und Manja Rothe-Balogh.

Yearbook and promotional film to welcome in the New Year

Martin Luther University showcased two new profile-raising titles at the New Year reception on 11 January 2008. For the second time, the University unveiled a comprehensive and lavishly designed yearbook; its first edition went straight into the top ten of all German university yearbooks, occupying sixth place. This was accompanied by a new addition to the MLU portfolio: a promotional film about 15 minutes in length. Both the yearbook and the film contain information in German and English. The film provides an insight into the academic and research life of the University, as well as into the cultural and leisure opportunities available in the city of Halle. It was produced by a media and communications team under the guidance of Prof. Dr. Gerhard Lampe and Manja Rothe-Balogh.



Jahrbuch 2007
2007 Yearbook
Gestaltung / Design: konzeptundform



Imagefilm 2007
2007 promotional film
Gestaltung / Design: MLU

WENN DIE KÜHE FORMELN LIEFERN
– „JAHR DER MATHEMATIK“

Ob Medizin oder Meteorologie, ob Musik oder Agrarwissenschaften – viele Wissenschaftsgebiete haben Berührungspunkte zur Mathematik, nur kennt sie oft kaum jemand. Die MLU sorgte im „Jahr der Mathematik“ 2008 für Abhilfe. Pünktlich zum Jahresbeginn erschien ein Flyer mit einem interessanten Veranstaltungsprogramm rund um Zahlen und Formeln. Zusammengestellt hatten das Programm die Mathematikprofessoren Wilfried Grecksch, MLU-Rektor von 2000–2006, Karin Richter und Gernot Stroth. Den Auftakt bildete am 11. Januar der Vortrag von Gero von Randow, Chefredakteur von ZEIT online. Er sprach im Rahmen der Übergabe der Promotionsurkunden in der Aula über „Mathematik als Utopie“. Der Journalist erhielt 2002 den Medienpreis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.

When cows supply formulae
– the ‘Year of Mathematics’

Whether medicine or meteorology, music or agriculture – many fields of science intersect with mathematics, even if this is not always readily appreciated. The MLU has been trying to remedy this situation for the ‘Year of Mathematics’ in 2008. Just in time for the New Year, a flyer appeared with details of an interesting programme of events relating to numbers and formulae compiled by mathematics professors Wilfried Grecksch, Rector of the MLU from 2000 to 2006, Karin Richter and Gernot Stroth. Gero von Randow, editor-in-chief of ZEIT online, got the ball rolling with a lecture on 11 January when he spoke on the subject of ‘Mathematics as Utopia’ during a presentation of doctoral certificates in the auditorium. In 2002, the journalist was awarded the Media Prize of the German Mathematical Society.

DEUTSCHE BANK UND MLU
STELLEN „UNICARD“ VOR

Die Deutsche Bank in Halle und die MLU stellten am 14. Januar 2008 ein gemeinsames Projekt vor: Die „UniCard“, eine Motiv-Kreditkarte, die den Universitätsplatz in Halle zeigt und vom namhaften halleischen Künstler Joachim Dimanski in zwei Versionen, als Fotografie und als Kunstgrafik, entwickelt wurde. Bernard-Michael Raubuch, Leiter des Investment & FinanzCenters der Deutschen Bank in Halle, übergab eine großformatige Musterkarte an den Rektor der Uni. Der Erlös aus dem Vertrieb der Kreditkarte kommt dem halleischen Verein zur Förderung ausländischer Studierender zugute.

The Deutsche Bank and the MLU
introduce the ‘UniCard’

On 14 January 2008, the Deutsche Bank in Halle and the MLU introduced their joint project: the ‘UniCard’, a picture credit card featuring University Square in Halle and created in two versions – a photograph and a graphic design – by the prominent Halle artist Joachim Dimanski. Bernard-Michael Raubuch, Head of the Investment & Finance Centre of the Deutsche Bank in Halle, presented the Rector with a giant-sized version of the card. Profits from marketing the card will benefit the Halle Association for the Promotion of Foreign Students.



Beide Motive der „UniCard“
The two motifs of the ‘UniCard’
Gestaltung / Design: Joachim Dimanski

SONDERFORSCHUNGSBEREICH ERÖFFNET

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligte Sonderforschungsbereich (SFB) „Funktionalität Oxidischer Grenzflächen“ wurde am 17. Januar 2008 in Halle offiziell eröffnet. Die halleische Universität kooperiert dabei mit ihrer Partneruniversität Leipzig, dem halleischen Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik und der Universität Magdeburg. Die gemeinsame Erforschung spezieller Nanostrukturen soll neue Funktionalitäten hervorbringen und „könnte im Ergebnis zu einer Revolution in der Speichertechnologie führen“, sagte Prof. Dr. Ingrid Mertig von der MLU, Sprecherin des SFB 762. Die Initiative des Forschungsverbundes ist ein Herzstück des an der MLU angesiedelten Landesexzellenznetzwerks „Nanostrukturierte Materialien“. Der SFB 762 wird mit rund zehn Millionen Euro für vier Jahre durch die DFG gefördert.

Collaborative Research Centre opens

The Collaborative Research Centre (SFB) on the 'Functions of Oxidic Interfaces', approved by the German Research Foundation, was officially opened in Halle on 17 January 2008. The University in Halle is collaborating in this venture with its partner university in Leipzig, the Max Planck Institute of Microstructural Physics in Halle, and the University of Magdeburg. Joint research into special nanostructures should generate new functional uses, and "might as a result lead to a revolution in storage technology," according to Professor Dr. Ingrid Mertig of the MLU, the spokeswoman of SFB 762. The research group's initiative plays a central role in the State Excellence Network on 'Nanostructured Materials' which is based at the MLU. SFB 762 is being granted funding of some ten million Euro over four years by the German Research Foundation.

KONTAKTE IN DEN NAHEN

OSTEN INTENSIVIERT

Vom 18. bis 21. Januar 2008 besuchte eine Delegation der MLU die Arab International University (AIU) in Damaskus, um ihre Kontakte zu der syrischen Privathochschule zu intensivieren. Ende 2006 hatten die Universitäten einen Kooperationsvertrag geschlossen. Es handelt sich um eine strategische Partnerschaft mit einer interessanten, jungen, sehr gut ausgestatteten Universität. Geplant wurden Sommerschulen in Damaskus, der Austausch von Lehrkräften und Studierenden sowie gemeinsame Studiengänge. Im Rahmen der deutsch-syrischen Partnerschaft arbeiten Pharmazie-Diplomanden der AIU an der halleischen Universität.

Contacts intensified in the Middle East

A delegation from the MLU visited the Arab International University (AIU) in Damascus between 18 and 21 January 2008 with a view to strengthening ties with the private Syrian university. The two institutions signed a cooperation agreement in late 2006. This is a strategic partnership with an interesting, young, very well-equipped university. Summer schools in Damascus, staff and student exchanges and shared courses are all on the agenda. Pharmacy graduands from the AIU are working at Halle University as part of the German-Syrian partnership.

MLU VERLEIHT HONORARPROFESSUR AN MONIKA HARMS

Die Martin-Luther-Universität verlieh eine Honorarprofessur an die Generalbundesanwältin Monika Harms (Foto). Aus diesem Anlass fand am 24. Januar 2008 ein Festakt in der Aula statt. „Wir möchten mit der Verleihung der Honorarprofessur das Engagement von Frau Harms in der universitären Lehre würdigen und als festen Bestandteil in unserer juristischen Ausbildung verankern“, sagte Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock. Seit dem Wintersemester 2000/2001 profitieren halleische Jura-Studierende von den Kenntnissen der heutigen Generalbundesanwältin.

MLU awards honorary professorship to Monika Harms



Martin Luther University has awarded an honorary professorship to the Federal Prosecutor Monika Harms (Photo). The occasion was marked with a ceremony in the auditorium on 24 January 2008. "By awarding Mrs. Harms an honorary professorship, we would like to recognise her dedication to university teaching and ensure that it is incorporated as a permanent component of our law training," said Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock. Law students in Halle have been benefiting from the expertise of the current Federal Prosecutor since the 2000/2001 winter semester.

Generalbundesanwältin
Monika Harms
German Federal
Prosecutor
Monika Harms
Foto / Photo:
privat / private

UNIVERSITÄT UND HALLESCHER
WOHNUNGSGESELLSCHAFT
BESIEGELN KOOPERATION

University and Halle Housing
Association seal cooperation deal

Die MLU und die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) vereinbarten am 29. Januar 2008 eine „privilegierte Partnerschaft“. Die Zusammenarbeit betrifft insbesondere den Bereich Lehre und Studium. Die Wohnungsgesellschaft unterstützt die Hochschule mit rund 10 000 Euro jährlich. Den Kooperationsvertrag unterzeichneten der Rektor der MLU und Dr. Heinrich Wahlen, Geschäftsführer der HWG. Konkret sieht die Kooperation vor, dass die HWG die Uni bei der praxisbezogenen Ausbildung, vor allem über die Möglichkeit der Durchführung von Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten, unterstützt.

The MLU and the Halle Housing Association (HWG) agreed to a 'privileged partnership' on 29 January 2008. Cooperation will focus on the fields of teaching and study in particular. The housing association will support the University to the tune of some Euro 10,000 per annum. The cooperation agreement was signed by the Rector of the MLU and Dr. Heinrich Wahlen, Managing Director of the HWG. Concrete benefits resulting from the collaboration will include new opportunities for practical training with the HWG; more specifically, work experience and the preparation of degree, bachelor's and master's dissertations.

F e b r u a r

F e b r u a r y

HALLES UNIVERSITÄT SCHNÜRT
SCHNUPPER-PAKET FÜR
SCHÜLER AUS HESSEN

Halle University designs a taster
package for schoolchildren
from Hessen

Die MLU geht neue Wege, um Schüler für ein Studium an der größten Hochschule Sachsen-Anhalts zu begeistern. Nach dem Projekt Frühstudium, gestartet im November 2007, gab es nun ein neues Besuchsprogramm für Schulen. Der Testlauf dafür fand vom 6. bis 8. Februar 2008 statt: Rund 100 Schüler aus Rotenburg an der Fulda kamen für drei Tage nach Halle. Die MLU hatte für sie ein Schnupper-Paket geschnürt. Die Gäste besuchten Labore, Bibliotheken und Hörsäle, lernten aber auch die Stadt kennen – inklusive einer Plattenbauwohnung.

The MLU is trying new approaches to encourage schoolchildren to study at the largest university in Saxony-Anhalt. Following on from the 'early study' project which was launched in November 2007, there is now a new visiting programme for schools. The test run took place between 6 and 8 February 2008: Some 100 schoolchildren from Rotenburg an der Fulda spent three days in Halle, where the MLU had compiled a taster package for them. The guests visited laboratories, libraries and lecture theatres, but also saw something of the city – including a flat in a prefabricated concrete-slab building.



Schüler aus Rotenburg
mit Dr. Angela Sorkan im
Chemie-Labor
Schoolchildren from
Rotenburg with Dr. Angela
Sorkan in the chemistry
laboratory
Foto / Photo:
Maike Glöckner

BUND FÖRDERT PROJEKT ZUR GENOMFORSCHUNG BEIM NUTZTIER

Die Professur für Tierzucht am Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der MLU begann ein Großprojekt zur Genomforschung beim Nutztier. Das Projekt erhielt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Förderung von rund 1,4 Millionen Euro und soll einen signifikanten Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit landwirtschaftlicher Nutztiere leisten. Das von Prof. Dr. Hermann H. Swalve koordinierte Vorhaben widmet sich inhaltlich der Erforschung genetisch bedingter Faktoren für die Entstehung von Krankheiten der Fortbewegungsorgane bei den Nutztierspezies Rind, Schwein, Pferd und Schaf auf molekularer Ebene.

Federation funds livestock genome research project

The Chair in Animal Husbandry at the Institute of Agricultural and Nutritional Sciences of the MLU has launched a major project on livestock genome research. The project has received funding of some Euro 1.4 million from the Federal Ministry for Education and Research (BMBF), and should do much to improve the health of farm animals. It is to be coordinated by Prof. Dr. Hermann H. Swalve, and will conduct research at a molecular level into the genetically conditioned factors underlying locomotive organ disorders in cattle, pigs, horses and sheep.

BEACHTLICHE ERGEBNISSE BEI CHE-RANKING

Die Erziehungswissenschaften an der MLU verbuchten Mitte Februar 2008 erneut einen Achtungserfolg: Nachdem das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) ihnen im vergangenen Jahr Spitzenleistungen in der Lehre attestiert hatte, erreichten sie nun auch im aktuellen CHE-Forschungsranking gute Platzierungen. Die Philosophische Fakultät III (Erziehungswissenschaften) kam beim Kriterium Publikationen auf Rang 3, bei den Drittmitteln auf Rang 11 und bei den Promotionen auf Rang 19 (von 49 untersuchten Hochschulen).

Remarkable results in the CHE rankings

The educational sciences at the MLU once again achieved admirable results in mid-February 2008: having won a top ranking for its standard of teaching from the Centre for Higher Education (CHE) last year, the department again won good placings in the latest CHE research rankings. Philosophical Faculty III (Educational Sciences) was awarded third place for its publications, eleventh for external funding, and nineteenth for doctorates (out of 49 universities included in the study).

BUNDESWEIT GEGEN KREBS!

Etwa 400 Besucher kamen am 17. Februar 2008 zum 4. bundesweiten Tag der Gesundheitsforschung an der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum. Das Motto war: „Den Krebs bekämpfen – Forschung für den Menschen“. Die Hörsäle waren während der von Peter Escher moderierten Vorträge sehr gut gefüllt, den Referenten wurden viele Fragen gestellt. Auch die Informationsstände (Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft, Ernährungsberatung des Universitätsklinikums) waren gefragt. Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit zur Bestimmung des Blutbildes oder schauten sich das PSA-Labor und das Zelllabor im LZG an.

Federal anti-cancer campaign

Around 400 visitors attended the fourth national Health Research Day on 17 February 2008 at the Medical Faculty and the University Clinic. Its slogan was 'Fighting cancer – research for men and women'. The lecture theatres were very well occupied during the talks chaired by Peter Escher, and there were plenty of questions for the speakers to answer. The information stands of the Saxony-Anhalt Cancer Society and the University Clinic, the latter offering nutritional advice, were also very popular. Many visitors took the opportunity to determine their blood count, or looked round the PSA laboratory and the cell laboratory in the State Centre for Cell and Gene Therapy (LZG).

#1

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT PRÄSENTIERT NEUEN INTERNETAUFTRITT

Die MLU ist seit dem 29. Februar 2008 weltweit in einem neuen Design zu sehen: Sachsen-Anhalts größte Hochschule präsentiert sich unter <http://www.uni-halle.de> mit einem frischen, barrierefreien Internetauftritt. „Wir bieten eine optisch ansprechende Informationsplattform, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit kommunikativen Behinderungen eingeht“, sagte Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock. Es handelt sich um eine zeitgemäße Internetpräsenz, angemessen für eine moderne Hochschule wie die MLU.

Martin Luther University introduces its new website

The MLU has been presenting a new image to the world since 29 February 2008: Saxony-Anhalt's largest university can be found at <http://www.uni-halle.de> with a brand new, barrier-free website. "We are providing a visually appealing information platform designed specifically to meet the needs of people with communicative disabilities," explains Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock. It is a contemporary internet presence which befits a modern university like the MLU.



„Sisters of Design“ des
neuen Internetauftritts:
Anja Krämer und
Claudia Dölling
‘Sisters of Design’
Anja Krämer and
Claudia Dölling,
creators of the new web
presence
Foto / Photo:
Maike Glöckner

M ä r z

M a r c h

20. DEUTSCHE ZEOLITH-TAGUNG IN HALLE

Die MLU wurde nach 1997 zum zweiten Mal Ausrichter der Deutschen Zeolith-Tagung, die vom 5. bis 7. März 2008 stattfand. Im Fokus standen dabei der enge Zusammenhang zwischen Grundlagenforschung und erfolgreicher Anwendung auf dem Gebiet der Zeolithe und anderer poröser Materialien. Die Tagung wurde vom Institut für Chemie/Bereich Technische Chemie der MLU unter Mitwirkung der ProcessNet-Fachsektion Zeolithe (German Zeolite Association) sowie der Süd-Chemie Zeolites GmbH Bitterfeld ausgerichtet.

20th German Zeolite Conference in Halle

Having hosted the German Zeolite Conference once before in 1997, the MLU also organised the 2008 event from 5 to 7 March. Its main theme was the close connection between pure research and its successful application in the field of zeolites and other porous materials. The conference was organised by the Institute of Chemistry/Department of Technical Chemistry of the MLU with the assistance of the German Zeolite Association and Süd-Chemie Zeolites GmbH Bitterfeld.

1500 NIEREN IN HALLE TRANSPLANTIERT

Am 7. März 2008 lud das Nierentransplantationszentrum des Universitätsklinikums der Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie zu einem Festakt unter Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados ins Stadthaus ein: Das Team um Klinikdirektor Prof. Dr. Paolo Fornara hatte im September 2007 einem 65-Jährigen aus Sachsen-Anhalt, der zuvor fünf Jahre auf der Warteliste stand, die 1500. Niere seit Gründung des Zentrums 1974 eingepflanzt. Ebenfalls in Halle hatte man 1966 die erste Nierentransplantation in der DDR gewagt. Im Jahr 2007 wurde mit 75 (darunter 18 Lebendspenden) die höchste Zahl an Nierentransplantationen in Halle seit 1990 erreicht. Damit ist Halle neben Berlin das führende Zentrum in den neuen Bundesländern. Das Novum 2008: Erstmals sind zwei bis drei Transplantationen bei Empfängern und Spendern mit unterschiedlichen Blutgruppen geplant.

1,500 kidneys transplanted in Halle

On 7 March 2008, the kidney transplantation centre of the University Clinic and Polyclinic for Urology held a ceremony at the Stadthaus under the patronage of Lord Mayor Dagmar Szabados: in September 2007, the team led by Clinic director Prof. Dr. Paolo Fornara had implanted the 1500th kidney since the centre opened in 1974. The recipient was a 65-year-old man from Saxony-Anhalt, who had been on the waiting list for five years. It was also in Halle that surgeons ventured to carry out the first kidney transplantation in the GDR in 1966. In 2007, the highest number of kidney transplantations in Halle since 1990 was carried out: a total of 75, including 18 from living donors. This means that Halle is the leading centre of its kind in the former East Germany after Berlin. In 2008, two or three transplantations between recipients and donors of different blood groups are to be attempted for the first time.

HIT 2008: INFO-ANGEBOT GUT GENUTZT UND GELOBT

Zum ersten Mal fand diesmal der Hochschulinformationstag (HIT) an einem Samstag statt. Am 15. März strömten fast 2000 Schüler, Eltern und Lehrer auf den halle'schen Universitätsplatz. Sie informierten sich an 46 Info-Ständen, bei 30 Vorträgen und zahlreichen Führungen über das Studienangebot der MLU. Besonders gut beurteilten die Besucher die Studienberatung. „Die ganze Universität ist ein HIT“, sagte Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock zur Begrüßung im Audimax. Er untermauerte dies mit den „zehn guten Gründen“ für ein Studium an der MLU. Einer davon lautet: „Du willst das volle Programm einer Volluniversität“. Dementsprechend verschafften sich viele Besucher einen Überblick über die 180 Studienprogramme.

HIT 2008: Feast of information devoured and relished

This year's University Information Day (HIT) took place on a Saturday for the first time. On 15 March, nearly 2,000 schoolchildren, parents and teachers streamed into Halle's University Square. Forty-six information stands, thirty talks and numerous guided tours provided plenty of food for thought about the possibilities of studying at the MLU. Visitors were particularly impressed with the student counselling display. "The whole University is a HIT," said Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock at his welcome address in the Audimax building. He backed this up with the 'ten good reasons' to study at the MLU. One of these is, "You want the full programme offered by a comprehensive university". And indeed, many visitors were keen to find out more about some of the 180 study programmes on offer.



HIT 2008:

Schüler lassen sich beraten.

HIT 2008:

Schoolchildren seek advice.

Foto / Photo:

Maïke Glöckner

KOOPERATION MIT KEIO- UNIVERSITÄT TOKIO

Die MLU schloss einen Kooperationsvertrag mit der Keio-Universität Tokio, einer großen japanischen Privatuniversität. Es handelt sich um die 44. Partnerschaft der halle'schen Universität mit einer ausländischen Hochschule. Sie wird von der Haniel-Stiftung mit 225 000 Euro unterstützt. Profitieren können davon neben dem Institut für Politikwissenschaft und Japanologie auch viele weitere Bereiche der Universität. Neue Möglichkeiten ergeben sich zum Beispiel für die Wirtschaftswissenschaften.

Cooperation with Keio University, Tokyo

The MLU has signed a cooperation agreement with Keio University, Tokyo, a large private Japanese university. This is the 44th partnership between the university in Halle and one of its foreign counterparts. It was sponsored to the tune of Euro 225,000 by the Haniel Foundation. The partnership will benefit many different departments of the University in addition to the Institute of Political Science and Japanology. New opportunities will open up for business science, for instance.

**GRÜNDERINNEN
MIT POWER**

Das Karrierenetzwerk nano4women startete Mitte März 2008 in Halle die zweite Runde der Nano-Entrepreneurship-Academy (NEnA). 20 internationale Teilnehmerinnen erhielten eine Woche lang einen Crashkurs zum Thema Unternehmensgründung im Bereich Nano-Technologien. Am Ende dieser produktiven Woche bewertete eine internationale Jury am 20. März die beste Gründungsidee der fünf Teams. Das erfolgversprechendste Gründungskonzept – zu einer neuen Nano-Technologie für Solarzellen – entwickelte das Preisträger-Team NEnA II, dem die Polinnen Martyna Polok (MLU, Institut für Physik) und Karina Porath (Uni Rostock, Physik), die Italienerin Damiana Lerose (MPI Halle, Doktorandin Physik) sowie die Französin Sofie Khalil (Uni Köln) angehören.

*Women entrepreneurs show
what they are made of*

The nano4women careers network launched the second round of the Nano Entrepreneurship Academy (NEnA) in mid-March 2008 in Halle. Twenty women participants from a number of countries were given a week-long crash course on starting up a nanotechnology company. On 20 March, at the end of this productive week, an international jury decided which of the five teams had the best start-up idea. The most promising, a new nanotechnology concept for solar cells, was developed by the winning team NEnA II, whose members were Martyna Polok (MLU, Institute of Physics) and Karina Porath (University of Rostock, Physics) from Poland, Damiana Lerose (MPI Halle, physics postgraduate) from Italy, and Sofie Khalil (University of Cologne) from France.



Gewinner-Team NanoSun mit Damiana Lerose,
Sofie Khalil, Martyna Polok und Karina Porath
*Winning NanoSun team comprising
Damiana Lerose, Sofie Khalil, Martyna Polok
and Karina Porath*
Foto / Photo: Maïke Glöckner

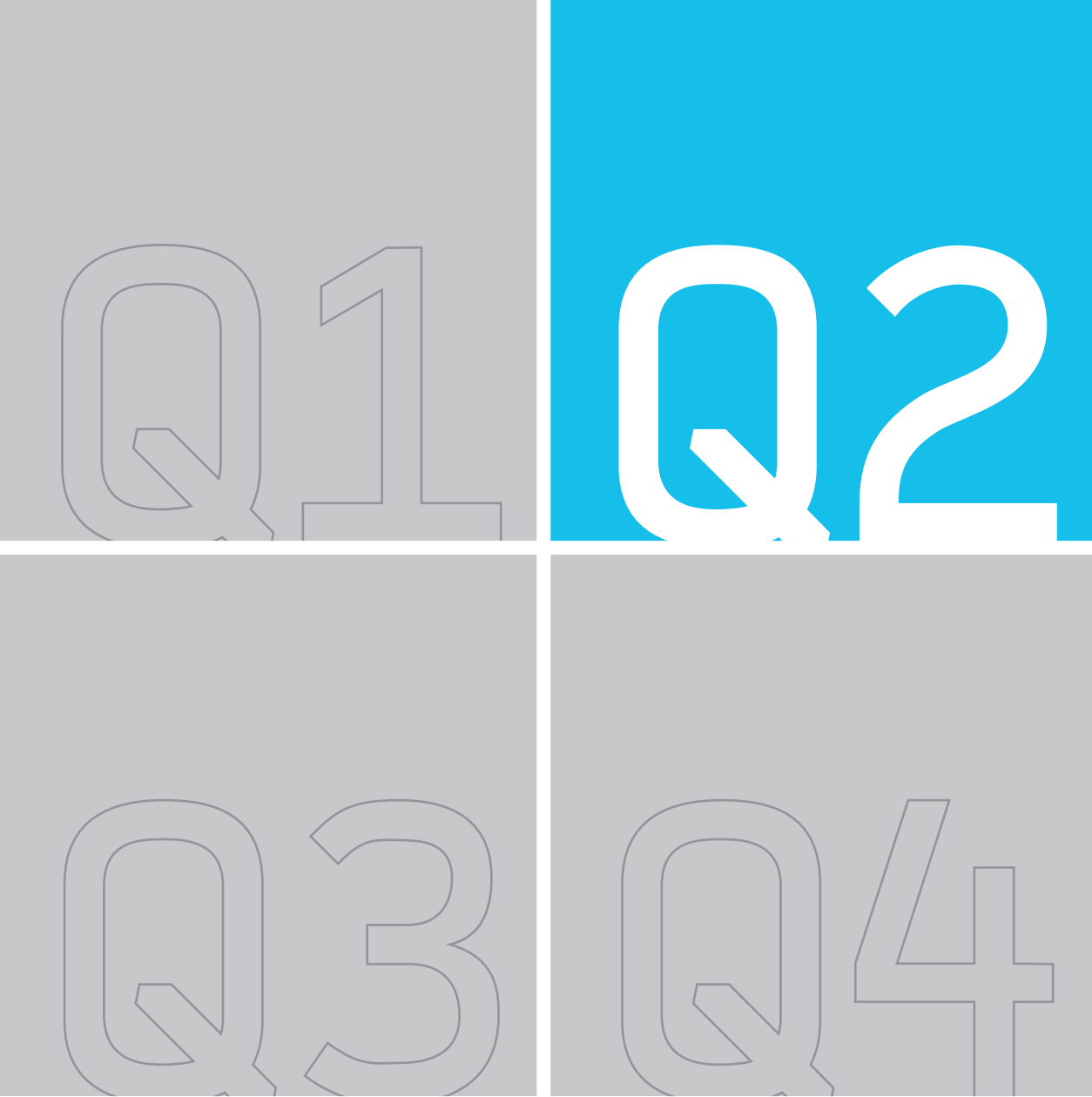
#1

ARZNEIMITTELFORSCHUNG: NEUES GRADUIERTENPROGRAMM

An der MLU und der Freien Universität (FU) Berlin startete am 31. März 2008 ein deutschlandweit bisher einmaliges Projekt: Die Hochschulen bieten ein strukturiertes Ausbildungs- und Forschungsprogramm für Doktoranden auf dem Gebiet der Pharmakometrie an, einem sich rasch entwickelnden Zweig der Biowissenschaften. Mit pharmazeutischen und mathematischen Methoden wird die Wirkung von Medikamenten mit dem Ziel erforscht, die Therapiesicherheit für Patienten zu erhöhen. Sechs namhafte Pharmaunternehmen unterstützen als Partner das Graduiertenprogramm, um zusammen mit den beiden Hochschulen dieses neue Forschungsfeld in Deutschland zu etablieren. In einem ersten Schritt stellten sie mehr als 600 000 Euro für Stipendien zur Verfügung.

Research into medication: a new graduate programme

31 March 2008 saw the launch at the MLU and the Free University (FU) in Berlin of the first ever project of its type in Germany: the two institutions are offering postgraduates a structured training and research programme in the field of pharmacometry, a rapidly developing branch of the biological sciences. Pharmaceutical and mathematical studies are carried out to explore the effect of different medicines, with the aim of providing safer treatment for patients. Six prominent pharmaceutical companies will support the graduate programme as partners, with a view to helping the two universities establish this new research field in Germany. Their first step will be to release Euro 600,000 for bursaries.



#1

A p r i l	A p r i l	
■ Nur in Halle: Bachelor in „Gesundheits- und Pflegewissenschaft“	<i>Unique to Halle: a Bachelor's degree in Health and Nursing Science</i>	28
■ Spitzenplatz für hallesche Soziologen	<i>Top ranking for Halle sociologists</i>	28
■ Wirtschaft trifft Wissenschaft – 15. Personalkonferenz an der MLU	<i>Business meets academia – 15th Human Resources Conference at the MLU</i>	29
■ „Goldener Kammerchor“ aus Halle in Bratislava	<i>Chamber Choir from Halle wins gold in Bratislava</i>	29
M a i	M a y	
■ Weltweit beste Schriftsätze von Jurastudenten aus Halle	<i>Best submissions in the world by law students from Halle</i>	30
■ „Mathe-Koffer“ zu gewinnen!	<i>'Maths cases' to be won!</i>	31
■ Erinnerung an Bücherverbrennung vor 75 Jahren	<i>Commemoration of book burning 75 years ago</i>	31
■ Meisterhaft debattiert!	<i>Virtuoso display by the debating team</i>	31
J u n i	J u n e	
■ Gütesiegel für hallesche Neurologen	<i>Seal of approval for Halle neurologists</i>	32
■ Hallesche Uni – bundesweit bekannt!	<i>Halle University – famous throughout the federal state!</i>	32
■ Moses-Mendelsohn im Pilot-Projekt	<i>Moses Mendelsohn pilot project</i>	34
■ VolkswagenStiftung bringt Afrikaner nach Halle	<i>Volkswagen Foundation brings Africans to Halle</i>	34
■ Papierene Brücken zwischen Halle und Amerika	<i>Paper bridges between Halle and America</i>	35
■ Rechenabenteuer im Reich der Maya	<i>Maths adventure in the kingdom of the Maya</i>	35

A p r i l

A p r i l

NUR IN HALLE: BACHELOR

IN „GESUNDHEITS- UND PFLEGEWISSENSCHAFT“

Am 12. April 2008 nahmen die ersten 40 Studenten (ausgewählt aus 120 Bewerbungen) des bundesweit einmaligen ausbildungsintegrierenden Bachelor-Studienprogramms „Gesundheits- und Pflegewissenschaft“ ihre akademische Ausbildung am Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Medizinischen Fakultät auf. In viereinhalb Jahren können sie sowohl den international anerkannten akademischen Grad „Bachelor of Science“ als auch einen Abschluss in einem staatlich anerkannten Gesundheitsfachberuf erwerben. Das Besondere ist die Dualität der beruflichen und wissenschaftlichen Ausbildung. Die Integration verschiedener Gesundheitsberufe – Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Hebammenwesen, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Diät- und Medizinisch-therapeutische Assistenz – ermöglicht einen zeitnahen und direkten Theorie-Praxis-Transfer.

Unique to Halle: a Bachelor's degree in Health and Nursing Science

On 12 April 2008, the first 40 students (whittled down from 120 applicants) on the only German Bachelor's course in 'Health and Nursing Science' in which practical training plays an integral part, began their academic training at the Institute of Health and Nursing Science of the Medical Faculty. The four-and-a-half-year course leads to the internationally recognised academic degree of Bachelor of Science as well as a qualification in a state-recognised specialist health profession. What makes this course unusual is the duality of vocational and academic training. The integration in the course of a number of professions from the health sector – health care and nursing, health care and paediatric nursing, geriatric care, midwifery, ergotherapy, physiotherapy, logopaedia, and assistance with diet and medication – makes it possible to put theory immediately and directly into practice.

SPITZENPLATZ FÜR

HALLESCHES SOZIOLOGEN

„Forschungsrating Soziologie“ – so der Name einer Pilotstudie des Wissenschaftsrates. Im bisher umfangreichsten und differenziertesten Rating an deutschen Hochschulen, dessen Resultate Mitte April 2008 veröffentlicht wurden, erzielte die Soziologie der MLU überdurchschnittliche Werte bei vier von sechs Kriterien: Transfer in andere gesellschaftliche Bereiche, Wissensvermittlung und -verbreitung, Effektivität und Nachwuchsförderung. 54 Universitäten und 3 außeruniversitäre Institute wurden einbezogen. Zur Soziologie der MLU gehören das Institut für Soziologie, das Zentrum für Sozialforschung Halle (zsh), das Wittenberger Hochschulforschungsinstitut (HoF) und die soziologischen Abteilungen in Medizin, Pflegewissenschaften und Erziehungswissenschaften. Für die Qualität der halleschen Soziologie spricht nicht zuletzt die Häufigkeit, mit der Ministerien, Unternehmen und Verbände Aufträge an die genannten Einrichtungen vergeben.

Top ranking for Halle sociologists

'Sociology Research Rating' is the title of a pilot study by the German Science Council. In the most comprehensive and sophisticated rating system yet carried out at German universities, the results of which were published in mid-April 2008, sociology at the MLU achieved above-average marks in four out of six criteria: transferral into other social fields, teaching and dissemination of knowledge, effectiveness, and support for the next generation of sociologists. Fifty-four universities and three non-university institutes were included. Sociology is represented at the MLU by the Institute of Sociology, the Halle Centre for Social Research (zsh), the Wittenberg University Research Institute (HoF) and the sociology departments within Medicine, Nursing Science and Educational Science. The quality of sociology at Halle is evident, not least, from the frequency with which ministries, businesses and associations award commissions to these institutions.

WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT –
15. PERSONALKONFERENZ AN DER MLU

Am 23. und 24. April 2008 lud der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Organisation und Personalwirtschaft an der MLU zur 15. Personalkonferenz für Fach- und Führungskräfte aus der (personal-)wirtschaftlichen Praxis nach Halle ein, diesmal zum Thema „Mit innovativer Personalentwicklung die Zukunft gestalten“. Im Fokus standen Gesundheit und Alterung, Entwicklung von Führungskräften, Mentoring und Networking. Prof. Dr. Manfred Becker und sein Team befassen sich seit langem mit „Alters-Vielfalt-Management“. Projekt- und Posterpräsentationen informierten über Forschungsprojekte zu Personalentwicklung und Kompetenzmanagement; in Arbeitskreisen stellten Praktiker und Experten spezielle Kernbereiche der Personalentwicklung vor.

Business meets academia – 15th Human
Resources Conference at the MLU

On 23 and 24 April 2008, the Chair in Business Administration, Organisation and Human Resources Management at the MLU hosted the 15th Human Resources Conference in Halle for specialists and managers in business (human resources) practice, this year on the theme of 'Shaping the future through innovative human resources development'. Its main focus was health and aging, developing management skills, mentoring and networking. Prof. Manfred Becker and his team have long been grappling with the issue of 'age diversity management'. Project and poster presentations provided information on research projects dealing with human resources development and skills management; practitioners and experts addressed specific core areas of human resources development in workshops.

„GOLDENER KAMMERCHOR“ AUS
HALLE IN BRATISLAVA

Dass „die Reichardts“ in der Champions League singen, ist bekannt. Jüngster Erfolg: der mit einem Golddiplom gekrönte Auftritt der Kammersänger beim Internationalen Chorfestival „Slovakia Cantat 2008“ in Bratislava, bei dem Ende April 2008 37 Ensembles aus 12 Ländern konkurrierten. Außerhalb des Wettbewerbsprogramms gestaltete der Kammerchor zusammen mit dem Kammerchor „Ultima“ aus Thule (Norwegen) und dem ungarischen Monteverdi Chor ein geistliches Konzert. Am Ende erhielten die Sänger eine Einladung zum international renommierten Musikfest in Spittal (Österreich). Im Mai war der Universitätschor Halle „Johann Friedrich Reichardt“ zum 450. Jubiläum der Universität Jena gemeinsam mit den Universitätschören aus Leipzig und Jena in der dortigen Aula zu hören; im Juni trat er, wie seit Jahren, bei den halleischen Händel-Festspielen auf.

Chamber Choir from Halle
wins gold in Bratislava

It is no secret that the Reichardt singers are in the Champions League of choirs. Their latest success was their appearance at the 'Slovakia Cantat 2008' international choral festival in Bratislava, at which they were awarded a gold certificate. Thirty-seven ensembles from twelve countries competed at the festival, which was held in late April 2008. Putting rivalry to one side, the chamber choir also joined forces with the Chamber Choir 'Ultima' from Thule (Norway) and the Hungarian Monteverdi Choir to perform a concert of sacred music. Afterwards, the singers were invited to attend the internationally famous music festival in Spittal, Austria. In May, the 'Johann Friedrich Reichardt' University Choir from Halle could be heard performing together with the university choirs from Leipzig and Jena in the auditorium of the University of Jena, which was celebrating its 450th birthday; in June it performed at the Handel Festival in Halle, a tradition dating back many years.

„Reichardts Kammerchor“
in Siegerlaune
The 'Reichardt Chamber Choir'
celebrates victory
Foto / Photo: privat / private



M a i

M a y

**WELTWEIT BESTE SCHRIFTSÄTZE
VON JURASTUDENTEN AUS HALLE**

Haben die halleschen Juristen ein Erfolgsabonnement? Wieder wurde das Team der vier Jura-Studenten der MLU in der Finalrunde des ELSA WTO Moot Court für den weltweit besten Kläger- und Beklagenschriftsatz sowie die weltweit beste schriftliche Leistung insgesamt ausgezeichnet und qualifizierte sich für das Halbfinale in der mündlichen Endauscheidung. Von 63 Teams aus allen Teilen der Welt hatten sich 16 für die Finalrunde Anfang Mai 2008 in Genf qualifiziert – ein studentisches Team der MLU gelangte bis ins Halbfinale. Betreut wurden Hans-Jürgen Haß (Wirtschaftsrecht), Marcel Muschter (3. Semester), Anna Sethe (3. Semester) und Anna Stransky (3. Semester) von Professor Dr. Christian Tietje und Kevin Koh.

Hans-Jürgen Haß, Anna Sethe, Anna Stransky und
Marcel Muschter mit ihrem
Betreuer Kevin Koh
Foto: privat

*Best submissions in the world
by law students from Halle*

Do Halle's law students have a standing order when it comes to success? Once again, the team of four law students from the MLU distinguished itself in the final round of the ELSA WTO Moot Court for the best complainant's and respondent's submissions globally, and for the best written performance overall, as well as qualifying for the semi-final in the oral stage. Sixteen of the sixty-three teams from all over the world qualified for the final round in Geneva in early May 2008 – and a student team from the MLU reached the semi-finals. Hans-Jürgen Hass (commercial law), Marcel Muschter (3rd semester), Anna Sethe (3rd semester) and Anna Stransky (3rd semester) were mentored by Professor Dr. Christian Tietje and Kevin Koh.

*Hans-Jürgen Hass, Anna Sethe,
Anna Stransky and
Marcel Muschter with their
mentor Kevin Koh
Photo: private*



„MATHE-KOFFER“ ZU GEWINNEN!

Am 7. Mai 2008 eröffnete das Institut für Mathematik der MLU (mit Hilfe der Initiative „Mathematik Anders Machen“ der Deutschen Telekom Stiftung) eine „Mathematische Werkstatt“. Das Ziel formulierten die Initiatoren Prof. Dr. Wilfried Herget und Prof. Dr. Karin Richter so: „Mathematik, die man anfassen, befühlen, ausprobieren kann, ist spannender als die graue Theorie.“ Beteiligte Schulen konnten „Mathe-Koffer“ mit einer umfangreichen Materialsammlung zur Entdeckung mathematischer Zusammenhänge im Alltag gewinnen. Auch das Landesinstitut für Lehrerfort- und Weiterbildung Sachsen-Anhalt, der Förderverein für Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Unterricht Sachsen-Anhalt, die Deutsche Mathematiker-Vereinigung, die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau sowie das Künstlerhaus 188 Halle unterstützten das Projekt.

‘Maths cases’ to be won!

On 7 May 2008, the Institute of Mathematics at the MLU opened a maths workshop with assistance from the ‘Doing maths differently’ initiative of the Deutsche Telekom Foundation. Its aim was summed up in the following terms by its driving forces, Prof. Dr. Wilfried Herget and Prof. Dr. Karin Richter: “Mathematics which one can touch, feel, try out, is more exciting than grey theory”. The schools involved could win ‘maths cases’ containing an extensive collection of materials to help reveal mathematical connections in everyday life. The project also received support from the Saxony-Anhalt Institute for In-Service Teacher Training, the Saxony-Anhalt Development Association for the Teaching of Mathematics and Science, the German Mathematicians’ Association, Halle-Dessau Chamber of Trade and Industry and the ‘Künstlerhaus 188’ arts centre in Halle.

ERINNERUNG AN BÜCHERVERBRENNUNG
VOR 75 JAHREN

Am 13. Mai 2008 gedachten Stadt und Universität in der Aula des Löwengebäudes der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten vor 75 Jahren. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Halle, Dagmar Szabados, und der Rektor der MLU, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, sprachen bewegende Worte; Prof. Dr. Werner Bramke vom Institut für Geschichte der Universität Leipzig hielt einen Vortrag über die historischen Hintergründe der Geschehnisse am 12. Mai 1933. Während damals Tausende Zuschauer applaudierten, brannten die Bücher missliebiger Autoren auf dem halleschen Universitätsplatz nahe jener Stelle, wo seit 2002 das Heinrich-Heine-Denkmal steht, mit dem Zitat aus Heines 1823 veröffentlichter Tragödie „Almansor“: „... dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen“.

Commemoration of book
burning 75 years ago

On 13 May 2008, the city and University came together in the auditorium of the Löwengebäude to commemorate the burning of books by the National Socialists 75 years previously. The Lord Mayor of the City of Halle, Dagmar Szabados, and the Rector of the MLU, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, delivered moving addresses, while Prof. Dr. Werner Bramke from the Institute of History at the University of Leipzig explained the historical background of the events of 12 May 1933. While thousands of onlookers applauded, the books of undesirable authors burned on precisely the spot in Halle’s University Square where the Heinrich Heine monument was erected in 2002; this is inscribed with a quotation from Heine’s tragedy ‘Almansor’, published in 1823: “... wherever they burn books, they will also, in the end, burn people”.

MEISTERHAFT DEBATTIERT!

Der Debattierclub klartext e. V. ist deutscher Meister 2008! 63 Teams mit 126 Debattierern aus ganz Deutschland ließen die Sieger beim größten Redewettstreit der Republik vom 12. bis 15. Mai 2008 in Berlin hinter sich. Torsten Rössing und Marcus Ewald behaupteten sich in der Finaldebatte – zuerst gegen Teams aus Heidelberg und Münster, dann gegen den amtierenden deutschen Meister aus Mainz. Damit ist der Debattierclub an der Martin-Luther-Universität zu einem der erfolgreichsten Debattierclubs in Deutschland geworden. Um das auch vor einheimischem Publikum zu demonstrieren, traten die Redekünstler in der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 4. Juli 2008 mit einer Showdebatte auf.

Virtuoso display by the debating team

The ‘klartext e. V.’ debating club has won the 2008 German championships! The victors defeated 63 teams with 126 debaters from all over the country in the largest competition of its kind in Germany, which was held from 12 to 15 May 2008 in Berlin. Torsten Rössing and Marcus Ewald held their ground in the final debate – first against teams from Heidelberg and Münster, and then against the reigning German champions from Mainz. This means that the debating club from Martin Luther University is now one of the most successful in Germany. In order to convince a home audience too that this was the case, the verbal artistes appeared at a show debate on 4 July 2008 as part of the ‘Long Night of Sciences’.

J u n i

J u n e

GÜTESIEGEL FÜR HALLESCHER NEUROLOGEN

Die Behandlung von Muskelerkrankungen im Neuromuskulären Zentrum der halleschen Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie erhielt im Juni das Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM). Das Zentrum behandelt nicht nur Patienten aus Sachsen-Anhalt, sondern auf Grund der besonderen Expertise Erkrankte aus dem gesamten Bundesgebiet. Es zählt damit zu den größten Einrichtungen in Deutschland und zu den wenigen, die über ein eigenes Muskellabor verfügen. Behandelt werden beispielsweise ALS, Muskelschwund (Atrophie) und erblich bedingte Muskelerkrankungen. Pro Jahr werden fast 2000 Patienten behandelt, davon etwa 20 Prozent stationär.

Seal of approval for Halle neurologists

The treatment of myopathy at the Neuromuscular Centre of Halle's University Clinic and Polyclinic for Neurology received the seal of approval of the German Society for Patients with Muscle Disorders (DGM) in June. As well as treating patients from Saxony-Anhalt, the centre also receives referrals from all over Germany because of its special expertise. It is therefore one of the largest institutions of its kind in Germany, and one of only a few with its own muscle laboratory. The conditions treated include ALS, muscle wasting (atrophy) and genetic myopathy. Nearly 2,000 patients a year are treated, about 20 percent of whom are hospitalised.

HALLESCHER UNI - BUNDESWEIT BEKANNT!

Am Freitag, dem dreizehnten (!) Juni, ging die Kampagne „Sei klug, studier in Halle!“ in eine neue Runde. Zehn gute Gründe zogen in elf deutschen Großstädten auf großflächigen Plakaten die Blicke auf sich und warben für die hallesche Universität. Ein Werbespot in 200 Kinos, Anzeigen in regionalen und überregionalen Zeitungen, eine Postkartenaktion, Online-Werbung und Direktmailings kamen hinzu. „Entscheidend ist die Überzeugungskraft der Fakten, die hinter den zehn guten Gründen stehen, sei es die exzellente Ausstattung unserer Universität, der Praxisbezug der Lehre oder die Attraktivität des Studientumsfelds“ ist der Rektor, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, überzeugt. Da es vorrangig um Neustudenten aus den „alten“ Bundesländern ging, lag der Schwerpunkt der Marketingkampagne dort – ohne Magdeburg, Dresden, Leipzig und Halle zu vergessen. Das Wichtigste für alle: Sie müssen nach Halle kommen, um die Vorzüge von Universität und Stadt zu erkennen.

Halle University – famous throughout the land!

On Friday the thirteenth (!) of June, we embarked upon a new round of the campaign 'Be smart; choose to study in Halle!'. The 'ten good reasons' promoting Halle University were eye-catchingly displayed on large billboards in eleven German cities. The message was reinforced by a commercial screened in 200 cinemas, ads in regional and national papers, a postcard campaign, online advertising and direct mailing. Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock is convinced that, "What is most important is the compelling nature of the facts underlying the ten good reasons, whether this means the excellent facilities at our University, the practical relevance of our teaching or the attractive nature of our study environment." Since the main aim was to attract new students from the 'original' federal states, that is where the marketing campaign was targeted – but without forgetting Magdeburg, Dresden, Leipzig and Halle. The most important message for everyone was that a personal visit to Halle was the only way of truly appreciating the benefits which the University and city have to offer.

#1

Postkartenmotiv

„Sei klug, studier in Halle“

Postcard slogan:

‘Be smart; choose to study in Halle!’

Gestaltung / Design:

ö-konzept

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

1 Du willst das volle Programm einer Volluni.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

5 Du willst Praktikum und Perspektive.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

9 Du willst Deine Kohle nicht verheizen.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

2 Du willst das Beste in Lehre und Labor.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

6 Du willst kurze Wege zwischen Bibliothek, Bier und Bett.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

10 Du willst schnell hin und weg sein.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

3 Du willst, dass Dein Prof Dich kennt.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

7 Du willst eine unvergessliche Stadt.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

4 Du willst Vorbilder und Visionen.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

8 Du willst Tango, Tennis und Theater.

→ www.studier-in-halle.de

Sei klug, studier in Halle!

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

Du willst schnell hin und weg sein.

Halle liegt mitten in Deutschland: 11 Minuten bis zum Flughafen Leipzig-Halle. Oder direkt bei München, Dresden per ICE nach Berlin, Bielefeld, Hannover, Regensburg, Frankfurt/Main und München. Per Autobahn A9, A14, A38 in alle Himmelsrichtungen. Und natürlich zurück in eine lebendige und vergnügliche Stadt.

→ www.studier-in-halle.de

MOSES - MENDELSON IM PILOT-PROJEKT

LZC und IZEA – das Leopold-Zunz-Center zur Erforschung des europäischen Judentums und das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung der MLU – sind dabei, eine fundierte Mendelssohn-Forschung in Halle zu etablieren. Den Auftakt bildete ein internationaler Workshop am 19. Juni 2008, an dem Wissenschaftler aus Deutschland, Italien, Frankreich, Israel und den USA teilnahmen und neueste Erkenntnisse der Moses-Mendelssohn-Forschung diskutierten. Der deutsch-jüdische Aufklärer Moses Mendelssohn kam 1729 in Dessau zur Welt. Sein Denken, angesiedelt zwischen Aufklärung, Religion und Politik, ist nach wie vor aktuell.

Moses Mendelsohn pilot project

The LZC and the IZEA – the Leopold Zunz Centre for the Study of European Judaism and the Interdisciplinary Centre for the Study of the European Enlightenment of the MLU – are in the course of establishing a funded Moses Mendelssohn research project in Halle. It was launched at an international workshop on 19 June 2008, which was attended by academics from Germany, Italy, France, Israel and the USA, who discussed the latest research findings relating to their subject. Moses Mendelssohn was a German Jew, a philosopher of the Enlightenment who first saw light of day in Dessau in 1729. His ideas, which occupy the middle-ground between the Enlightenment, religion and politics, remain as fresh as ever.

VOLKSWAGENSTIFTUNG BRINGT AFRIKANER NACH HALLE

Der Einfluss international entwickelter Konfliktlösungsmodelle auf lokale Gesellschaften interessierte vom 23. Juni bis 18. Juli 2008 sechs afrikanische Doktoranden aus Äthiopien, Sudan, Tschad, Sierra Leone/Liberia und Südafrika. Sie forschen in ihren Ländern an eben diesem Problem und waren zu einem Trainingsworkshop nach Halle gekommen. Hier nahmen sie und ihre Betreuer sowohl an einem Gemeinschaftsprogramm des Seminars für Ethnologie der MLU und des MPI für ethnologische Forschung teil als auch an einem Workshop des Graduiertenzentrums „Graduate School Asia and Africa in World Reference Systems“.

Aus dem für drei Jahre geförderten Projekt, das auch vorhergehende Treffen in Stellenbosch (Südafrika) und Bamako (Mali, Westafrika) einbezog, geht Anfang 2009 eine Publikation mit dem Titel „Travelling models in conflict management“ hervor. Initiiert wurde das Projekt von Prof. Dr. Richard Rottenburg, Direktor des Seminars für Ethnologie der MLU und Projektleiter, und Dr. Thomas Kirsch, der mittlerweile am „Department of Anthropology, Goldsmiths College“ der Universität London tätig ist. Projektkoordinatorin ist Dr. Andrea Behrends vom Seminar für Ethnologie der MLU.

Volkswagen Foundation brings Africans to Halle

Between 23 June and 18 July 2008, six African postgraduates from Ethiopia, Sudan, Chad, Sierra Leone/Liberia and South Africa demonstrated their interest in the influence on local societies of conflict resolution models developed by other countries. They are researching this very issue in their own countries, and had come to Halle to attend a training workshop. They and their mentors took part in a collaborative programme of the MLU's ethnology workshop and of the Max Planck Institute for Ethnological Research, as well as in a workshop of the Graduate School 'Asia and Africa in World Reference Systems'. A publication entitled 'Travelling models in conflict management' is expected to appear in early 2009 as a result of the project, which received three years' funding and included earlier meetings in Stellenbosch (South Africa) and Bamako (Mali, West Africa). The project was initiated by Prof. Dr. Richard Rottenburg, director of the MLU ethnology workshop and project leader, and Dr. Thomas Kirsch, who has since been working in the Department of Anthropology at Goldsmiths, a college of the University of London. The project coordinator is Dr. Andrea Behrends from the MLU's ethnology workshop.

#1

PAPIERENE BRÜCKEN ZWISCHEN HALLE UND AMERIKA

Am 25. Juni 2008 überreichte der Konsul für Öffentliche Angelegenheiten vom Leipziger Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika, Mark L. Wenig, im Seminar für Jüdische Studien/Judaistik der MLU rund 40 Bände neuester Forschungsliteratur. Diese repräsentative Auswahl enthält die Themen allgemeine Geschichte des amerikanischen Judentums, amerikanisch-jüdische Regionalgeschichte, amerikanischer Antisemitismus, Erinnerung und Geschichte des Holocausts sowie Kultur- und Medienwissenschaften und schließt damit eine Bestandslücke der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Prof. Benjamin L. Alpers von der University of Oklahoma hielt den Festvortrag über den deutsch-jüdischen Philosophen Leo Strauss. Einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen schuf die Gruppe „papirene brikn“ mit traurigen und fröhlichen jiddischen Liedern.

Paper bridges between Halle and America

On 25 June 2008, a presentation was made of some forty volumes of the latest research literature by the Consul for Public Affairs at the US Consulate General in Leipzig, Mark L. Wenig, during a Jewish studies workshop at the MLU. This representative selection includes works on the general history of Judaism in America, American-Jewish regional history, antisemitism in America, memories and the history of the Holocaust, as well as cultural and media issues, thus filling a gap on the shelves of Saxony-Anhalt's University and State Library. The invited lecturer was Prof. Benjamin L. Alpers from the University of Oklahoma, who spoke on the German-Jewish philosopher Leo Strauss. An atmospheric musical backdrop was provided by the group 'papirene brikn' with a selection of melancholy and light-hearted Yiddish songs.

RECHENABENTEUER IM REICH DER MAYA

„Du kannst mehr Mathematik, als du denkst“ – dieses Motto zum Jahr der Mathematik 2008 ließ Studierende der Institute für Mathematik und Romanistik an der MLU nach einer Möglichkeit suchen, wie Mathematik historisch-konkret lebendig werden kann. Sie (er-)fanden das Brettspiel „Der Schatz des Itzamná – Rechenabenteuer im Reich der Maya“ und stellten es Ende Juni beim Wissenschaftssommer in Leipzig und zur Langen Nacht der Wissenschaften am 4. Juli 2008 in Halle vor. Die spielerische Entdeckung der Mathematik- und der Kulturgeschichte der Maya wird manchem Schüler den Zugang zur Mathematik leichter machen – vor allem dann, wenn ihnen Lehrer zur Seite stehen, die eine spezielle Weiterbildung im LISA genutzt haben.

Maths adventure in the kingdom of the Maya

'You're better at maths than you think' – this slogan for the 2008 Year of Mathematics inspired students at the Institutes of Mathematics and Romance Studies at the MLU to try to devise a way of bringing mathematics to life in a historic and tangible way. They came up with the board game 'The treasure of the Itzamna – a maths adventure in the kingdom of the Maya', and introduced it to a wider audience in late June at the 'Summer of Science' in Leipzig and the 'Long Night of Sciences' on 4 July 2008 in Halle. Discovering the mathematical and cultural history of the Maya through a game will make maths more accessible to some students – especially if they are supported by teachers who have taken advantage of the special training offered by the LISA.

Q1

Q2

Q3

Q4

#1

J u l i	J u l y	
■ Uni-Shop feiert vierten Geburtstag	University shop celebrates its fourth birthday	38
■ Die „Dorotheen“ von heute: Erleben-Preis 2008 verliehen	The 'Dorotheys' of today: the 2008 Erleben Prize is awarded	38
■ 7. Lange Nacht der Wissenschaften mit 20 000 Besuchern	7 th Long Night of Sciences attracts 20,000 visitors	39
■ Schülerkongress „Herausforderung Mensch“	'Human Challenge' schoolchildren's congress	40
■ Neue Uni-Gebäude auf dem Campus in Heide-Süd	New University building on the Heide-Süd (Weinberg) campus	40
■ Hallesches Unimagazin seit einem Jahr online	Halle's University magazine online for a year	40
A u g u s t	A u g u s t	
■ Hochschulwerbung in den Händen des Rektors	University publicity in the hands of the Rector	41
■ Halles Anteil an der ersten Olympia-Medaille für Deutschland	Halle's part in Germany's first Olympic medal	41
■ Begrüßungsgeschenk für Studienanfänger im neuen Design	Welcome gift for freshers in a new design	42
■ Martin-Luther-Universität und Universität Leipzig erneut beste ostdeutsche Hochschulen im Shanghai-Ranking	Martin Luther University and the University of Leipzig once again triumph over their East German peers in the Shanghai ranking	43
■ Neues Graduiertenkolleg zu globalisierten Finanzmärkten	New graduate programme on globalised financial markets	43
S e p t e m b e r	S e p t e m b e r	
■ MLU bei Professorinnenprogramm erfolgreich	MLU successful in women professors' programme	43
■ Internationale Ökologische Konferenz in Leipzig	International ecology conference in Leipzig	44
■ Transformationstagung in Seoul in Südkorea	Transformation conference in Seoul, South Korea	44
■ Kooperation der MLU mit „Prime-Gymnasien“	MLU cooperates with 'prime' grammar schools	44

J u l i

J u l y

UNI-SHOP FEIERT VIERTEN GEBURTSTAG

Der Uni-Shop feierte am 2. Juli 2008 seinen vierten Geburtstags- tag. Der Verkauf von Artikeln im Uni-Design begann 2004 in einem kleinen Laden in Uni-Nähe. Seit November 2006 sind Uni-Shop und Tourist-Information gemeinsam im attraktiven Marktschlösschen. Erhöhte Besucherzahlen und kontinuierlich gestiegene monatliche Umsätze belegen, dass der Umzug die richtige Entscheidung war.

University shop celebrates its fourth birthday

On 2 July 2008, the University shop celebrated its fourth birthday. The sale of articles featuring the University design began in a small shop near the University in 2004. In November 2006, it relocated to the attractive Marktschlösschen, which it shares with the tourist information centre. Increased visitor numbers and the steady rise in monthly sales indicate that the decision to move was the right one.

DIE „DOROTHEEN“ VON HEUTE: ERLEBEN-PREIS 2008 VERLIEHEN

46 Promovenden und 6 Habilitanden verschiedener Fakultäten erhielten am 4. Juli 2008 im Rahmen eines akademischen Festakts ihre Urkunden. Zusätzlich wurden 16 Promovenden, die ihre Promotion mit „summa cum laude“ abgeschlossen hatten, mit der Luther-Urkunde geehrt. Mit dem Dorothea-Erleben-Preis für die beste Promotion wurden zwei Frauen ausgezeichnet: Dr. Dunja Lautenschläger vom interdisziplinären Zentrum „Medizin-Ethik-Recht“ und Dr. Linda Metzner vom Universitätsbiozentrum. Der Festakt war gleichzeitig Auftakt des Internationalen Treffens der Alumni Halenses und der Langen Nacht der Wissenschaften, die beide zum siebten Mal stattfanden.

The 'Dorotheys' of today: the 2008 Erleben Prize is awarded

Forty-six doctoral students and six postdoctoral students from a number of faculties were presented with their certificates on 4 July 2008 at an academic ceremony. In addition, sixteen scholars who were conferred doctorates with the grade 'summa cum laude' were awarded Luther Certificates. Two women won the Dorothea Erleben Prize for the best doctoral thesis: Dr. Dunja Lautenschläger from the 'Medicine, Ethics and Law' interdisciplinary centre and Dr. Linda Metzner from the University's Biocentre. The ceremony was followed by the 7th international reunion of the Alumni Halensis and the 7th Long Night of Sciences.



Links:

Dr. Dunja Lautenschläger mit
Prof. Dr. Hans Lilie

Rechts:

Dr. Linda Metzner mit
Dr. Matthias Brandsch

Left:

Dr. Dunja Lautenschläger with
Prof. Dr. Hans Lilie

Right:

Dr. Linda Metzner with
Dr. Matthias Brandsch

Fotos / Photos:

Simone Frieze

**7. LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN
MIT 20 000 BESUCHERN**

Die 7. Lange Nacht der Wissenschaften am 4. Juli 2008 verzeichnete mit 20 000 Besuchern einen Rekordandrang. Universität und 20 beteiligte Forschungseinrichtungen hatten die Hallenser zu einer Abendtour durch Labore, Institute, Museen, Kliniken und Bibliotheken eingeladen. Ein Busshuttle brachte die Interessenten zu den mehr als 350 kostenlosen Veranstaltungen, die zwischen 18 und 1 Uhr in der ganzen Stadt angeboten wurden. Besonders viele Zuschauer zogen es auf den Universitätsplatz, wo sie am späten Abend das Open-Air-Spektakel „Hallumination III“ mit Bild- und Toncollagen zur Stadtgeschichte miterleben konnten.

**7th Long Night of Sciences
attracts 20,000 visitors**

The 7th Long Night of Sciences on 4 July 2008 recorded record numbers this year, with 20,000 visitors. The University and the twenty research institutions which took part invited the people of Halle to join an evening tour of their laboratories, institutes, museums, clinics and libraries. A shuttle bus ferried them between the more than 350 free events, which were staged throughout the city between 6 p.m. and 1 a.m. Visitors were drawn in especially high numbers to University Square, where they were able to share the experience of the late-night open-air spectacle 'Hallumination III', with its image and sound collages on the city's history.

„Hallumination“ auf dem Uni-
Campus zur „Langen Nacht der
Wissenschaften“
'Hallumination' on the University
campus during the
'Long Night of Sciences'
Foto / Photo:
Christian Günther



SCHÜLERKONGRESS

„HERAUSFORDERUNG MENSCH“

Ein Schuljahr lang hatten Schüler und Wissenschaftler an der MLU gemeinsam im Netzwerkprojekt „Herausforderung Mensch“ geforscht. Sie gruben in Dorfwüstungen und Klostergeländen nach menschlichen Hinterlassenschaften, analysierten Fernsehserien wie „Türkisch für Anfänger“, untersuchten öffentliche Räume: Sie nahmen die „Herausforderung Mensch“ auf vielfältige Weise an. Am 7. Juli 2008 fand die erste Projektrunde ihren Abschluss: mit einem Schülerkongress, auf dem die Nachwuchsforscher ihre Ergebnisse vorstellten. Die Robert Bosch Stiftung fördert das Projekt, das im Schuljahr 2008/09 fortgesetzt wird.

‘Human Challenge’

schoolchildren’s congress

Schoolchildren and scientists spent a whole school year working together on the ‘Human Challenge’ network research project at the MLU. They dug for human artefacts at deserted villages and on monastery grounds, analysed TV series such as ‘Türkisch für Anfänger’ (‘Turkish for Beginners’), and scrutinised public spaces: they embraced the ‘Human Challenge’ in many different ways. On 7 July 2008, the first stage of the project concluded with a schoolchildren’s congress, at which the young scientists of the future showcased their findings. The Robert Bosch Foundation is sponsoring the project, which will continue in the 2008/09 school year.



„Herausforderung Mensch“:

Schüler mit einigen ihrer Objekte

‘Human Challenge’:

schoolchildren with some of their artefacts

Foto / Photo:

Maike Glöckner

NEUE UNI- GEBÄUDE AUF DEM CAMPUS IN HEIDE-SÜD

Grund zum Feiern gab es am 21. Juli 2008 auf dem ehemaligen Kasernengelände Heide-Süd: Sachsen-Anhalts Bau- und Kultusminister übergaben der MLU zwei Forschungsgebäude für die Ernährungswissenschaften und den Bereich Experimentelle Physik. Die Gebäude wurden saniert bzw. neu errichtet, die Gesamtkosten dafür betrugen 11,7 Millionen Euro. Die Universität kommt damit ihrem Ziel der Konzentration der Naturwissenschaften am Weinberg Campus immer näher.

New University building on the Heide-Süd (Weinberg) campus

There was reason to celebrate on 21 July 2008 at the former barracks compound at Heide-Süd: Saxony-Anhalt’s Ministers of Construction and Education and Culture handed over two research buildings, one for nutritional sciences and the other for experimental physics, to the MLU. The buildings were a renovation and a new build respectively, and the total cost amounted to 11.7 million Euro. This brings the University another step closer to its goal of concentrating the natural sciences on the Weinberg Campus.

HALLESCHES UNIMAGAZIN SEIT EINEM JAHR ONLINE

Seit dem 24. Juli 2007 ist das Magazin SHINE (scientia halensis im Netz) online. Im ersten Jahr hatte die Redaktion mehr als 500 Beiträge verschiedener Genres ins Netz gestellt. Geschenke zum Einjährigen waren die vielen neuen Möglichkeiten: Man kann sich nun als Weblogger einbringen und Beiträge aktuell kommentieren. Gewinnspiele und Fotowettbewerbe für Studierende ergänzen das Angebot.

Halle’s University magazine online for a year

The magazine SHINE (scientia halensis im Netz) has been online since 24 July 2007. During its first year, its editorial staff made more than 500 widely disparate contributions available on the internet. The one-year-old’s birthday presents took the form of the many new opportunities which are now available: readers can become involved as bloggers, and comment on new articles. Additional features are prize draws and photo competitions for students.

#1

A u g u s t

HOCHSCHULWERBUNG IN DEN HÄNDEN DES REKTORS

Um die Hochschulwerbung noch effektiver zu gestalten, wurde zum 1. August eine Stabsstelle des Rektors eingerichtet, die alle Bereiche umfasst, die zur Außenwirkung der MLU beitragen: Gremien, Pressestelle, Hochschulmarketing, Veranstaltungsmanagement und Alumni-Arbeit. Der direkte Weg zum „Chef“ soll künftig schnellere Entscheidungen möglich machen. „Für mich ist klar, dass wir mit dieser Stabsstelle unsere Anstrengungen, den Hochschulpakt 2020 zu erfüllen, noch intensivieren können“, erklärte Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock. Dem Pakt zufolge seien die ostdeutschen Hochschulen angehalten, trotz schwindender Anzahl an Studienbewerbern ihre Erstsemesterzahlen von 2005 zu halten. „Also müssen wir unsere Universität erfolgreicher vermarkten und auch für westdeutsche Studenten interessanter machen“.

A u g u s t

University publicity in the hands of the Rector

In order to promote the University even more effectively, a cross-faculty staff unit headed by the Rector was set up on 1 August to help the MLU reach a wider audience through committees, the press office, marketing, event management and Alumni work. Having a direct route to the 'Boss' should result in more responsive decision-making in the future. "It seems clear to me that this staff unit will help us to bolster our efforts to meet the terms of the University Pact 2020," explained the Rector, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock. The east German universities are bound by the Pact to maintain their student figures at the same level as in the first semester of 2005, despite the dwindling numbers of student applicants. "That means we have to market our University more successfully, and also increase our appeal to West German students."

HALLES ANTEIL AN DER ERSTEN OLYMPIA-MEDAILLE FÜR DEUTSCHLAND

Als Ditte Kozian und Heike Fischer am 10. August in Peking Bronze im Synchronspringen vom Drei-Meter-Brett erhielten, freute sich darüber ganz besonders auch Prof. Dr. Oliver Stoll von der MLU. Der Sportpsychologe betreute das Wasserspringer-Team in Peking, und ohne ihn hätte sich Heike Fischer womöglich gar nicht mehr vom Brett gewagt. Stoll half der Sportlerin, nach einem missglückten zweifachen Auerbach-Salto vor gut einem Jahr, ihre Angstblockade zu überwinden: Er absolvierte mit ihr über ein halbes Jahr ein Angstbewältigungsprogramm – mit sichtbarem Erfolg.

Halle's part in Germany's first Olympic medal

When Ditte Kozian and Heike Fischer won a bronze medal on 10 August in Beijing for synchronised diving from the three-metre springboard, Prof. Dr. Oliver Stoll from the MLU had more reason than most to be delighted. The sports psychologist mentored the diving team in Beijing, and without his support, Heike Fischer might never have dared leave the board. Prof. Stoll helped the sportswoman to break through the fear barrier which she developed after a failed double Auerbach salto a good year ago: he encouraged her to complete a six-month programme to overcome her anxiety – with obvious success.

**BEGRÜSSUNGSGESCHENK FÜR
STUDIENANFÄNGER IM NEUEN DESIGN**

Die Studienanfänger an der MLU konnten sich 2008 auf ein besonderes Begrüßungsgeschenk freuen. Die beliebten „welcome bags“ - erstmals Präsentationsmappen mit Druckverschluss im Uni-Look – enthielten u. a. Gutscheine, mit denen die neuen Studierenden bis zu 111 Euro einsparen konnten. Ermöglicht wurden die „welcome bags“ durch eine Gemeinschaftsaktion der MLU mit dem Studentenwerk Halle, dem Studierendenrat, der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH und einigen Sponsoren. Bei den Einschreibungen wurden insgesamt 3000 repräsentative Mappen im Löwengebäude auf dem Universitätsplatz ausgegeben.

*Welcome gift for freshers
in a new design*

A special gift awaited new students at the MLU in 2008. The popular 'welcome bags' – for the first time 'Uni look' presentation folders with a pressure closure – contained goodies including a booklet of vouchers which offered students possible savings of up to Euro 111. The 'welcome bags' were made possible as the result of a joint initiative by the MLU, Halle Student Union, the students' council, Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH and a handful of sponsors. Three thousand of the splendid folders were handed out during registration in the Löwengebäude on University Square.



„Welcome bag“ im Uni-Look

'Uni look' welcome bag

Foto / Photo:

Paolo Schubert



**MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT UND
UNIVERSITÄT LEIPZIG ERNEUT
BESTE OSTDEUTSCHE HOCHSCHULEN
IM SHANGHAI-RANKING**

*Martin Luther University and the
University of Leipzig once again
triumph over their East German
peers in the Shanghai ranking*

In der aktuellen Rangliste der 1000 weltbesten Hochschulen, veröffentlicht von der Shanghai Jiao Tong Universität und daher auch als Shanghai-Ranking bezeichnet, sind die MLU und die Universität Leipzig die besten Vertreter Ostdeutschlands. Beide Universitäten wurden wie schon 2007 im Bereich der Plätze 201 bis 302 eingeordnet und gehören damit zu den Top 25 der Bundesrepublik. „Wir sind natürlich stolz, dass wir unseren beachtlichen Erfolg aus dem vergangenen Jahr gleich wiederholen konnten“, erklärte Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock.

The MLU and the University of Leipzig were the best placed universities in eastern Germany in the latest ranking of the 1000 best universities in the world, which is published by the Shanghai Jiao Tong University and is consequently known as the Shanghai ranking. As in 2007, both institutions found themselves in the range between 201st and 302nd, which places them among the top 25 in the whole of Germany. “We are obviously proud that we were able to repeat our remarkable success of 2007 only one year later,” remarked the Rector, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock.

**NEUES GRADUIERTENKOLLEG ZU
GLOBALISIERTEN FINANZMÄRKTEN**

*New graduate programme on
globalised financial markets*

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) und die MLU etablierten im Wintersemester 2008/09 gemeinsam ein Graduiertenkolleg zum Thema „Konstitutionelle Grundlagen globalisierter Finanzmärkte – Stabilität und Wandel“. Das Graduiertenkolleg widmet sich der Frage, wie grundlegende Regeln auf den internationalen Finanzmärkten zur Gewährleistung von Finanzsystemstabilität fortentwickelt und gesichert werden können. Für das Projekt erhalten sie von der Stiftung „Geld und Währung“ 1,5 Millionen Euro, verteilt auf fünf Jahre. Die Stiftung wurde 2002 von der Bundesrepublik Deutschland gegründet, um die wissenschaftliche Forschung im Bereich internationaler Finanz- und Währungsbeziehungen zu fördern.

In the 2008/09 winter semester, Friedrich Schiller University, Jena (FSU) and the MLU jointly established a graduate programme on the subject, “The constitutional foundations of globalised financial markets – stability and change”. It will try to find answers to the problem of how constitutional rules can be developed and safeguarded in the international financial markets to ensure the stability of financial systems. The universities are to receive 1.5 million Euro spread over five years for the project from the ‘Geld und Währung’ foundation, which was established by the Federal Republic of Germany in 2002 to promote academic research in the field of international financial and currency relations.

S e p t e m b e r

S e p t e m b e r

**MLU BEI PROFESSORINNENPROGRAMM
ERFOLGREICH**

*MLU successful in women
professors’ programme*

In dem von der Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern aufgelegten Professorinnen-Programm hat die MLU in der ersten Runde erfolgreich abgeschnitten. Sie ist somit eine von 79 Hochschulen, die die Chance erhalten, Professorinnenstellen mit einem Betrag von maximal 150 000 Euro pro Jahr finanziert zu bekommen. Beworben hatte sich rund ein Drittel der deutschen Hochschulen.

The MLU made the cut in the first round of the women professors’ programme established jointly by the Federal government and the states. This makes it one of 79 universities to be given an opportunity of having posts for women professors funded up to a maximum of Euro 150,000 per annum. Around a third of German universities had applied.

INTERNATIONALE ÖKOLOGISCHE KONFERENZ IN LEIPZIG

Vom 15. bis 19. September 2008 fand in Leipzig die Konferenz „Biodiversity in an Ecosystem Context“ mit Ökologen aus ganz Europa statt. Die Tagung wurde von der European Ecological Federation (EEF) und der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) ausgerichtet und vom Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) sowie den Universitäten Halle-Wittenberg und Leipzig organisiert. Die ökologische Forschung gehört zu den Kernkompetenzen der Martin-Luther-Universität.

International ecology conference in Leipzig

A conference was held in Leipzig from 15 to 19 September 2008 on 'Biodiversity in an ecosystem context', which attracted ecologists from all over Europe. It was hosted by the European Ecological Federation (EEF) and the Ecological Society (GfÖ), and organised by the Helmholtz Centre for Environmental Research (UFZ) and the Universities of Halle-Wittenberg and Leipzig. Ecological research is one of the core competences of Martin Luther University.

TRANSFORMATIONSTAGUNG IN SEOUL IN SÜDKOREA

Am 25. und 26. September 2008 fand in Seoul die Tagung „Transformation in transnationaler Perspektive, Deutschland und Korea“ statt, die vom Sonderforschungsbereich 580 „Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch – Diskontinuität, Tradition, Strukturbildung“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) und der MLU gemeinsam mit der Ewha-Universität Seoul vorbereitet wurde. „Die bisherige Arbeit des SFB hat gezeigt, dass seine Forschung auch praktisch zur Lösung sozialer und politischer Probleme beitragen kann, und das nicht nur in Deutschland, sondern auch in Ländern, die vor vergleichbaren Problemen stehen. Dazu gehört ganz besonders Korea, das noch immer in Nord- und Südkorea geteilt ist“, erklärte Prof. Dr. Everhard Holtmann, Sprecher des SFB 580, das gegenseitige Interesse.

Transformation conference in Seoul, South Korea

On 25 and 26 September 2008, Seoul hosted the conference, 'Transformation in a transnational perspective, Germany and Korea', which was prepared in association with Ewha University, Seoul, by collaborative research centre (SFB) 580 ('Social developments after structural change – discontinuity, tradition, structural formation') of Friedrich Schiller University (FSU), Jena, and the MLU. "The previous work of the SFB has shown that its research can also contribute in practical ways to solving social and political problems – and not only in Germany, but also in countries facing comparable problems. This is particularly true of Korea, which is still divided into North and South Korea," said Prof. Dr. Everhard Holtmann, spokesman of SFB 580, explaining their shared interest.

KOOPERATION DER MLU MIT „PRIME-GYMNASIEN“

Die MLU geht neue Wege in der Vernetzung mit Schulen: Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock und die Leiter von zehn Gymnasien der Region unterzeichneten am 25. September 2008 die Kooperationsverträge, in denen es vorrangig um die Förderung besonders begabter Schüler geht. Die Schulen können künftig die Bezeichnung „Martin-Luther-Universität Prime-Gymnasium“ führen und deren Schüler werden frühzeitig mit universitären Arbeitsweisen vertraut gemacht. Besonders begabte Schüler können im Rahmen eines Frühstudiums Lehrveranstaltungen an der Universität besuchen, ihre Leistungsnachweise werden in einem späteren Studium anerkannt. Darüber hinaus vermittelt die MLU besonders geeignete Lehramtsstudierende für Praktika an die „Prime-Gymnasien“.

MLU cooperates with 'prime' grammar schools

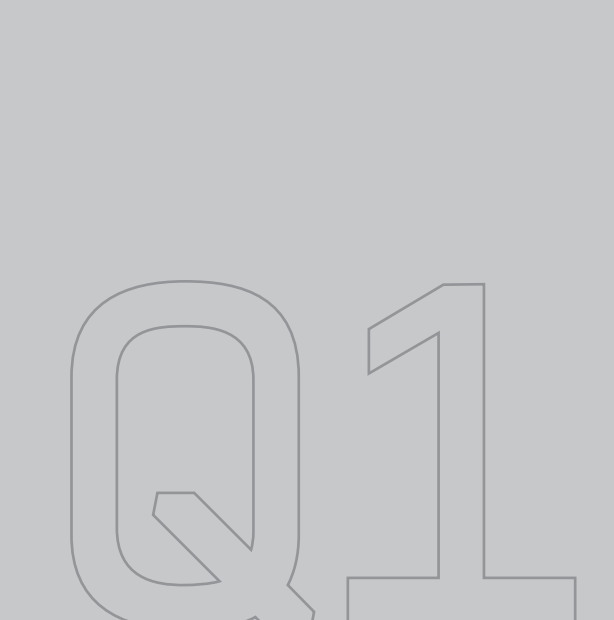
The MLU is embarking on new types of school networking: on 25 September 2008 its Rector, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, and the heads of ten grammar schools in the region signed co-operation agreements concerned primarily with providing support for particularly gifted schoolchildren. The schools will in future be designated 'Martin Luther University Prime Grammar Schools', and their pupils will be given an early introduction to how universities function. Especially gifted schoolchildren will have early study opportunities enabling them to attend classes at the University, with their performance records there being recognised during their later studies. The MLU will also steer especially suitable student teachers towards the 'prime grammar schools' for work experience.

#1



Der Rektor mit den Leitern der
Prime-Gymnasien vor der Unter-
zeichnung der Kooperationsverträge
*The Rector with the heads of the
'prime' grammar schools prior to
the signing of the cooperation
agreements*

Foto / Photo: Maike Glöckner



#1

» O K T O B E R « N O V E M B E R « D E Z E M B E R «
» October » November » December

O k t o b e r	O c t o b e r	
■ 3300 neue Studierende	3,300 new students	48
■ Career Center eingerichtet	Career Center established	48
■ Soziologe erhält Preis für Lebenswerk	Sociologist awarded prize for life work	48
■ Bischof Noack wird Dozent an MLU	Bishop Noack takes up teaching post at the MLU	49
■ Studierende erwerben Zusatz-Kompetenzen durch Mitarbeit in sozialen Einrichtungen	Students learn new skills by helping out in social institutions	49
■ Bundeskanzlerstipendiat aus St. Petersburg in Halle	German Chancellor Fellowship holder from St. Petersburg in Halle	50
■ Ausstellung „WeibsBilder“	'WeibsBilder' exhibition	50
■ Tag des studentischen Engagements	Student Commitment Day	51
■ Veranstaltungskalender optimiert	New, improved events calendar	51
■ „Mathematik, Königin oder Magd“	'Mathematics, monarch or maidservant?'	51
N o v e m b e r r	N o v e m b e r r	
■ Orientierungswoche mit zahlreichen Angeboten	Orientation week with plenty on offer	52
■ Gedenktafel erinnert an Bücherverbrennung	Plaque commemorates book burning	52
■ Erinnerungstafel für erstes Universitätshauptgebäude	Memorial plaque for the first main University building	53
■ 75. Jahrestag der Namensgebung Martin-Luther-Universität	75 th anniversary of the naming of Martin Luther University	53
■ Karriere-Tipps am Weinberg Campus	Career tips on the Weinberg campus	54
■ Indische Botschafterin übergibt Gandhi-Büste und Bücher	Indian Ambassador presents bust of Gandhi and books	54
D e z e m b e r	D e c e m b e r	
■ MESROP Zentrum für Armenische Studien zehn Jahre alt	MESROP Centre for Armenian Studies ten years old	55

3300 NEUE STUDIERENDE

Die Attraktivität der MLU ist ungebrochen: 3300 junge Leute haben im Wintersemester mit ihrem Studium in Halle begonnen, rund 400 mehr als im Jahr zuvor. Jeder achte Neustudent kommt aus den alten Bundesländern. Die Gesamtzahl der Studierenden stieg auf rund 18 100. „Luthers Neue“ wurden am 16. Oktober mit einer Festveranstaltung im Auditorium Maximum an der MLU begrüßt.

3,300 new students

The MLU continues to attract new recruits: 3,300 young people began their studies in Halle in the winter semester, which is some 400 more than in the previous year. One in eight of the new students comes from the former West Germany. This has brought the total number of students up to about 18,100. 'Luther's novices' were invited to attend a ceremony welcoming them to the MLU in the Auditorium Maximum on 16 October.



Feierliche Immatrikulation im Audimax: Den kurzweiligen Festvortrag hielt Prorektor Prof. Dr. Christoph Weiser (vorne) zum Thema „Was kostet eine Hornhaut?“ Celebrating matriculation in the Audimax: Vice-Rector Prof. Dr. Christoph Weiser (front) delivered an entertaining lecture entitled, 'What price a cornea?'

Foto / Photo:
Maïke Glöckner

CAREER CENTER EINGERICHTET

Zum Wintersemester hat die MLU ein Career Center eingerichtet. Damit steht den halleschen Studierenden eine zentrale Beratungsstelle für ihre Karriereplanung zur Verfügung. Das Career Center unterstützt sie bei der Berufsorientierung im und dem erfolgreichen Berufseinstieg nach dem Studium.

Career Center established

The MLU established a new Career Center in time for the winter semester, a central agency where students in Halle can seek advice about careers planning. The centre will help them to decide on the direction they wish to follow while they are still at University, and to embark successfully on a career after graduation.

SOZIOLOGE ERHÄLT PREIS FÜR LEBENSWERK

Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) hat den Forschungsdirektor des Zentrums für Sozialforschung Halle e. V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (zsh) Prof. Dr. Dr. h. c. Burkart Lutz am 6. Oktober mit dem Preis „für ein hervorragendes wissenschaftliches Lebenswerk“ geehrt.

Sociologist awarded prize for life work

On 6 October, the German Sociological Association (DGS) awarded a prize for his 'outstanding academic life work' to Prof. Dr. Dr. h. c. Burkart Lutz, research director of the Halle Centre for Social Research at Martin Luther University, Halle-Wittenberg (zsh).

**BISCHOF NOACK WIRD DOZENT
AN MLU**

Bischof Axel Noack wird ab dem Wintersemester 2009/2010 an der Martin-Luther-Universität unterrichten. Der Leitende Geistliche der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen wird dann eine Dozentur für kirchliche Zeitgeschichte und mitteldeutsche Regionalgeschichte antreten und die neu einzurichtende „Arbeitsstelle für neuere Kirchengeschichte in Mitteldeutschland“ leiten. Im Zuge der Vereinigung der Kirchenprovinz Sachsen mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) wird Axel Noack sein Bischofsamt am 7. Juni 2009 niederlegen. Die Personalie verkündeten MLU und EKM am 8. Oktober 2008.



Bischof Axel Noack
Bishop Axel Noack
Foto / Photo:
EKM / Viktoria Kühne

**Bishop Noack takes up teaching
post at the MLU**

Bishop Axel Noack is to teach at Martin Luther University from the 2009/2010 winter semester. The spiritual leader of the Evangelical Church in the ecclesiastical province of Saxony will hold a lectureship in the contemporary history of the church and the regional history of central Germany, and will run the new workshop for recent church history in central Germany. Axel Noack will lay down his mitre on 7 June 2009, as the ecclesiastical province of Saxony is united with the Evangelical-Lutheran Church in Thuringia to form the Evangelical Church in Central Germany (EKM). The MLU and the EKM announced the appointment on 8 October 2008.

**STUDIERENDE ERWERBEN ZUSATZ-
KOMPETENZEN DURCH MITARBEIT
IN SOZIALEN EINRICHTUNGEN**

Prägende gesellschaftliche Erfahrungen, die sich gut mit den Studieninhalten verbinden lassen, machen MLU-Studierende in diesem Wintersemester im Programm „Engagiert.Studiert!“. Die Studierenden betätigen sich in sozialen, ökologischen, kulturellen und weiteren gemeinnützigen Engagementfeldern und entfalten dabei ihre für Berufstätigkeiten immer wichtiger werdenden sozialen Kompetenzen. Organisiert und begleitet wird das Programm von der Freiwilligen Agentur Halle-Saalkreis e. V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pädagogik der MLU. Finanzielle Unterstützung erhält das Projekt von der Volksbank Halle.

**Students learn new skills by helping
out in social institutions**

This winter semester, students from the MLU are gaining formative social experience which combines well with the contents of their curriculum as part of the 'Engagiert.Studiert!' (Dedication; Education) programme. In the process of becoming involved in social, ecological, cultural and other non-profitmaking fields, the students develop social skills which are becoming increasingly prized in the world of work. The programme is organised and supervised by the Voluntary Agency of Halle and the District of Saalkreis in association with the Institute of Education at the MLU. The project is receiving financial support from the Volksbank in Halle.

BUNDESKANZLERSTIPENDIAT AUS ST. PETERSBURG IN HALLE

Der Bundeskanzlerstipendiat Dmitry Kamenev ist seit Oktober Gast am Wirtschaftswissenschaftlichen Bereich der MLU. Am Lehrstuhl „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ von Prof. Dr. Martin Klein arbeitet er bis August 2009 an seiner Dissertation zur Kooperation zwischen deutschen und russischen Unternehmen im Rahmen der geltenden Welthandelsordnung.

German Chancellor Fellowship holder from St. Petersburg in Halle

Since October, the German Chancellor Fellowship holder Dmitry Kamenev has been a guest of the Faculty of Economics at the MLU. He will be working on his dissertation on cooperation between German and Russian businesses within the context of the current world trade order in Prof. Dr. Martin Klein's Department of International Economic Relations until August 2009.

AUSSTELLUNG „WEIBSBILDER“

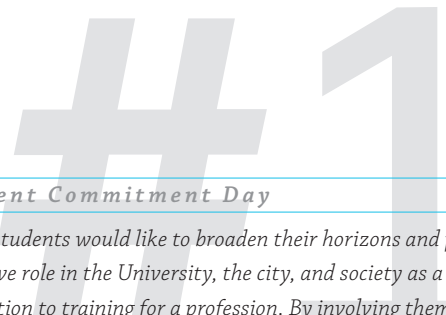
Am 16. Oktober wurde im Löwengebäude die Kabinettausstellung „Weibsbilder – Frauendarstellungen zwischen Anmut und Sinnlichkeit“ eröffnet. Anlässlich des Themenjahres des Bundeslandes Sachsen-Anhalt „Frauen im 18. Jahrhundert“ zeigte die Zentrale Kustodie der Universität bis zum 14. Dezember ausgewählte Kupferstiche, welche die Weiblichkeit des Barock und Rokoko in den Blickpunkt rücken.

‘Weibsbilder’ exhibition

From 16 October until 14 December, an exhibition on ‘Weibsbilder - women pictured between grace and sensuality’ was held in the Löwengebäude building. To mark Saxony-Anhalt's ‘Year of Women in the 18th Century’, the University's Central Art Collection showed a selection of copperplate engravings which brought into focus the portrayal of women from the baroque and rococo periods.



Dame einem Papagei Kirschen gebend, Etienne Jeaurat (1699–1789)/Nicolas Bonnart (1636–1718), Kupferstich, um 1710
Abbildung: Kupferstichkabinett, Zentrale Kustodie der MLU
Lady giving cherries to a parrot, Etienne Jeaurat (1699–1789)/Nicolas Bonnart (1636–1718), copperplate engraving, ca. 1710
Illustration: Copperplate Engraving Cabinet, Central Art Collection of the MLU



TAG DES STUDENTISCHEN ENGAGEMENTS

Viele Studierende wollen über den eigenen Fachtellerrand hinausschauen und neben ihrer beruflichen Ausbildung, in der Universität, ihrer Stadt, der Gesellschaft aktiv werden. Sie engagieren sich in Vereinen und Initiativen und tun so etwas für die Allgemeinheit, aber auch die eigenen Fähigkeiten. Die studentischen Initiativen an der Martin-Luther-Universität wollen ihre Aktivitäten vernetzen. Sie stellten sich am 23. Oktober an einem „Tag des studentischen Engagements“ gemeinsam auf dem Universitätsplatz und im Audimax vor.

Student Commitment Day

Many students would like to broaden their horizons and play an active role in the University, the city, and society as a whole, in addition to training for a profession. By involving themselves in associations and initiatives, they not only serve the general public, but also benefit personally by improving their skills. The student initiatives at Martin Luther University are keen to link up their activities. On 23 October, they congregated on University Square and in the Audimax to share 'Student Commitment Day'.

VERANSTALTUNGSKALENDER OPTIMIERT

Am Dienstag, 28. Oktober 2008, startete ein neues Service-Angebot der Martin-Luther-Universität im Internet: Der universitäre Veranstaltungskalender wartet seitdem unter der Adresse www.vk.uni-halle.de mit neuer Optik und neuen Funktionen auf. Sowohl für die Besucher der Internetseite als auch für die Veranstalter ergeben sich verbesserte Nutzungsmöglichkeiten.

New, improved events calendar

On Tuesday, 28 October 2008, Martin Luther University launched a new online service: the University events calendar can now be found at www.vk.uni-halle.de, with a new look and new features. Visitors and events organisers alike will benefit from its greater user-friendliness.

„MATHEMATIK, KÖNIGIN ODER MAGD“

Zur guten Tradition im akademischen Leben der MLU gehört die wissenschaftliche Disputation am Reformationstag. In Wittenberg ging es am 31. Oktober diesmal passend zum Wissenschaftsjahr um das Thema „Mathematik, Königin oder Magd“. Das Verhältnis von reiner und angewandter Mathematik wurde dabei auf anschauliche Weise diskutiert und den Besuchern verständlich gemacht. Zuvor zogen die Mitglieder des Akademischen Senats der MLU in ihren historischen Talaren vom Rathaus zur Stiftung LEUCOREA.

'Mathematics, monarch or maidservant?'

The disputation on Reformation Day is a traditional feature of academic life at the MLU. This year it was held on 31 October in Wittenberg, and its subject was an appropriate one for the Year of Science: 'Mathematics, monarch or maidservant?' The audience enjoyed a vivid and coherent discussion on the relationship between pure and applied mathematics. Earlier, the members of the Academic Senate of the MLU had processed from the Town Hall to the LEUCOREA Foundation in their historic gowns.



Die disputierenden Professoren auf dem Podium
(von links nach rechts): Volker Nollau, Achim
Bachem, Wilfried Grecksch, Günter M. Ziegler
und Matthias Kreck
Foto: Maike Glöckner

The professors who engaged in the dispu-
tation on the podium (left to right): Volker
Nollau, Achim Bachem, Wilfried Grecksch,
Günter M. Ziegler and Matthias Kreck
Photo: Maike Glöckner

ORIENTIERUNGSWOCHE MIT ZAHFREICHEN ANGEBOTEN

Im Rahmen der bundesweiten Woche der Studienorientierung vom 3. bis 7. November 2008 konnten Schüler und Eltern an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zahlreiche Informationsangebote wahrnehmen. Unter anderem durften angehende Abiturienten das Studenten-Dasein in regulären Lehrveranstaltungen ausprobieren. Am Mittwoch, 5. November, fand in Kooperation mit dem Radiosender MDR SPUTNIK eine Podiumsdiskussion zum Thema „Studieren – nein danke!“ statt.

Orientation week with plenty on offer

As part of the national student orientation week from 3 to 7 November 2008, schoolchildren and their parents were able to take advantage of lots of opportunities to find out more about Martin Luther University, Halle-Wittenberg. One of these offered sixth-formers a taste of student life at one of the regular classes which were held. On Wednesday, 5 November, a panel discussion was held in association with the MDR SPUTNIK radio station on the topic, 'Study? No thanks!'



Mathias Gögel, Lisa Brühl, Elisa Pape und Katja Heppel (von links nach rechts) diskutierten mit Moderator Tim Wiese über das Für und Wider eines Studiums.

Mathias Gögel, Lisa Brühl, Elisa Pape and Katja Heppel (left to right) discussed the pros and cons of studying with chairman Tim Wiese.

Foto / Photo: Maïke Glöckner

GEDENKTAFEL ERINNERT AN BÜCHERVERBRENNUNG

Eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Bücherverbrennung im Mai 1933 wurde am 9. November, 75 Jahre nach der Reichspogromnacht, auf dem halleschen Universitätsplatz enthüllt. Die Stadt Halle und die Martin-Luther-Universität haben damit an zentraler Stelle ein sichtbares Zeichen dafür gesetzt, dass man aus der Geschichte lernen kann und will. Auf dem Universitätsplatz waren Tausende Bücher von jüdischen, marxistischen und pazifistischen Schriftstellern verbrannt worden, auch die von Heinrich Heine, dessen Denkmal zwischen Löwengebäude und Robertinum ebenfalls daran gemahnt. Wie makaber das war, verdeutlichte Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock: „Allein der Ort des Geschehens musste eigentlich damals schon als widersinnig wahrgenommen worden sein. Denn gerade an einer Universität ist doch das Buch seit jeher das Medium geistiger Freiheit, der Unabhängigkeit im Denken und des Fortschritts gewesen.“ Auf der von Bernd Göbel gestalteten schlichten Bodenplatte ist u. a. ein Heine-Zitat zu lesen: „Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“

Plaque commemorates book burning



A commemorative plaque to mark the book burning of May 1933 was unveiled on Halle's University Square on 9 November, seventy-five years after the Third Reich's Night of Pogroms. The city of Halle and Martin Luther University were keen to send a clear signal at this central location that it is possible and desirable to learn from

history. Thousands of books by Jewish, Marxist and pacifist authors were burned on University Square, including works by Heinrich Heine, whose monument between the Löwengebäude and the Robertinum is a further reminder of the occasion. Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock emphasised the macabre nature of the book burning: "Even the location must indeed have been regarded as paradoxical at the time. Because at a University of all places, books have always been a medium of intellectual freedom, independent thought and progress." A quotation from Heine is included on the simple ground plaque, which was designed by Bernd Göbel: "This was only a prelude; wherever they burn books, they will also, in the end, burn people."

Die Bodenplatte zur Erinnerung an die Bücherverbrennung wurde gleich nach ihrer Enthüllung von vielen Hallesern in Augenschein genommen.

Many local people came to take a look at the ground plaque commemorating the burning of books immediately after it was unveiled.

Foto / Photo: Maïke Glöckner

ERINNERUNGSTAFEL FÜR ERSTES UNIVERSITÄTSHAUPTGEBÄUDE

Am 10. November vor 435 Jahren war Baubeginn für die hallesche Ratswaage. Zur Erinnerung an das 1945 zerstörte erste hallesche Universitätsgebäude wurde an diesem Tag um 11 Uhr eine Tafel am Markt 24 enthüllt. Initiator war die Bürgerinitiative Historische Rathausseite Halle (Saale). Die MLU brachte einen großen Teil der Spendensumme für die Tafel auf.

Memorial plaque for the first main University building

Construction began on Halle's municipal weigh-house on 10 November 1573. At 11 o'clock, exactly 435 years later, a plaque was unveiled at No. 24 in the market place to commemorate the first University building in Halle, which was destroyed in 1945. The 'Halle (Saale) Historic Town Hall Buildings' action group was behind the idea. The MLU bore the lion's share of the cost of the plaque.



Die Gedenktafel am Markt 24
The memorial plaque at No. 24
in the market place
Foto / Photo:
Maike Glöckner

75. JAHRESTAG DER NAMENSGEBUNG MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT

Am 31. Oktober 2008 jährte sich die Namensgebung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zum 75. Mal. Aus diesem Anlass fand am 10. November eine öffentliche Erinnerungsveranstaltung in der Aula statt. Der Jenaer Historiker Professor Jürgen John hielt einen kritisch-analytischen Fachvortrag mit dem Titel „Lutherjahr“ und „Nationale Erhebung“. Die Umbenennung der Universität sei ein Signal zur Kooperationsbereitschaft an die Nationalsozialisten gewesen, erklärte John in seinem Vortrag. Allerdings sei der Anstoß zum neuen Namen bereits vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten gegeben worden. Der Name Martin-Luther-Universität sollte demnach auch einen Beitrag zum Erhalt der Universität leisten. Aufschluss über diesen Hintergrund der Namensänderung gibt ein Aufsatz von Silvio Reichelt, Mitarbeiter im Projekt „Geist der Zeiten“ an der Theologischen Fakultät der MLU.

75th anniversary of the naming of Martin Luther University

31 October 2008 was the 75th anniversary of the naming of Martin Luther University, Halle-Wittenberg. To mark the occasion, a public commemoration was held on 10 November in the auditorium. The Jena historian Professor Jürgen John delivered a lecture in which he critically analysed 'The year of Luther' and 'national rising'. Renaming the University was viewed by the National Socialists as signalling its willingness to collaborate, explained Professor John in his lecture. Yet the impetus to adopt the new name actually predated the takeover of power by the National Socialists. Thus the name 'Martin Luther University' was partly responsible for the institution's survival. An essay by Silvio Reichelt, who is engaged in the project 'Spirit of the times' at the Theological Faculty of the MLU, provides further information about the background to the change of name.

KARRIERE-TIPPS AM WEINBERG CAMPUS

Unter dem neuen Namen „sciencemeetscompanies“ bot die Firmenkontaktmesse für Ingenieur- und Naturwissenschaften am 12. November im Biologicum am Weinberg Campus zum zweiten Mal Orientierungshilfen für Studierende, Promotionsstudenten und Absolventen. Sie konnten sich bei 17 Unternehmen über Diplom- und Promotionsarbeiten, Praktika und Jobangebote informieren. Darüber hinaus referierten Firmenvertreter zu Unternehmenskulturen und wissenschaftlichen Fragen.

Career tips on the Weinberg campus

The company contact fair for engineering and the natural sciences known as 'sciencemeetscompanies' was held for the second time on 12 November in the Biologicum on the Weinberg campus, where it offered careers advice to students, graduates and postgraduates. They were able to consult 17 companies about degree and postgraduate projects, work experience and job opportunities. In addition, representatives of the exhibiting companies spoke about corporate culture and issues related to science.

INDISCHE BOTSCHAFTERIN ÜBERGIBT GANDHI-BÜSTE UND BÜCHER

Am 24. November überreichte Meera Shankar, Botschafterin der Republik Indien in der Bundesrepublik Deutschland, der Stadt Halle und der Martin-Luther-Universität eine Gandhi-Büste, die sie gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und MLU-Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock im Bereich des zukünftigen Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums enthüllte. Anschließend besuchte die Botschafterin das Südasiens-Seminar im Orientalischen Institut der MLU und übergab an die dortige Bibliothek ein umfangreiches Buchwerk. Seit 2003 pflegt die MLU eine Partnerschaft mit der Jawaharlal-Nehru-Universität Delhi (JND).

Indian Ambassador presents bust of Gandhi and books

On 24 November, Meera Shankar, the Ambassador of the Republic of India to the Federal Republic of Germany, presented a bust of Gandhi to the city of Halle and Martin Luther University, which she unveiled together with Lord Mayor Dagmar Szabados and the Rector of the MLU, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, in an area which is to form part of the new Humanities and Social Sciences Centre. The Ambassador later attended the southeast Asia workshop in the Oriental Institute of the MLU, where she donated an extensive collection of books to the library. The MLU has enjoyed a partnership with Jawaharlal Nehru University in New Delhi (JND) since 2003.

#1

» O K T O B E R » N O V E M B E R » D E Z E M B E R »
» October » November » December

D e z e m b e r

D e c e m b e r

MESROP ZENTRUM FÜR ARMENISCHE STUDIEN ZEHN JAHRE ALT

Das zehnjährige Bestehen des MESROP Zentrums für Armenische Studien an der MLU wurde am 9. Dezember mit einem deutsch-armenischen Festsymposium begangen, zu dem Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock hochrangige Gäste aus Wissenschaft und Politik begrüßen konnte. Mit dem MESROP Zentrum verfügen die MLU und das Land Sachsen-Anhalt über ein deutschlandweit einzigartiges Instrument für eine breit gefächerte armenologische Forschung und Lehre. Das Zentrum wird von Hermann Goltz, Professor für Ostkirchenkunde, in interdisziplinärem Zusammenwirken mit PD Dr. Armenuhi Drost-Abgarjan vom Orientalischen Institut geleitet. 2008 fand eine von der VolkswagenStiftung geförderte deutsch-armenische MESROP-Sommerschule in Armenien statt, an der 50 Studierende und Nachwuchswissenschaftler aus fünf Nationen und 15 wissenschaftlichen Disziplinen teilnahmen.

MESROP Centre for Armenian Studies ten years old

The tenth birthday of the MESROP Centre for Armenian Studies at the MLU was celebrated on 9 December with a German-Armenian symposium, to which Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock was able to welcome prominent guests from the worlds of academia and politics. The MESROP Centre of the MLU and the state of Saxony-Anhalt is the only facility anywhere in Germany for research and teaching across a wide range of subjects related to Armenia. The Centre is run by Hermann Goltz, Professor of Eastern Church Studies, in interdisciplinary collaboration with assistant professor Dr. Armenuhi Drost-Abgarjan of the Oriental Institute. In 2008, a MESROP summer school sponsored by the Volkswagen Foundation was held in Armenia, and was attended by 50 students and early-stage academics from five nations and fifteen disciplines.



monokristalline
Hochleistungssolarzelle
High-performance
monocrystalline solar cell
Foto / Photo:
Q-Cells SE

#2

VIER NEUE MASTERSTUDIENGÄNGE

ATTRAKTIVE STUDIENMÖGLICHKEITEN IN HALLE

UTE OLBERTZ

■ **Eines der wichtigsten** Anliegen der Martin-Luther-Universität besteht darin, den auf den Ausbildungsmarkt strömenden Abiturienten attraktive und zukunftssträchtige Ausbildungsmöglichkeiten in Halle anzubieten. Studieninteressenten können derzeit aus über 180 Studienmöglichkeiten geistes-, sozial-, wirtschafts- und naturwissenschaftlicher Bereiche einschließlich Medizin, Pharmazie und Landwirtschaft wählen. Das entspricht der Fächervielfalt einer klassischen Volluniversität. Darüber hinaus gibt es besondere und auch deutschlandweit einmalige Studienangebote, dazu gehören Gesundheits- und Pflegewissenschaft oder Sprechwissenschaft. Im Jahr 2008 wurden an der MLU vier attraktive, teils englischsprachige, Masterstudiengänge neu eingerichtet, die bundesweit erstmalig in Halle angeboten werden.

PHARMACEUTICAL BIOTECHNOLOGY

■ **Der Master-Studiengang „Pharmaceutical Biotechnology“** ist bundesweit der erste seiner Art. Das englischsprachige Angebot richtet sich an in- und ausländische Bachelor-Absolventen aus den Biowissenschaften und der Chemie und Absolventen der Pharmazie mit erstem Staatsexamen. Sie erlernen Methoden und Techniken, um neue Arzneimittel zu entwickeln, zu prüfen, herzustellen und zugelassen zu bekommen. „Wir wollen die Studierenden bestens vorbereiten für die Tätigkeit in der Wissenschaft oder in der Pharmaindustrie“, sagt Prof. Dr. Markus Pietzsch vom Institut für Pharmazie der MLU. „In Halle bestehen dazu ideale Voraussetzungen. Die pharmazeutische Forschung ist anerkannt gut, Ranking-Ergebnisse zeigen das. Außerdem ist der Forschungsstandort stark ausgerichtet auf therapeutische Proteine und Biotechnologie.“

■ **Im Wesentlichen geht** es in der pharmazeutischen Biotechnologie um gentechnisch erzeugte therapeutische Proteine. Zu den ältesten und bekanntesten medizinischen Produkten, die mithilfe solcher Proteine erzeugt werden, zählen Insulinpräparate. Auch Anti-Brustkrebsmittel und Medikamente gegen Mukoviszidose werden biotechnologisch hergestellt.

■ **Im neuen Studiengang** sollen zunächst die Denkweisen vermittelt werden, die nötig sind, um dementsprechende Produktneuheiten zu entwickeln. Darüber hinaus stehen molekularbiologische Techniken auf dem Lehrplan, Produktionsaspekte und die Reinigung der Produkte. Somit spielen auch ingenieurwissenschaftliche Kompetenzen eine Rolle. Es geht zudem darum, wie die Neuentwicklungen in eine Darreichungsform gebracht und patentiert werden können (Internet: http://downstream.pharmazie.uni-halle.de/pharmaceutical_biotechnology_msc).

INTERNATIONALES WIRTSCHAFTSRECHT

■ **Die Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät** der MLU bietet seit dem Wintersemester 2008/2009 einen deutsch-chinesischen Masterstudiengang „Internationales Wirtschaftsrecht“ an. Hintergrund der Initiative ist die zunehmende Bedeutung des Wirtschaftsrechts, insbesondere mit Blick auf die europäisch-chinesischen Handelsbeziehungen. Die Fakultät hat den englischsprachigen Studiengang „Joint Master of International Economic Law“ gemeinsam mit der Southwest University of Political Science and Law in Chongqing aufgebaut.

■ **Der einzigartige Masterstudiengang** gibt engagierten Absolventen der Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften sowie anderer verwandter Fächer die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres einen postgradualen Masterabschluss in Form des „LL.M.oec.int.“ zu erwerben. Aber auch schon während des Studiums ist es möglich, sich – parallel zum Studium für das Erste Staatsexamen / Diplom / Master – vertieft unter intensiver Betreuung und bei effizienter Zeitplanung in dieses Gebiet einzuarbeiten (Doppelstudium).

■ **Die MLU verfolgt** mit diesem binationalen Studiengang das Ziel, den Studierenden ein besseres Verständnis des chinesischen bzw. des europäischen Wirtschaftssystems und deren Überschneidungen auf internationaler Ebene zu vermitteln. Der Studiengang wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanziell unterstützt.

■ **Weitere Informationen zum „Joint Master of International Economic Law“** sind im Internet unter www.ecojoin.uni-halle.de verfügbar.

Mit Ausnahme weniger Studiengänge, die mit dem Staatsexamen abschließen, wurde an der halleschen Universität in ganzer Breite die neue, modularisierte Form des Studiums eingeführt. Zum Beginn des Wintersemesters 2008/09 konnten Studieninteressenten aus 97 Bachelor- und 35 Master-Programmen auswählen. Vor allem bei den Master-Programmen wird es in den nächsten Jahren noch eine Vielzahl und Vielfalt von neuen Angeboten geben. Im Wintersemester 2008/09 haben sich an der MLU insgesamt 17.900 Studierende eingeschrieben, mehr als 3.000 davon entschieden sich erstmals für ein Studium.



FOUR NEW MASTERS COURSES

Attractive study options in Halle

UTE OLBERTZ

With the exception of a few courses which conclude with a state examination, the new modularised form of study has been introduced across the board at Halle University. At the start of the 2008/09 winter semester, prospective students could choose from 97 Bachelor and 35 Masters programmes. Many new options will be offered across a range of subjects over the next few years, especially in the case of Masters programmes. A total of 17,900 students registered at the MLU in the 2008/09 winter semester, more than 3,000 of whom were about to embark on their first course of study.

■ **One of the main priorities** of Martin Luther University is to offer sixth formers streaming into the further education market an attractive and future-oriented range of study options in Halle. Prospective students can currently choose from more than 180 possible courses in the fields of the humanities, social science, economics and natural science, including medicine, pharmacy and agriculture. This is the equivalent diversity to that found in a classical comprehensive university. But Halle also offers special study opportunities which exist nowhere else in Germany, including health and nursing science and linguistics. In 2008, four attractive Masters courses were launched at the MLU which have never been offered anywhere else in Germany, some of which are to be taught in English.

Pharmaceutical biotechnology

■ **The Masters course** in 'Pharmaceutical Biotechnology' is the first of its kind in Germany. Taught in English, it is aimed at German and foreign students with a B.Sc. in the biosciences and chemistry, and pharmacy graduates who have passed their first state examination. They learn new methods and techniques for developing, testing, manufacturing and obtaining licences for new drugs.

■ **"We want to equip students as fully as possible for working in science or the pharmaceutical industry,"** says Prof. Dr. Markus Pietzsch from the Institute of Pharmacy at the MLU. "Halle can offer ideal conditions for this. The league tables show that our pharmaceutical research is highly regarded. Also, our research location has a strong bias towards therapeutic proteins and biotechnology."

■ **Pharmaceutical biotechnology** is principally concerned with genetically engineered therapeutic proteins. Insulin preparations are among the oldest and best-known medical products manufactured using such proteins. Breast cancer treatments and drugs for cystic fibrosis sufferers are also produced using biotechnology.

■ **The new course** initially attempts to convey the mindset required to develop the corresponding product innovations. The syllabus also includes molecular biological techniques, aspects of production and the cleaning of products. Consequently, engineering skills also play a role. Then there is the problem of how new developments can be translated into a form suitable for administration, and how they can be patented (website: http://downstream.pharmazie.uni-halle.de/pharmaceutical_biotechnology_msc).

International economic law

■ **The Faculty of Law** and Economics at the MLU is offering a German-Chinese Masters course in 'International Economic Law' from the 2008/2009 winter semester. The initiative was launched in response to the increasing importance of economic law, especially as it concerns Sino-European trade relations. The Faculty has designed the 'Joint Master of International Economic Law' course, which is taught in English, in association with the Southwest University of Political Science and Law in Chongqing.

■ **The unique Masters course** provides ambitious graduates from the fields of law, economics, politics and related subjects with an opportunity to acquire a postgraduate Masters qualification in the form of an 'LL.M.oec.int.' within one year. But it is also possible to study this area in depth in parallel with one's course leading up to a first state examination, degree or master's degree, provided one has intensive mentoring and is able to plan one's time efficiently (joint degree).

■ **The MLU is** offering this binational course with the aim of giving students a better understanding of the Chinese and European economic systems and the common ground they occupy at international level. The course receives financial support from the German Academic Exchange Service (DAAD).

■ **For additional information** about the 'Joint Master of International Economic Law' course, visit www.ecojoin.uni-halle.de.

Die neuen Forschungsgebäude / The new research buildings / Fotos / Photos: Norbert Kaltwaßer



ANGEWANDTE SPORTPSYCHOLOGIE

■ **Zum Wintersemester startete** außerdem der Master-Studiengang „Angewandte Sportpsychologie“ am Institut für Medien, Kommunikation und Sport an der MLU. Er ist der einzige universitäre Präsenzstudiengang seiner Art. Prof. Dr. Oliver Stoll, sportpsychologischer Betreuer der deutschen Nationalmannschaft im Wasserspringen und in dieser Funktion bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking dabei, konzipierte diesen Studiengang. ■ **Stoll ist überzeugt:** „Das Feld der Angewandten Sportpsychologie bietet in Deutschland ein sich rasch entwickelndes, neues Berufsfeld. Dieser Entwicklungsschub ist eng mit der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland verknüpft. Der damalige Trainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft Jürgen Klinsmann stellte in Vorbereitung auf das Ereignis einen Sportpsychologen für sein Team ein. Seitdem boomt das Feld und ich bekomme immer wieder Anfragen“. ■ **Voraussetzung für die Zulassung** zum Master-Studienprogramm ist der Nachweis eines abgeschlossenen Bachelor- oder Diplomstudiums in Sportwissenschaft oder Psychologie. Neben der Abschlussnote spielt ein Auswahlgespräch eine große Rolle. Dabei wird sowohl nach den Qualifikationen als auch nach der Motivation gefragt. Der neue Studiengang hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern. ■ **Ziel des Studienprogramms** ist es, die Studierenden für eine berufliche Tätigkeit im Leistungssport zu qualifizieren. Sie erwerben Kompetenzen, um die im Leistungssport aktiven Athleten in ihrer Leistungsentwicklung psychologisch zu begleiten und zu unterstützen. Es werden unter anderem Fähigkeiten in sozialpsychologischen Grundlagen bei Gruppen vermittelt, damit später eine optimale Teambetreuung stattfinden kann. Nach dem Studium können die Absolventen zum Beispiel in die Selbstständigkeit gehen oder auch in Vereinen bzw. Verbänden arbeiten (Internet: <http://www.sport.uni-halle.de>).

SPORT UND ERNÄHRUNG

■ **Neu an der MLU** ist seit dem Wintersemester 2008/09 auch der Master-Studiengang „Sport und Ernährung“. Der von Prof. Dr. Kuno Hottenrott am Institut für Medien, Kommunikation und Sport ins Leben gerufene Präsenzstudiengang ist der erste universitäre deutsche Studiengang, der sportwissenschaftliches und ernährungswissenschaftliches Wissen in einer interdisziplinären Ausbildung verbindet. ■ **Vor dem Hintergrund** weltweit zunehmender Übergewichtigkeit und damit einhergehender Zunahme von Zivilisationskrankheiten hat die WHO 2004 eine „Global Strategy on Diet, Physical Activity and Health“ verabschiedet und ihre Mitgliedstaaten aufgefordert, nationale Strategien zur Prävention von durch den Lebensstil mitbedingten, nicht übertragbaren Krankheiten durch gesundheitsfördernde Ernährung und mehr Bewegung zu entwickeln. Der neue Studiengang „Sport und Ernährung“ soll genau dies fördern: „Die Studierenden sollen auf der Basis grundlegender sport- und ernährungswissenschaftlicher Kenntnisse Kompetenzen zur Entwicklung von Strategien und Methoden zur nachhaltigen Lösung der durch Fehlernährung und Bewegungsmangel mitverursachten Gesundheitsprobleme erwerben“, so Hottenrott. Der Studiengang qualifiziert auch in Fragen der Ernährung im Fitness-, Leistungs- und Hochleistungssport. Ziel ist eine interdisziplinäre universitäre Ausbildung in sport- und ernährungswissenschaftlichen Grundlagen, die auf eine berufliche Tätigkeit in Verbänden und Organisationen des Sports, in Bereichen der Ernährungs- und Trainingsberatung sowie im Gesundheitswesen vorbereitet. Die Ausbildung soll darüber hinaus zu einer vorwiegend anwendungsorientierten Forschungstätigkeit im Themenkomplex Sport, Bewegung, Ernährung, Gesundheit und Leistungsoptimierung befähigen (Internet: <http://www.sport.uni-halle.de>).

Im Ausbildungslabor der
Ernährungswissenschaften
*In the training laboratory of
Nutritional Sciences*
Foto / Photo: Paolo Schubert



Prof. Oliver Stoll mit Studierenden
des Masterstudiengangs „Angewandte
Sportspsychologie“

*Prof. Oliver Stoll with students of the
Master course in 'Applied Sport Psychology'*

Foto / Photo: Paolo Schubert

Applied sports psychology

■ **The winter semester** also saw the launch of the Masters course in 'Applied Sports Psychology' at the Institute of Media, Communication and Sport at the MLU. It is the only high-profile university course of its type, and was designed by Prof. Dr. Oliver Stoll, the sports psychology mentor of the national German diving team, who attended the 2008 Olympic Games in Beijing in this capacity. ■ **Stoll is convinced** that,

"The field of applied sports psychology represents a new, rapidly developing profession in Germany. Its speedy growth has much to do with the 2006 football world championships in Germany. The then trainer of the German team, Jürgen Klinsmann, employed a sports psychologist for his side to help prepare for the event. Since then, the field has really taken off, and I'm constantly receiving enquiries."

■ **To be eligible** for the Masters programme, prospective students must have a degree or a Bachelor's qualification in sports science or psychology. Evidence of academic achievement aside, the interview is a very important part of the selection procedure. Candidates are questioned about both their qualifications and their motivation. The new course generally lasts for four semesters.

■ **The aim of** the study programme is to qualify students for a career in the field of competitive sport. They acquire skills which help them psychologically mentor and support athletes so as to improve their performance in their particular competitive sport. Among other things, they are taught skills relating to the socio-psychological principles underlying group behaviour, so that they can go on to provide the best possible support for teams. Once they complete their studies, the options for graduates include self-employment or work in sports clubs and associations (website: <http://www.sport.uni-halle.de>).

Sport and nutrition

■ **The high-profile** 'Sport and Nutrition' Masters course is also being introduced at the MLU from the 2008/09 winter semester. It was designed by Prof. Dr. Kuno Hottenrott at the Institute of Media, Communication and Sport, and is the first interdisciplinary university course in Germany to combine sports science and nutritional science in one syllabus.

■ **Against the background** of a global rise in obesity and the associated increase in diseases of civilisation, the WHO approved a 'Global Strategy on Diet, Physical Activity and Health' in 2004, and called on its member states to develop national strategies to prevent non-communicable lifestyle diseases through health-promoting nutrition and additional physical activity. It is precisely this objective which the new 'Sport and Nutrition' course intends to meet: "The students should acquire skills based on the fundamental findings of sports science and nutritional science so as to develop strategies and methods aimed at finding long-term solutions to health problems caused in part by poor nutrition and insufficient exercise," according to Prof. Hottenrott. The course also covers issues of nutrition in fitness, performance and high-performance sport. The aim is to provide an interdisciplinary university training in the principles of sports and nutritional science in preparation for a career within sports associations and organisations, as a nutrition and training consultant, or in the health service. The course should also equip students for mainly application-orientated research in the related fields of sport, exercise, nutrition, health and performance optimisation (website: <http://www.sport.uni-halle.de>).



Bestimmung der Proteinkonzentration durch Komplexbildung von Farbstoff und Protein

Determining protein concentration by forming a complex with dye and protein

Foto / Photo:

Christian Günther

#3

Stephan Blaut mit Wilhelm Rusts Abschrift
der Orgelkomposition Johann Sebastian
Bachs. Vor der Orgel von Johann Gottlieb
Mauer im Händelhaus
*Stephan Blaut with Wilhelm Rust's
transcription of the organ composition by
Johann Sebastian Bach. In front of
the organ built by Johann Gottlieb Mauer
at the Handel House*
Foto / Photo:
Andreas Bartsch

MUSIKWISSENSCHAFTLER ENTDECKEN ORGELKOMPOSITION VON BACH

SENSATIONSFUND EINER CHORALFANTASIE

CARSTEN HECKMANN

■ **Über 60 Tageszeitungen** allein in Deutschland, mehr als ein Dutzend Radiostationen, dazu diverse Fernsehsender und zahllose Online-Medien berichteten: Am 15. April und in den Tagen darauf machte die Kunde von einem Sensationsfund die Runde. Dr. Michael Pacholke und Stephan Blaut, Musikwissenschaftler der MLU, hatten eine Orgelkomposition von Johann Sebastian Bach entdeckt. Bei dem Werk, von dem bis dahin nur die ersten fünf Takte bekannt waren, handelt es sich um eine Fantasie über den Choral „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“.

■ **Die Komposition liegt** in Form einer Abschrift des ehemaligen Leipziger Thomaskantors Wilhelm Rust in der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) in Halle vor. Die ULB hatte einen Teilnachlass von Rust ersteigert, angeregt durch Pacholke und Blaut, die an der Hallischen Händelausgabe arbeiten, sowie ihre Kollegin Dr. Kathrin Eberl-Ruf. Ein Leipziger Auktionshaus hatte den Nachlass zur Versteigerung angeboten. „Bei der Durchsicht bin ich dann auf ein Stück von Bach gestoßen, das ich nicht kannte. Damit begann die Recherche“, berichtet Stephan Blaut.

■ **Wenig später, nach** eingehenden Untersuchungen auch durch Experten des Leipziger Bach-Archivs, war klar: Das Werk, je nach Spieltempo fünf bis sieben Minuten lang, ist ein echter Bach. „Die Entdeckung bereichert unser Wissen um das Frühwerk Johann Sebastian Bachs in beträchtlichem Maße und schenkt der Musikwelt eine großartige Komposition in einer in Bachs Oeuvre seltenen Gattung der Orgelmusik“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann vom Institut für Musik der MLU.

■ **Wilhelm Rust (1822–1892)** war Musiklehrer, Komponist und Organist (ab 1880 Thomaskantor in Leipzig). Verdienste erwarb er sich als Herausgeber von 26 Bänden der ersten Gesamtausgabe der Werke Johann Sebastian Bachs, für die er seit 1858 hauptverantwortlich war. Bei der Durchsicht des Teilnachlasses, der u. a. Abschriften Bachscher Musik, kompositorische Arbeiten von Rust und Konzertbesprechungen enthält, konnten Dr. Michael Pacholke und Stephan Blaut das Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in einer Abschrift von Rust aus dem Jahr 1877 identifizieren. Im Bach-Werkeverzeichnis (BWV) wurde es bis zu dem Fund unter der Nummer „Anhang II 71“ als Werk zweifelhafter Echtheit geführt; in dem von Reinmar Emans 1997 herausgegebenen Thematischen Katalog mit J. S. Bachs Orgelchorälen zweifelhafter Echtheit sind die ersten drei Takte von BWV Anh. II 71 abgedruckt unter dem Hinweis „Quellen nicht nachgewiesen“.

■ **Nach intensivem Studium** der Musik, der Ermittlung der Provenienz der Quelle, die Rust als Vorlage gedient hatte, und konsultierender Beratung mit Prof. Dr. Hans-Joachim Schulze und Dr. Peter Wollny (Bach-Archiv Leipzig) konnte die Komposition zweifelsfrei als Werk Johann Sebastian Bachs bestimmt werden. Es handelt es sich um eine Fantasie über den Choral „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“ für zwei Manuale und Pedal; bislang kannte man von Bach nur die Choralfantasie „Christ lag in Todesbanden“ (BWV 718). Beide Fantasien weisen deutliche Merkmale der norddeutschen Choralfantasie auf, die durch Dietrich Buxtehude ihre stärkste Prägung erfahren hatte. Aufgrund stilistischer Eigentümlichkeiten kann die Entstehung beider Stücke in die Zeit von 1705 bis 1710 datiert werden.

■ **Wie von den** Entdeckern prophezeit wurde das gefundene Orgelwerk aufgrund seiner Dimension und seiner beeindruckenden kompositorischen Gestaltung sowohl in der Fachwelt als auch bei den Liebhabern der Musik Bachs mit Freude aufgenommen. Erstmals aufgeführt wurde die Choralfantasie am 10. Juni während der Händel-Festspiele in der halleschen Marktkirche, gespielt vom international renommierten Organisten Martin Haselböck aus Wien. Die Erstausgabe ist beim ortus musikverlag (Beeskow, Brandenburg) erschienen, die Erstaufnahme von Gerhard Weinberger beim Plattenlabel cpo. Natürlich gibt es inzwischen auch eine neue BWV-Nummer für den Sensationsfund: die 1128.



#3

MUSICOLOGISTS STUMBLE UPON ORGAN COMPOSITION BY BACH

Sensational discovery of a choral fantasy

CARSTEN HECKMANN

■ **On 15 April** and in the days which followed, the news of a sensational discovery was doing the rounds, with reports in more than 60 daily newspapers in Germany alone and on at least a dozen radio stations, as well as several TV channels and countless online media sources. Dr. Michael Pacholke and Stephan Blaut, musicologists at the MLU, had discovered an organ composition by Johann Sebastian Bach. The work, of which only the first five bars had previously been known, was a fantasy on the choral, 'Wo Gott der Herr nicht bei uns hält' (Where God the Lord stands not with us).

■ **The composition, which** takes the form of a transcription by Wilhelm Rust, who was once cantor at St. Thomas' Church in Leipzig, is now held in the University and State Library (ULB) in Halle. The ULB had bid for some of Rust's estate at the instigation of Pacholke and Blaut, who are working on the 'Hallische' edition of Handel's works, together with their colleague, Dr. Kathrin Eberl-Ruf. A Leipzig auction house had offered the manuscripts for sale. "When I was looking through them, I came across a piece by Bach which I didn't know. That's when I began to do some research," explains Stephan Blaut.

■ **After careful scrutiny** in association with experts from the Bach Archive in Leipzig, it soon became clear that the work, which takes between five and seven minutes to perform depending on the tempo, could be authenticated. "The discovery means we now know a lot more about the early work of Johann Sebastian Bach, and enables the world of music to benefit from a magnificent composition in a category of organ music seldom to be found in Bach's oeuvre," says Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann from the MLU's Institute of Music.

■ **Wilhelm Rust (1822–1892)** was a music teacher, composer and organist, in addition to being cantor at St. Thomas' in Leipzig from 1880. He was celebrated as the publisher of 26 volumes of the first complete edition of the works of Johann Sebastian Bach, for which he was principally responsible from 1858. When looking through part of his estate, which included transcriptions of Bach's music, compositions by Rust himself and concert discussions, Dr. Michael Pacholke and Stephan Blaut were able to identify the organ work by Johann Sebastian Bach in a copy made by Rust in 1877. Until this discovery, it was listed under Appendix II 71 of the BWV, the catalogue of Bach's works, as being of dubious authenticity; in the Thematic Catalogue published by Reinmar Emans in 1997, the first three bars of BWV Appendix II 71 are printed among apocryphal organ chorales ascribed to J. S. Bach with the warning, "Source not verified."

■ **After studying the** music exhaustively, determining the provenance of the source of the master copy used by Rust, and consulting with Prof. Dr. Hans-Joachim Schulze and Dr. Peter Wollny of the Bach Archive in Leipzig, it was possible to identify the composition unequivocally as being the work of Johann Sebastian Bach. It is a fantasy on the choral, 'Wo Gott der Herr nicht bei uns hält' (Where God the Lord stands not with us) for two manuals and pedal; the only other choral fantasy by Bach known hitherto was BWV 718, 'Christ lag in Todesbanden' (Christ lay in the bonds of death). Both fantasies exhibit clear characteristics of north German choral fantasy, of which Dietrich Buxtehude was the greatest exponent. Stylistic features allow them to be ascribed to the period between 1705 and 1710.

■ **As predicted by** its finders, the rediscovered organ work was received with delight by both professional musicians and lovers of Bach's music, by virtue of its scale and its impressive compositional structure. The choral fantasy premiered on 10 June at the Handel Festival in Halle's Market Church, where it was performed by the internationally renowned Viennese organist Martin Haselböck. The first edition was published by ortus musikverlag (Beeskow and Brandenburg), and the first recording was made by Gerhard Weinberger on the cpo label. It goes without saying that this sensational find has since been allocated a new BWV number: 1128.



ZWEI ZENTREN FÜR INNOVATIONSKOMPETENZ KOMMEN NACH HALLE

MLU SETZT SICH MIT PARTNER-INSTITUTEN GEGEN STARKE KONKURRENZ DURCH

CARSTEN HECKMANN

■ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bewilligte im April die Anträge für zwei internationale Zentren für Innovationskompetenz, die auf dem halleschen Weinberg Campus etabliert werden. Den Zuschlag bekamen sowohl das materialwissenschaftliche Projekt „SiLi-Nano“, eine Gemeinschaftsinitiative von MLU, Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik und Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik, als auch das biowissenschaftliche Projekt „HALOmem“. Für beide Zentren stehen in den kommenden fünf Jahren jeweils rund 6,25 Millionen Euro zur Verfügung.

■ Um die BMBF-Förderung hatten sich 26 Initiativen beworben, acht wurden ausgewählt. Mit dem Programm „Zentren für Innovationskompetenz: Exzellenz schaffen, Talente sichern“ sollen herausragende Forschungsansätze an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in den ostdeutschen Bundesländern zu international renommierten Zentren ausgebaut werden.

■ MLU-Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock zeigte sich hoch erfreut über die Nachricht aus Berlin: „Mit diesem Doppelschlag haben wir in den Naturwissenschaften das erreicht, was uns im Rahmen der Bundesexzellenzinitiative zunächst verwehrt geblieben ist: Unsere immense Kompetenz in den Bereichen Bio- und Materialwissenschaften findet Anerkennung und kann weiter ausgebaut werden. Die Anstrengungen tragen Früchte. Das ist ein riesiger Erfolg für die Martin-Luther-Universität und den Standort Halle.“

■ Das Konzept für „Silizium und Licht: von Makro zu Nano“, kurz „SiLi-nano“ hatten die Martin-Luther-Universität, das Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik und das Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik 2007 gemeinsam eingereicht. Im Mittelpunkt dieses neuen Innovationszentrums stehen die Aspekte, in denen Silizium in Kombination mit Licht zum Einsatz kommt. „SiLi-nano“ zielt auf die Schnittstelle von Silizium-Photonik und Photovoltaik.

■ Schwerpunkte des in Halle angesiedelten Zentrums sind Nanostrukturen zum Lichtmanagement im Silizium und zur Effizienzerhöhung von Solarzellen. In enger Verzahnung von Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung werden Verfahren, die auf Licht und Silizium beruhen, wissenschaftlich und technologisch bearbeitet. „Das Projekt wird die Vernetzung der universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen stärken und die internationale Sichtbarkeit des Weinberg Campus weiter ausbauen“, erklärte Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik in Halle.

■ Das zweite hallesche Zentrum für Innovationskompetenz trägt den Namen „HALOmem – membrane protein structure & dynamics“. Membranproteine steuern und regulieren essentielle Funktionen im menschlichen Körper. Sie werden deshalb bei der Herstellung neuartiger (maßgeschneiderter) Medikamente in Zukunft eine herausragende Bedeutung haben. Doch sind ihre Strukturen noch unzureichend erforscht. Mit neu entwickelten Methoden soll es möglich werden, die Proteine in ihrer Struktur und Dynamik zu charakterisieren. Die Ergebnisse dieser Forschungen sind nicht nur für die weitere Grundlagenforschung, sondern auch für Industriepartner von großem Interesse.

■ „Wir freuen uns natürlich sehr über diese Auszeichnung der molekularen Biowissenschaften am Standort Halle“, sagte Prof. Dr. Milton T. Stubbs, Leiter der Abteilung Physikalische Biotechnologie an der Martin-Luther-Universität. „Die mit dem Zuschlag verbundene Etablierung zweier Nachwuchsgruppen auf dem Gebiet der Strukturaufklärung von Membranproteinen unter dem Dach „HALOmem“ ermöglicht eine breite Palette innovativer Projekte anzugehen, die sowohl die Grundlagen- als auch die angewandte Forschung positiv befruchten werden. Dadurch wird das Profil der Martin-Luther-Universität und der assoziierten Forschungseinrichtungen als Zentrum für Proteinchemie weiter gestärkt.“



Die Projekte im Internet:

<http://www.sili-nano.de>

<http://www.halomem.de>



TWO INNOVATION SKILLS CENTRES COME TO HALLE

*The MLU and its partner institutes win
out against strong competition*

CARSTEN HECKMANN

■ **In April** the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) approved applications for two international centres for innovation skills to be established on Halle's Weinberg Campus. Both the materials science project 'SiLi-Nano', a joint initiative by the MLU, the Fraunhofer Institute for Mechanics of Materials and the Max Planck Institute of Microstructure Physics, and the biosciences project 'HALOmем' were given the go-ahead. Some Euro 6.25 million will be placed at the disposal of the two centres over the next five years.

■ **Twenty-six initiatives** were competing for the BMBF funding, eight of which were successful. The 'Centres for innovation skills: creating excellence, fostering talent' programme is intended to take outstanding research ideas at universities and research institutions in the eastern states of Germany and develop centres of international excellence around them.

■ **MLU Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock** expressed his unconfined delight at the news from Berlin: "This double victory means we have achieved in the natural sciences what was initially denied us in the context of the Federal Excellence Initiative: our prodigious skills in the fields of biosciences and materials sciences have been recognised and can be developed further. Our efforts are bearing fruit. It is a fantastic success for Martin Luther University and for Halle itself."

■ **The concept for** 'Silicon and light: from macro to nano', or 'SiLi-nano' for short, was submitted jointly by Martin Luther University, the Fraunhofer Institute for Mechanics of Materials and the Max Planck Institute of Microstructure Physics in 2007. This new innovation centre will focus on situations where silicon is used in combination with light. 'SiLi-nano' puts the interface between silicon-photonics and photovoltaics under the metaphorical microscope.

■ **Work at the** new centre in Halle will concentrate on the use of nanostructures to manage light in silicon and increase the efficiency of solar cells. Processes in which light and silicon are involved will be adapted scientifically and technologically, with pure and application-oriented research closely intertwined. "The project will strengthen the bonds between university and non-university research institutions, and further enhance the international profile of the Weinberg Campus," declared Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn, Head of the Fraunhofer Institute for Mechanics of Materials in Halle. **The second Halle** centre for innovation skills is called 'HALOmем – membrane protein structure & dynamics'. Membrane proteins control and regulate essential functions in the human body. As a consequence, they will prove incredibly important when manufacturing new types of (made-to-measure) medicines in the future. Yet their structures have not yet been sufficiently researched. It should become possible to distinguish the structures and dynamics of the proteins using newly developed methods. The results of this research will be of great interest, not only for pure research in the future, but also for our industrial partners.

■ **"We are of course** delighted that the molecular biosciences in Halle are being distinguished in this way," said Prof. Dr. Milton T. Stubbs, Head of the Department of Physical Biotechnology at Martin Luther University. "Getting the go-ahead means we can establish two teams of young scientists to clarify the structure of membrane proteins under the 'HALOmем' umbrella, which will enable us to embark upon a broad palette of innovative projects with positive consequences for both pure and applied research. This will further enhance the profile of Martin Luther University and the associated research institutions as centres for the study of protein chemistry."

Prof. Milton T. Stubbs und ein
wissenschaftlicher Assistent im
ProteinLabor

Prof. Milton T. Stubbs and a scientific
assistant in the protein laboratory

Prof. Ralf B. Wehrspohn im Optik-Labor
Prof. Ralf B. Wehrspohn in the optics
laboratory

Foto / Photo:
Andreas Bartsch

**More about the projects
on the internet:**

<http://www.sili-nano.de>

<http://www.halomem.de>

VIER SONDERFORSCHUNGSBEREICHE WERDEN WEITER GEFÖRDERT

GROSSER ERFOLG FÜR DIE GEISTES- UND BIOWISSENSCHAFTEN DER MLU

CARSTEN HECKMANN

■ **Sehr gute Nachrichten** für Forschung und Lehre erreichten die MLU im Mai und im November 2008: Insgesamt vier Sonderforschungsbereiche (SFB), an denen die Universität beteiligt ist, werden für weitere vier Jahre in Millionenhöhe von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Einer davon, der SFB 648 „Molekulare Mechanismen der Informationsverarbeitung in Pflanzen“, ist komplett an der MLU angesiedelt. Zudem können die erfolgreichen Projekte zu den Themen „Protein-Zustände mit zellbiologischer und medizinischer Relevanz“ (SFB 610), „Differenz und Integration“ (SFB 586) sowie „Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch“ (SFB 580) zusammen mit den jeweiligen Partneruniversitäten Leipzig und Jena weitergeführt werden.

■ **Im SFB 648** forschen Wissenschaftler aus sechs Instituten der halleschen Universität sowie dem Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie in Halle und dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung in Gatersleben. „Wir gehen gestärkt in die zweite Förderperiode – nachdem in den ersten vier Jahren Laufzeit das Gesamtprojekt eine fundamentale Weiterentwicklung erfahren hat und wir sehr gute neue Projekte integrieren konnten“, sagt Pflanzengenetikerin Prof. Dr. Ulla Bonas, Sprecherin des SFB. Der SFB 648 zielt auf die Aufklärung der molekularen Mechanismen, die den intrazellulären Netzwerken, der Interaktion mit Krankheiten verursachenden Mikroorganismen und der Signalverarbeitung der Pflanzen zugrunde liegen. „Wachstum und Differenzierung von Pflanzen unterliegen einem kontinuierlichen Anpassungsprozess an eine Vielzahl ständig variierender Umweltfaktoren“, erklärt Ulla Bonas. „Höchst komplexe zelluläre und systemische Netzwerke steuern die Reaktionen der Pflanzen auf diverse Umweltfaktoren.“

■ **Der SFB 610** „Protein-Zustände mit zellbiologischer und medizinischer Relevanz“ geht bereits in seine dritte Förderperiode. Ziel der Arbeiten in diesem 2002 eingerichteten SFB ist es, grundlegende Erkenntnisse über die Struktur und Funktion von Proteinen zu sammeln, die mit Krankheitsbildern und ihrer Heilung in Verbindung gebracht werden. Stellvertretender SFB-Sprecher ist Prof. Dr. Rainer Rudolph, Leiter der Abteilung Technische Biochemie im Institut für Biochemie und Biotechnologie der Martin-Luther-Universität. Beteiligt ist auch die hallesche Max-Planck-Forschungsstelle für Enzymologie der Proteinfaltung.

■ **Der SFB 580** „Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch“ geht bei der Erklärung des Wandels in den nachsozialistischen Gesellschaften neue Wege. „Wir gehen nicht von einer einfachen Angleichung an westliche Verhältnisse aus, sondern sehen in Ostdeutschland die Entwicklung eigener Lösungen für die Herausforderungen des Vereinigungsprozesses und des weltweiten Wandels“, sagt der hallesche Politikwissenschaftler Prof. Dr. Everhard Holtmann, Sprecher des SFB. In der neuen Förderperiode gehe es vor allem darum, die „Herausforderungen zweiter Ordnung“ zu erforschen, die inzwischen nachgewachsen seien. „Schließlich generieren manche Instrumente zur Bewältigung der Transformation Folgeprobleme.“ Beim SFB 580 handele es sich im Übrigen um den „weltweit einzigen Großforschungsverbund, der sich in transnational vergleichender Perspektive mit der Transformation beschäftigt“.

■ **Im SFB 586** „Differenz und Integration“ werden Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt erforscht. Untersuchungsraum ist der Altweltliche Trockengürtel von Marokko bis China. Handel und Austausch, Abgrenzung und Konflikt, Versuche der Beherrschung und Prozesse der Durchdringung haben dort das Verhältnis von festen, oft urbanen Siedlungsformen und nomadischen Bevölkerungen bestimmt. „Dass die Sonderforschungsbereiche 580 und 586 weiterhin gefördert werden, ist ein schöner Erfolg für die Geistes- und Sozialwissenschaften der Martin-Luther-Universität“, konstatiert Prof. Dr. Jürgen Paul, stellvertretender Sprecher des SFB 586. „Wir stellen damit eindrucksvoll unsere ‚Drittmittelfähigkeit‘ unter Beweis. Das macht Mut für weitere Unternehmungen.“

■ **Insgesamt sind derzeit** drei Sonderforschungsbereiche an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angesiedelt. An weiteren vier Sonderforschungsbereichen ist die MLU beteiligt.



Blick in die Ausstellung „Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch“, mit der der Sonderforschungsbereich 580 im Jahr 2008 seine Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit präsentierte.

Foto: Simone Frieze

Weitere Informationen im Internet:

→ SFB 580

Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch – Diskontinuität, Tradition und Strukturbildung
<http://www.sfb580.uni-jena.de>

→ SFB 586

Differenz und Integration – Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt
<http://www.nomadsed.de>

→ SFB 610

Protein-Zustände mit zellbiologischer und medizinischer Relevanz
<http://www.sfb610.de>

→ SFB 648

Molekulare Mechanismen der Informationsverarbeitung in Pflanzen
<http://www.sfb648.uni-halle.de>



The exhibition 'Social Developments after Structural Change', at which collaborative research centre 580 presented the results of its research to the public in 2008

Photo: Simone Frieze

Additional information on the internet:

→ SFB 580

Social Developments after Structural Change – Discontinuity, Tradition, Structural Formation
<http://www.sfb580.uni-jena.de>

→ SFB 586

Difference and Integration – Interactions between Nomadic and Sedentary Peoples in Ancient Civilisations
<http://www.nomadsed.de>

→ SFB 610

Variation in Protein Conformation: Cellbiological and Pathological Relevance
<http://www.sfb610.de>

→ SFB 648

Molecular Mechanisms of Information Processing in Plants
<http://www.sfb648.uni-halle.de>

FOUR COLLABORATIVE RESEARCH CENTRES RECEIVE FURTHER FUNDING

*Great coup for the humanities and
biosciences at the MLU*

CARSTEN HECKMANN

■ **Research and teaching** at the MLU received a boost in May and November 2008 with the excellent news that the German Research Foundation is to continue to provide millions of Euro in funding for a further four years to no fewer than four collaborative research centres (SFBs) in which the University is involved. One of these, SFB 648 ('Molecular Mechanisms of Information Processing in Plants'), is based entirely at the MLU. The news also secures the immediate future of the successful projects which are being conducted with partner universities in Leipzig and Jena, namely 'Variation in Protein Conformation: Cellbiological and Pathological Relevance' (SFB 610), 'Difference and Integration' (SFB 586) and 'Social Developments after Structural Change' (SFB 580).

■ **Research scientists from** six institutes of Halle University as well as from the Leibniz Institute of Plant Biochemistry in Halle and the Leibniz Institute for Plant Genetics and Crop Plant Research in Gatersleben are involved in SFB 648. "We shall be entering the second funding period in a stronger position, after making fundamental progress during the first four years of the overall project and being able to integrate very positive new projects into it," according to plant geneticist Prof. Dr. Ulla Bonas, spokeswoman of the SFB. The goal of SFB 648 is to unravel the molecular mechanisms underlying intracellular networks, the interactions between plants and pathogenic microorganisms, and the processing of signals in plants. "Growth and differentiation in plants are constantly adapting to a large number of ever-changing environmental factors," explains Ulla Bonas. "Highly complex cellular and systemic networks control how plants react to various environmental factors."

■ **SFB 610**, 'Variation in Protein Conformation: Cellbiological and Pathological Relevance', is already entering its third funding period. Established in 2002, its aim is to collect fundamental data about the structure and function of proteins, and to establish connections with disease patterns and related therapies. The deputy spokesman of the SFB is Prof. Dr. Rainer Rudolph, head of the Department of Technical Biochemistry at the Institute of Biochemistry and Biotechnology of Martin Luther University. The Max Planck Research Centre for the Enzymology of Protein Folding in Halle is also involved in the project.

■ **SFB 580**, 'Social Developments after Structural Change', adopts a new approach to explaining change in post-socialist societies. "Rather than taking as its starting-point a simple comparison with conditions in the west, we are recognising that East Germany is developing its own solutions to the challenges of the unification process and of global change," says Prof. Dr. Everhard Holtmann from the political science department at Halle, who is the spokesman of the SFB. He feels that the main focus of research during the new grant period should be 'second order challenges', which he believes to have developed in the aftermath. "After all, some of the instruments for dealing with transformation generate problematic consequences." Moreover, he claims that SFB 580 is "the only large research body in the world dealing with transformation from a comparative transnational perspective".

■ **SFB 586**, 'Difference and Integration', studies the interactions between nomadic and sedentary people in ancient civilisations. The geographical focus is the ancient arid zone which stretches from Morocco to China. Trade and exchange, borders and conflict, attempts at domination and assimilation processes have defined the relationship in that region between fixed, often urban forms of settlement and nomadic populations. "The fact that both the 580 and 586 collaborative research centres are to continue to receive funding is a great coup for the humanities and social sciences at Martin Luther University," declares Prof. Dr. Jürgen Paul, deputy spokesman of SFB 586. "It provides clear evidence of our ability to attract external funding, and will bolster our confidence when it comes to future projects."

■ **Martin Luther University**, Halle-Wittenberg, is currently home to a total of three collaborative research centres. It is involved in a further four.

ERST DIE HIMMELSSCHEIBE UND JETZT PÖMMELTE

HÖLZERNE Stonehenge BEI AUSGRABUNGEN
IN SACHSEN-ANHALT ENTDECKT

SILVIO KISON

■ **Ein besonders großes** Medieninteresse erweckte in diesem Jahr die Ausgrabungsstelle Pömmelte in der Nähe des gleichnamigen Dorfes südlich von Magdeburg. Der hallesche Prähistoriker Prof. François Bertemes legte zusammen mit seinen Mitarbeitern eine rund 4000 Jahre alte Kreisgrabenanlage aus der Bronzezeit frei, die starke Parallelen zum englischen Stonehenge aufweist. ■ **Seit drei Jahren** sind die Forscher dabei, die Anlage auszugraben. In der Position des Projektleiters erforscht François Bertemes mit seinem Team die Anlage in Pömmelte im Rahmen des 2005 gestarteten Forschungsprojektes „Aufbruch zu neuen Horizonten. Die Funde von Nebra, Sachsen-Anhalt, und ihre Bedeutung für die Bronzezeit Europas“.

Die Forscher haben das Ziel, eine kulturgeschichtliche Neubewertung der Frühbronzezeit Mitteldeutschlands vorzunehmen. ■ **Durch dieses neue** Forschungsprojekt war eine Erschließung der Anlage in Pömmelte erst möglich. Bereits jetzt sind 8200 Quadratmeter untersucht worden. Bis Oktober 2008 waren die Historiker mit den Ausgrabungen beschäftigt.

■ **Wie kann man** sich eine solche Anlage vorstellen? Im Gegensatz zu Stonehenge wurde die zwischen 2250 und 2000 v. Chr. errichtete Anlage aus Holz erbaut und ist somit nicht mehr für ungeübte Besucher sichtbar. Die Forscher um Prof. Bertemes fanden heraus, dass die Anlage aus einem System von konzentrischen Kreisen besteht, die durch den Bau von Erdwällen, Gräben und Palisaden erzeugt wurden. Besonders interessant ist dabei die Anordnung von Holzpfosten, die im inneren Ring nachgewiesen werden konnten. Die Anordnung dieser Pfosten entspricht dem Kreis der bekannten Blue Stones von Stonehenge. Diesem 80 Meter breiten Ring ist ein Wall vorgelagert, welchem wiederum mehrere nacheinander angeordnete Grubenstücke und Gräben folgen. Der letzte der Kreise besteht dann wiederum aus Pfosten, die aber – im Gegensatz zum inneren Ring – weiter auseinander stehen. Weiterhin ist nach bisherigen Auswertungen festzustellen, dass sich die Entstehungsphase von Stonehenge in etwa mit der von Pömmelte deckt. Und noch ein Aspekt macht Pömmelte so interessant für die Öffentlichkeit und die wissenschaftliche Fachwelt: Wie die Forscher herausfanden, war die Anlage in Pömmelte – ähnlich wie Stonehenge – 250 Jahre lang eine heilige Stätte, an der vor allem Opfer- und Totenrituale praktiziert wurden. „Die Parallelen zu Stonehenge und anderen im Mittelmeerraum zu findenden Kultstätten der Bronzezeit legt die Vermutung nahe, dass die Individuen dieser Zeit – entgegen der bisherigen Annahmen – viel gereist sind“, erklärt Bertemes. „Von daher ist davon auszugehen, dass der Ideen- und Technologieaustausch in Europa schon zu dieser Zeit sehr verbreitet war“, so der Professor weiter. Die Anlage in Pömmelte ist der Beweis für eine solche Annahme, die noch vor zehn Jahren eher als Vermutung in der wissenschaftlichen Fachwelt geäußert werden konnte.

■ **Im Oktober 2008** kam die Ausgrabung in Pömmelte zum Abschluss. „Es werden zwar immer wieder Luftbilddaufnahmen von dem Gebiet erstellt“, so Bertemes, „aber ich gehe davon aus, dass die Anlage selbst vollkommen erschlossen ist.“ Die Arbeit des Forschungsprojekts wird allerdings auch 2009 weitergehen. Es bleibt abzuwarten, welche neuen und spannenden Relikte die Historiker noch zu Tage fördern werden.



#3

Reges Treiben bei der Ausgrabung
in Pömmelte
A hive of activity at the excavation
site in Pömmelte
Fotos / Photos: André Spatzier

FIRST THE SKY DISC AND NOW PÖMMELTE

*'Wooden Stonehenge' discovered during excavations
in Saxony-Anhalt*

SILVIO KISON

■ **The Pömmelte excavation** site near a village of the same name to the south of Magdeburg aroused considerable media interest this year. The Halle prehistorian Prof. François Bertemes and his colleagues have exposed a roughly 4000-year-old Bronze Age circular ditch system, which exhibits strong parallels with Stonehenge in Britain.

■ **The researchers have** spent three years excavating there. As project leader, François Bertemes has been examining the site in Pömmelte with his team as part of the research project entitled, 'Departure for new horizons. The finds of Nebra, Saxony-Anhalt, and their importance for the European Bronze Age', which was launched in 2005. The researchers hope to re-evaluate the early Bronze Age period in Central Germany in terms of its cultural history.

■ **It was this new** research project which made the opening up of the Pömmelte site possible in the first place. An area of 8,200 m² has now been examined. The historians completed their excavation work in October 2008.

■ **What would this** type of site have looked like? Unlike Stonehenge, the site was built of wood between 2250 and 2000 B.C., which means it is no longer visible to the untrained eye. The researchers led by Prof. Bertemes discovered that the site comprised a system of concentric circles created by building earth banks, ditches and palisades. The arrangement of wooden posts discovered in the inner ring is particularly interesting. It corresponds to the arrangement of the circle of famous blue stones at Stonehenge. A bank is positioned in front of this 80 metre wide ring, followed in turn by a sequence of several depressions and ditches arranged in sequence. The last of the circles again consisted of posts although – unlike the inner ring – these were widely spaced. Excavations to date also suggest that Stonehenge was built roughly contemporaneously with Pömmelte. And there is something else too about Pömmelte which piques the interest of the general public and the scientific world alike: the researchers have discovered that Pömmelte – just like Stonehenge – was used as a sacred site for 250 years, and that sacrificial and death rituals were practised here. "The parallels with Stonehenge and with other Bronze Age cult sites in the Mediterranean region suggest that individuals were much more widely travelled in those days than we previously assumed," according to Bertemes. "And this leads us to the conclusion that the exchange of ideas and technologies was very widespread in Europe even in that period," continues the professor. The site at Pömmelte provides evidence in support of this assumption, which had already been doing the rounds in the scientific world ten years earlier, albeit more in the form of a suspicion.

■ **Excavation work ended** at Pömmelte in October 2008. "We are still continuing to take aerial photographs of the area," according to Bertemes, "but it is my belief that the site itself has been fully explored." But work on the research project will continue in 2009. It remains to be seen what new and exciting discoveries are still waiting to be brought to light by the historians.



Trennung geladener Molekeküle
durch FreeFlow Elektrophorese
*Separation of loaded molecules
by free-flow electrophoresis*
Foto / Photo:
Christian Günther

#4

MLU IM AUSLAND PRÄSENT

UTE OLBERTZ

■ **Das Internationalisierungskonzept der** Universität trägt Früchte. Im Zuge seiner Umsetzung kann die MLU unter anderem auf kontinuierlich steigende Zahlen ausländischer Gastwissenschaftler (z. B. zwölf Humboldt-Stipendiaten im Jahr 2008) und Studierender verweisen. Attraktive Forschungskooperationen und die Teilnahme an vielbeachteten Messen im Ausland (in sieben Ländern) sprechen dafür, dass die MLU im internationalen Rahmen präsent ist und zunehmend Aufmerksamkeit erregt. Unter anderem gibt es Projekte, die durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert werden. Derzeit sind mehr als 1400 ausländische Studierende immatrikuliert. Die MLU pflegt 46 Universitätspartnerschaften und hat eine Vielzahl an Kooperationsvereinbarungen auf der Ebene der Fakultäten und Institute mit ausländischen Partnern geschlossen, bei denen ein regelmäßiger Studierendenaustausch stattfindet.

■ **In einigen Schwerpunktländern** des Internationalisierungskonzepts – wie Japan/Korea, Nördliches Afrika und Osteuropa/GUS-Staaten – konnten die Beziehungen weiter intensiviert werden: **Neue Kooperationsverträge schloss die Martin-Luther-Universität 2008 mit der Keio-Universität Tokio, der Technischen Universität in Tafila (Jordanien) und der Staatlichen Universität Jerewan.**

■ **Die Partnerschaft mit** der Keio-Universität Tokio, einer der beiden größten japanischen Privatuniversitäten, wurde Anfang März besiegelt. Ein erstes, von Prof. Dr. Christian Oberländer aktiviertes Projekt wird von der Haniel-Stiftung unterstützt. Neben dem Institut für Politikwissenschaft und Japanologie profitieren davon auch weitere Bereiche der Universität. Neue Möglichkeiten ergeben sich beispielsweise für den Austausch von Studierenden und Lehrkräften. Darüber hinaus bietet der Vertrag die Grundlage für gemeinsame wissenschaftliche Tagungen und Forschungsprojekte. Für hallesche Japanologie-Studierende, die einen Studienaufenthalt an der Keio-Universität geplant haben, fallen keine Studiengebühren an, garantiert der Kooperationsvertrag. Das o. g. Programm stellt eine hervorragende Ergänzung zum durch Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost initiierten, internationalen Graduiertenkolleg mit Japan dar und untermauert die herausragende Stellung der MLU in diesem Fach deutschlandweit.

■ **Ende April war** eine Delegation der Technischen Universität in Tafila (Jordanien) zu Gast an der Martin-Luther-Universität. Anlass des Besuchs war die Unterzeichnung eines Vertrags über die wissenschaftliche und kulturelle Kooperation zwischen dem Zentrum für Ingenieurwissenschaften beider Hochschulen. Ziel ist es, die Beziehungen auf andere Bereiche der Universität auszuweiten. Anknüpfungspunkte sind schon gefunden. Maßgeblich für das Zustandekommen der Kooperation zwischen dem TTU-College of Engineering und dem Zentrum für Ingenieurwissenschaften der MLU ist die langjährige Forschungszusammenarbeit zwischen den Professoren Waid Omar und Joachim Ulrich im Bereich Kristallisation und Meerwasserentsalzung.

■ **Schließlich konnte die** langjährige Partnerschaft der halleschen Universität mit der Staatlichen Universität Jerewan durch einen Vertrag besiegelt werden. Eine Delegation der MLU unter Leitung von Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock besuchte im Oktober die armenische Hauptstadt Jerewan. Der Kooperationsvertrag sieht gemeinsame Forschungsprojekte und Tagungen ebenso vor wie den Austausch von Lehrenden und Studierenden. Dies bezieht sich auf die Gebiete Orientalistik, Armenologie, Germanistik und Theologie, Initiator ist Prof. Dr. Hermann Goltz. In der Germanistik ist die Einrichtung eines Sprachlabors an der Partneruniversität geplant. Einbezogen sind somit gleich drei geisteswissenschaftliche Fakultäten der MLU, naturwissenschaftliche Fachbereiche werden folgen. Außerdem wird diskutiert, ob in Halle im Zuge der Kooperation ein internationaler Masterstudiengang „Armenian Studies“ eingerichtet werden kann.



#4

THE MLU'S PRESENCE ABROAD

UTE OLBERTZ

Partnerschaft zwischen der MLU und der Staatlichen Universität Jerewan

Erste Reihe: Prof. Hajk Avetisyan (Historische Fakultät), Dekan der Theologischen Fakultät Anushavan Zhamkochyan, Rektor der MLU Prof. Wulf Diepenbrock, Rektor der Uni-Jerewan Prof. Aram Simonyan und Prof. Hermann Goltz;

Zweite Reihe, die Prorektoren Gegham Gevorgyan und Alexander Grigoryan

Partnership between the MLU and Yerevan State University

First row: Prof. Hajk Avetisyan, Faculty of History of Yerevan University, Anushavan Zhamkochyan, Dean of the Theological Faculty, Prof. Wulf Diepenbrock, Rector of the MLU, Prof. Aram Simonov, Rector of Yerevan University, and Prof. Hermann Goltz, Theological Faculty of the MLU
Second row: Vice-Rectors Gegham Gevorgyan and Alexander Grigorian from Yerevan University

Foto / Photo: Armenuhi Drost

■ **The University's programme** of internationalisation is bearing fruit. Its implementation has led, among other things, to steadily increasing numbers of foreign students and visiting scientists (e.g. 12 Humboldt scholarship holders in 2008). Interesting collaborative research projects and the MLU's attendance at highly-respected fairs in seven foreign countries are indicative of the fact that the University has an international presence, and is attracting increasing levels of interest. Some of its projects are funded by the German Research Foundation (DFG) and the German Academic Exchange Service (DAAD). There are currently more than 1,400 registered foreign students. The MLU cultivates partnerships with 46 universities, and has concluded a large number of cooperation agreements at Faculty and Institute level with foreign partners, with whom there is a regular exchange of students.

■ **It has been possible** to develop closer relationships in some of the countries which are key to the internationalisation concept, such as Japan/Korea, northern Africa and eastern Europe/the CIS states. **In 2008, Martin Luther University concluded new cooperation agreements with Keio University, Tokyo, Tafila Technical University, Jordan, and Yerevan State University, Armenia.**

■ **The partnership with Keio University**, Tokyo, one of the two largest private universities in Japan, was sealed in early March. An initial project led by Prof. Dr. Christian Oberländer is being sponsored by the Haniel Foundation. This will benefit University departments other than just the Institute of Political Science and Japanology. New opportunities will open up for staff and student exchanges, for instance. The agreement will also provide the basis for organising joint conferences and research projects. The cooperation agreement ensures that students from Halle studying Japanology and planning to attend Keio University will be exempt from study fees there. This programme is an excellent adjunct to the international graduate school initiated by Prof. Dr. Gesine Foljanty-Jost in association with her Japanese counterparts, and underpins the prominent position occupied nationally by the MLU in this subject.

■ **Towards the end** of April, Martin Luther University welcomed a delegation from Tafila Technical University in Jordan. The reason for the visit was the signing of an agreement on scientific and cultural cooperation between both universities' engineering centres. It is hoped that links can be extended to other University departments; indeed, possible points of contact have already been identified. The existence of the cooperation agreement between the TTU College of Engineering and the Centre of Engineering Sciences at the MLU owed much to the many years of collaborative research carried out by Professors Waid Omar and Joachim Ulrich in the field of crystallisation and sea water desalination.

■ **The partnership enjoyed** by Halle University with Yerevan State University goes back many years, and it has finally been possible to formalise it in an agreement. In October, a delegation from the MLU headed by the Rector, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, visited the Armenian capital of Yerevan. The agreement covers joint research projects and conferences as well as staff and student exchanges. It applies to the fields of Oriental studies, Armenology, German studies and theology, and was initiated by Prof. Dr. Hermann Goltz. There are plans to build a language laboratory for German studies at the partner university. It therefore involves three humanities faculties from the MLU at one time; science faculties are to follow. Discussions are also ongoing about whether it might be possible to introduce an international Masters course in Armenian Studies in Halle in the interests of furthering cooperation.

PARTNERSCHULEN IM AUSLAND

UTE OLBERTZ

■ **Im Jahr 2008** konnte die Martin-Luther-Universität ihre unmittelbaren Kontakte zu deutschen Auslands- und Partnerschulen weiter ausbauen. Möglich war dies nicht zuletzt mit Hilfe der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) genehmigten Fördermittel für ein Projekt, das die Zusammenarbeit mit den Schulen im Ausland unterstützt.

■ **Anfang des Jahres** hatte der DAAD erstmals das an deutsche Hochschulen gerichtete Programm „Betreuungs-Initiative Deutsche, Auslands- und Partner-Schulen“ (BIDS) ausgeschrieben, dessen Finanzierung aus Mitteln des Auswärtigen Amtes erfolgte. Ziel der Initiative ist es, von den rund 7.000 jährlichen Absolventen beider Schultypen künftig mehr für ein Studium in Deutschland zu gewinnen. Beworben hatten sich 57 Hochschulen; zunächst wurden im „Jahr der Auslandsschulen“ 30 Projekte bewilligt. Die MLU erhielt im Programm BIDS eine Förderung. „Die Internationalisierungsstrategie der MLU strebt einen Anteil der ausländischen Studierenden von über zehn Prozent an“, erklärte Prof. Dr. Joachim Ulrich, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs an der MLU, „gegenwärtig liegt der Anteil erst bei reichlich acht Prozent“.

■ **Die bewilligten Initiativen** kooperieren mit deutschen Schulen weltweit. Mit den Fördermitteln unterstützen die Hochschulen Ansprechpartner für die ausländischen Studierenden, führen Uni-Schnuppertage durch oder vergeben Stipendien und Preise. Die Absolventen deutscher Schulen im Ausland bringen aufgrund ihrer Sprachkenntnisse und des Leistungsniveaus gute Voraussetzungen für ein Studium in Deutschland mit.

■ **Wie wurde das BIDS-Projekt** an der Martin-Luther-Universität konkret umgesetzt? Absolventen deutscher Schulen im Ausland haben die Möglichkeit, sich gezielt für ein Studium in Halle zu bewerben. Zuvor geht es darum, sie für die Saalestadt zu begeistern und sie umfassend zu informieren. Dafür wurde in Halle ein BIDS-Projektteam ins Leben gerufen, das Zuständigkeiten für die verschiedenen Regionen definiert hat. So hat jede Partnerschule einen Ansprechpartner, der sich direkt und individuell um Organisation und Beratung kümmert: Für den Raum Mittel- und Osteuropa ist Ilja Döbber zuständig, für Lateinamerika Carmen González, um Schulen in Asien kümmert sich Annette Nölle und um Westeuropa und Afrika Katharina Rommel. Darüber hinaus steht selbstverständlich allen weiteren deutschen Auslands- und Partnerschulen die Kontaktaufnahme offen.

■ **Das Team in Halle** bietet Informationen für interessierte Schülerinnen und Schüler der deutschen Auslands- und Partnerschulen, Hilfe bei der Zulassung, Organisation und Betreuung des Studienbeginns vor Ort, Beratung bei Fragen zum Studium und zum Aufenthalt in Halle sowie Kontakte zu anderen ausländischen Studierenden vor Ort. Besonders leistungsstarke Absolventen können sich außerdem um ein Motivationsstipendium bewerben, das den Start in das Studium in Halle erleichtert. Darüber hinaus vermittelt BIDS für interessierte Lehramtsstudenten der Martin-Luther-Universität ein Praktikum an einer der Partnerschulen, um den Kontakt zwischen Schulen und der Universität zu stärken.

■ **Zu einer Delegation** der MLU, die unter Leitung von Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock im Oktober 2008 die armenische Hauptstadt Jerewan besuchte, gehörte auch Ilja Döbber aus dem BIDS-Projektteam des Akademischen Auslandsamts. Döbber, der in Halle Deutsch und Sozialkunde für das Lehramt studiert, besuchte dort die 6. Schule von Jerewan und konnte direkte Kontakte knüpfen. Er informierte die deutschen Schüler über die Studienmöglichkeiten an der Martin-Luther-Universität.



PARTNER SCHOOLS ABROAD

UTE OLBERTZ

■ **Martin Luther University** was able to extend its direct contacts with German partner schools and schools abroad even further in 2008. This was partly thanks to funding approved by the German Academic Exchange Service (DAAD) for a project promoting cooperation with schools abroad.

■ **It was early this year** that the DAAD first advertised the BIDS programme (a mentoring initiative for German partner schools and schools abroad), which is targeted at German universities and funded by the Foreign Office. Its aim is to encourage more of the some 7,000 pupils who leave these two types of school every year to study in Germany. Fifty-seven universities applied for grants; an initial tranche of thirty projects has been approved in the 'Year of Schools Abroad'. The MLU received funding under the BIDS programme. "The MLU's internationalisation strategy aims to recruit at least ten percent of students from abroad," according to Prof. Dr. Joachim Ulrich, Vice-Rector for Research and Early-Stage Academics at the MLU. "The figure currently stands at a good eight percent."

■ **The approved initiatives** promote cooperation with German schools around the world. The universities use the funding to finance points of contact for the foreign students, conduct university taster days or award grants and prizes. Because of their linguistic ability and high level of performance, graduates of German schools abroad are well prepared for a period of study in Germany.

■ **What concrete measures** were implemented under the BIDS scheme at Martin Luther University? Graduates of German schools abroad are able to apply specifically to study in Halle. Initially, it is a question of selling the city to them, and providing them with extensive information. To this end, a BIDS project team has been set up in Halle, which has defined responsibilities for the various regions. This means that each partner school has a contact person dealing directly and individually with organisational matters and dispensing advice: Ilja Döbber is responsible for central and eastern Europe, Carmen González for Latin America, Annette Nölle looks after schools in Asia, and Katharina Rommel does the same in western Europe and Africa. It goes without saying that the MLU is also happy to establish contact with any other German partner schools and schools abroad.

■ **The team in Halle** offers information to pupils of German partner schools and schools abroad who elicit an interest in the MLU, assists with admission procedures, provides organisational help and support in Halle when the student first arrives, offers advice on living and studying in Halle, and promotes contacts between international students at the University. Particularly high-performing school-leavers can also apply for a motivational grant to ease their passage into university life in Halle. The BIDS initiative can also arrange work experience at one of the partner schools for trainee teachers at Martin Luther University interested in working abroad, thus strengthening the ties between the schools and the University.

■ **Ilja Döbber from** the BIDS project team of the Academic Office for Foreign Students was a member of an MLU delegation headed by the Rector, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, which visited the Armenian capital of Yerevan in October 2008. Whilst there, Mr. Döbber, who studied German and social studies in Halle as part of his teacher training course, visited Yerevan's 6th School, where he was able to make some face-to-face contacts. He told the German pupils about the options open to them if they wish to study at Martin Luther University.

INTERNATIONALE SOMMERSCHULEN DER MLU 2008

PETRA HOFFMANN

■ Ein bewährtes Instrument zur internationalen Vernetzung sind die Sommer- oder Winterschulen: Fortbildungsveranstaltungen für ausländische Wissenschaftler und Studierende in höheren Semestern bzw. Graduiertenstudiengängen. Sommerschulen können direkt oder innerhalb bestimmter Projekte durch den DAAD, die DFG, einige Stiftungen und weitere Einrichtungen gefördert werden. „Es ist in mehrfacher Hinsicht Ausdruck der Qualität der Universität, wenn sie einerseits Gelder für Sommerschulen im Wettkampf mit anderen Universitäten erfolgreich einwirbt und andererseits das wissenschaftliche Potenzial hat, Studenten und Doktoranden durch Sommerschulen anzuziehen und zu qualifizieren“, benennt der Prorektor für Forschung, Prof. Dr. Joachim Ulrich, das Engagement der MLU.

■ Vom 28. Januar bis 7. Februar 2008 fand eine vom DAAD geförderte Winterschule ausländischer Alumni der MLU zum Thema „Herstellen und Formulieren pharmazeutischer Wirkstoffe“ statt, an der 16 hochrangige Wissenschaftler von Universitäten in Südkorea, Syrien, dem Sudan und Syrien teilnahmen. Neben dem pharmazeutisch ausgerichteten Vorlesungsprogramm steuerten Soziologen und Philosophen, Juristen und Wirtschaftswissenschaftler Gastvorträge bei, die sich insbesondere mit der gesellschaftlichen Situation in Äthiopien beschäftigten. Weitere Austauschmöglichkeiten konnten bei einem Treffen mit Wissenschaftlern fast aller Fakultäten der MLU sondiert werden.

■ Die Graduiertenschule „Society and Culture in Motion“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg führte vom 13. bis 20. Juli 2008 ihre erste Sommerschule durch. Dabei ging es um „Cultural Translation“, die Erfassung kultureller Vorgänge, die die Wanderung von Ideen, Artefakten und Modellen ermöglichen. „Die Teilnehmer der Sommerschule werden angeregt zu fragen: Wie hängen Translation und Wandel zusammen? Was bedeutet es, Ideen, Artefakte und Modelle zu übersetzen? Welche Kontexte spielen dabei eine Rolle?“, erklärte Prof. Dr. Richard Rottenburg vom Institut für Ethnologie und Philosophie der MLU das Anliegen der Sommerschule, deren Teilnehmer und Dozenten aus Oxford, New York, Addis Abeba und Sao Paulo, Sudan, Tschad, Sierra Leone/Liberia und Südafrika kamen. Gefördert wurde die Sommerschule von der VolkswagenStiftung.

■ Vom 10. bis 16. August 2008 veranstaltete das Zentrum für USA-Studien der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (ZUSAS) in Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika die dritte Wittenberg Summer School. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Titel „Vigorous Executive – The President in American Politics and Culture“ – in Anbetracht der im November 2008 anstehenden Präsidentschaftswahlen ein hochaktuelles Thema. Die Summer School erfuhr in den Jahren ihres Bestehens eine kontinuierliche Internationalisierung des Teilnehmerkreises. 2008 waren Studierende aus Afghanistan, Belgien, Deutschland, Italien, den Niederlanden, Polen, Rußland und der Tschechischen Republik nach Wittenberg gekommen. Die Wittenberg Summer School wird von der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika gefördert.

■ Vom 22. September bis 1. Oktober 2008 führte die MLU eine vom DAAD geförderte Sommerschule schon zum vierten Mal an der Hanbat National University in Daejeon (HNU) in Südkorea durch. Acht Wissenschaftler der MLU – Pharmazeuten, Biologen, Chemiker und Ingenieure, sechs davon Professoren – sowie Professor Kim von der HNU unterrichteten koreanische Master-Studenten und Doktoranden über die verschiedenen Produktionstechnologien für Pharmazeutika und Medikamente. Die koreanischen Nachwuchswissenschaftler kamen von der HNU, der Korea University und weiteren elf Universitäten sowie einem Forschungsinstitut Südkoreas – sie sind Chemiker, Pharmazeuten und Chemieingenieure. „Wir haben unsere strategische Partnerschaft mit der HNU im Sinne der Internationalisierungsstrategie der MLU sehr erfolgreich ausgebaut“, sagte Prof. Dr. Joachim Ulrich.



#4

MLU INTERNATIONAL SUMMER SCHOOLS IN 2008

PETRA HOFFMANN



Sommerschule an der Hanbat National University in Daejeon, Südkorea
Summer school at Hanbat National University in Daejeon, South Korea
Foto / Photo: Patrick Froberg

■ **Summer and winter schools** are a tried and tested instrument for international networking: events at which foreign academics and students approaching the end of their courses or in graduate programmes can extend their knowledge. Summer schools are funded either directly or as part of other projects by the DAAD (German Academic Exchange Service), the DFG (German Research Foundation), and several other institutions and foundations. "In several respects, it is an expression of the quality of the University if, on the one hand, it is able to bid successfully for funding for summer schools in competition with other universities, and on the other has the academic potential to attract students and postgraduates to summer schools and improve their qualifications," as Prof. Dr. Joachim Ulrich, Vice-Rector for Research, characterises the MLU's involvement.

■ **Between 28 January and 7 February** 2008, the DAAD sponsored a winter school for foreign alumni of the MLU on the theme 'Producing and formulating pharmaceutical agents', which was attended by 16 high-ranking scientists from universities in South Korea, Syria and Sudan. In addition to the programme of lectures on pharmaceuticals, guest lectures were also delivered by sociologists and philosophers, lawyers and economists, which focused in particular on the social situation in Ethiopia. Opportunities for further exchanges could be explored at a meeting with academics from nearly every faculty of the MLU.

■ **The 'Society and Culture in Motion'** graduate school of Martin Luther University, Halle-Wittenberg, hosted its first summer school from 13 to 20 July 2008. It considered 'cultural translation', the embracing of cultural processes which facilitates the migration of ideas, artefacts and models. "Participants at the summer school are motivated to ponder the connections between translation and change, what it means to translate ideas, artefacts and models, and the contexts which play a role in this," as Prof. Dr. Richard Rottenburg from the Institute of Ethnology and Philosophy at the MLU summed up the central concern of the summer school, whose participants and speakers came from Oxford, New York, Addis Ababa and Sao Paulo, Sudan, Chad, Sierra Leone/Liberia and South Africa. The summer school was sponsored by the Volkswagen Foundation.

■ **From 10 to 16 August** 2008, the Centre for US Studies (ZUSAS) at Martin Luther University, Halle-Wittenberg, staged the third Wittenberg Summer School in collaboration with Otto von Guericke University, Magdeburg, and the Embassy of the United States of America. This year's event was entitled, 'Vigorous executive – The President in American politics and culture' – a highly topical theme given the forthcoming presidential elections in November 2008. The summer school has attracted participants from an increasing number of countries since it was first established. In 2008, students from Afghanistan, Belgium, the Czech Republic, Germany, Italy, the Netherlands, Poland and Russia came to Wittenberg. The Wittenberg Summer School is sponsored by the Embassy of the United States of America.

■ **Between 22 September and 1 October** 2008, the MLU conducted a DAAD-sponsored summer school for the fourth time at Hanbat National University (HNU) in Daejeon, South Korea. Eight scientists from the MLU – pharmacists, biologists, chemists and engineers, six of whom were professors, as well as Professor Kim of the HNU, taught Korean Masters students and postgraduates about the different 'Production technologies for pharmaceuticals and medicaments'. The early-stage Korean scientists – chemists, pharmacists and chemical engineers – came from the HNU, Korea University and a further eleven universities as well as a South Korean research institute. "We have developed our strategic partnership with the HNU very successfully as part of the MLU's internationalisation strategy," said Prof. Dr. Joachim Ulrich.



1



2



3

BETEILIGUNG DER MLU AN INTERNATIONALEN BILDUNGSMESSEN 2008

PETRA HOFFMANN

■ **Die Gewinnung internationaler** Studierender und Wissenschaftler ist an der MLU seit Jahren Top-Thema. Wichtiger Baustein der Marketing-Strategie der Universität ist daher deren Beteiligung an internationalen Bildungsmessen. Wie Prof. Dr. Christoph Weiser, Prorektor für Studium und Lehre, erläutert, ist dabei „zu prüfen, wie die Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 die für Marketingmaßnahmen zur Verfügung stehen, sinnvoll einzusetzen sind.“ ■ **Die MLU ist Mitglied** des Hochschulkonsortiums GATE-Germany, über das jedes Jahr zahlreiche Auslandsmessen organisiert werden. Die meisten internationalen Messeauftritte der Universität erfolgten auf dieser Grundlage. Darüber hinaus wurden weitere Messen individuell oder in Kooperation mit anderen Hochschulen besucht. 2008 beteiligte sich die Universität an der Internationalen Bildungsmesse Türkei, die sowohl in Istanbul und Ankara als auch in Izmir stattfand, der Deutschen Hochschulmesse in Thessaloniki und Athen (Griechenland), den Deutsch-Ungarischen Hochschultagen in Budapest (Ungarn), der „Gaudeamus 2008“ in Brno (Tschechien), der Promotiontour Ukraine & Russische Föderation in Petersburg, Kiew und Charkow und der Europäischen Stellenbörse und Studienmesse in Straßburg (Frankreich). ■ **Vom 29. März bis 4. April** stellte sich die MLU, wie bereits im vergangenen Jahr, bei der Internationalen Bildungsmesse in der Türkei, in Istanbul, Ankara und Izmir vor. Die Besucher zeigten ein breites Interesse, das sich von den Geistes- über die Wirtschafts- und Naturwissenschaften hinzog. Vom 14. bis 19. März beteiligte sich die MLU erstmals an den deutschen Hochschulpräsentationen in Athen und Thessaloniki. Besonders stark interessiert zeigten sich die Besucher an den Studienangeboten im Bereich der Medizin, der Wirtschafts- und der Rechtswissenschaften. Am 26. und 27. September 2008 fanden an der Technischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Universität Budapest die durch den DAAD organisierten „Deutsch-Ungarischen Hochschultage“ statt. Am Informationsstand der MLU beantwortete auch ein ungarischer Student der MLU die Fragen der Besucher. ■ **Die 15. Europäische Bildungs- und Weiterbildungsmesse „Gaudeamus 2008“** fand vom 21. bis 24. Oktober 2008 in Brno in der Tschechischen Republik statt. Die MLU war zusammen mit den Partneruniversitäten Jena und Leipzig mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Vorgeschlagen wurde die gemeinsame Teilnahme an dieser Messe bei einem Treffen der Studienberater der drei Universitäten im Dezember 2007. Beschlossen wurde, künftig stärker gemeinsam - unter dem Motto „Studieren in der Mitte Deutschlands“ - auf Auslandsmessen, insbesondere in osteuropäischen Staaten, aufzutreten. Seit der ersten Teilnahme an der Promotiontour Ukraine & Russische Föderation 2006, die nach Nowosibirsk und Moskau führte, ist die MLU mit einem eigenen Messestand vertreten. Die zweite Teilnahme 2007 führte nach Moskau, St. Petersburg und Kiew, die dritte Tour vom 29. Oktober bis 9. November 2008 nach St. Petersburg, Kiew und Charkow. Interesse an einem Studium an der Universität in Halle war besonders in Nowosibirsk und Kiew zu spüren. Auf dem von der Deutsch-Französischen Hochschule organisierten Deutsch-Französischen Forum, das 2008 vom 14. bis 15. November in Straßburg (Frankreich) stattfand, nahm die MLU bereits zum vierten Mal hintereinander teil. Ausgangspunkt dafür war und ist der binationale Studiengang für Frankreichstudien mit der Université Paris X – Nanterre im Rahmen der Interkulturellen Europa- und Amerikastudien an der MLU. Der Studiengang wurde diesmal gemeinsam von der Universität Paris X und der MLU präsentiert. Darüber hinaus ist die MLU seit 2005 am gemeinsamen Messestand mit sächsischen Hochschulen vertreten. ■ **„Wir werden unsere** Teilnahme an internationalen Messen erweitern und dabei Messen in Ländern bevorzugen, die zu unserer Universität passen. Dazu gehören insbesondere Länder in Osteuropa“, resümiert Prof. Dr. Christoph Weiser.

- 1 Prof. Weiser am Stand der MLU auf der Bildungsmesse Türkei in Istanbul 2008;
Foto: Annelie Breitfeld
- 2 Studienberaterin Annelie Breitfeld am Gemeinschaftsstand der Universitäten Halle, Leipzig und Jena auf der „Gaudeamus 2008“ in Brno;
Foto: Wolfgang Seidel
- 3 Stand der MLU auf dem Deutsch-Französischen Forum 2007 in Straßburg. Studienberater Eberhard von Massow und Dr. Peter Ammon, deutscher Botschafter in Frankreich;
Foto: Marius Marcin



#4

THE MLU'S ATTENDANCE AT INTERNATIONAL EDUCATION FAIRS IN 2008

PETRA HOFFMANN

■ **Attracting international students and academics** has been a top priority for the MLU for many years. Consequently, its attendance at international education fairs is an important component of the University's marketing strategy. As Prof. Dr. Christoph Weiser, Vice-Rector for Study and Teaching explains, it is important "to explore how to make best use of the funding from the University Pact 2020 which is earmarked for marketing activities."

■ **The MLU is a member** of the University consortium 'Gate Germany', which is involved in the organisation of a large number of foreign fairs every year. Most of the University's attendances at international fairs have been in this context, although it has also attended other fairs individually or in association with other universities. In 2008, the University participated in the International Education Fair - Turkey, with events in Istanbul, Ankara and Izmir, the German University Fair in Thessaloniki and Athens (Greece), the German-Hungarian University Festival in Budapest (Hungary), 'Gaudeamus 2008' in Brno (Czech Republic), the Ukraine and Russian Federation promotional tour in St. Petersburg, Kiev and Kharkov, and the European Employment Exchange and Study Fair in Strasbourg (France).

■ **As in 2007**, the MLU displayed its wares at the International Education Fair in Turkey, in Istanbul, Ankara and Izmir, held this year between 29 March and 4 April. Visitors to the Fair were interested in a wide range of courses, extending from the humanities to economics and the natural sciences. From 14 to 19 March, the MLU made its first appearance at an event in Athens and Thessaloniki showcasing German universities. Visitors were particularly interested in opportunities for studying medicine, economics and law. On 26 and 27 September 2008, the 'German-Hungarian University Festival', organised by the DAAD (German Academic Exchange Service), was held at Budapest University of Technology and Economics. A Hungarian student who attends the MLU was available at the University's stand to answer visitors' questions.

■ **The 15th European education and further education fair 'Gaudeamus 2008'** was held from 21 to 24 October 2008 in Brno in the Czech Republic. The MLU shared a stand with its partner universities of Jena and Leipzig. The idea of appearing together at the fair was proposed at a meeting of study advisers from the three universities in December 2007. A decision was made to appear together at foreign fairs more frequently in the future, especially in eastern European states, under the banner, 'Studying in Central Germany'. Since it first took part in a promotional tour of the Ukraine and the Russian Federation in 2006, which included visits to Novosibirsk and Moscow, the MLU was been represented by its own education fair stand. Its second tour in 2007 took it to Moscow, St. Petersburg and Kiev, and the third tour from 29 October to 9 November 2008 visited St. Petersburg, Kiev and Kharkov. Prospective students in Novosibirsk and Kiev seemed particularly interested in what Halle University has to offer. The MLU attended the German-French Forum organised by the German-French University, which was staged from 14 to 15 November 2008 in Strasbourg (France), for the fourth time in succession. Its main attraction was and remains the binational course in French studies offered in conjunction with the University of Paris X – Nanterre within the department of Intercultural European and American Studies at the MLU. On this occasion, the course was promoted jointly by the University of Paris X and the MLU. In addition, since 2005 the MLU has been represented at a stand shared with other universities from Saxony.

■ **Prof. Dr. Christoph Weiser** sums up the University's participation as follows: "We shall increase our attendance at international fairs, giving preference to fairs in countries which are a suitable match for our University. This includes countries in eastern Europe in particular."

- 1 Prof. Weiser at the MLU stand at the Education Fair – Turkey in Istanbul 2008;
Photo: Annelie Breitfeld
- 2 Studyadvise Annelie Breitfeld on the Joint stand of the Universities of Halle, Leipzig and Jena at 'Gaudeamus 2008' in Brno
Photo: Wolfgang Seidel
- 3 MLU stand at the German-French Forum 2007 in Strasbourg / Study adviser Eberhard von Massow and Dr. Peter Ammon, German Ambassador to France;
Photo: Mariusz Marciniak



„Peptidmassen-Fingerabdruck“
mit dem Maldi-Tof-Massen-
spektrometer: Träger mit Matrix
und Proteinprobe
‘Peptide mass fingerprint’
with the Maldi-Tof mass
spectrometer: carrier with
matrix and protein sample
Foto / Photo:
Christian Günther

#5



Dow scholarship winners Carola Fischer and Jens Balko with DOW's Managing Directors Ruth Kretschmar and Manfred Aumann, and the Vice-Rector for Research, Prof. Dr. Wolfgang Ulrich

Dow-Stipendiaten Carola Fischer und Jens Balko mit den DOW-Geschäftsführern Ruth Kretschmar und Manfred Aumann sowie dem Prorektor für Forschung Prof. Dr. Wolfgang Ulrich



UNIVERSITÄT SETZT AUF STARKE PARTNER

DOW: LEISTUNGSSTIPENDIEN FÜR STUDIERENDE

UTE OLBERTZ

■ Seit vier Jahren gibt es einen Kooperationsvertrag mit der Dow Olefinverbund GmbH, auf dessen Basis auch im Jahr 2008 vorhandene Wirtschafts- und Wissenschaftspotenziale zum gegenseitigen Vorteil zusammengeführt werden konnten. Dow ist daran interessiert, erstklassige Absolventen der Universität für die vielfältigen Aufgaben im Unternehmen zu gewinnen. Gefragt sind talentierte Berufseinsteiger und erfahrene Spezialisten aus den Studienrichtungen Chemie, Verfahrenstechnik, Betriebswirtschaftslehre, Biochemie/Biotechnologie, Wirtschafts- oder Chemieingenieurwesen. Auf sie warten herausfordernde Positionen, etwa in der Forschung, der Produktion oder in Marketing und Vertrieb. Dow fördert die praxisbezogene Ausbildung, insbesondere von Master-Studiengängen, durch Angebote von Praktika. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen ausgewählte wissenschaftliche Aktivitäten, gemeinsame thematische Veranstaltungen z. B. die „Lange Nacht der Wissenschaften“.

■ Der Nachwuchsförderung wird im Rahmen des Kooperationsvertrags zwischen der MLU und Dow besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zum vierten Mal erhielten exzellente Studierende der Universität im Wintersemester ein Leistungsstipendium des Unternehmens. Die beiden Studierenden Carola Fischer (24 Jahre, Werkstoffwissenschaft) und Jens Balko (25 Jahre, Physik) können sich im Wintersemester 2008/09 über das Stipendium freuen, das monatlich mit 500 Euro dotiert ist. Während einer Sitzung von Führungskräften am Dow Standort Schkopau übergaben Ruth Kretschmer, Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin der Dow Olefinverbund GmbH, und Prof. Dr. Joachim Ulrich, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, den Stipendiaten am 24. Oktober 2008 die Urkunden. Kriterien für die Stipendienvergabe waren besondere Begabung und fachliche Qualifikation sowie gute Englischkenntnisse und besonderes Engagement auf wissenschaftlichem und/oder sozialem Gebiet.



Highlights der Physik
Physics Highlights
Fotos / Photos: Maïke Glöckner

THE UNIVERSITY RECOGNISES THE VALUE OF STRONG PARTNERS

Dow: Student scholarships

UTE OLBERTZ

■ **In 2008, it was** again possible to pool existing business and scientific potential to mutual advantage on the basis of a cooperation agreement with Dow Olefinverbund GmbH, which was first signed four years ago. Dow is keen to attract top-class graduates from the University to fill a wide range of posts with the company. It needs both talented men and women starting out on their careers and experienced specialists, from the fields of chemistry, process engineering, business studies, biochemistry/biotechnology, economics and chemical engineering. On offer are challenging positions in such areas as research, production, marketing, and sales and distribution. Dow provides opportunities for practical training, especially in the case of Masters courses, in the form of work experience placements. The company also supports various scientific and academic activities and joint themed events, such as the 'Long Night of Sciences'. ■ **The cooperation agreement** between the MLU and Dow assigns particular priority to nurturing the next generation of scientists. For the fourth time, outstanding students from the University were awarded merit-based scholarships by the company in the winter semester. Students Carola Fischer (24, materials science) and Jens Balko (25, physics) will each benefit from a monthly grant of Euro 500 in the 2008/09 winter semester. Certificates were awarded to the scholarship winners during a management meeting at Dow's Schkopau site on 24 October 2008 by Ruth Kretschmer, Managing Director and Human Resources Director of Dow Olefinverbund GmbH, and Prof. Dr. Joachim Ulrich, Vice-Rector for Research and Early-Stage Academics. The criteria upon which the scholarship decision was based were special aptitude, technical skills, a sound knowledge of English and a demonstration of particular commitment in scientific and/or social fields.

Q-CELLS: STUDIUM UND PRAXIS VERBINDEN

■ **Auch die Firma Q-Cells** konnte die MLU als Kooperationspartner gewinnen. In den verschiedensten Projekten gibt es bereits eine gute Zusammenarbeit. Die Q-Cells AG gilt als Europas größter und weltweit zweitgrößter Hersteller von Solarzellen und entwickelt vielversprechende Dünnschicht-Technologien. In einem eigens errichteten Forschungs- und Entwicklungszentrum arbeiten 250 Wissenschaftler daran, die Photovoltaik als Energiequelle der Zukunft zu erschließen. Mittlerweile zählt Q-Cells zu den am schnellsten wachsenden Unternehmen der Solarbranche.

■ **An der MLU** richtet Q-Cells eine Stiftungsprofessur für Photovoltaik ein – Ziel ist es, die Photovoltaik in der Wissenschaft als eigenständiges Forschungs- und Lehrgebiet weiter zu etablieren und den Standort Sachsen-Anhalt als eines der wichtigsten Zentren der Photovoltaik in der Welt weiter zu entwickeln und auszubauen.

■ **Große Resonanz** fand im Januar 2008 der Vortrag von Q-Cells-Chef Anton Milner beim 29. Halleschen Wirtschaftsgespräch. Er sprach zum Thema „Energieversorgung der Zukunft – Solarenergie auf dem Wege der Wettbewerbsfähigkeit“.

■ **Unter anderem wirkte** Q-Cells im November beim Pentathlon Projekt 4 mit, das Studierende und Unternehmen zusammenbringt. Und Q-Cells gehörte auch zu den 17 Unternehmen, die bei der Firmenkontaktmesse für Ingenieur- und Naturwissenschaften „sciencemeetscompanies“ im November Auskunft gaben. Mitglieder der Studentischen Förderinitiative e. V. (SFI) konnten darüber hinaus Q-Cells und Dow zur Mitwirkung an einem neuen Angebot im Bereich der Allgemeinen Schlüsselqualifikation (ASQ) gewinnen. Das Angebot richtet sich an Studierende der Naturwissenschaften und soll Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften vermitteln.

HIGHLIGHTS DER PHYSIK: QUANTEN AUF DEM MARKTPLATZ

■ **Das Wissenschaftsfestival „Quantensprünge“** verwandelte die hallesche Innenstadt vom 14. bis 18. September 2008 in ein öffentliches Labor. Erstmals fand in Halle eine so große Show der Reihe „Highlights der Physik“ statt. Sie gestaltete sich zu einem riesigen Erfolg: Mehr als 30.000 Besucher lockte das bunte Programm an, das für alle Altersgruppen etwas bot, angefangen von Experimenten zum Mitmachen, über den Schülerwettbewerb und Wissenschaftsshows bis hin zu spannenden Vorträgen. Neben Physikern aus der ganzen Republik gehörten auch der ARD-Moderator Ranga Yogeshwar und die beiden Nobelpreisträger Peter Grünberg und Klaus von Klitzing zu den Mitwirkenden. Hauptveranstaltungsort war ein Zelt auf dem halleschen Marktplatz. Dort fand eine öffentliche Ausstellung rund um die Welt der winzigen Quanten und deren Anwendung in der Technik und der Medizin große Resonanz. Darüber hinaus gab es am gleichen Ort eine tägliche Bühnenshow und physikalische Live-Vorführung.

■ **„Es sollte deutlich werden, wie die Physik der Quanten in unseren Alltag hineinspielt“,** erklärte Professor Eberhard Wassermann von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG). „Computer und Lasertechnik wären ohne die Erkenntnisse der Quantenphysik undenkbar. Das gilt auch für medizinische Verfahren wie die Kernspintomographie.“

■ **In der Ausstellung** wurden die Besucher nicht allein gelassen: An jedem der rund 30 Exponate standen Fachleute für Fragen bereit, darunter auch Studierende der halleschen Universität. An vielen Stationen konnten die Besucher selbst experimentieren. Neugierige verewigten sich per Laserstrahl in Glas, zauberten per Handauflegen Blitze oder ließen und sich von einer Wärmebildkamera ablichten. Erfahren konnten sie hier außerdem, was es mit dem berühmten „Quantensprung“ auf sich hat und warum Leuchtdioden die Glühbirne voraussichtlich nach und nach ablösen werden. „Die Besucher zeigten echtes Interesse. Sicher ein Ausdruck von Halles langer Tradition als Wissenschaftsstandort“, sagte Axel Carl, der gemeinsam mit Eberhard Wassermann zu den Organisatoren des Festivals gehörte.

■ **Veranstalter waren neben** dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) die Martin-Luther-Universität und das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden. Als weitere Partner engagierten sich für das Festival das Land Sachsen-Anhalt, die Stadt Halle, die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, die Wilhelm und Else-Heraeus-Stiftung, die Klaus Tschira Stiftung, das Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik, die Q-CELLS AG und die Initiative Wissenschaft im Dialog.

#5

Q-Cells: Combining study and practice

■ **The MLU was able to** persuade the Q-Cells company too of the benefits of cooperation. The two bodies are already working well together on a wide range of projects. Q-Cells AG is Europe's largest and the world's second largest manufacturer of solar cells, and is developing very promising thin-film technology. Some 250 scientists are working in its own research and development centre to perfect photovoltaics as an energy source of the future. Meanwhile, Q-Cells is one of the fastest-growing companies in the solar energy sector.

■ **Q-Cells is creating** an endowed chair in photovoltaics at the MLU, with the aim of strengthening the foothold gained by photovoltaics as an independent scientific field of research and study, and of developing and expanding the role played by Saxony-Anhalt as one of the most important centres of photovoltaics in the world.

■ **The lecture delivered** at the 29th Halle Business Talk in January 2008 by Anton Milner, head of Q-Cells, was very well received. He spoke on the theme, 'Providing energy for the future – the increasing competitiveness of solar energy'.

■ **In November, Q-Cells was** also involved in Pentathlon Project 4, which brings students and business together. And Q-Cells was also one of the 17 companies exhibiting at 'sciencemeetscompanies', the company contact fair for engineering and the natural sciences, in the same month. Members of the Student Sponsorship Initiative (SFI) were also able to interest Q-Cells and Dow in a new General Key Qualification (ASQ) option, which aims to teach basic economics to science students.

Physics Highlights: Quanta in the market square

■ **The 'Quantum Leaps' science** festival transformed Halle city centre into a public laboratory from 14 to 18 September 2008. It was the first time that such a large show in the 'Physics Highlights' series had been held in Halle. It turned out to be an enormous success: more than 30,000 visitors were attracted by the colourful programme, which had something for every age group, from hands-on experiments to competitions for schoolchildren, science shows and fascinating talks. As well as physicists from all over Germany, the ARD presenter Ranga Yogeshwar and the two Nobel Prize winners Peter Grünberg and Klaus von Klitzing were also in attendance. The main venue was a tent in Halle's market place, where a very popular public exhibition was staged on the world of tiny quanta and their applications in technology and medicine. There were also daily stage shows and live physics demonstrations in the same venue.

■ **"We wanted to show** the part played by quantum physics in our everyday lives," explains Professor Eberhard Wassermann from the German Physical Society (DPG). "Computer and laser technology would be unthinkable without the knowledge we have gained from quantum physics. The same is true of medical procedures such as magnetic resonance tomography."

■ **Visitors to the** exhibition were not simply left to 'get on with it': physicists were on hand at each of the some 30 exhibits to answer questions, including students from Halle University. There were many opportunities for visitors to carry out experiments themselves. The curious could immortalise themselves in glass with a laser beam, conjure up lightning flashes with their hands or have their picture taken by a thermal imaging camera. They could also find out more about the famous 'quantum leap', and why light-emitting diodes are expected to replace light bulbs eventually. "Visitors were genuinely interested, which was no doubt due to Halle's long tradition as a centre of science," according to Axel Carl, one of the organisers of the festival along with Eberhard Wassermann.

■ **The event was staged** not only by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) and the German Physical Society (DPG), but also by Martin Luther University and the Leibniz Institute for Solid State and Materials Research in Dresden. Other partners supporting the festival were the state of Saxony-Anhalt, the city of Halle, the Leopoldina German Academy of Natural Scientists, the Wilhelm and Else Heraeus Foundation, the Klaus Tschira Foundation, the Max Planck Institute of Microstructure Physics, Q-Cells AG and the 'Science in Dialogue' initiative.



NATIONALE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN LEOPOLDINA

PETRA HOFFMANN

■ **Mit einem Festakt** in Halle ist die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Kooperationspartner der MLU, am 14. Juli 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften ernannt worden. 600 geladene Gäste aus Wissenschaft, Forschung, Politik, Wirtschaft und Kultur verfolgten, wie Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan Akademie-Präsident Prof. Dr. Volker ter Meulen die Gründungsurkunde überreichte.

■ **Während des Festakts** wurde auch die Rolle der Leopoldina zu DDR-Zeiten angesprochen. „Die Leopoldina ist immer gesamtdeutsch geblieben“, würdigte diese Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer.

■ **Der Präsident sei** während der deutschen Teilung stets aus dem Osten, der erste Vizepräsident aus dem Westen Deutschlands gekommen, so Böhmer weiter. Als „einen gastlichen Ort für den freien Geist“ bezeichnete Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler die Akademie. Selbst während der deutschen Teilung habe die Leopoldina ihre gesamtdeutsche Ausrichtung und Internationalität gewahrt, sagte der Bundespräsident, der Schirmherr der neuen Nationalen Akademie ist. Vor der Leopoldina lägen neue anspruchsvolle Aufgaben. „Sie soll die Wissenschaft in Deutschland auf internationalen Bühnen vertreten und die Politik in Deutschland beraten, und diese Aufgabe ist komplexer denn je“, so der Bundespräsident.

Kustos Dr. Ralf-Torsten Speler (mit Zepter) mit „historischen Persönlichkeiten“ der Stadt Halle und der Universität beim abendlichen Empfang
Custodian Dr. Ralf-Torsten Speler (with sceptre) accompanied by 'historic figures' from the city of Halle and the University at the evening reception

Fotos / Photos: Maïke Glöckner



Rektor Prof. Dr. Wulf Diepenbrock und
 Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados
 beim abendlichen Empfang in der Aula des
 Löwengebäudes

*Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock and
 Lord Mayor Dagmar Szabados at the
 evening reception in the auditorium of
 the Löwengebäude building*

Fotos / Photos: Maike Glöckner

LEOPOLDINA NATIONAL ACADEMY OF SCIENCES

PETRA HOFFMANN

■ **The Leopoldina German Academy** of Natural Scientists, a partner institution of the MLU, was reborn as the National Academy of Sciences at a ceremony in Halle on 14 July 2008. Six hundred invited guests from the fields of science, research, politics, business and culture looked on as Federal Research Minister Dr. Annette Schavan presented the Academy's charter to its president, Prof. Dr. Volker ter Meulen.

■ **The role of the Leopoldina** during GDR times was also addressed during the ceremony. Saxony-Anhalt's Minister President Prof. Dr. Wolfgang Böhmer appreciated the fact that, "The Leopoldina has always represented the whole of Germany."

■ **Before reunification, its president** had always come from the East and its first vice-president from the West of Germany, Prof. Böhmer continued. Federal President Prof. Dr. Horst Köhler described the Academy as "a convivial place for the free spirit". Even when Germany was divided, the Leopoldina had preserved its all-German orientation and international character, explained the Federal President, the patron of the new National Academy. There were new challenging times ahead for the Leopoldina. "It is to represent Germany's scientific community on the international stage and advise policymakers in Germany, and this challenge is more complex than ever," according to the Federal President.



■ **Prof. Dr. Jules Hoffmann**, Präsident der Französischen Akademie der Wissenschaften (Académie des Sciences) und Mitglied der Leopoldina seit 20 Jahren, hob die Rolle der Nationalakademien bei der wissenschaftlichen Ausbildung und der Erziehung sowie die internationale Zusammenarbeit der nationalen Wissenschaftsakademien hervor. Er empfahl der Leopoldina, keine Angst vor der Politikberatung zu haben. Wissenschaftliche Empfehlungen würden dann von den Politikern akzeptiert, wenn sie relevant seien. Bei den Politikern müsse allerdings die Bereitschaft vorhanden sein, diese Informationen aufzunehmen.

■ **Leopoldina-Präsident Prof. Dr. Volker ter Meulen** kündigte an, die Leopoldina wolle die Politikberatung gemeinsam mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und anderen Länderakademien sowie der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech) und den deutschen Wissenschaftsorganisationen wahrnehmen. Als herausragende Themen im 21. Jahrhundert nannte er die alternde Gesellschaft, den Klimawandel, Energiefragen, Ernährung, Bildung und Gesundheit.

■ **Mit der Ernennung** der Leopoldina zur Nationalen Akademie endete eine jahrelange Debatte, in der vor allem die Länderakademien zunächst Vorbehalte gegen diese Entscheidung hatten und ursprünglich die Neugründung einer Nationalakademie verfolgten. Doch die 1652 in Schweinfurt gegründete und seit 1878 in Halle ansässige Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, die etwa 1300 Mitglieder in 28 Sektionen hat und der 32 Nobelpreisträger angehören empfahl sich auch als die am längsten ununterbrochen existierende naturwissenschaftlich-medizinische Akademie der Welt. Deren Aufgabe als Nationale Akademie ist, neben der Politikberatung, deutsche Forschung international zu vertreten. Bis 2010 übernimmt der Bund 80 Prozent der Kosten von knapp vier Millionen Euro, Sachsen-Anhalt 20 Prozent. 2009 erhält die Leopoldina für den Aufbau der Nationalakademie einmalig zusätzlich 2,5 Millionen Euro vom Bund.

■ **Der Festakt wurde** im Audimax der Universität live aus dem halleischen Kongress- und Kulturzentrum auf eine Großbildleinwand übertragen, und ca. 150 Zuhörer nutzten die Gelegenheit des „Public Viewings“. Am Abend gaben die Stadt Halle und die Universität im Löwengebäude gemeinsam einen glänzenden Empfang. Den Abschluss bildete die Laser-Show „Hallumination III“ aus dem Rahmenprogramm des Festivals „Theater der Welt“, die bereits während der Langen Nacht der Wissenschaften 2008 viel Aufsehen erregte.

Weitere Informationen im Internet:

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
<http://www.leopoldina-halle.de>

#5

Mitte: Leopoldina-Präsident Volker ter Meulen mit der Ernennungsurkunde, Bundeswissenschaftsministerin Dr. Anette Schavan (links) und Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler (rechts)

Centre: Leopoldina president Volker ter Meulen with the charter, Federal Minister of Education Dr. Anette Schavan (left) and Federal President Prof. Dr. Horst Köhler (right)
Foto / Photo: Maike Glöckner

Additional information on the internet:

Leopoldina German Academy of Natural Scientists
<http://www.leopoldina-halle.de>

■ **Prof. Dr. Jules Hoffmann**, the President of the French Academy of Sciences (Académie des Sciences) and a member of the Leopoldina for the last 20 years, highlighted the role of national academies in scientific training and education, and talked about international cooperation between national academies of sciences. He advocated that the Leopoldina should have no fear of advising politicians. Scientific recommendations would be taken on board if they were relevant. But the politicians would have to be receptive to such information.

■ **The president of the Leopoldina**, Prof. Dr. Volker ter Meulen, signalled that the Leopoldina was intending to advise politicians in collaboration with the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences (BBAW) and other state academies, as well as the German Academy of Science and Engineering (acatech) and German scientific organisations. He identified the ageing population, climate change, energy, food, education and health as being the dominant issues of the 21st century.

■ **The appointment of the Leopoldina as a National Academy** ended a year-long debate in which the state academies in particular harboured initial reservations about the decision, and originally supported the establishment of a new national academy. But the Leopoldina German Academy of Natural Scientists, which was established in Schweinfurt in 1652 and based in Halle from 1878, could boast the longest uninterrupted existence of any academy of natural sciences and medicine in the world, with its 28 sections and some 1300 members, 32 of whom are Nobel Prize laureates. Apart from its scientific policy work, its remit as a national academy is to represent German research in the international arena. By 2010, the Federation will be covering 80 percent of its costs of some four million Euro, and Saxony-Anhalt the remaining 20 percent. The Leopoldina will receive an additional one-off payment of 2.5 million Euro in 2009 from the Federation to fund the start-up costs of the National Academy.

■ **The ceremony** was transmitted live to a large screen at the University's Audimax building from Halle's Congress Hall and Cultural Centre, where an audience of some 150 took advantage of the opportunity for a 'public viewing'. In the evening, the city of Halle and the University co-hosted a glittering reception in the Löwengebäude. It concluded with the laser show 'Hallumination III' from the 'Theater der Welt' festival programme, which had been well received during the 2008 Long Night of Sciences.

2008 – VIELE GRÜNDE ZUM FEIERN FÜR DIE MLU UND IHRE PARTNER

SILVIO KISON

■ **Zu Zeiten von Martin Luther** hatten die Universitäten schon viel zu bieten. Aber von dem heutigen Spektrum unterschiedlicher Betätigungsfelder, beispielsweise an der MLU, konnte man damals nicht einmal träumen. So existieren neben den Fakultäten und ihren Instituten unzählige Forschungsbereiche und Institutionen an der Martin-Luther-Universität, die zusätzlich zu neuen Arbeitsstellen auch den Studenten die Möglichkeit geben, mitzuarbeiten oder sich fortzubilden.

■ **Schaut man auf** die Startseite der halleschen Universität, findet sich auf der rechten Seite ein Link zu allen An-Instituten, die zurzeit an der Universität einen festen Platz einnehmen. Diese 18 Institute gehören zwar faktisch nicht zur Hochschule, können aber im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der MLU die Befugnis erhalten, sich als Institut der Hochschule zu bezeichnen. In dieser Position fungieren sie als wichtiges Bindeglied zwischen Universität und Praxis.

■ **Viele dieser Einrichtungen** sind schon seit Jahren mit der MLU eng verbunden und so gab es auch 2008 Anlass zu feiern. Neben dem Institut für Genossenschaftswesen, welches als An-Institut der Martin-Luther-Universität mit Sitz in der Lutherstadt Wittenberg im Juli 1998 neu gegründet wurde, hatte auch die Forschungsstelle zur Rehabilitation von Menschen mit kommunikativer Behinderung (FST) im Jahr 2008 zehnjähriges Jubiläum. Das FST zelebrierte seinen runden Geburtstag am 4. Juli 2008 mit einem Festprogramm. Unter dem Motto „Eine Gesellschaft für alle – Teilhabe am Arbeitsleben“ richteten Referenten aus unterschiedlichen Bereichen den Blick auf dieses Thema. In den letzten zehn Jahren hat sich die FST unter der Leitung von Prof. Dr. Christa Schlenker-Schulte, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Rehabilitationspädagogik, erfolgreich darum bemüht, den selbst gewählten Forschungs- und Arbeitsschwerpunkt umzusetzen. Hauptziel war und ist es, mehr Menschen mit kommunikativer Behinderung Chancen zur kommunikativen, beruflichen und sozialen Integration zu eröffnen.

■ **Ein weiteres An-Institut**, das in diesem Jahr bereits sein 15-jähriges Bestehen feiern konnte, ist das Institut für Unternehmensforschung und Unternehmensführung (ifu). Praxisrelevante Forschung zu fördern und die daraus resultierenden Ergebnisse in die Wirtschaft sowie öffentliche Verwaltung zu tragen, gehört genauso zur Zielsetzung des Instituts wie die praxisnahe Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Mittelpunkt steht dabei immer, Kontakte zwischen Wissenschaft und Praxis herzustellen.

■ **Allerdings konnte das ifu** im Jahr 2008 noch zwei weitere Jubiläen feiern. So organisiert das 1993 gegründete Institut seit 1994 die so genannten Halleschen Wirtschaftsgespräche mit immer wechselnden Gästen aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, Politik und Wissenschaft. Am 10. Juli 2008 war Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesinnenminister der BRD, der 30. Gast der halleschen Veranstaltung. In den Räumlichkeiten der Franckeschen Stiftungen diskutierte er über die „Informationsgesellschaft in einer globalisierten Welt“. Minister Schäuble ließ in seinen Vortrag viele bekannte Aspekte der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland einfließen. Datenschutz stellte er dabei genau so in den Mittelpunkt wie die Frage nach den Möglichkeiten des Schutzes vor Terroranschlägen.

■ **Die Diskussionsrunde am Ende** des Vortrags wurde in alter Manier sehr offen und konkret geführt. Großes Lob für diese Erfolgsgeschichte gebührt unter anderem dem Vorstandsvorsitzenden des Instituts, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Lassmann, der im Übrigen am 14. Juli 2008 seinen 70. Geburtstag feierte. Und so richtete sich dann auch die letzte gestellte Frage am Abend der 30. Wirtschaftsgespräche nicht an den Redner, sondern an Herrn Lassmann selbst. „Ob es nicht nach 30 Wirtschaftsgesprächen mit Männern auch mal an der Zeit sei, eine Frau einzuladen“, wollte eine Frau wissen. Da die Frage unbeantwortet blieb, kann man gespannt sein, welche Redner 2009 begeistern werden.



#5

2008 – PLENTY TO CELEBRATE FOR THE MLU AND ITS PARTNERS

SILVIO KISON

■ **Even in Martin Luther's time**, universities had much to offer. But no-one in those days could ever have imagined the many different fields of activity which exist today, and such as one finds, for instance, at the MLU. For in addition to the faculties and their institutes, Martin Luther University is home to innumerable research centres and institutions which, as well as providing additional employment, also give students the opportunity to become involved and improve their skills.

■ **On the right-hand side** of Halle University's home page is a link to all the associated institutes which currently have an established connection with the University. Although these 18 institutes do not formally belong to the University, they can obtain its consent to describe themselves as University institutes as part of a cooperation agreement with the MLU. This status enables them to function as an important stepping-stone between the University and the outside world.

■ **Many of these institutions** have close links with the MLU dating back many years, which is why there was reason to celebrate in 2008. Along with the Institute of Cooperative Studies, which was established as a new associated institute of Martin Luther University in July 1998 at its base in Wittenberg, the Research Centre for the Rehabilitation of People with Communication Disabilities (FST) also celebrated its tenth birthday in 2008, with a programme of events to mark the occasion on 4 July 2008. Speakers from different fields focused on the theme of 'One society for all – participating in working life'. Over the last ten years, the FST, under the guidance of Prof. Dr. Christa Schlenker-Schulte, Managing Director of the Institute for Rehabilitation Paedagogics, has fought successfully to achieve the objective which it set itself in terms of its research and work. The main goal has been and remains to open up opportunities for communicative, professional and social integration to more people with communication disabilities.

■ **Celebrating no less** than its fifteenth anniversary this year was the Institute of Corporate Research and Corporate Management (ifu). This associated institute has set itself twin objectives; firstly of promoting research of practical relevance and applying the results to both business and public administration, and secondly of training the next generation in a practice-oriented environment. The creation of contacts between academia and the outside world is always central to this strategy.

■ **In fact**, the ifu was also celebrating another two jubilees in 2008. Since 1994, the institute – which was itself established in 1993 – has been organising what are known as the 'Halle business talks', with a series of invited guests from the worlds of business, public administration, politics and science. On 10 July 2008, German Interior Minister Dr. Wolfgang Schäuble was the 30th guest to appear at this event, which was held at the Francke Foundations in Halle. Minister Schäuble addressed the subject of 'The information society in a globalised world', touching on many familiar aspects of Germany's security policy. He prioritised the issue of data protection just as much as that of how we can protect ourselves against terrorist attacks.

■ **As is traditionally** the case, the discussion session which followed was very frank and addressed specific problems. One of those to whom we are greatly indebted for the successful track record of these 'talks' is the Chairman of the Board of the Institute, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Lassmann, who, incidentally, celebrated his 70th birthday on 14 July 2008. And so it transpired that the last question asked on the evening of the 30th Business Talk was addressed not to the speaker, but to Prof. Lassmann himself. "Wasn't it time, after the 30th Business Talk delivered by a man, to invite a woman to do so?", a female audience member wanted to know. As the question remained unanswered, one can only look forward with anticipation to the choice of inspiring speakers for 2009.



Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble mit Gesprächspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft beim 30. Halleschen Wirtschaftsgespräch
Federal Minister of the Interior Dr. Wolfgang Schäuble with speaking partners from the worlds of academia and business at the 30th Halle Business Talk



Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble beim 30. Halleschen Wirtschaftsgespräch
Federal Minister of the Interior Dr. Wolfgang Schäuble at the 30th Halle Business Talk
Fotos / Photos: Maike Glücker





Mikroskopische Untersuchung von
Zellbestandteilen mit dem Zeiss
Imager Z1 mit Apotome
*Microscopic examination of
cell components with the Zeiss
Imager Z1 equipped with an
ApoTome syste*
Foto / Photo:
Christian Günther

#6

DOROTHEA CHRISTIANA ERXLEBEN

LA PREMIÈRE FEMME ... THE FIRST WOMAN ... DIE ERSTE FRAU ...

MARGARETE WEIN

„Frauen im 18. Jahrhundert“ hieß das Themenjahr 2008 des Landes Sachsen-Anhalt. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hatte einen gewichtigen Beitrag zu bieten: Vom 7. Mai bis zum 18. Juli 2008 wurde die Jahresausstellung des *Museum universitatis* „Dorothea Christiana Erxleben – Erste promovierte Frau in Deutschland“ (sie hatte schon im Frühjahr 2007 während der Ratspräsidentschaft von Angela Merkel in Brüssel als Beitrag zum europäischen Themenjahr „Frauen mit Visionen“ Aufsehen erregt) im Löwengebäude am Uniplatz gezeigt.

■ Der 6. Mai 1754 war ein Montag, und er ging in die Universitätsgeschichte ein. An diesem Tag trat die Quedlinburger Arzttochter Dorothea Christiana Erxleben vor den Hohen Rat der Medizinischen Fakultät der *Alma mater halensis* und absolvierte ihr Promotionsexamen mit Erfolg. Ihr Vater, der Stadtsyndikus von Quedlinburg Christian Polykarp Leporin, bemerkte die außergewöhnlichen geistigen Fähigkeiten des Mädchens früh und unterwies sie wie ihren Bruder in den Naturwissenschaften sowie in praktischer und theoretischer Medizin. Überdies nahm er sie zu seinen Patienten mit und ließ sich mit der Zeit sogar von ihr in seiner Praxis vertreten. So durchlief Dorothea dieselbe Ausbildung wie ihr Bruder und strebte ebenso an, einen akademischen Grad zu erlangen. Trotz ihres breiten medizinischen Wissens blieb ihr aufgrund mannigfacher Widrigkeiten der Zugang zur Universität zunächst verwehrt.

■ Dass die junge Frau dennoch – ohne eine Hohe Schule absolviert zu haben – selber als praktizierende Ärztin in Erscheinung trat, trug ihr manche Anfeindungen und den bösen Vorwurf, eine „Dilettantin“ zu sein und „medizinische Pfscherey“ zu betreiben, von den anderen Ärzten ihrer Heimatstadt ein. Dagegen musste sie sich wehren und tat dies 1740 sehr wirkungsvoll mit der Schrift „*Gründliche Untersuchung der Ursachen, die das weibliche Geschlecht vom Studiren abhalten*“, in der es unter anderem hieß: „Die Verachtung der Gelehrsamkeit zeigt sich besonders darin, dass das weibliche Geschlecht vom Studiren abgehalten wird. Wenn etwas dem größten Teil der Menschheit vorenthalten wird, weil es nicht allen Menschen nötig und nützlich ist, sondern vielen zum Nachteil gereichen könnte, verdient es keine Wertschätzung, da es nicht von allgemeinem Nutzen sein kann. So führt der Ausschluss vieler von der Gelehrsamkeit zu ihrer Verachtung. Dieses Unrecht ist ebenso groß wie dasjenige, das den Frauen widerfährt, die dieses herrlichen und kostbaren Gegenstandes beraubt werden.“

■ Zugleich wandte sie sich hilfeschend – und mit Erfolg – an Friedrich den Großen: 1741 wies dieser die Universität Halle an, Dorothea Leporin zur Promotion zuzulassen. Doch Dorothea hatte inzwischen den verwitweten Diakon Johann Christian Erxleben geheiratet, und deshalb war es ihr vorerst nicht möglich, das königliche Privileg in Anspruch zu nehmen. Sie erzog die vier Kinder ihres Mannes und gebar zwischen 1744 und 1753 vier eigene. Ihre ehrgeizigen Pläne aber waren nicht vergessen ...

■ 1747 hatte sie – trotz fehlenden akademischen Abschlusses – nach dessen Tod die ärztliche Praxis ihres Vaters übernommen und weitergeführt. Es war für sie selbstverständlich, ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse ständig zu erweitern. Im Januar 1754 war es dann soweit: Sie reichte ihre Dissertation mit dem Titel „*Academische Abhandlung von der gar zu geschwinden und angenehmen, aber deswegen öfters unsicheren Heilung der Krankheiten*“ bei der Medizinischen Fakultät der Universität Halle ein.

■ Nun war sie die erste ordentlich promovierte Ärztin Deutschlands – doch ihr Leben änderte sich dadurch nicht. Wie bisher kümmerte sie sich um die Kinder, führte den Haushalt und behandelte ihre Patientinnen und Patienten. Bis zu ihrem Tod 1762 blieb sie für die Quedlinburger die angesehene Frau Pastorin und nun auch anerkannte Ärztin. Auch zwei ihrer Söhne traten in die gelehrten Fußtapfen der Mutter: Johann Christian Polykarp wurde ein berühmter Naturforscher, Johann Heinrich Professor für Recht.

■ Erst anderthalb Jahrhunderte nach jenen denkwürdigen Ereignis in Halle, im Jahr 1899, wurden Frauen im Deutschen Reich offiziell zu Staatsprüfungen in Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie zugelassen – an preußischen Universitäten durften Frauen und Mädchen sogar erst vom Wintersemester 1908/1909 an Medizin studieren.



Dorothea Christiana Erxleben. Öl-koloriertes Foto nach einem unbekannten Gemälde um 1900
Dorothea Christiana Erxleben. Oil-colored photo after an unknown portrait from ca. 1900



Dorothea Erxleben-Büste von Marianne Traub
Bust of Dorothea Erxleben by Marianne Traub



Christian Polycarp Leporin, Vater der
Dorothea Erxleben (Kupferstich)
Christian Polycarp, father of Dorothea
Erxleben (Copperplate engraving)

DOROTHEA CHRISTIANA ERXLEBEN

La première femme ... The first woman ... Die erste Frau ...

MARGARETE WEIN

Martin Luther University, Halle-Wittenberg, had an important contribution to make to Saxony-Anhalt's 'Year of Women in the 18th Century' in 2008. The annual exhibition of the Museum universitatis held in the Löwengebäude on University Square from 7 May to 18 July 2008 was entitled, 'Dorothea Christiana Erxleben – the first woman doctor in Germany'; the exhibition had earlier attracted great interest in Brussels when it was staged there in the spring of 2007 during Angela Merkel's EU Council Presidency as a contribution to the European year of 'Women of Vision'.

■ **The sixth of May 1754** was a Monday, and was destined to go down in University history. It was on this day that a physician's daughter from Quedlinburg, Dorothea Christiana Erxleben, successfully completed her doctoral examination when she appeared before the High Council of the Medical Faculty of the Alma mater halensis. Her father, the syndic of Quedlinburg Christian Polykarp Leporin, had recognised his daughter's extraordinary intellectual talents when she was still young, and had instructed her alongside her brother in the natural sciences and in practical and theoretical medicine. He also took her with him when he visited patients and, as time went by, even let her act as his locum in his practice. In this way, Dorothea enjoyed the same training as her brother, and was just as keen to acquire an academic degree. But initially, the many obstacles put in her way meant that she was denied access to the University despite her extensive medical knowledge.

■ **The fact that** the young woman nevertheless practised as a physician without ever having benefited from higher education made her the target of hostility and of the malicious accusation by the other physicians in her home town that she was a 'dilettante' and a 'medical charlatan'. She had to defend herself, and did so very effectively in 1740 in her treatise, 'A thorough investigation of the causes which prevent the female sex from studying', in which she argued that, "The contempt of the world of learning is evident most particularly in the fact that the female sex is prevented from studying. When something is withheld from the larger portion of humanity because it is not required by and beneficial to all people, but might redound to the disadvantage of many, it merits no esteem, because it cannot be of general profit. Thus the exclusion of many from learning leads to a feeling of contempt for them. This injustice is equally as great as that which befalls women who are robbed of this superb and priceless object."

■ **She also sought** and won the help of Frederick the Great, who in 1741 commanded the University of Halle to admit Dorothea Leporin to the doctoral examination. But Dorothea had meanwhile married the widowed deacon Johann Christian Erxleben, and was unable at first to take advantage of this royal privilege. She brought up her husband's four children and bore four more of her own between 1744 and 1753. Yet she hadn't forgotten her ambitious plans...

■ **In 1747, despite** her lack of academic qualifications, she took charge of her father's medical practice upon his death and continued to treat his patients. She saw no reason not to continue to expand her theoretical and practical knowledge. In January 1754, she finally succeeded in submitting her dissertation to the Medical Faculty of the University of Halle, entitled, 'Academic treatise on the altogether swift and pleasant, but consequently often uncertain healing of ailments'.

■ **This resulted in** her becoming the first woman in Germany to earn a proper medical doctorate, but it had little effect on her day-to-day life: she carried on looking after the children, running her household and treating patients of both sexes. Until her death in 1762, the people of Quedlinburg continued to regard her as a respected deacon's wife and now as an acknowledged physician. Two of her sons also followed in the footsteps of their scholarly mother: Johann Christian Polykarp became a famous naturalist, and Johann Heinrich a Professor of Law. Anfang

■ **It was not** until 1899, nearly one and a half centuries after that memorable event in Halle, that women in the German Empire were officially admitted to state examinations in medicine, dentistry and pharmacy; at Prussian universities, women and girls even had to wait until the 1908/1909 winter semester before they were permitted to study medicine.



Faksimile der Dissertation von Dorothea
Erxleben; Fotos: Zentrale Kustodie der MLU
Facsimile of Dorothea Erxleben's
dissertation; photos: Central Art collection

1



VERBORGENE SCHÄTZE ...

... ERSTMALS IN GROSSEM STIL ÖFFENTLICH AUSGESTELLT)

MARGARETE WEIN

Dass die vermeintlich so staubtrockene Mathematik überraschend schön und faszinierend sein kann – wer (außer wenigen Kennern) hätte das gedacht?

■ Vom 15. September bis zum 14. Dezember 2008 konnte man sich im Museum universitatis der Alma mater halensis davon überzeugen (lassen). Dort stellte – erstmals so umfangreich und passend zum „Jahr der Mathematik“ – das Institut für Mathematik der hiesigen Universität eine Auswahl seiner Sammlung mathematischer Modelle vor. Kuratoren der Exposition waren Prof. Dr. Karin Richter und Prof. Dr. Wilfried Herget. Gemeinsam mit Dr. Elvira Malitte, Dr. Silvia Schöneburg und Dr. Rolf Sommer stellten sie außerdem einen sehr informativen, reich illustrierten 50-seitigen Ausstellungskatalog zusammen.

■ **Historische oder nachgebaute** Modelle und professionelle Fotografien von Norbert Kaltwaßer offenbarten dem interessierten Betrachter neben der wissenschaftlichen eine ungeahnte und einzigartige ästhetische Dimension. Da traten die für Manchen so beängstigend wirkenden Formeln ganz in den Hintergrund, mathematische Zusammenhänge hingegen wurden im wahren Wortsinn „greifbar“.

■ **Die hallesche Sammlung** mathematischer Modelle blickt auf eine lange Geschichte zurück, die sich anhand der Vitrinen, Wandbilder und Schaustücke gut nachvollziehen ließ. Die überwiegende Zahl der annähernd 500 Exponate wurde um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert von den halleschen Mathematikern in Auftrag gegeben, zuerst bei einer Darmstädter Verlagshandlung, später meist bei der einschlägig renommierten Firma Martin Schilling, die zunächst in Halle, dann in Leipzig ansässig war. Viele der originalen Katalogschilder belegen das bis zum heutigen Tag. Aus Gips und Holz, aus Pappscheiben, Fäden und Draht bestehend, bildeten die beweglichen oder statischen Stücke bald einen festen Bestandteil der Arbeit des 1890 gegründeten Mathematischen Seminars.

■ **Trotz ihres beachtlichen** Alters haben diese Modelle nichts von ihrer ursprünglichen Attraktivität verloren, im Gegenteil: die Patina der Wissenschaftsgeschichte lässt sie heute fast noch reizvoller erscheinen als sie damals gewesen sein mögen, da ihre praktische Nutzbarkeit im Mittelpunkt stand.

■ **Mehr als tausend** Besucher haben die Gelegenheit genutzt, die nur selten öffentlich gezeigten mathematisch-künstlerischen Kostbarkeiten in Augenschein zu nehmen. Ob infolgedessen im kommenden Jahr die Zahl der Studienanfänger für Mathematik steigt, bleibt abzuwarten – unwahrscheinlich wäre es nicht.

2





3

HIDDEN TREASURES ...

... exhibited on a grand scale in public for the first time

MARGARETE WEIN

Who – apart from a few aficionados – would have guessed that mathematics, with its dry-as-dust image, could be so amazingly beautiful and fascinating?

■ **There was an** opportunity to persuade oneself (or be persuaded) of this between 15 September and 24 October 2008 in the Museum universitatis of the Alma mater halensis, when, in this 'Year of Mathematics', the Institute of Mathematics at Halle University displayed a larger part of its collection of mathematical models than ever before. The curators involved were Prof. Dr. Karin Richter and Prof. Dr. Wilfried Herget, who also compiled a highly-informative, richly-illustrated 50-page exhibition catalogue with the collaboration of Dr. Elvira Malitte, Dr. Silvia Schöneburg and Dr. Rolf Sommer.

■ **As well as** being of scientific interest, the models – some original, some copies – and professional photographs by Norbert Kaltwasser also revealed themselves in an unexpected and singular aesthetic light to interested members of the public. The formulae which some find so alarming were relegated to a back seat; mathematical connections, on the other hand, became 'tangible' in the true sense of the word.

■ **The Halle collection** of mathematical models can boast a long history, which is easy to trace from the display cabinets, panels and artefacts. The vast majority of the nearly 500 exhibits were commissioned by Halle mathematicians in the late 19th/early 20th century, initially from a publisher's shop in Darmstadt, and later for the most part from the firm of Martin Schilling, which was based in Halle before moving to Leipzig, and was known to specialise in such work. Many of the original catalogue labels still exist today as proof of origin. Plaster and wood, cardboard, string and wire were used to create the mobile or static models, which were soon central to the work of the Mathematical Seminar founded in 1890.

■ **Despite their considerable** age, they have lost none of their original fascination, indeed quite the contrary: the patina of scientific history means that they appear almost even more delightful today than when they were first crafted, because then it was their practical use which was the focus of attention.

■ **More than a thousand** visitors have seized the rare opportunity to take a closer look at these mathematical and artistic treasures. Whether the number of students embarking on a mathematics course next year will increase as result remains to be seen – but it's not beyond the realms of probability.

1 Kugel mit Ringgestell

2 Gipsmodell einer Fläche dritter Ordnung mit 4 reellen konischen Knotenpunkten

3 Mechanisches Modell zu Zykloiden
Fotos: Norbert Kaltwasser

1 Sphere with a ring framework

2 Plaster model of a third-order surface with four real conical intersections

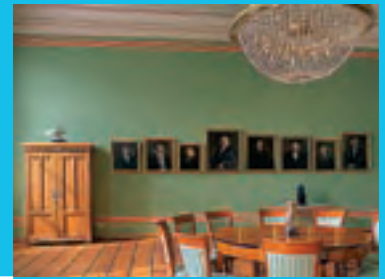
3 Mechanical model of cycloids
Photos: Norbert Kaltwasser



1



2



3

HISTORISCHER SESSIONSSAAL IM LÖWENGEBÄUDE RESTAURIERT

OSTDEUTSCHE SPARKASSENSTIFTUNG UND
SAALESPARKASSE ERMÖGLICHEN SCHÖNHEITSKUR

CARSTEN HECKMANN

■ Eine historische Holzdeckung von 1834, eine sorgfältig ausgeführte Deckengestaltung mit breitem Ornamentfries und kreisrunder Rosette, Wände mit antikgrünem Grundton, roten Mäandern und einer Umrahmung in hellem Ocker, ein Kristalllüster nach historischer Vorlage, neu gerahmte Bilder von Universitätsrektoren und Gelehrten des 17. bis 19. Jahrhunderts, Möbel aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ... Kein Wunder, dass Dr. Ralf-Torsten-Speler, Leiter der Zentralen Kustodie der Martin-Luther-Universität, ob dieser Schönheit ins Schwärmen gerät: „Der Sessionssaal ist neben der Aula das Feinste, was wir im Hauptgebäude der Universität haben. Seine Wiederherstellung war das i-Tüpfelchen auf unserem Restaurierungsprozess.“

■ Seit Mai 2008 präsentiert sich der Historische Sessionssaal der Martin-Luther-Universität in neuem Glanz. Das spätklassizistische Hauptgebäude (auch Löwengebäude genannt) ist somit um eine Attraktion reicher, gleich neben der universitären „Schatzkammer“, der ständigen Ausstellung des Universitätsmuseums. Das Restaurierungsprojekt wurde ermöglicht durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Saalessparkasse.

■ „Die Restaurierung des Historischen Sessionssaals lag unserer Stiftung besonders am Herzen“, sagt Claus Friedrich Holtmann, Vorsitzender des Vorstands der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. „Der Sessionssaal steht stellvertretend für die lange Tradition künstlerischer und wissenschaftlicher Exzellenz, die Halle auszeichnet. Gleichzeitig verstehen wir unsere Förderung als Referenz an die Stadt, in der am 26. und 27. Mai unser Ostdeutscher Sparkassentag zu Gast war.“ Bei der Tagung wurde der restaurierte Saal erstmalig genutzt.

■ Ohne Unterstützung von außen hätte das Projekt in dieser Form nicht realisiert werden können, weiß MLU-Kanzler Dr. Martin Hecht. „Wir freuen uns, dass wir zum wiederholten Mal mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Saalessparkasse ein Kulturprojekt mit überregionaler Ausstrahlung und von hoher kunstgeschichtlicher Qualität ausführen konnten.“ Zuletzt hatten die Partner die Sanierung der Sauer-Orgel, der großen Universitätsorgel in der Aula im Löwengebäude, gefördert.

■ Die Wand- und Deckenfassung, ausgeführt vom halleischen Restaurator Peter Schöne und seinem Team, war der letzte Schritt der Restaurierung des Sessionssaals. Bereits 1999 hatte die Universität begonnen, die Ausstattung des Saals zusammenzutragen und zu rekonstruieren. Die Gemälde waren nach dem Zweiten Weltkrieg von der amerikanischen Besatzungsmacht requiriert worden und erst 1961 wieder nach Halle gelangt. Ihre Rahmen waren als Kriegsverlust zu verzeichnen.

■ Die Südwand des Sessionssaals zeigt in dreireihiger Hängung 18 Rektorenportraits aus der Zeit von 1694 bis 1798. Die gegenüberliegende Wand schmückt eine Auswahl von Gelehrtenportraits des 19. Jahrhunderts. An der Türseite hängen Adelsgemälde wie das Bildnis des Prinzen Emil August von Schleswig-Holstein-Sonderburg, ein Geschenk der 1747/48 in Halle studierenden Dänen, Holsteiner und Oldenburger, und das Portrait des ersten Rector magnificentissimus, König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, des sogenannten Soldatenkönigs, der enge Beziehungen zur halleischen Universität pflegte. Das Gemälde ist ein Werk des bedeutenden Hofmalers Antoine Pesne. Büsten von Jérôme Bonaparte, der 1806 als König von Westfalen die Universität schließen ließ, und Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, zieren ebenso den Saal wie Mobiliar aus dem 18. und 19. Jahrhundert und ein großer runder Empiretisch mit Stühlen.

■ Der Sessionssaal im Löwengebäude diente als Sitzungszimmer des Senats der Universität. Sein heutiger Nachfolger soll vor allem für repräsentative Zwecke genutzt werden. Bei Veranstaltungen im Löwengebäude, ob Konzerte, Vorträge oder internationale Kongresse, steht den Gästen das Universitätsmuseum einschließlich des Historischen Sessionssaals zur Besichtigung offen.



4



5



6

DIE OSTDEUTSCHE SPARKASSENSTIFTUNG

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung ist ein Gemeinschaftswerk aller Sparkassen Sachsen-Anhalts, Brandenburgs, Mecklenburg-Vorpommerns und Sachsens. Seit ihrer Errichtung im Jahre 1995 hat die Stiftung gemeinsam mit den Sparkassen vor Ort mehr als 1150 Projekte mit einer Gesamtförderungssumme von rund 30 Millionen Euro unterstützt. Davon wurde allein in Sachsen-Anhalt für 229 Projekte eine Gesamtsumme von über 6,8 Millionen Euro bereitgestellt. Die für die Projekte erforderlichen Finanzmittel werden aus Erträgen des Stiftungsvermögens, dem überörtlichen Zweckertrag der Sparkassenlotterie „PS-Lotterie-Sparen“ und den projektbezogenen Zusatzspenden der Sparkassen aufgebracht. Die Sparkassenorganisation unterstreicht damit ihre Rolle als größter nicht-staatlicher Kulturförderer in Deutschland.

RESTORATION OF HISTORIC SESSION ROOM IN THE LÖWENGEBAUDE

*'Makeover' thanks to the East German Sparkasse
Foundation and Saale Sparkasse*

CARSTEN HECKMANN

■ **Historic wooden flooring** from 1834, a meticulously designed ceiling with a broad ornamental frieze and circular rosette, walls with a vintage green undertone, red meanders and a light ochre border, a crystal chandelier based on a historic original, reframed pictures of University rectors and scholars from the 17th to 19th centuries, furniture from the early 1800s... It is hardly surprising that Dr. Ralf-Torsten Speler, custodian of the Central Art Collection of Martin Luther University, rhapsodises about such beauty: "Next to the auditorium, the session room is the finest feature of the main University building. As far as our restoration project goes, recreating it was the icing on the cake."

■ **Since May 2008**, the historic session room of Martin Luther University has enjoyed a new, resplendent lease of life. The late neoclassical main building (also known as the Löwengebäude) can thus boast an extra attraction right next door to the University's 'treasure chamber', the permanent exhibition of the University museum. The restoration project was made possible by the East German Sparkasse Foundation and the Saale Sparkasse.

■ **"The restoration of** the historic session room was particularly close to the Foundation's heart," says Claus Friedrich Holtmann, Chairman of the Board of the East German Sparkasse Foundation and Managing President of the East German Sparkasse Association. "The session room is symbolic of the long tradition of artistic and academic excellence which characterises Halle. At the same time, we think of our grant as a testimonial to the city which hosted our East German Sparkasse Conference on 26 and 27 May." It was during the conference that the room was used for the first time following its restoration.

■ **Without outside support**, the project could never have been realised in its present form, as MLU Chancellor Dr. Martin Hecht is all too aware. "We are delighted that we were once again able to work on a cultural project with the East German Sparkasse Foundation and the Saale Sparkasse which resonates well beyond the city and is of a high artistic and historic calibre." The partners had previously provided funding for the restoration of the large Sauer organ in the auditorium of the University's Löwengebäude.

■ **The wall and ceiling surrounds**, the work of the local restorer Peter Schöne and his team, represented the final stage in the restoration of the session room. As early as in 1999, the University had begun gathering together and reconstructing the room's furnishings. The paintings had been requisitioned by the American occupying force after the Second World War, and were not returned to Halle until 1961. Their frames fell into the category of 'casualties of war'.

■ **On the south wall** of the session room are 18 portraits of rectors from the period 1694 to 1798, hung in three rows. The opposite wall bears a selection of paintings of scholars from the 19th century. On the door side of the room hang portraits of noblemen such as Prince Emil August von Schleswig-Holstein-Sonderburg, a gift from the Dane who studied in Halle in 1747/48, and members of the Houses of Holstein and Oldenburg, as well as a portrait of the first rector magnificentissimus, King Frederick William I of Prussia. Known as the Soldier King, he had close ties with the University of Halle; the portrait is by the prominent court painter Antoine Pesne. Other decorations include busts of Jérôme Bonaparte, who, as King of Westphalia, had the University closed in 1806, and Frederick William III, King of Prussia. There is also some 18th and 19th century furniture, and a large round Empire table and chairs.

■ **The session room** in the Löwengebäude was used for meetings of the University Senate. Its current incarnation is to serve a primarily representative function. When events are held in the Löwengebäude, whether concerts, lectures or international congresses, guests will be able to visit the University museum, including the historic session room.

1 Historischer Sessionssaal 1998 –

vor der Sanierung; Foto: Zentrale Kustodie

2-4 Blick in den restaurierten Historischen Sessionssaal der Martin-Luther-Universität;

Fotos: Christian Günther

5 MLU-Kustos Dr. Ralf-Torsten Speler mit dem

Prunkpokal, gestiftet von der Vereinigung hallerischer Ärzte zur 200-Jahr-Feier der Universität Halle 1894

6 Kustos Dr. Ralf-Torsten Speler, Dieter Engel-

mann, Mitglied des Vorstands der Saalesparkasse,

Claus Friedrich Holtmann, Vorsitzender des

Vorstands der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

und Geschäftsführender Präsident des Ostdeut-

schen Sparkassenverbandes, MLU-Kanzler Dr. Mar-

tin Hecht und Restaurator Peter Schöne im restau-

rierten Sessionssaal. Fotos: Simone Frieze

1 Historic session room in 1998 – prior to renovation; Photo: Central Art Collection

2-4 View of the restored historic session room of Martin Luther University; Photo: C. Günther

5 MLU curator Dr. Ralf-Torsten Speler with the

splendid goblet donated by the Association of

Halle Physicians on the 200th anniversary of the

University of Halle in 1894

6 Curator Dr. Ralf-Torsten Speler, Dieter

Engelmann, member of the Board of the Saale

Sparkasse, Claus Friedrich Holtmann, Chairman

of the Board of the East German Sparkasse

Foundation and Managing President of the East

German Sparkasse Association, MLU Chancellor

Dr. Martin Hecht and conservator Peter Schöne

in the restored session room;

Photos: Simone Frieze

The East German Sparkasse Foundation

The East German Sparkasse Foundation is an umbrella organisation for Sparkasse savings banks throughout Saxony-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania and Saxony. Since it was established in 1995, the Foundation and local Sparkasse banks have supported more than 1150 projects to the tune of some 30 million Euro in total. In Saxony-Anhalt alone, more than 6.8 million Euro has been set aside to fund 229 projects. This funding is raised from income from the Foundation's assets, trans-regional 'money for good causes' from the 'PS-Lotterie-Sparen' Sparkasse lottery, and additional bank donations related to particular projects. Little wonder that the Sparkasse organisation is the greatest non-governmental cultural patron in Germany.



View of the restored historic session room
of Martin Luther University
Photo: Christian Günther





AULA KONZERTE HALLE: EINE ERFOLGSGESCHICHTE

AUF VEREINSGRÜNDUNG FOLGEN HOCHKARÄTIGE KONZERTE

CARSTEN HECKMANN

■ **Man könnte es** eine grandiose Geburtstagsfeier nennen, auch wenn offiziell nie die Rede davon war: Zwei Jahre nachdem die Reihe *aula konzerte halle* ins Leben gerufen wurde, spielte im April dieses Jahres der Ausnahmepianist („Dr. Beethoven“) Michael Korstick in der halleschen Universitätsaula und riss seine Zuhörer zu Begeisterungstürmen hin. Falls es noch eines Beweises bedurfte, war er damit erbracht: Die Konzertreihe hat sich etabliert. Sie ist inzwischen über Halles Grenzen hinaus bekannt.

■ **Auf hohem künstlerischen** Niveau werden wenige, aber programmatisch reizvolle Konzerte in der Aula angeboten. Im Mittelpunkt stehen kammermusikalische Veranstaltungen national und international renommierter Künstler. Die Zuhörer konnten beispielsweise das Leipziger Streichquartett erleben (nach Ansicht des Fachmagazins „Gramophone“ das „beste deutsche Quartett“), den Geigenvirtuosen Florian Meierott und die Schlagzeuger Marta Klimasara und Jürgen Spitschka mit ihrem im ARD-Wettbewerb preisgekrönten Trommelwirbel. In diesem Jahr traten auch das Hallesche Consort und die viel gerühmte Mezzosopranistin Annette Markert in der Aula auf, nicht zu vergessen das Utrecht String Quartet, das international den Ruf eines der vielseitigsten und dynamischsten Kammermusikensembles genießt. Die *aula konzerte halle* kooperieren zudem mit den Händelfestspielen und dem Händelfestspielorchester.

■ **Bereits zu Jahresanfang**, noch vor dem Auftritt des renommierten Bläserquintetts der Staatskapelle Berlin, hatte die Erfolgsgeschichte ein neues Kapitel bekommen, ausnahmsweise eines ohne Notenblätter. Die Reihe *aula konzerte halle* wird seitdem von einem gleichnamigen Verein unterstützt. Vorsitzender ist der Philosophie-Professor Jürgen Stolzenberg. „Dieser außergewöhnliche Saal verlangte einfach nach ansprechenden musikalischen Veranstaltungen“, meint Stolzenberg, der die Idee zur Konzertreihe hatte. Nach der grundlegenden Renovierung der Aula im Jahr 2002 war das besondere Potenzial des Saales hervorgetreten – er verfügt über eine ausgezeichnete und viel gelobte Akustik.

■ **„In dem Verein** haben wir die Freunde der Konzertreihe zusammengeführt und möchten natürlich neue hinzugewinnen“, erklärt Stolzenberg. „Uns eint die Idee, das Kulturleben an der Martin-Luther-Universität und damit das der Stadt Halle zu fördern, Höhepunkte zu bieten mit Musikern, die sich auf einem hohen künstlerischen Niveau bewegen.“ In der Satzung ist dementsprechend als Zweck die Kulturförderung formuliert, realisiert insbesondere durch die Veranstaltung von Konzerten.

■ **Gestartet ist der** Verein mit neun Mitgliedern, darunter MLU-Rektor Professor Wulf Diepenbrock, Kanzler Dr. Martin Hecht, Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann vom Institut für Musikwissenschaft und Professor Wolfgang Kupke, Rektor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle. „Die Vereinsmitglieder haben eine Multiplikatorenfunktion. Sie sollen den Gedanken dieser hochwertigen Konzertreihe weitertragen“, so Stolzenberg. „Zudem kommt es auch darauf an, weitere Sponsoren zu gewinnen.“

■ **Vereinsmitglied Kupke hatte** somit ein echtes Heimspiel, als er im November im Rahmen der Konzertreihe am Spieltisch der kostbaren Sauer-Orgel Platz nahm. Die Orgel mit ihren 1900 Pfeifen und ihrer einzigartigen Klangwelt spielte zum ersten Mal eine Hauptrolle in der Reihe, aber bereits am 17. März 2009 wird sie erneut wesentlicher Teil des musikalischen Geschehens sein.

Wesentliche Teile des Programms vom 12. November dieses Jahres (Werke von Bach und Händel, Vivaldi und Dvořák, dargeboten von Annette Markert, Wolfgang Kupke und dem Halleschen Consort) sind auf einer CD zu hören. Die CD kostet 15 Euro und ist im Uni-Shop erhältlich (Ladengeschäft im halleschen Marktschlösschen, online unter <http://www.shop.uni-halle.de>).

Weitere Informationen im Internet:
<http://www.aulakonzerte.uni-halle.de>



#6

AULA KONZERTE HALLE: A SUCCESS STORY

Top-class concerts follow founding of association

CARSTEN HECKMANN

1. Beeindruckendes Ambiente,
hervorragende Akustik: die
Universitätsaula als Konzertsaal.

2. Im Halleschen Consort musizieren
Mitglieder der Staatskapelle Halle auf
historischen Instrumenten.
Fotos: Maike Glöckner

1. An impressive ambience and
outstanding acoustics: die University
auditorium in use as a concert hall

2. The Hallesches Consort, whose
members play for the Halle
Staatskapelle, perform on historic
instruments
Photos: Maike Glöckner

Some of the highlights from the programme on 12 November this have been recorded on a CD (works by Bach and Handel, Vivaldi and Dvořák, performed by Annette Markert, Wolfgang Kupke and the Hallesches Consort). The CD costs Euro 15, and is available from the University shop in the Marktschlösschen, Halle, or online at <http://www.shop.uni-halle.de>.

Additional information on the internet:
<http://www.aulakonzerte.uni-halle.de>

■ **One might think** of it in terms of a fantastic birthday celebration, even if there was never any official mention of such a thing: two years after the aula konzerte halle concert series was first inaugurated, the auditorium of Halle University was the venue in April this year for a performance by the piano virtuoso Michael Korstick ('Dr. Beethoven'), which was greeted with wild enthusiasm by its audience. Proof, if proof were needed, that the concert series was well and truly established. Its fame has now spread far beyond the city of Halle itself.

■ **The auditorium concerts** are of a high artistic calibre, and what they lack in frequency they make up for in content. They comprise mainly performances of chamber music by artists of national and international reputation. Audiences have been able, for instance, to enjoy the Leipzig String Quartet (the "top German quartet", in the opinion of the special-interest magazine 'Gramophone'), the violin virtuoso Florian Meierott, and the percussionists Marta Klimasara and Jürgen Spitschka, who won an award for their drum rolls in a competition organised by the broadcaster ARD. This year, the Hallesches Consort and the highly-respected mezzo-soprano Annette Markert have also graced the auditorium, not forgetting the Utrecht String Quartet, which has an international reputation as one of the most versatile and dynamic of chamber music ensembles. The aula konzerte halle also enjoy a mutually beneficial relationship with the Handel Festival and the Handel Festival Orchestra.

■ **Even before the** performance by the famous wind quintet of the Berlin Staatskapelle, a new chapter in its success story was written at the start of the year, without a sheet of music in sight for a change. For it was then that the aula konzerte halle first received backing from an association of the same name. Its chairman is Jürgen Stolzenberg, a professor of philosophy. "This extraordinary room was simply crying out for congenial musical events to be held there," says Stolzenberg, who was behind the idea for the concert series. The radical renovation work carried out on the auditorium in 2002 brought the special potential of the room to everyone's attention – it benefits from excellent acoustics, which have been greatly admired.

■ **"The association is** made up of friends of the concert series, and we are of course keen to attract new members," explains Professor Stolzenberg. "We are united by a desire to promote cultural life at Martin Luther University, and thus in the city of Halle as a whole, and to give audiences an opportunity to attend special occasions featuring musicians of a high artistic calibre." Consequently, the rules of the association formally identify its purpose as being the promotion of culture, which is to be achieved primarily through the staging of concerts.

■ **The association had** nine founding members, including the Rector of the MLU, Professor Wulf Diepenbrock, Chancellor Dr. Martin Hecht, Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann of the Institute of Musicology, and Professor Wolfgang Kupke, Rector of the Evangelical College of Church Music, Halle. "The members of the association perform a multiplier function. Hopefully, they will communicate the idea behind this high-quality concert series to others," adds Professor Stolzenberg. "It is also important to attract additional sponsors."

■ **So it was** that association member Professor Kupke had a genuine 'home game' when he sat before the console of the treasured Sauer organ in November for one of the concerts in the series. With its 1900 pipes and its unique soundscape, this was the first time that the organ had played a leading role in the series, but on 17 March 2009, all ears will be focused on it once again.



Objektiv des Zeiss Imager Z1

Lens of the Zeiss Imager Z1

Foto / Photo:

Christian Günther

#7



1

FIRMENKONTAKTMESSEN „CAMPUSMEETSCOMPANIES“ UND „SCIENCEMEETSCOMPANIES“

PETRA HOFFMANN

■ Die Firmenkontaktmesse „campusmeetscompanies“ fand 2008 bereits zum zehnten Mal statt. Sie wird durch „Campus Contact Halle e. V.“ organisiert und ist mittlerweile zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Der 1997 von Wirtschaftsstudenten der Universität gegründete Verein „Campus Contact Halle“ ist eine studentische Unternehmensberatung, die sich als Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Lehre und unternehmerischer Praxis versteht.

■ „Für unsere studentische Unternehmensberatung ist die Karrieremesse ein wichtiges Aushängeschild“, sagte deren Organisator für 2008, Benjamin Grischkat, anlässlich der am 4. Juni 2008 veranstalteten Firmenkontaktmesse. An diesem Tag konnten die Studierenden mit 25 Firmen und Institutionen in Kontakt treten und sich über Möglichkeiten für Praktika und Diplomarbeiten sowie Jobchancen informieren – ob direkt am Stand oder bei Firmen-Fachvorträgen, bei denen die Unternehmen aus der Region wie Total Raffinerie Mitteldeutschland, DOW Olefinverbund, envia Mitteldeutsche Energie AG, Dell Halle sowie aus der IT-Branche die GISA GmbH aus Halle. Sowie auch nicht in der Region ansässige Unternehmen wie der Hersteller medizinischer Hilfsmittel Bauerfeind, die Salutas Pharma GmbH oder die KPMG Treuhand-Gesellschaft AG als attraktive Arbeitgeber um die Studenten warben.

■ Die Vorbereitungen für die elfte „campusmeetscompanies“ sind nach Auskunft der Vorsitzenden von Campus Contact Halle e. V., Cornelia Seidler, bereits in vollem Gange. Die Messe wird am 3. Juni 2009 auf dem Uni-Campus stattfinden.

■ Die 2006 von Biologiestudenten gegründete Studentische Förderinitiative (SFI) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Studiensituation der Naturwissenschaften an der MLU weiter zu verbessern. Zu den Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen, gehört der Ausbau der Kooperation zwischen Universität und Unternehmen. Inspiriert von der Firmenkontaktmesse „campusmeetscompanies“, deren Schwerpunkt bei den Wirtschaftswissenschaften liegt, führte die SFI erstmalig 2007 die „Mitteldeutsche Firmenkontaktmesse der Ingenieur- und Naturwissenschaften“ durch.

■ Der große Erfolg der ersten Messe auf dem Weinbergcampus und der positive Zuspruch von Seiten der Studenten, Firmen und Universitätsstellen hat die Organisatoren darin bestärkt, die Messe jährlich stattfinden zu lassen; allerdings unter dem neuen Namen „sciencemeetscompanies“. „Die SFI hat sich zu dieser Umbenennung entschlossen, um einerseits einen griffigeren Namen zu bekommen und andererseits die Universität nach außen hin geschlossener zu präsentieren“, sagte der Pressesprecher der SFI, Matthias Müller.

■ Am 12. November 2008 fand die Mitteldeutsche Firmenkontaktmesse der Ingenieur- und Naturwissenschaften zum zweiten Mal statt, diesmal als „sciencemeetscompanies“. 18 Firmen, darunter die Chemie- und Pharmaunternehmen Total Raffinerie Mitteldeutschland, BASF Schwarzheide, Bayer Bitterfeld, Dow Olefinverbund, Boehringer-Ingelheim Pharma und Sanofi-Aventis Deutschland sowie die Solartechnik-Unternehmen Q-Cells und FuelCon, nutzten die Chance und stellten sich in Vorträgen und persönlichen Gesprächen am Messestand den Studenten und Absolventen der Naturwissenschaften als attraktiver Arbeitgeber vor.



- 1 Kontaktmesse campusmeetscompanies:
Beratung bei Witt-Weiden
- 2 Fragebogen ausfüllen bei Campus Contact e. V.
Fotos: Maike Glöckner
- 3 Kontaktmesse sciencemeetscompanies:
Beratung bei Q-Cells
Foto: Paolo Schubert

Internet:

→ Campus Contact Halle e. V.:

<http://www.campuscontact.de/>

→ campusmeetscompanies:

<http://www.campusmeetscompanies.de/>

→ Studentische Förderinitiative e. V.:

<http://www.sfi-halle.de/>

→ sciencemeetscompanies:

<http://www.sfi-halle.de/messe08/?page=start>



2



3

- 1 *campusmeetscompanies' contact fair: seeking advice from Witt-Weiden*
- 2 *Filling out questionnaires for Campus Contact e. V.; Photos: Maike Glöckner*
- 3 *'sciencemeetscompanies' contact fair: finding out more from Q-Cells*
Photo: Paolo Schubert

Websites:

→ **Campus Contact Halle e. V.:**

<http://www.campuscontact.de/>

→ **campusmeetscompanies:**

<http://www.campusmeetscompanies.de/>

→ **Student Sponsorship Initiative:**

<http://www.sfi-halle.de/>

→ **sciencemeetscompanies:**

[http://www.sfi-halle.de/messe08/
?page=start](http://www.sfi-halle.de/messe08/?page=start)

COMPANY CONTACT FAIRS: ‘CAMPUSMEETSCOMPANIES’ AND ‘SCIENCEMEETSCOMPANIES’

PETRA HOFFMANN

■ **The company contact fair** ‘campusmeetscompanies’ was held in 2008 for no less than the tenth time. It is organised by ‘Campus Contact Halle e.V.’, and has become a real success story. The ‘Campus Contact Halle’ association was founded in 1997 by economics students at the University; it is a management consultancy, which sees itself as being at the interface between academic teaching and corporate practice. ■ **“The careers fair** is an important flagship event for our student consultancy,” said Benjamin Grischkat, the 2008 organiser, during the contact fair on 4 June 2008. The day presented students with an opportunity to establish contact with 25 companies and institutions, and to find out about openings for work experience and dissertations, as well as job opportunities – either directly at the company stand or at one of the speaking events, where companies from the region such as Total Raffinerie Mitteldeutschland, DOW Olefinverbund, envia Mitteldeutsche Energie AG, Dell Halle, and, from the IT sector, GISA GmbH from Halle, as well as companies based further afield such as Bauerfeind, a manufacturer of medical appliances, Salutas Pharma GmbH and the KPMG Treuhand-Gesellschaft AG vied to sell themselves as attractive employers to the students.

■ **According to Cornelia Seidler**, the chairperson of Campus Contact Halle e.V., preparations for the eleventh ‘campusmeetscompanies’ are already well underway. The fair will be held on the University campus on 3 June 2009. ■ **The Student Sponsorship Initiative (SFI)**, which was established by biology students in 2006, has taken up the challenge of further improving conditions for studying the natural sciences at the MLU. One of the options for achieving this goal is to develop cooperation between the University and business. Inspired by the company contact fair ‘campusmeetscompanies’, which is more economics-orientated, the SFI hosted its first ‘Central German Company Contact Fair for Engineering and the Natural Sciences’ in 2007.

■ **The great success** of the first fair on the Weinberg campus and the positive feedback on the part of students, companies and University bodies encouraged the organisers to hold the fair on an annual basis; albeit under the new name ‘sciencemeetscompanies’. “The SFI decided on this change of name, firstly because it was more catchy, and secondly so that the University presented a more united front to the outside world,” according to the SFI’s press officer, Matthias Müller. ■ **On 12 November 2008**, the second Central German Company Contact Fair for Engineering and the Natural Sciences was held, but this time as ‘sciencemeetscompanies’. Eighteen businesses, including the chemical and pharmaceutical companies Total Raffinerie Mitteldeutschland, BASF Schwarzheide, Bayer Bitterfeld, Dow Olefinverbund, Boehringer - Ingelheim Pharma and Sanofi-Aventis Deutschland, as well as the solar technology companies Q-Cells and FuelCon, took advantage of this opportunity to sell themselves as attractive employers to natural science students and graduates in presentations and during personal discussions at the careers fair stands.



DAS PENTATHLON PROJEKT ZIEHT ÜBER HALLE HINAUS

PETRA HOFFMANN

■ **Als Mitte 2005** die beiden Studenten der Wirtschaftswissenschaften an der MLU, Jörg Wiesner und Stefan Person, das erste *Pentathlon Projekt* für Studenten entwickelten, hatten sie durchaus den sportlichen Wettkampf im Sinn: Der *Pentathlon* gehörte in der Antike zu den klassischen Olympischen Disziplinen und steht in der Moderne für den vielseitigen Modernen Fünfkampf.

■ **Mit fünf Firmen**, fünf Gruppen mit je zehn Studierenden, fünf Teamleitern und fünf Projekten starteten sie am 16. Januar 2006 das Pentathlon Projekt 1. Einen Tag lang konnten die Studierenden ihre ‚Schlüsselkompetenzen‘ in allen fünf Projekten testen und dabei die beteiligten Firmenvertreter kennen lernen. Die Projekte hatten eine klare Aufgabenstellung, aber keine vorgefertigte Lösung – die musste das jeweilige Team selber finden. Unterstützt wurde das Projekt von Anfang an durch Prof. Dr. Christoph Weiser, den heutigen Prorektor für Studium und Lehre an der MLU.

■ **Mit buw, enviaM, GISA, KMPG und TOTAL** waren von Beginn an innovative und bundesweit agierende Unternehmen für das Pentathlon Projekt zu begeistern. „Das Pentathlon Projekt ist der Beweis, dass der Kreativität beim Zusammenführen von Studierenden und Wirtschaft keine Grenzen gesetzt sind – für uns als Unternehmensvertreter ein gutes Training in Sachen Personalauswahl“, sagte Peter Winkler, Personalreferent der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH nach dem ersten Projekt. Konstanze Weber von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft sah es ähnlich: „Das Pentathlon Projekt baut eine Brücke zwischen Studenten und Unternehmen im wahrsten Sinne des Wortes. Mit dem richtigen Einsatz wird daraus eine feste Bindung zwischen zwei Interessenseiten. Das Projekt ist intensiv, innovativ, kreativ und ganz besonders gewinnbringend. Eine ernstzunehmende Alternative zu jeder Recruitingmesse. Einfach Klasse.“

■ **Mittlerweile sind die** Pentathlon Projekte 2, 3 und 4 erfolgreich gelaufen. Bereits zum zweiten Projekt konnten fünf weitere namhafte Unternehmen hinzugewonnen und damit die Zahl der teilnehmenden Studierenden auf 100 erhöht werden. Während sich einige der im Gründungsjahr Engagierten beruflich in eine andere Richtung orientierten, sind die beiden Initiatoren des Projekts noch immer dabei. Stefan Person ist Geschäftsführer der trigamedia GbR, und Jörg Wiesner arbeitet im Projektmanagement der bildungszentrum energie GmbH. Sie haben neue Mitstreiter gefunden und gemeinsam in Halle den Verein „X-Chances e. V.“ gegründet, mit dem sie die Pentathlon Projekte zukünftig organisieren werden.

■ **Am 18. Januar** starteten sie, mit Unterstützung des Career Network der Technischen Universität Dresden, das Pentathlon Projekt 1 mit 50 Studierenden und 5 Unternehmen an der TU Dresden. Der gute Verlauf des Projekts führte zu dem Entschluss, dieses auch in Dresden fortzusetzen. Am 21. November fand das Pentathlon Projekt 4 unter der Schirmherrschaft des sachsen-anhaltischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Reiner Haseloff, an der MLU in Halle und am 28. November das Pentathlon Projekt 2 an der TU Dresden statt. Unter dem Motto: „Ein Tag – Deine Chance“ werden die in Halle und Dresden teilnehmenden Studierenden Ähnliches zu berichten wissen wie beispielsweise Anke Below, die heute Teamleiterin bei der buw Unternehmensgruppe ist: „Das Pentathlon Projekt hat mir den Weg in ein innovatives Unternehmen geebnet. Das mir bis dahin unbekannte Unternehmen buw konnte ich in einer sehr angenehmen und unkomplizierten Atmosphäre kennen lernen. Ich hoffe, dass diese Chance noch viele andere Studenten und Absolventen bekommen und ergreifen können.“

■ **Für das Projekt-Team** ist das Ansporn genug, an der weiteren Verbreitung des Projekts zu arbeiten: „Wir wollen versuchen, das Pentathlon Projekt an weiteren Hochschulen Sachsen-Anhalts zu etablieren und mit Unterstützung der dortigen Careercenter Studenten ebenfalls eine Chance zu geben“, schaut der Vereinsvorsitzende Jörg Wiesner in die Zukunft.



Zwei Studentinnen bei der Lösung einer

Aufgabe im Pentathlon-Projekt 4

Fotos: Maike Glöckner

Internet:

→ **Pentathlon Projekt:**

<http://www.pentathlon-projekt.de>



THE PENTATHLON PROJECT EXTENDED BEYOND HALLE

PETRA HOFFMANN

■ **When, in mid-2005**, two economics students at the MLU, Jörg Wiesner and Stefan Person, devised the first Pentathlon Project for students, it was the sporting competition which inspired them: the pentathlon was one of the classic Olympic disciplines in ancient times, and today evokes the versatility of the modern five-event competition.

■ **Pentathlon Project 1** was launched on 16 January 2006 with five companies, five groups of ten students each, five team leaders and five projects. The students had one day in which to test their 'key skills' in all five projects, and to get to know something about the companies taking part. The projects set clear targets, but there were no prefabricated solutions – the individual teams were responsible for finding their own. From Day One, the project received support from Prof. Dr. Christoph Weiser, the current Vice-Rector for Study and Teaching at the MLU.

■ **Innovative companies with** national operations – buw, enviaM, GISA, KMPG and TOTAL – were persuaded of the merits of the Pentathlon Project from the outset. "The Pentathlon Project proves that creativity can be unbounded when you bring students and business together – for us as company representatives, it provided excellent training in personnel selection," according to Peter Winkler, personnel officer of TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, after the first project. Konstanze Weber from KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft had a similar experience: "The Pentathlon Project builds a bridge between students and business in the truest sense of the word. With the right level of commitment, it can create a strong bond between two interest groups. The project is intensive, innovative, creative and above all profitable. An alternative to any recruitment fair which deserves to be taken seriously. Simply great."

■ **Since then**, Pentathlon Projects 2, 3 and 4 have passed off successfully. It was possible to attract another five reputable companies even for the second project, which meant that the number of students taking part could be increased to 100. Although some of those involved in the original project opted for a different career path, the two brains behind the project are still personally involved. Stefan Person is the managing director of trigamedia GbR, and Jörg Wiesner works in project management at bildungszentrum energie GmbH. They have recruited new, like-minded colleagues and founded the association 'X-Chances e.V.' in Halle together, which will organise future Pentathlon Projects.

■ **On 18 January**, with the support of the Career Network of the Technical University in Dresden, Pentathlon Project 1 was launched at the TU in Dresden with 50 students and 5 companies. Its success led to a decision to continue the projects in Dresden too. On 21 November, Pentathlon Project 4 took place at the MLU in Halle under the patronage of Dr. Reiner Haseloff, Minister of Employment and Economic Affairs of Saxony-Anhalt, and on 28 November, Pentathlon Project 2 was staged at the TU in Dresden. Taking part under the motto, 'One Day – Your Opportunity', students in Halle and Dresden will undoubtedly have similar tales to tell as Anke Below, now team leader with the buw group: "The Pentathlon Project paved the way for me to join an innovative company. I was able to find out about buw, a company I'd never heard of before, in a very pleasant and down-to-earth atmosphere. I hope that many other students and graduates will be able to benefit from and seize this opportunity."

■ **This has provided** the project team with sufficient incentive to work towards expanding the project even further: with an eye to the future, the association's chairman Jörg Wiesner says, "We want to try to establish the Pentathlon Project at other universities in Saxony-Anhalt, and, with the help of their career centres, provide students there with a similar opportunity."



Two students solve a problem as part of
Pentathlon Project 4

Photos: Maïke Glöckner

Website:

→ Pentathlon Project:

<http://www.pentathlon-projekt.de>



Laboralltag im Proteinlabor
Routine work in the protein
laboratory

Foto / Photo:
Christian Günther

#8



Dow gehört zu „Deutschlands besten Arbeitgeber“. Im Rahmen der Kooperation zwischen Dow und der MLU bieten sich für Studierende berufliche Perspektiven mit vielfältigen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten in einem modernen Chemieunternehmen.

Foto: Dow



DOW OLEFINVERBUND GMBH – MIT CHEMIE IN DIE ZUKUNFT

ÜBER DOW

■ Die Dow Olefinverbund GmbH ist ein 100%-iges Tochterunternehmen der weltweit tätigen The Dow Chemical Company und verbindet Chemie und Innovation mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Als einer der größten Arbeitgeber Mitteldeutschlands ist das Unternehmen durch sein vielseitiges Engagement ein zuverlässiger Partner für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region. In Mitteldeutschland produziert Dow chemische Grundstoffe und hochleistungsfähige Basischemikalien, die vielseitig Anwendung finden und kontinuierlich zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Die breite Palette von Produkten und Dienstleistungen ermöglicht die Herstellung von Kunststoffen, Farben, Klebstoffen, Verpackungen, Dämmstoffen und Körperpflegeprodukten.

DOW ALS ARBEITGEBER

■ In der bundesweiten Vergleichsstudie „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2008“, die jährlich vom Great Place to Work® Institut Deutschland in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Capital erstellt wird, wurde Dow bereits zum dritten Mal als „Bester Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Unter den Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern erzielte Dow den zweiten Platz. In der Sparte der Chemieunternehmen sicherte sich Dow Platz eins. Mit einem Sonderpreis in der Kategorie „Diversity“ würdigte die Jury außerdem die kulturelle Vielfalt des internationalen Chemieunternehmens. „Basis unserer Personalarbeit ist eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur. Neben flexiblen Arbeitszeiten und leistungsorientierter Vergütung zählen besonders persönliche Entwicklungs- und Trainingsprogramme zu den Aspekten, die unsere Mitarbeiter schätzen“, sagt Ruth Kretschmer, Arbeitsdirektorin und Geschäftsführerin der Dow Olefinverbund GmbH.

KOOPERATION MIT DER MLU

■ Für Studenten und Absolventen bieten sich durch die Kooperation zwischen Dow und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg berufliche Perspektiven mit vielfältigen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten in einem modernen Chemieunternehmen. Seit vier Jahren zählt die MLU zu den insgesamt 14 Hochschulen, mit denen Dow europaweit zusammenarbeitet. Praktika, Workshops mit Fachbereichsspezialisten, die Vergabe von Diplomarbeitsthemen und der gezielte Erfahrungsaustausch mit jungen Dow-Ingenieuren haben dazu beigetragen, das Interesse der Studierenden auf die Herausforderungen und Chancen moderner Chemie zu lenken. Teil der Kooperation ist auch die Vergabe von Leistungsstipendien. Beide Partner wählen Studierende aus, die sechs Monate lang eine Förderung von 500 Euro monatlich erhalten.

Interesse geweckt?

Für weitere Fragen zu den Einstiegs-
möglichkeiten in einem der modernsten
Chemieunternehmen stehen Ihnen
die Ansprechpartner unserer
Personalabteilung zur Verfügung:

Dow Olefinverbund GmbH
Human Resources
Frau Astrid Haase
PF 1163
06258 Schkopau
www.dow.de

Dow is one of Germany's best employers'. The partnership between Dow and the MLU offers students a wide range of opportunities for professional development and career advancement within a modern chemical company.
Photo: Dow



DOW OLEFINVERBUND GMBH – WITH CHEMISTRY INTO THE FUTURE

About Dow

■ **The Dow Olefinverbund GmbH** is a 100% subsidiary of the globally operating The Dow Chemical Company. It combines the power of chemistry and technology with the principles of sustainability. As one of the largest employers in Central Germany, the company's diversified portfolio makes it a reliable partner for the economic, social, and cultural development of the region. In Central Germany, Dow produces chemical source materials and high-performance chemicals for various applications helping to continuously improve the quality of life. The broad range of products and services are instrumental for the production of plastics, colours, adhesives, packaging, insulation materials, and personal care products.

Dow as Employer

■ **The nationwide comparative** study "Germany's Best Employers 2008" that the Great Place to Work® Institute Deutschland creates together with Capital Magazine determined Dow to be one of Germany's "Best Employers" for the third time already. Among the companies employing more than 5.000 people, Dow came in second. Among the chemical companies, Dow secured first place. With a special award for "Diversity" the judging panel acknowledged Dow's ongoing efforts to ensure a culturally diverse organization – one of the essential requirements for any successful international company. "An employee-oriented company culture forms the foundation to our personnel policies. In addition to flexible working hours and performance-oriented pay, employees value especially our personal development and training programmes" explains Ruth Kretschmer, Human Resources Director and Managing Director of the Dow Olefinverbund GmbH.

Cooperation with the MLU

■ **The cooperation between** Dow and the Martin Luther University Halle-Wittenberg provides students and graduates with professional perspectives for diversified development and career opportunities in a modern chemical company. Since 4 years, MLU is one among 14 universities cooperating with Dow across Europe. Internships, workshops with technical division specialists, the allocation of thesis topics and the targeted exchange of experience with young Dow engineers contributed to directing the students' interest toward the challenges and opportunities of modern chemistry. The cooperation also comprises the allocation of merit-based scholarships. Both partners select students who will receive 500 EUR a month during six months.

Interested?

The contact partners in our HR department will be happy to assist you with any further questions concerning the career opportunities at one of the most modern chemical companies,

Dow Olefinverbund GmbH
Human Resources
Frau Astrid Haase
PF 1163
06258 Schkopau
www.dow.de



Solar Valley Thalheim

Im Rahmen des neuen Masterstudienganges Physik mit Schwerpunkt Photovoltaik bekommen ausgewählte Studenten die Möglichkeit, während des Studiums als Praktikant, Werkstudent oder bei gemeinsamen Forschungsprojekten wichtige Praxiserfahrung zu sammeln sowie im Anschluss direkt beim Kooperationspartner Q-Cells im Solar Valley Thalheim einzusteigen.

Fotos: Q-Cells SE

PHOTOVOLTAIK – FÜR EINE SONNIGE ZUKUNFT

KAUM ETWAS IST SO ALT WIE DIE SONNE. UND KAUM ETWAS IST SO AKTUELL WIE SIE; STECKT SO VOLLER ZUKUNFT. UND BIETET SO VIELE CHANCEN.

■ **Nahezu alle Experten** sind sich darin einig, dass die Photovoltaik – die Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie – in Zukunft der wichtigste Energielieferant der Erde sein wird. Bestätigt wird dies auch von der Bundesregierung, die den Anteil der erneuerbaren Energien bis 2020 bei mindestens 20% sieht. ■ **Um die Photovoltaik als** Hauptenergiequelle der Zukunft voranzutreiben, braucht es vor allem eines: ein Unternehmen, das dafür sorgt, Solarstrom nicht nur umweltfreundlich und verlässlich, sondern auch erschwinglich und wettbewerbsfähig auf liberalisierten Strommärkten zu etablieren. Getreu der Firmenvision liefert Q-Cells als führendes globales Photovoltaik-Unternehmen die besten Technologien, Produkte und Lösungen, um die Solarenergie schnell zur wichtigsten Energiequelle zu machen – zum Wohle seiner Partner, Mitarbeiter und vor allem des Planeten. ■ **Seit 1999 arbeitet** Q-Cells an der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Solarzellen und hilft so, diesem Ziel ein Stück näher zu kommen. Die Produktionsstätte im Solar Valley Thalheim (Bitterfeld-Wolfen / Wirtschaftsregion Halle-Leipzig) gehört zu den modernsten überhaupt. Mehr als 250 Spezialisten arbeiten Tag für Tag an der Optimierung der Q-Cells Produkte und der schnellen Umsetzung technologischer Innovationen. ■ **Seit der Gründung** wächst das Solarunternehmen kontinuierlich. Derzeit beschäftigt Q-Cells über 2.300 Mitarbeiter (Stand: 1.10.2008). Und ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht. Für das Ziel, die Weiterentwicklung der Solartechnologie für eine saubere Energieversorgung der Welt, sucht Q-Cells die verschiedensten Charaktere: qualifizierte Mitarbeiter unterschiedlicher Fachrichtungen und verschiedenen Alters – insbesondere Naturwissenschaftler und Ingenieure. ■ **Um den Nachwuchs an geeigneten Spezialisten zu sichern, richten die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und die Q-Cells SE gemeinsam eine Q-Cells-Photovoltaik-Stiftungsprofessur ein.** Praxisnahe Vorlesungen und Seminare, die teilweise von Dozenten der Q-Cells SE durchgeführt werden, sind hierbei ein fester Bestandteil. Die Kooperation beinhaltet für ausgewählte Studenten ebenso die Möglichkeit, als Praktikant, Werkstudent oder im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten auch als Doktorand bei Q-Cells einzusteigen.

Interesse geweckt?

Für weitere Informationen zum Studium stehen Euch der Prodekan für Lehre, Prof. Dr. Thomas Thurn-Albrecht, sowie die Mitarbeiter des Studiendekanats der Naturwissenschaftlichen Fakultät II zur Verfügung.

Kontakt:

Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Naturwissenschaftliche Fakultät II
Prüfungsamt
Kurt-Mothes-Straße 2, Bauteil A
Raum 302a
Tel.: 0345/55-25601
E-Mail: kerstin.baranowski@natfak2.uni-halle.de

Ausführliche Infos über Q-Cells SE:

<http://www.q-cells.com/karriere>
<http://www.q-cells.com/career>
jobs@q-cells.com

Solar Valley Thalheim

The new Masters course in physics, specialising in photovoltaics, will provide selected students with an opportunity to gain important practical experience during their studies as work experience students or student trainees, or engaged in joint research projects, and will later give them a chance to progress directly to an opening with the University's cooperation partner Q-Cells in Solar Valley Thalheim.

Photos: Q-Cells SE

PRIVILEGIERTE PARTNER Privileged Partners

#8

Q.CELLS

PHOTOVOLTAICS – FOR A SUNNY FUTURE

HARDLY ANYTHING IS AS OLD AS THE SUN. AND HARDLY ANYTHING IS AS OF THE MOMENT, OR PROMISES SO MUCH FOR THE FUTURE. OR, INDEED, OFFERS SO MANY OPPORTUNITIES.

Want to find out more?

For additional course information, contact the Vice Dean for Teaching, Prof. Dr. Thomas Thurn-Albrecht, or the staff at the Dean of Studies' Office, Natural Sciences Faculty II.

Contact details:

Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Naturwissenschaftliche Fakultät II
Prüfungsamt
Kurt-Mothes-Strasse 2, Bauteil A
Raum 302a
Tel.: 0049-345-5525601
Email: kerstin.baranowski@natfak2.uni-halle.de

More information about

Q-Cells SE:

<http://www.q-cells.com/karriere>
<http://www.q-cells.com/career>
jobs@q-cells.com

■ **Nearly all the** experts agree that photovoltaics – converting solar power into electricity – will one day be the most important source of energy on earth. This is also the view of the Federal Government, which expects renewable energy to account for at least 20 % of the total by 2020.

■ **In order for** photovoltaics to develop into a principal energy source of the future, what is needed above all is a company which ensures that solar power acquires an established place in deregulated power markets, and is not only environmentally friendly and reliable, but also affordable and competitive. Q-Cells, a leading global photovoltaics company, remains true to its corporate vision by supplying the best technology, products and solutions so as to accelerate the process by which solar energy will become the most important energy source of all – to the benefit of its partners, employees and, more than anything else, the planet.

■ **Since 1999, Q-Cells has been** involved in bringing this goal one step closer to reality by developing, manufacturing and marketing solar cells. Its production site in Solar Valley Thalheim (Bitterfeld-Wolfen / Halle-Leipzig economic region) is one of the most modern in the world. More than 250 specialists work day after day optimising Q-Cells products and expediting the introduction of technical innovations.

■ **Since it was** first established, the company has been expanding non-stop. Q-Cells currently employs a workforce of more than 2,300 (as per 1/10/2008). And there is no end in sight to this growth. To meet its objective of developing solar technology as a clean energy source for the world, Q-Cells needs to recruit various types of talent: a wide age-range of well-qualified employees with many different specialisations – in particular, scientists and engineers.

■ **In order to ensure that the next generation of suitably qualified specialists is waiting in the wings, Martin Luther University, Halle-Wittenberg (MLU) and Q-Cells SE are jointly creating an endowed chair in Q-Cells Photovoltaics.** Lectures and workshops with a strong practical element, some given by tutors from Q-Cells SE, will play an important role. The collaboration will also provide selected students with an opportunity to join Q-Cells as work experience students or student trainees, or as postgraduates engaged in joint research projects.



DHL-LUFTFRACHTDREHKREUZ LEIPZIG/HALLE: STANDORT MIT PERSPEKTIVE

■ **Handel, Tourismus, Internet** – in atemberaubendem Tempo wird der Begriff Globalisierung mit Leben erfüllt. Wer wüsste das besser als DHL, der weltweite Marktführer im grenzüberschreitenden Expressgeschäft? Täglich managen etwa 300 000 DHL-Beschäftigte rund um den Globus kaum vorstellbare Sendungsströme, neuerdings mit Hilfe hochmoderner Logistik in Leipzig / Halle – eine der bedeutendsten Drehscheiben im DHL-Netzwerk.

■ **Das kürzlich eröffnete**, modernste Luftfrachtdrehkreuz Europas sorgt für eine noch schnellere Vernetzung der wichtigsten Wachstumsmärkte der ganzen Erde. Im globalisierten Güteraustausch sind Expresstempo und Wirtschaftlichkeit entscheidende Faktoren. Beides können wir von Leipzig aus unseren Kunden besser bieten als vom ehemaligen Europa-Hub Brüssel aus. Mit unserer Entscheidung für Leipzig / Halle haben wir aber auch ein Zeichen für den Standort Deutschland setzen wollen. Nicht zuletzt legt DHL den Grundstein für einen wirtschaftlichen Aufschwung der ganzen Region und schafft Arbeitsplätze insbesondere in der Region Mitteldeutschland.

■ **Das Drehkreuz setzt** auch hinsichtlich des Umweltschutzes Maßstäbe: Kraft-Wärme-Kopplung, Solarenergie und Regenwasseraufbereitung sollen helfen, Strom zu sparen, Treibhausgase zu verringern und natürliche Ressourcen zu schonen. Erklärtes Umweltziel des Konzerns ist es, bis 2020 den CO₂-Ausstoß des Konzerns pro verschickten Brief, pro transportiertem Container und pro genutztem Quadratmeter Fläche um 30 Prozent zu senken.

■ **Zum Umweltkonzept gehört** auch der öffentliche Personennahverkehr. Über ein Drittel der Beschäftigten des Luftfrachtdrehkreuzes nutzt bereits eine Kooperation von Mitteldeutschem Verkehrsverbund und DHL – Tendenz steigend. Diese Mitarbeiter kommen jetzt nicht mehr mit dem eigenen Auto, sondern dank eines kostengünstigen Jobtickets mit Bussen und Bahnen zur Arbeit. Auf den Schichtbetrieb zugeschnittene Fahrpläne erleichtern dabei das Umsteigen. Die von DHL subventionierten Monatskarten können an Wochenenden auch gemeinsam mit den Familienangehörigen genutzt werden.

■ **Bis 2012 werden** insgesamt 3 500 Frauen und Männer eingestellt, im Umfeld entstehen noch einmal bis zu 7 000 Arbeitsplätze. Über 90 Prozent stammen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt oder sind so genannte „Heimkehrer“. In den nächsten Jahren werden weiterhin auch hoch qualifizierte Mitarbeiter gesucht.

■ **Als international agierendes** Unternehmen zeichnet sich DHL durch eine hohe Affinität zu den Internationalisierungsbestrebungen der Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg aus. Kooperationsprojekte kommen beispielsweise ausländischen Studierenden zugute und die Universität vermittelt Mitarbeitern Know-how hinsichtlich interkultureller Kompetenzen.

DHL Hub Leipzig GmbH im Internet:
<https://dhl.arbeitregional.de>



Fotos / Photos: DHL

#8

THE DHL LEIPZIG/HALLE AIR FREIGHT HUB: A LOCATION WITH A PROMISING FUTURE

DHL Hub Leipzig GmbH online:
<https://dhl.arbeitregional.de>

■ **Trade, tourism, the internet** – the concept of ‘globalisation’ has turned into vibrant reality at breakneck speed. Who could have seen this coming more clearly than DHL, the world market leader in international express services? Every day some 300,000 DHL employees around the globe handle almost unimaginable delivery flows, lately with the help of ultramodern logistics in Leipzig/Halle – one of the principal hubs in the DHL network.

■ **The recently opened** air freight hub, the most modern in Europe, will shorten distances even more between key growth markets all over the world. In the globalised exchange of goods, lightning speed and economy are of the essence. We can offer our customers both more efficiently from Leipzig than from its predecessor, Brussels. Our decision in favour of Leipzig/Halle was also intended to set the standard for doing business in Germany. Not least, DHL is laying the foundations for economic regeneration in the region as a whole and creating jobs, especially in Central Germany.

■ **The hub is** also setting the benchmark when it comes to environmental protection: combined heat and power, solar energy and rainwater treatment should help us to save electricity, reduce greenhouse gases and conserve natural resources. The Group’s declared environmental objective for the year 2020 is to reduce its CO₂ emissions by 30 percent for every letter sent, container shipped, and square kilometre of space used.

■ **Public transport also** plays a part in the Group’s environmental strategy. More than a third of staff at the air freight hub already take advantage of an arrangement between the Central German Public Transport Association and DHL – and the trend is upward. They no longer come to work in their own cars, but by bus and train, thanks to low-priced fares for DHL employees. Timetables tailored around shifts make for easier transfers. And they can even use the monthly season tickets subsidised by DHL for family outings at the weekend.

■ **By 2012, it will be** employing a total of 3,500 men and women, with another 7,000 jobs being created in the periphery. More than 90 percent of these workers will come from Saxony and Saxony-Anhalt or will be so-called ‘returnees’. Highly-qualified employees will continue to be in demand over the next few years. As a company with an international operation, DHL has a great affinity with the efforts of Martin Luther University, Halle-Wittenberg, to raise its international profile. For instance, foreign students are benefiting from their joint projects, and the University is passing on its expertise in intercultural skills to DHL employees.



Einstieg für Aufsteiger
Launch pad for high flyers
Foto / Photo: Gisa GmbH

EINSTIEG LEICHT GEMACHT: DAS HALLENSER UNTERNEHMEN GISA GMBH BIETET PERSPEKTIVEN FÜR PERSÖNLICHKEITEN!

■ **Das Barometer der IT-Branche** steht auf Wachstum. Die Chancen für einen interessanten Job im IT-Bereich stehen gut und für Berufseinsteiger gibt es jede Menge Möglichkeiten, in der Branche Fuß zu fassen. Als führendes IT-Unternehmen Mitteldeutschlands ist auch der IT-Dienstleister GISA stets auf der Suche nach neuen Köpfen. Zusammen mit den Tochtergesellschaften ICS und SASKIA beschäftigt das Unternehmen mittlerweile mehr als 500 Mitarbeiter. Als zertifizierter SAP®-Partner konzipiert, implementiert und betreibt die GISA innovative IT-Lösungen für Großunternehmen und den Mittelstand. Das Hallenser Unternehmen steht aber auch als Beleg dafür, wie dem Fachkräftemangel begegnet werden könnte. „Wir haben ein spezielles Einstiegs- und Weiterbildungsprogramm entwickelt, um unsere Führungskräfte selbst auszubilden und unsere Fachleute gezielt zu fördern“, so GISA-Geschäftsführer Michael Krüger.

Bewerben Sie sich gleich unter
www.gisa.de – ergreifen Sie Ihre
Chance und werden Sie ein Teil von
GISA!

UNSER TRAINEEPROGRAMM „GISACAMPUS“

■ **Um einen möglichst** reibungslosen fachlichen und persönlichen Einstieg neuer Mitarbeiter im Unternehmen zu gewährleisten, bietet die GISA Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen den Einstieg als Trainee an. Die Trainees können in den einzelnen Bereichen voll durchstarten und ihr Können unter Beweis stellen. Der Einsatz in Projekten und die Mitarbeit im Tagesgeschäft als Juniorberater oder Anwendungsberater machen sie fit für verantwortungsvolle Aufgaben und geben ihnen wichtige Einblicke in die komplexen Zusammenhänge und Prozesse des Unternehmens. Ziel ist nicht ein Generalist, der überall mal hereinschnuppert und anderen über die Schulter schaut, sondern ein Spezialist, der Dank seines Überblicks sein Fachwissen in den Zusammenhang des Gesamtgeschäfts einordnen kann. Danach sind viele Chancen für den weiteren Aufstieg im Unternehmen offen.

■ **Ruben Kahsche** ist 28 Jahre alt, technischer Diplom-Betriebswirt und nimmt seit September 2008 am 2-jährigen Traineeprogramm „gisacampus“ teil. „Die GISA ist ein regional verankertes Unternehmen, das einen sehr guten Ruf genießt und anspruchsvolle Arbeit bietet. Ich habe mich bewusst für das Traineeprogramm entschieden, weil ich mich so optimal auf meine spätere Tätigkeit vorbereiten kann.“ Für die gesamte berufliche Entwicklung bei der GISA steht dem Trainee ein Mentor hilfreich zur Seite. „In persönlichen Gesprächen und durch regelmäßiges Feedback erhalte ich wertvolle Rückmeldungen zu meinen bisherigen Leistungen und über meine persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten.“ Der Trainee wird sowohl in seinem Fachbereich als auch in bereichsübergreifende Projekte aktiv eingebunden. „Somit lerne ich nicht nur mein künftiges Einsatzgebiet kennen, sondern gewinne auch Einblicke in angrenzende Fachbereiche.“ Ein weiterer wichtiger Punkt für einen guten Start in das Berufsleben ist nicht zuletzt auch das angenehme Betriebsklima des Unternehmens.

#8



A HELPING HAND FOR NEW RECRUITS: THE HALLE COMPANY GISA GMBH OFFERS GREAT PROSPECTS FOR THE RIGHT PEOPLE!

Apply now at

www.gisa.de – seize your opportunity
and become a part of GISA!

■ **The barometer is rising** in the IT industry. There are good prospects of finding an interesting job there, and for those starting out on their careers, there are any number of opportunities to gain a foothold in the sector. The IT service provider GISA, one of the leading IT companies in central Germany, is always on the lookout for new talent. Together with its subsidiaries ICS and SASKIA, the company now employs a workforce of more than 500. A certified SAP® partner, GISA implements and operates innovative IT solutions for large and medium-sized enterprises. But the Halle company also serves as a model for what can be done to counteract the lack of skilled workers. “We have developed our own special induction and qualification programme with a view to training our management staff ourselves and providing targeted support for our skilled workers,” according to Michael Krüger, managing director of GISA.

Our ‘gisacampus’ trainee programme

■ **GISA offers graduates** of universities and universities of applied sciences an opportunity to enter at trainee level, thus ensuring the smoothest possible professional and personal start with the company for new employees. The trainees can try out one of the company’s various divisions and demonstrate what they are capable of. By becoming involved in projects and immersing themselves in the company’s day-to-day business as junior advisers or application administrators, they gain the experience required for assuming positions of responsibility, and are given an important insight into the company’s complex interrelations and processes. The aim is not to create a generalist who dabbles in a little bit of everything and peers over the shoulders of others, but rather a specialist who has the overview to integrate his technical knowledge into the mechanism of the company. There are then many opportunities to progress through the company ranks. ■ **Ruben Kah-**

sche is a 28-year-old graduate in technical business management who joined the two-year ‘gisacampus’ trainee programme in September 2008. “GISA is a company with local roots and a very good reputation which offers challenging work. I deliberately opted for the trainee programme because it will offer me the best possible preparation for my future career.” Each trainee receives the support of a mentor during the entire period of training with GISA. “I receive valuable advice on my performance so far and on the opportunities for my own personal development during face-to-face discussions and through regular feedback.” Trainees play an active role both in their own specialism and in projects involving a number of areas of expertise. “This means that I not only learn about the field where I will be employed in the future, but am also given an insight into adjacent areas.” Last but not least, another important prerequisite for a good career start is the pleasant working environment of the company.



ZUKUNFTSBAUSTEIN FORSCHUNG

UNIVERSITÄT UND SKW PIESTERITZ FORSCHEN IM
AGRO-CHEMIE PARK IN EINEM GEMEINSAMEN INSTITUT

■ **Piesteritz? Kenne ich das?** „Ist das nicht ein Produzent von Ammoniak, Harnstoff und Dünger?“, werden etwas besser Informierte sagen. „Die haben sich doch zu einem der innovativsten Düngemittelproduzenten Europas gemausert“, könnte schließlich der sehr gut Unterrichtete antworten.

■ **In der Tat.** In dem nach der Wende vollständig privatisierten Chemiestandort von Lutherstadt Wittenberg, Piesteritz, hat sich in jüngster Vergangenheit eine beachtliche Entwicklung vollzogen. Der größte Ammoniak- und Harnstoffproduzent Deutschlands hat viel Geld und Wissen in zwei strategische Grundrichtungen gesteckt: Innovation der Produkte und kluges Standortmarketing.

■ **Basis für die Innovationsoffensive** war die unternehmenseigene Industrieforschung. In ihren Labors und Gewächshäusern wurden Produktideen und Wirkstoffe zur Marktreife geführt, die zum Teil bis heute Weltneuheiten darstellen. Schwerpunkte bilden Markendüngemittel mit Stickstoff-Stabilisatoren, Stickstoff-Schwefel-Dünger und Forschungen zum Thema Urease-Inhibitoren. Neben arbeitswirtschaftlichen Vorteilen für die Landwirte stehen hierbei immer wieder umweltrelevante Faktoren im Mittelpunkt. Die Kombination zwischen strenger Produktforschung und sehr praxisnaher Anwendungsforschung in Cunnersdorf bei Leipzig bewährt sich dabei hervorragend. Ergänzt wird sie durch eine seit vielen Jahren praktizierte enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten.

■ **Neu dagegen ist** ein Schritt, den das Unternehmen gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gegangen ist. Beide Seiten haben in Piesteritz ein An-Institut gegründet – das Agrochemische Institut Piesteritz (AIP). Im Institut werden im Rahmen von Doktorarbeiten Grundlagenuntersuchungen zur Optimierung der Effizienz von Stickstoff-Düngern durchgeführt. Zwei bereits durchgeführte Workshops unterstrichen auf der einen Seite den gelungenen wissenschaftlichen Start des AIP und auf der anderen das breite Interesse von wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen der Wirtschaft. Einige F&E-Themen von AIP-Projekten waren:

- Schlüsselprodukte der Stickstoffverteilung;
- CO₂- und Energiebilanzierung im Kontext variabler Stickstoffdünger;
- Rapsgenotypen und stabilisierte Dünger;
- Morphologie-Design spezieller Düngemittelgranulate.

■ **Eingebettet sind diese** Aktivitäten in die Profilierung des über 220 Hektar großen Agro-Chemie Parks Piesteritz, des einzigen Industrie-Parks dieser Art in Deutschland. Zum ersten Mal hat der nun fast 100jährige Industriestandort mit dem Agro-Chemie Park so etwas wie einen übergeordneten einheitlichen Gedanken erhalten. Einen Gedanken, der dem „Kind“ nicht nur einen Namen gibt, sondern auch ein Programm für die Zukunft ist.

■ **Und schließlich:** Der Standort profitiert nicht zuletzt von seiner exzellenten makrogeografischen Lage zwischen Ost- und Westeuropa. Er liegt zudem unmittelbar an bedeutenden Bundesstraßen und in der Nähe der Bundesautobahn 9, die wichtigsten Bahntrassen Ostdeutschlands durchziehen ihn bzw. verlaufen nur unweit des Standorts – der eigene Anschlussbahnhof verfügt über ein fast 40 Kilometer langes Schienen-Netz. Und schließlich grenzt die Bundeswasserstraße Elbe unmittelbar an den Agro-Chemie Park. All diese Möglichkeiten kann SKW Piesteritz mit modernen und leistungsfähigen Logistik-Einrichtungen nutzen: Moderne Straßen- und Schienen-Terminals werden ergänzt durch einen Industriehafen, der erst unlängst modernisiert wurde.

Kontakt:

→ SKW Stickstoffwerke
Piesteritz GmbH
Möllensdorfer Straße 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
www.skwp.de

→ Forschung und Entwicklung
Prof. Dr. Hans-Joachim Niclas
Telefon: +49 (0) 34 91/68-21 90
E-Mail: Hans-Joachim.Niclas@skwp.de

→ Personalabteilung
Eberhard Hinder
Telefon: +49 (0) 34 91/68-50 50
E-Mail: Eberhard.Hinder@skwp.de



Fotos / Photos:
SKW Stickstoffwerke
Piesteritz GmbH

#8

RESEARCH: A BUILDING BLOCK OF THE FUTURE

The University and SKW Piesteritz share a research institute at the Agrochemical Park

Contact details:

→ SKW Stickstoffwerke
Piesteritz GmbH
Möllendorfer Strasse 13
D-06886 Lutherstadt Wittenberg
www.skwp.de

→ Research and development
Prof. Dr. Hans-Joachim Niclas
Tel: 0049-3491-682190
Email: Hans-Joachim.Niclas@skwp.de

→ Human resources department
Eberhard Hinder
Tel.: 0049-3491-685050
Email: Eberhard.Hinder@skwp.de

■ **“Piesteritz? Have I heard of them?”** Don't they manufacture ammonia, urea and fertiliser?”, the reasonably well informed might ask. “In fact, they worked their way up to become one of the most innovative fertiliser producers in Europe,” the really clued-up might respond.

■ **As is indeed the case.** Incredible changes have taken place in the very recent history of Piesteritz, the chemical plant located in Wittenberg, a city more often associated with Martin Luther. Following reunification, the site was completely privatised, with Germany's largest producer of ammonia and urea investing considerable money and expertise in two basic strategic approaches: product innovation and shrewd location marketing.

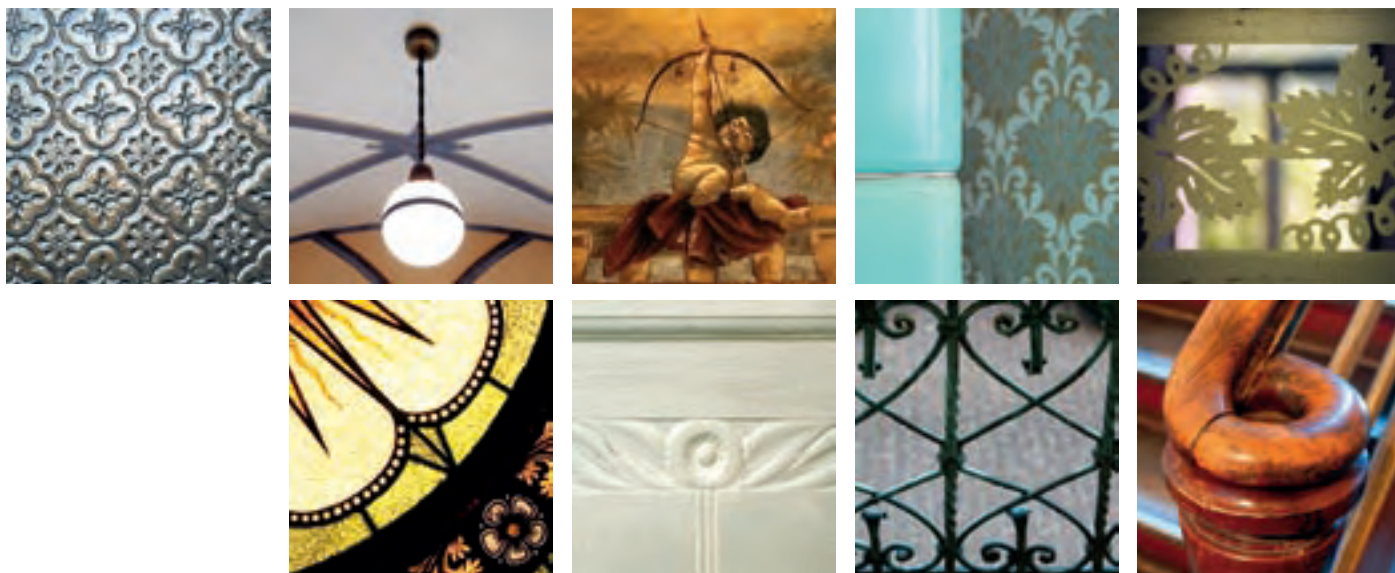
■ **This innovation offensive** had its origins in the company's own industrial research. In its laboratories and hothouses, product ideas and active ingredients were developed for the market, some of which are unparalleled anywhere in the world even today. Its key areas are proprietary fertilisers with nitrogen stabilisers, nitrogen and sulphur fertilisers, and research into urease inhibitors. As well as labour-saving benefits for farmers, environmental factors are also an ongoing central concern. The combination of rigorous product research and practice-relevant application research in Cunnersdorf near Leipzig has proved to be a runaway success. Added to this are the many years of close co-operation with colleges and universities.

■ **Rather more recent** is the joint initiative by the company and Martin Luther University, Halle-Wittenberg, who have joined forces to establish an associated institute – Piesteritz Agrochemical Institute (AIP), where doctoral candidates carry out pure research into optimising the efficiency of nitrogen fertilisers. Two workshops which have already been completed have underlined, on the one hand, how successful the scientific launch of the AIP has been and, on the other, the considerable interest shown by scientific institutions and commercial companies. The R&D themes of AIP projects have included:

- key products of nitrogen distribution;
- CO₂ and energy balancing in the context of variable nitrogen fertilisers;
- rapeseed genotypes and stabilised fertilisers;
- the morphological design of specialised fertiliser granules.

■ **These activities are** key to the profile of Piesteritz Agrochemical Park, which extends across more than 220 hectares and is the only industrial park of its kind in Germany. For the first time in its nearly 100-year history, the industrial site has something like an overriding, unifying concept in the shape of the agrochemical park. A concept which not only gives its ‘child’ a name, but is also a manifesto for the future.

■ **And finally:** the site benefits not least from its excellent macrogeographical location between eastern and western Europe. It has immediate access to principal trunk roads and lies near the A 9 motorway, is either crossed by or close to the most important rail routes in eastern Germany, and has its own connecting station with a rail network of almost 40 kilometres. Last but not least, the agrochemical park is immediately adjacent to the River Elbe, a federal waterway. SKW Piesteritz is able to take advantage of all this potential with up-to-date, efficient logistics facilities: modern road and rail terminals and an industrial harbour, which was modernised only recently.



HALLESCHER WOHNUNGSGESELLSCHAFT (HWG) IST PARTNER DER MLU

■ **Halle zählt zu** den größten Städten in den neuen Bundesländern und auch in der Saalestadt vollzieht sich der diese Länder prägende demografische Wandel. In den Jahren 2006 und 2007 nahm die Bevölkerung stärker ab als in den Jahren 2004 und 2005 – auch aufgrund des Rückgangs von neu immatrikulierten Studierenden gegenüber den Jahren 2004 und 2005. Nach Angaben des Statistischen Landesamts Sachsen-Anhalt betrug die Einwohnerzahl Ende 2007 in Halle ca. 234 295 Einwohner.

■ **Die Hallesche Wohnungsgesellschaft (HWG)** wurde 1922 gegründet. Sie ist der größte Wohnungsanbieter der Stadt Halle. Ihr Marktanteil beträgt ca. 14,6 % (Basis 31.12.2007: gesamt 143 527 Wohnungen). In den letzten beiden Jahren hat die HWG große Sanierungsprojekte in Angriff genommen, darunter beispielsweise den Reilshof im Paulusviertel und die Wohnanlage im Stadtgutweg in Gesundbrunnen. Durch die Erhaltung von Wohnraum in denkmalgeschützten Quartieren trägt die HWG zur nachhaltigen Stadtentwicklung bei.

■ **Im Geschäftsjahr 2007** hat die HWG zum fünften Mal in Folge ein positives Ergebnis verzeichnet. Zum 31. Dezember 2007 bewirtschaftete die Gesellschaft 21 190 Wohnungen und 472 Gewerbeeinheiten. Der eigene Wohnungsbestand setzte sich zum Stichtag zu 70 % aus industriell und zu 30 % aus konventionell gefertigten Wohnungen zusammen. Der Anteil der sanierten Wohnungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 3 % auf 53 % erhöht. Im Geschäftsjahr 2007 waren bei der HWG durchschnittlich 246 Mitarbeiter und 18 Auszubildende beschäftigt.

■ **Im Januar 2008** hat die HWG mit der Universität einen Kooperationsvertrag über eine „privilegierte“ Partnerschaft abgeschlossen. Im Rahmen der Partnerschaft unterstützt die Universität die HWG in ihrer Mitarbeiterstrategie, insbesondere bei der Gewinnung potentieller Absolventen der MLU. Die HWG unterstützt ihrerseits sowohl die direkte Zusammenarbeit als auch die praxisbezogene Ausbildung; dies insbesondere über die Möglichkeit der Durchführung von Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen in den bevorzugten Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Bei gemeinsamen Veranstaltungen werben die beiden Partner jeweils für Ihre Anliegen, die HWG beispielsweise beim Hochschulinformationstag, bei der Studieneinschreibung, der Immatrikulationsfeier und den studentischen Firmenkontaktmessen.

UNSERE AUFGABE

■ **Die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG)** als städtische Gesellschaft ist als großes, standortprägendes Wirtschaftsunternehmen einer der stärksten Motoren des städtischen Wirtschaftskreislaufes. Bestandsinvestitionen, die Beteiligung am Stadtumbauprozess sowie soziales, kulturelles und sportliches Engagement stellen neben der Quartiersentwicklung im Sinne einer „Stadtrendite“ erhebliche Beiträge zur Vermögenssicherung, -entwicklung und Stadtqualität Halles dar.

■ **Eine bedeutende Rolle** kommt der HWG in den nächsten Jahren auch bei der Sanierung des Stadthaushalts zu. Die HWG wird bis 2012 durch ein Leasingmodell, durch Grundstücksverkäufe und durch den Verkauf von Geschäftsanteilen insgesamt 142 Millionen Euro für den Abbau des städtischen Defizits erwirtschaften und damit einen Löwenanteil zur Gesundung der städtischen Finanzen beisteuern. Das Unternehmen trägt damit dazu bei, dass die Stadt handlungsfähig bleibt und wichtige infrastrukturelle Maßnahmen zum Nutzen der Bürger realisiert werden können.

Kontakt:

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19, 06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345/527-0
E-Mail: hwg@hwgmbh.de
Internet: www.hwgmbh.de

#8

HALLE HOUSING ASSOCIATION (HWG) JOINS FORCES WITH THE MLU

■ **Halle, which lies on the River Saale, is one of the largest cities in the former East Germany, and has not escaped the demographic changes which these states are undergoing. The population declined to a greater extent in 2006 and 2007 than in 2004 and 2005 – partly because of the fall in the number of new students compared to 2004 and 2005. According to the Office of Statistics of Saxony-Anhalt, Halle's population at the end of 2007 was ca. 234,295 inhabitants.**

■ **Halle Housing Association (HWG) was established in 1922. It is the largest provider of residential accommodation in the city, with a ca. 14.6 % share of the market (as per 31/12/2007: a total of 143,527 homes). The HWG has been tackling major renovation projects for the last two years, including Reilshof in the St. Paul's district and the housing estate in Stadtgutweg, Gesundbrunnen. By preserving housing in conservation areas, the HWG is contributing to sustainable urban development.**

■ **In the 2007 financial year, the HWG turned a profit for the fifth time in succession. On 31 December 2007, the association was managing 21,190 homes and 472 commercial units. On the same date, its own housing stock comprised 70 % industrially built and 30 % conventionally built homes. The proportion of renovated homes increased by a further 3 % to 53 % over the previous year. The HWG employed on average a staff of 246 and 18 trainees in the 2007 financial year.**

■ **In January 2008, the HWG signed a cooperation agreement to enter into a 'privileged' partnership with the University. Under the terms of the partnership, the University shall support the HWG's employment strategy, in particular its attempts to recruit potential graduates of the MLU. For its part, the HWG shall support both direct cooperation and practical training; the latter will include the option of completing work experience with the organisation, as well as degree, Bachelors and Masters projects and dissertations in the preferred subject areas of business administration, law and engineering. The two partners will promote their respective interests at joint events, with the HWG participating, for instance, in University Information Day, during student registration, during the enrolment ceremony and at the students' company contact fairs.**

Our remit

■ **The Halle Housing Association (HWG) is a municipal enterprise, one of the most powerful forces driving the economic cycle of the city. A major commercial enterprise which defines the city, it invests in housing stock, participates in the urban renewal process, and demonstrates commitment to the social, cultural and sporting life of the area, as well as being involved in the development of urban districts under the banner of 'profit from property', thereby making considerable contributions to the protection and growth of assets and the quality of life in Halle.**

■ **The HWG is also expected to play a significant role in the coming years in balancing the budget of the city. It plans to generate a total of Euro 142 million by 2012 to reduce the municipal deficit by means of a leasing model and the sale of real estate and shares, thereby accounting for the lion's share of support for the financial recovery of the city. In this way, the company will be helping Halle to continue to function properly, and enabling important infrastructure projects to go ahead from which its people will benefit.**

Fotos / Photos: HWG

Contact details:

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19, D-06108 Halle (Saale)
Tel.: 0049-345-5270
Email: hwg@hwgmbh.de
Website: www.hwgmbh.de



Foto / Photo:

Stadtwerke Halle GmbH

MEHR FACHEFFEKTE FÜR HALLE

STADTWERKE HALLE KOOPERIEREN MIT DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

■ **Der Wettbewerb um talentierte junge Menschen** wird härter. Wenn es gelingt, ihnen in Halle und der Region praktische Zukunftschancen zu eröffnen, gewinnen alle. Die Stadtwerke Halle arbeiten eng mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zusammen. Einerseits profitiert der halleische Versorger bei der Gewinnung potentieller Absolventen der Universität. „Denn es ist ein erklärtes Ziel der Universität, die Unternehmen der Region dabei zu unterstützen, kompetente Absolventen für sich zu gewinnen. Dazu bedarf es der direkten Zusammenarbeit beider Partner, insbesondere in der praxisbezogenen Ausbildung“, so Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Andererseits wird die Hochschule von den Stadtwerken Halle sowohl in der direkten Zusammenarbeit als auch in der praxisbezogenen Ausbildung, insbesondere durch die Möglichkeit der Durchführung von Praktika, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen unterstützt. „Ohne die intensive projektbezogene Zusammenarbeit zwischen unserer Universität und den Stadtwerken bliebe manche gute Idee vor ihrer Umsetzung stecken“, so Diepenbrock weiter.

■ **Die traditionelle Lange Nacht** der Wissenschaften ist eine solche Idee. Inzwischen eine feste Größe im wissenschaftlichen Veranstaltungskalender der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Stadt Halle, zog sie 2007 bereits zum sechsten Mal in Folge weit über 10 000 Besucher in ihren Bann. Vom Kind bis zum Senior bietet die „Lange Nacht“ für alle ein spannendes Spektrum zum Erkunden, Entdecken, Erforschen und Experimentieren. Im Juli 2007 beteiligten sich bereits 85 Einrichtungen. Wissenschaft zum Anfassen, also ohne das viel zitierte „Fachchinesisch“ – das kommt gut an. Die Besucher erleben alle Experimente, Vorträge, Diskussionen, Präsentationen und Führungen nicht nur hautnah, sondern kostenfrei. Undenkbar ohne das Engagement der Stadtwerke Halle, die als einer der Hauptsponsoren dieses Ereignis ermöglichen. Unterm Strich eine lebendige Kooperation, die im wahren Wortsinn dank Geben und Nehmen nicht nur beiden Partnern nutzt, sondern einen Mehrwert für Halle schafft.

STADTWERKE HALLE GMBH

■ **Die Stadtwerke Halle** bieten von Energie- und Wasserversorgung über Wertstoffeffassung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst bis hin zu Logistik- und Infrastrukturleistungen sowie Datenverarbeitungsservices als starker Unternehmensverbund sämtliche Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleistungen für die Wirtschaft aus einer Hand. Mit 1.661 Mitarbeitern und Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 421 Millionen Euro sind die Stadtwerke Halle der größte gewerbliche Arbeitgeber in der Saalestadt und das größte kommunale Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts.

Stadtwerke im Internet:

<http://www.stadtwerke-halle.de>



A WIN-WIN SITUATION FOR HALLE

Cooperation between Stadtwerke Halle (Halle Municipal Utilities) and Martin Luther University, Halle-Wittenberg

Website:

<http://www.stadtwerke-halle.de>

■ **The competition to** recruit talented young people is becoming keener than ever. If a way can be found to create practical career prospects for them in Halle and the surrounding area, then it is to everyone's advantage. Stadtwerke Halle has been working in close partnership with Martin Luther University, Halle-Wittenberg. On the one hand, the Halle utility company gains by recruiting potential University graduates. "Because it is a declared objective of the University to help local companies attract skilled graduates. This necessitates direct cooperation between the two partners, especially in terms of practical training," according to Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, Rector of Martin Luther University, Halle-Wittenberg. In return, the University is supported by Stadtwerke Halle, both through direct cooperation and through practical training, and more specifically the option of completing work experience as well as degree, Bachelors and Masters projects and dissertations there. "Without the intensive project-related collaboration between our University and Stadtwerke Halle, many a good idea would never get off the ground," continues Prof. Diepenbrock. ■ **The tradition-**

al Long Night of Sciences is just such an idea. Now a fixed part of the calendar of scientific events as far as Martin-Luther-University, Halle-Wittenberg, and the non-university research institutions based in the city of Halle are concerned, in 2007 it attracted well over 10,000 visitors for the sixth time in succession. From young children to senior citizens, the Long Night caters for all ages with an exciting range of opportunities for exploration, education, examination and experimentation. By July 2007, eighty-five exhibitors were already involved. Hands-on science – stripped of its 'gobbledygook' element – always goes down well. Visitors can take advantage of all the experiments, talks, discussions, presentations and guided tours not only at close hand, but also for free. This would be inconceivable without the commitment shown by Stadtwerke Halle, which makes the event possible as one of its main sponsors. The bottom line is that this is active cooperation in the true sense of the word which, thanks to give and take on both sides, is not only mutually beneficial, but also creates added value for Halle.

Stadtwerke Halle GmbH

■ **Stadtwerke Halle is a** strong group of companies offering all the municipal services required by the local community from a single source, from energy and water supply to recycling, sewage and waste disposal, street cleaning and winter weather services, logistics, infrastructure and data processing services. With a workforce of 1,661 employees and trainees and annual turnover of Euro 421 million, Stadtwerke Halle is the major industrial employer in the city, and the largest municipal utility company in Saxony-Anhalt.



Gut

für Lehre und Wissenschaft.
Gut für Halle und den Saalekreis.

Die Sparkassen-Wissenschaftsförderung.

 Saalesparkasse



WISSEN SCHAFFT PERSPEKTIVEN

WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG DER SAALESPARKASSE
STÄRKT DIE REGION IM GLOBALEN STANDORTWETTBEWERB.
GUT FÜR HALLE UND DEN SAALEKREIS.

■ In einer Zeit großer Veränderungen brauchen die Menschen Institutionen auf die sie sich verlassen können. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle und des Saalekreises haben mit der Saalesparkasse die größte Sparkasse des Landes Sachsen-Anhalt an ihrer Seite. Als öffentlich rechtliches Kreditinstitut ist sie dem Gemeinwohl verpflichtet und richtet ihre Geschäftspolitik konsequent an den Erfordernissen der Bevölkerung und Unternehmen vor Ort aus. Der klare öffentliche Auftrag der Saalesparkasse besteht in der Sicherstellung der kreditwirtschaftlichen Versorgung für alle Gruppen der Bevölkerung sowie der zuverlässigen Finanzierung des Mittelstandes. Mit ihren über 800 Mitarbeitern und mehr als 50 Filialen erfüllt sie ihn im gesamten Geschäftsgebiet. Eine höchstmögliche Rendite ist dabei jedoch nicht der alleinige Erfolgsmaßstab. Vielmehr geht es um Nachhaltigkeit und Substanz – um eine dauerhafte Förderung der Entwicklung in der Region.

■ Wie ganz Deutschland befindet sich auch der mitteldeutsche Raum im Wandel von der klassischen Industrie- zur modernen Wissensgesellschaft. Wirtschaftlich erfolgreiche Regionen verfügen heute durchweg über eine hochklassige Infrastruktur im Bereich von Forschung und Lehre. Im Geschäftsgebiet der Saalesparkasse ist die Martin-Luther-Universität somit ein wesentlicher Faktor für die Entwicklungsperspektiven des regionalen Mittelstandes. Sie ist wichtig für unternehmerische Standortentscheidungen und ermöglicht die Bildung von Kristallisationskernen für die Ansiedlung zukunftssträchtiger Branchen und Unternehmen. Die Förderung von Forschung und Wissenschaft an der Martin-Luther-Universität entspricht somit stringent dem Sparkassen-Ziel, die heimische Region nachhaltig voranzubringen und gehört deshalb zu den wesentlichen Bestandteilen des gesellschaftlichen Engagements der Saalesparkasse. Durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages wird die langjährige Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität im Jahr 2009 auf ein neues Niveau gehoben. Gut für Halle und den Saalekreis.

Kontakt:

Saalesparkasse
Rathausstraße 5
06108 Halle (Saale)

Telefon:

+49(0) 345 232-00

Telefax:

+49(0) 345 232-0189

E-Mail:

info@saalessparkasse.de

Web:

www.saalessparkasse.de
www.gut-fuer-halle-und-den-saalekreis.de

#8



Sparkassengebäude in der halleischen
Rathausstraße, Sitz des Vorstandes
*The Sparkasse building in Rathausstrasse,
Halle, which houses the offices of the board*
Foto / Photo:
Horst Fechner

KNOWLEDGE IMPROVES PROSPECTS

The Saale Sparkasse's sponsorship for academia strengthens the region's position in the global competition to attract new business. Which is good for Halle and good for the Saale district.

Contact details:

Saalesparkasse
Rathausstrasse 5
D-06108 Halle (Saale)

Tel.:

0049-345-23200

Fax:

0049-345-2320189

Email:

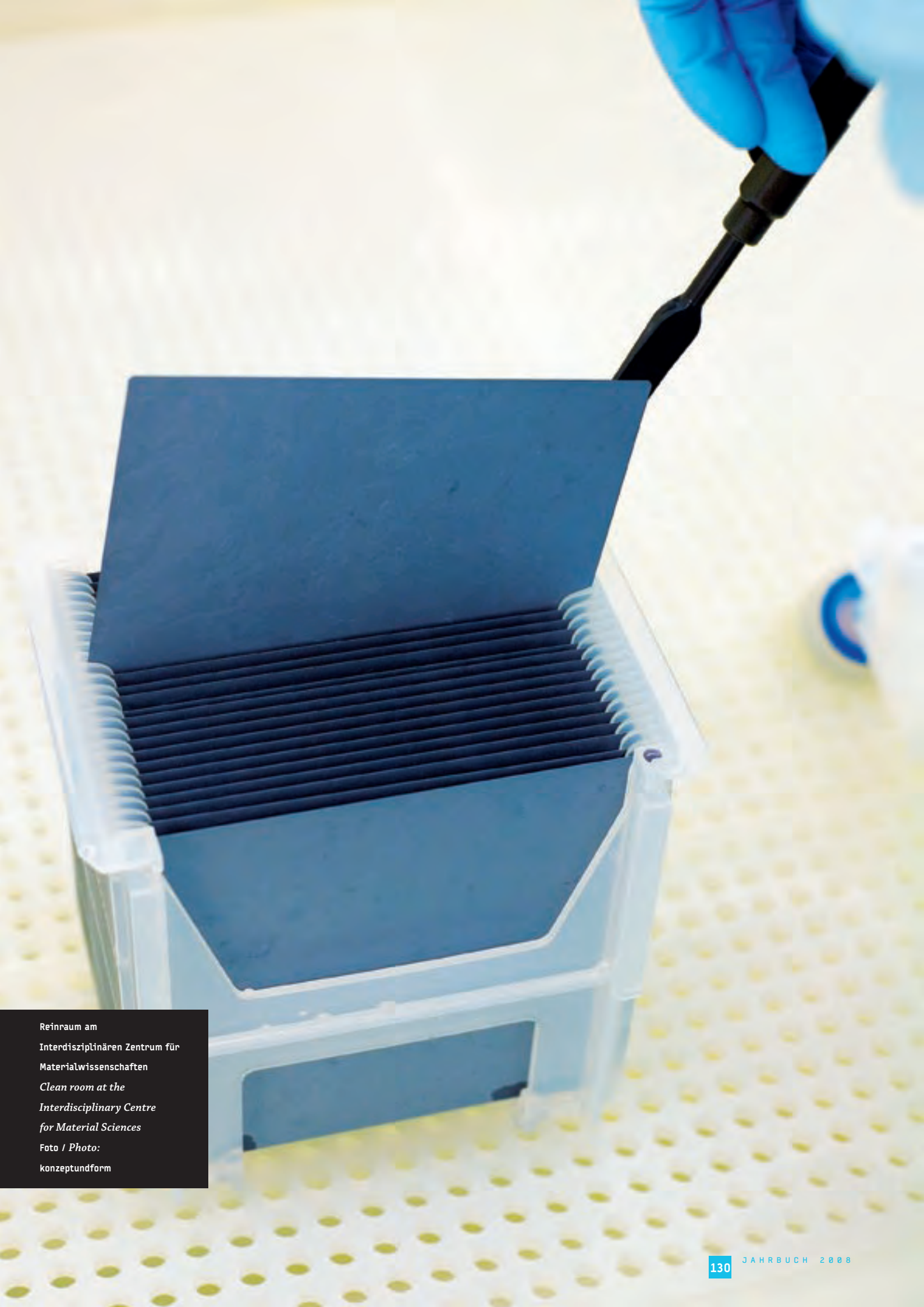
info@saalesparkasse.de

Web:

www.saalesparkasse.de
www.gut-fuer-halle-und-den-
saalekreis.de

■ **In times of** great upheaval, people need institutions they can rely on. The people of Halle and the Saale district have the support of the Saale Sparkasse, the largest Sparkasse savings bank in the state of Saxony-Anhalt. A public law credit institution, it is committed to the common good, and consistently tailors its business policies to the needs of the local population and local business. It is the clear public duty of the Saale Sparkasse to ensure that it meets the credit service needs of all sectors of the community and provides a dependable source of funding for medium-sized enterprises. It performs this duty throughout the region it serves, with the help of its more than 800 employees and more than 50 branches. But it does not judge its success solely on the maximisation of returns. Rather, its main concerns are sustainability and substance; in other words, long-term support for development in the region.

■ **Central Germany, and** indeed Germany as a whole, is living through a transition from the classical industrial age to the modern information age. Those regions which are prospering financially today all have a first-class research and teaching infrastructure. Consequently, medium-sized enterprises in the region served by the Saale Sparkasse regard Martin Luther University as a major factor in their prospects for growth. Its presence can help tip the balance when businesses are considering where to locate, and it enables centres to be created where industries and companies of the future can be concentrated in one place. Thus the promotion of research and science at Martin Luther University is totally consistent with the Sparkasse's goal of boosting the local economy over the long term, which is why it is one of the essential components of the Saale Sparkasse's strategy of social commitment. The signing of an agreement in 2009 will take its many years of cooperation with Martin Luther University to a new level. Which is good for Halle and good for the Saale district.



Reinraum am
Interdisziplinären Zentrum für
Materialwissenschaften
*Clean room at the
Interdisciplinary Centre
for Material Sciences*
Foto / Photo:
konzeptundform

#9

FREUNDE UND FÖRDERER VERGEBEN LEHRPREIS

UTE OLBERTZ

■ **Im Jahr 2008** unterstützte die Vereinigung der Freunde und Förderer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e. V. (VFF) die Universität tatkräftig bei einer Reihe wichtiger Vorhaben. Es wurden insgesamt 12 eigene Projekte in einem Gesamtumfang von 52.000 Euro gefördert und 35 weitere Projekte im Gesamtwert von 120.000 Euro betreut. ■ **Auch die stark** beachtete Vortragsreihe „EVOLUTION“ gehörte dazu, die im Mai mit dem Anliegen startete, einem breiten Publikum vor dem Hintergrund öffentlicher Diskussionen und zunehmender Konfrontationen mit nicht-wissenschaftlichen Vorstellungen Ergebnisse und Probleme der Evolutionsbiologie nahe zu bringen. „Die Reihe soll die Faszination der Evolution des Lebens in Gestalt gesicherter moderner Erkenntnisse und als Ringen um aktuelle Probleme darstellen“, so der Initiator Prof. Dr. Werner Roos vom Institut für Pharmazie der MLU. ■ **Noch bis ins** Charles-Darwin-Jahr 2009 hinein bestreiten Wissenschaftler der MLU sowie kompetente Gastreferenten anderer Universitäten die Veranstaltungsreihe. Ein wünschenswerter „Nebeneffekt“ wird dabei angestrebt: die Gewinnung von Studieninteressenten im Bereich der Lebenswissenschaften. Gerade dieses Anliegen motivierte die stets im Sinne universitärer Forschung und Lehre wirkende VFF zur finanziellen Unterstützung der insgesamt zwölf Vorlesungen zum spannenden Thema der Evolution. Das Präsidium der VFF begrüßt ausdrücklich das Werben der Universität um potenzielle Neustudenten. Darüber hinaus ist jede Form der Öffnung der Universität für interessierte Bürger der Stadt und deren Gäste willkommen. ■ **Für das innovativste** Lehrkonzept wird künftig einmal jährlich der „Preis der Vereinigung der Freunde und Förderer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e. V. für besondere Leistungen in der Wissenschaft“ vergeben, das beschloss das Präsidium der Vereinigung in seiner Sitzung am 17. Juli 2008. Den mit 5.000 Euro dotierten Preis übergibt der Präsident der Vereinigung der VFF erstmals beim Neujahrsempfang des Rektors am 16. Januar 2009 und prämiiert damit Leistungen des Studienjahres 2007/2008. Mit der Vergabe dieses individuellen Lehrpreises ist das Ziel verbunden, herausragende Leistungen in der Lehre der halleschen Uni zu würdigen und sichtbar zu machen. Dies soll zugleich einen zusätzlichen Anreiz zu weiterem Engagement im Bereich der Lehre bieten, die Bedeutung der Lehre ins Bewusstsein rücken und anerkennen. ■ **Künftig wird die** Preisverleihung jeweils im Oktober für das vorangegangene akademische Jahr erfolgen. Die Entscheidung, diesen Preis zu stiften, entspricht dem ausdrücklichen Wunsch der Mitglieder der VFF, die Initiative der Universität „Sei klug – studier in Halle!“ nach Kräften zu unterstützen, denn exzellente Lehre trägt wesentlich zur Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Hochschule bei und wirkt sich damit direkt auf den Zulauf künftiger Studierender an der Martin-Luther-Universität aus. Verantwortlich für das Evaluierungsverfahren ist das Prorektorat für Lehre, Studium, Weiterbildung und internationale Beziehungen der Martin-Luther-Universität.



FRIENDS AND SPONSORS AWARD A TEACHING PRIZE

UTE OLBERTZ

■ **Once again in 2008**, the Association of Friends and Sponsors of Martin Luther University, Halle-Wittenberg (VFF), provided active support for a number of important projects at the University. Sponsorship totaling Euro 52,000 was provided for 12 of the University's own projects, and a further 35 projects with a total value of Euro 120,000 were overseen.

■ **One of these projects** was the highly regarded series of lectures entitled 'Evolution', which was launched in May with the objective of raising awareness among a broad section of the population of findings and issues related to evolutionary biology, against a backdrop of public discussions and increasing confrontations with the views of non-scientists. "The series is intended to highlight the fascinating evolution of living things by presenting incontrovertible evidence from recent research and demonstrating how the subject grapples with topical issues," according to its promoter, Prof. Dr. Werner Roos from the Institute of Pharmacy at the MLU.

■ **The series of events** will be hosted by scientists from the MLU and qualified guest speakers from other universities, and will conclude in 2009, dubbed 'Charles Darwin Year'. The promoters are keen to achieve a desirable 'spin-off effect': to attract potential students of life sciences to the University. This is what prompted the VFF, which is always actively seeking to promote university research and teaching, to provide financial support for the twelve lectures on the fascinating topic of evolution. The executive committee of the VFF emphatically welcomes the University's attempt to lure potential new students. In addition, any means of improving the accessibility of the University to interested local people and their guests is to be welcomed.

■ **At its meeting** on 17 July 2008, the executive committee of the VFF agreed to donate an annual 'Prize of the Association of Friends and Sponsors of Martin Luther University, Halle-Wittenberg, for special achievements in scholarship' for the most innovative teaching concept. The prize, which is endowed with Euro 5,000, will be presented for the first time on 16 January 2009 by the President of the VFF at the Rector's New Year reception, and will be awarded for achievements in the 2007/2008 academic year. The individual teaching prize will be presented partly with the intention of honouring and raising the profile of outstanding accomplishments in teaching at Halle University. This should also provide an additional incentive to greater commitment in the area of teaching, as well as drawing attention to and recognising the importance of teaching.

■ **In future, the prize** will be awarded every October for the preceding academic year. The decision to donate the prize is consistent with the express wish of VFF members to offer the greatest possible support to the University initiative, 'Be smart; choose to study in Halle!', because excellent teaching makes a considerable contribution to the attractiveness and future viability of the institution, and will consequently have a direct impact on the inflow of students to Martin Luther University in years to come. The Vice-Rector's Office for Teaching, Study, Further Education and International Relations at Martin Luther University is responsible for the selection process.

Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock (links), Dresdner Bank-Personalvorstand Wulf Meier (rechts) und Kustos Dr. Ralf-Torsten Spieler (2. v. l.) übergeben dem neuen Ehrenpräsidenten der VFF Dr. Wolfgang Rölller (2. v. r.) das Porträt.

Foto: konzeptundform



University Rector Prof. Dr. Wulf Diepenbrock (left), Wulf Meier, Managing Director of Human Resources at the Dresdner Bank (right), and custodian Dr. Ralf-Torsten Speler (2nd from left) present the new Honorary President of the VFF, Dr. Wolfgang Rölller (2nd from right), with his portrait.
Photo: konzeptundform



■ **Das Jahresfest der** Vereinigung der Freunde und Förderer der Universität (VFF) war diesmal mit einem besonderen Ereignis verknüpft: Dr. Wolfgang Röller, ehemaliger Vorstandschef der Dresdner Bank, wurde zum Ehrenpräsidenten der VFF ernannt. Er hatte 16 Jahre lang – seit 1992 – als Präsident der Vereinigung deren Geschicke gelenkt.

■ **In der Aula der Universität** im Löwengebäude versammelten sich am Abend des 17. Oktober mehr als 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur, darunter zahlreiche Weggefährten Röllers, um mit ihm gemeinsam den Festakt zu erleben und noch einmal auf Stationen seines engagierten Wirkens zurückzuschauen. „Die Aula ist ein prächtiger Ort für eine solche Ehrung“, sagte Wulf Meier, Personalvorstand der Dresdner Bank AG und Präsident der VFF, er blickte dabei auf „Stühle, Kronleuchter und Orgel – ohne das Engagement der VFF wäre dies alles nicht möglich gewesen“, wenn auch Einiges davon gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung getragen wurde. Meier nannte eine Reihe von Beispielen für Röllers Engagement und hob besonders die Spendenakquise zum Universitätsjubiläum 2002 hervor, als die VFF mehr als eine Million Mark sammelte. Röller habe die Fördergelder der Vereinigung auf jene Projekte verteilt, die für die Universität in Forschung, Lehre und bei der Pflege der Tradition den größten Nutzen erbrachten. Meier dankte Röller mit für den bisherigen erfolgreichen gemeinsamen Weg und gab seiner Freude auf weitere Zusammenarbeit im Rahmen der Ehrenpräsidentschaft Ausdruck.

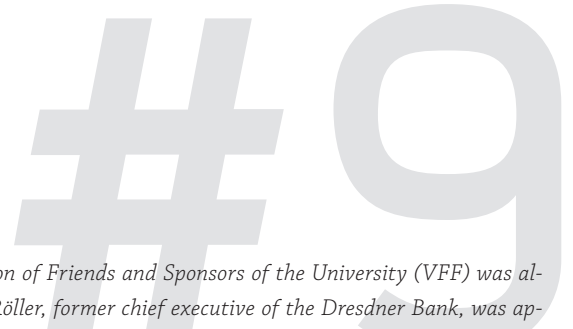
■ **Ebenso dankte der Rektor** Prof. Dr. Wulf Diepenbrock mit herzlichen Worten dem Ehrensenator Röller, der „sich um die Universität außerordentlich verdient gemacht hat“. Nicht zuletzt wies er auf ein von Röller entwickeltes Netzwerk hin, das hochkarätige Wirtschafts-, Kultur- und Medienvertreter zusammenführte, die im Interesse der Universität wirkten. Diepenbrock enthüllte das Geschenk für den Ehrenpräsidenten, das allerdings keine Überraschung darstelle, da „eine Realisierung ohne Röllers Mitwirkung nicht möglich gewesen wäre“. Es handelt sich um ein Gemälde mit dem Porträt Wolfgang Röllers, das der hallesche Künstler Uwe Pfeifer gemalt hat, der auch beim Festakt anwesend war. „Das Bild wird einen Ehrenplatz in der Universität erhalten“, so Diepenbrock. Auf die bereits mehr als 300-jährige Tradition der Malerei von Porträts von verdienten Persönlichkeiten der Universität – darunter Ehrensenatoren, Rektoren und Gründungspersönlichkeiten – wies der Uni-Kustos Dr. Ralf-Torsten Speler hin und erinnerte an die Gemälde in der Aula oder im Sessionssaal.

■ **Gerührt dankte Röller** den Festrednern und erklärte seine Freude über die Ehrenpräsidentschaft: „Jetzt habe ich die Legitimation, auch künftig an Sitzungen der VFF teilzunehmen und der Vereinigung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen“. Er warf auch noch einen Blick zurück bis zum Beginn seiner Präsidentenzeit 1992, als kein Geringerer als Hans-Dietrich Genscher ihn aufmerksam machte, dass es darum ging, einen Förderverein für die hallesche Universität ins Leben zu rufen und die Spitze noch zu besetzen war. Röller hob die hervorragende Zusammenarbeit mit mehreren Rektoren und Kanzlern hervor. Nicht zuletzt habe er die seltene Erfahrung gemacht, 1994 das 300-jährige Jubiläum der Uni in Halle und bereits acht Jahre später (2002) den 500. Geburtstag des Wittenberger Zweiges mit einem Festjahr zu begehen. Herzlich bedankte sich Röller für das Gemälde, das während seiner Rede die „Möglichkeit des Vergleichs des Originals mit der Kopie“ bot und schaute mit einem Augenzwinkern auf das außergewöhnliche Geschenk: „Die Uni nimmt die Gelegenheit wahr, während der weltweiten Finanzkrise einen Banker aufzuhängen.“ Die heitere Stimmung im Saal setzte sich fort, als Matthias Erben mit einer Kammerbesetzung des Akademischen Orchesters das beziehungsreiche Vokalwerk „Geld“ von Georg Philipp Telemann interpretierte. Zuvor erklangen Händelwerke, unter anderem aus dem Messias.

■ **Nach dem Festakt** in der Aula konnten die Gäste beim Empfang das Buffet von Party Service Henke besuchen und bei anregenden Gesprächen im Sessionssaal sowie in den Ausstellungsräumen der Zentralen Kustodie lustwandeln, wo es durch die verschiedenen aktuellen Expositionen „Mathematische Modelle“ oder „WeibsBilder“ Sonderführungen gab. Dabei bot das Löwengebäude wieder einmal ein unverwechselbares Flair, das durch die Klänge von Hartmut Reszels Happy Swing Band im Treppenhaus und in den Wandelgängen unterstrichen wurde und den Abend zu einem beeindruckenden Erlebnis werden ließ.

Ansprechpartnerin:

Ramona Mitsching
Geschäftsführerin VFF
Telefon: 0345 55-22912
E-Mail:
ramona.mitsching@vff.uni-halle.de



■ **This year's annual festival** of the Association of Friends and Sponsors of the University (VFF) was also celebrating a special occasion: Dr. Wolfgang Röller, former chief executive of the Dresdner Bank, was appointed Honorary President of the VFF. As President of the Association, he had steered its course for 16 years – since 1992.

■ **On the evening** of 17 October, more than 200 guests from the worlds of politics, business and culture, including many people he had got to know over the years, gathered in the University auditorium in the Löwengebäude building to share in the celebrations and look back once again at the stations of his life, to which he had devoted so much energy. "The auditorium is a magnificent setting for such a ceremony," said Wulf Meier, Managing Director of Human Resources at the Dresdner Bank AG and President of the VFF, as he took in the "chairs, chandeliers and organ – without the dedication of the VFF, none of this would have been possible," although some of the sponsorship did come from the East German Sparkasse Foundation. Mr. Meier referred to a string of examples of Dr. Röller's commitment, focusing in particular on the fundraising campaign for the University's jubilee in 2002, when the VFF collected more than a million Marks. He continued that Dr. Röller had allocated the Association's funding to projects which brought the greatest benefit to the University in terms of research and teaching and the upholding of traditions. Mr. Meier thanked Dr. Röller for the successful work they had done together in the past, and expressed his pleasure that he would be continuing to work with Dr. Röller in the latter's capacity as Honorary President.

■ **The Rector, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock**, also expressed his sincere gratitude to Honorary Senator Dr. Röller, saying that he had "rendered outstanding services to the University." Not least of these was a network developed by Dr. Röller which brought together high-ranking representatives of business, culture and the media, all working in the interests of the University. Prof. Diepenbrock unveiled the Honorary President's gift, although it was hardly a surprise for the recipient because "it would have been impossible to achieve without Dr. Röller's collaboration." The gift was a portrait of Wolfgang Röller painted by the Halle artist Uwe Pfeifer, who was also in attendance at the ceremony. "The picture will occupy a place of honour in the University," said Prof. Diepenbrock. University custodian Dr. Ralf-Torsten Speler remarked on the more than 300-year-old tradition of painting portraits of persons of outstanding merit at the University – including honorary senators, rectors and founding figures – and drew attention to the paintings in the auditorium and the session room.

■ **Deeply touched, Dr. Röller** thanked the speakers and expressed his pleasure at his honorary presidency: "Now I have a legitimate right to take part in future VFF meetings and to support the Association in word and deed." He also recalled the beginning of his presidency in 1992, when no lesser a personage than Hans-Dietrich Genscher pointed out to him that there was a need for an association of friends of Halle University, and that there was a vacancy at the top. Dr. Röller emphasised the outstanding cooperation he had enjoyed with several Rectors and Chancellors. Last but not least, he had had the singular experience of taking part in year-long celebrations for the 300th anniversary of the University in Halle in 1994 and eight years later (in 2002) for the 500th anniversary of the Wittenberg site. Dr. Röller expressed his sincere thanks for the painting which afforded "the opportunity to compare the original with the copy" during his talk, and scrutinised his unusual gift with tongue firmly in cheek: "The University is seizing its chance to hang a banker during the global financial crisis." The light-hearted atmosphere continued with an interpretation by Matthias Erben and a chamber ensemble from the Academic Orchestra of the complex vocal work 'Money' by Georg Philipp Telemann. This was preceded by works by Handel, including excerpts from the 'Messiah'.

■ **Following the ceremony** in the auditorium, the guests were able to enjoy a reception with a buffet by Party Service Henke, and engage in stimulating conversation as they wandered through the session room and the exhibition rooms of the Central Art Collection, where there were special tours of the very different current exhibitions on 'Mathematical models' and 'Weibsbilder - women pictured between grace and sensuality'. The distinctive flair of the Löwengebäude was again in evidence, accentuated by the music of Hartmut Reszel's Happy Swing Band in the stairwell and colonnades, making the evening an unforgettable experience.

Contact:

Ramona Mitsching
Managing Director of the VFF
Tel.: 0049-345-5522912
Email:
ramona.mitsching@vff.uni-halle.de



Lasereperiment am Institut
für Physik

*Laser experiment at the
department of physics*

Foto / Photo:
konzeptundform

#10

BERUFEN AN DIE
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG...

■ **Im Kalenderjahr 2008** wurden bis zum Oktober elf Professoren an die Martin-Luther-Universität berufen, fünf an die Naturwissenschaftlichen Fakultäten (zweimal an die I, einmal an die II, zweimal an die III), drei an die Philosophischen Fakultäten (zweimal an die I, einmal an die III), drei an die Medizinische Fakultät, einer an die Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Im letzten Quartal 2008 erfolgte Berufungen werden ins Jahrbuch 2009 aufgenommen. Kurzfassungen der Berufungsmeldungen im Unimagazin scientia halensis folgen chronologisch geordnet.

**TAKING UP POSTS AT MARTIN LUTHER UNIVERSITY,
HALLE-WITTENBERG ...**

■ **By October of the 2008** calendar year, eleven professors had been appointed to positions at Martin Luther University, Halle-Wittenberg; five to natural science faculties (two to Faculty I, one to II and two to III), three to philosophical faculties (two to Faculty I and one to III), two to the Medical Faculty, and one to the Faculty of Law and Economics. Appointments in the final quarter of 2008 will be included in the 2009 Yearbook. Below is a chronological list of condensed versions of the appointment notices which appeared in the university magazine scientia halensis.

Prof. Dr. agr. Edgar PEITER

seit 1. Januar 2008
(scientia halensis, 1/08, S. 37)

- Universitätsprofessor (W3) für Pflanzenernährung am Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Naturwissenschaftlichen Fakultät III.
- Geboren am 21. September 1970 in Koblenz.
- **E-Mail:** edgar.peiter@landw.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Membrantransport, Ionenkanäle, Calcium Signalling, Stressphysiologie, symbiotische N₂-Fixierung.

Prof. Dr. agr. Edgar PEITER

from 1 January 2008
(scientia halensis, 1/08, p. 37)



- University professor (W3) for plant nutrition at the Institute of Agrarian and Nutritional Sciences of Natural Sciences Faculty III.
- Born 21 September 1970 in Koblenz.
- **Email:** edgar.peiter@landw.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Membrane transportation, ion channels, calcium signalling, stress physiology, symbiotic N₂ fixation.

Prof. Dr. rer. nat. Stefan EBBINGHAUS

seit 1. Februar 2008
(scientia halensis, 1/08, S. 38)

- Universitätsprofessor (W3) für Festkörperchemie am Institut für Chemie der Naturwissenschaftlichen Fakultät II.
- Geboren am 15. Oktober 1967 in Hamburg.
- **E-Mail:** stefan.ebbinghaus@chemie.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Oxide und Oxidnitride, insbesondere vom Perowskit-Strukturtyp; Synthese von nanostrukturierten Oxiden, Sinterkeramiken und Einkristallen; Strukturaufklärung mittels Röntgen- und Neutronendiffraktion sowie Röntgenabsorptionsspektroskopie; Untersuchung physikalischer Eigenschaften, zum Beispiel Magnetismus und elektrische Leitfähigkeit.

Prof. Dr. rer. nat. Stefan EBBINGHAUS

from 1 February 2008
(scientia halensis, 1/08, p. 38)



- University professor (W3) for solid state chemistry at the Institute of Chemistry of Natural Sciences Faculty II.
- Born 15 October 1967 in Hamburg.
- **Email:** stefan.ebbinghaus@chemie.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Oxides and oxynitrides, in particular of the Perowskit structural type; synthesis of nanostructured oxides, sintered ceramics and single crystals; determining structure using X-ray and neutron diffraction as well as X-ray absorption spectroscopy; study of physical characteristics, such as magnetism and electrical conductivity.

Prof. Dr. med. Dirk VORDERMARK

seit 1. Februar 2008

(scientia halensis, 1/08, S. 38)

Prof. Dr. med. Dirk VORDERMARK

from 1 February 2008

(scientia halensis, 1/08, p. 38)



→ Universitätsprofessor (W3) für Strahlentherapie an der Universitätsklinik für Strahlentherapie der Medizinischen Fakultät.

→ Geboren am 5. Juli 1969 in Bremen.

→ **E-Mail:** dirk.vordermark@medizin.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Verfahren der Hochpräzisionsstrahlentherapie (Brachytherapie, bildgestützte und intensitätsmodulierte Strahlentherapie); Lebensqualität und Nebenwirkungen bei Tumorpatienten während und nach Strahlentherapie; Sauerstoffminderversorgung als Faktor einer Strahlenresistenz von Tumorzellen und Strategien zu deren Überwindung.

→ University professor (W3) for radiotherapy at the University Clinic for Radiotherapy of the Medical Faculty.

→ Born 5 July 1969 in Bremen.

→ **Email:** dirk.vordermark@medizin.uni-halle.de

Academic and research specialisations

High precision radiotherapy techniques (brachytherapy, image-guided and intensity modulated radiotherapy); quality of life and side-effects in tumour patients during and after radiotherapy; oxygen insufficiency as a factor in the resistance to radiation of tumour cells, and strategies for overcoming this.

Prof. Dr. rer. nat. Thomas ALTMANN

seit 1. April 2008

(scientia halensis, 3/08, S. 38)

Prof. Dr. rer. nat. Thomas ALTMANN

from 1 April 2008

(scientia halensis, 3/08, p. 38)



→ Universitätsprofessor (W3) für Molekulare Pflanzengenetik an der Naturwissenschaftlichen Fakultät I (gemeinsame Berufung mit dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung Gatersleben).

→ Geboren am 29. Dezember 1963 in Unna/Westfalen.

→ **E-Mail:** altmann@ipk-gatersleben.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Erstellung und Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen auf der Basis natürlicher und induzierter genetischer Diversität; QTL-Detektion mittels Koppelungskartierung und Assoziationsstudien; Identifizierung und molekulare Charakterisierung genetischer Faktoren, die das Wachstum von Pflanzen (Biomasse, Blattfläche) und ihre Stoffwechseleigenschaften bestimmen; Aufklärung der molekularen Mechanismen der Heterosis bei Pflanzen.

→ University professor (W3) for molecular plant genetics at Natural Sciences Faculty I (joint appointment with the Leibniz Institute of Plant Genetics and Crop Plant Research, Gatersleben).

→ Born 29 December 1963 in Unna/Westphalia.

→ **Email:** altmann@ipk-gatersleben.de

Academic and research specialisations

Creation and use of plant genetic resources on the basis of natural and induced genetic diversity; QTL detection using coupling mapping and association studies; identification and molecular characterisation of genetic factors which determine the growth of plants (biomass, leaf area) and their metabolic characteristics; clarification of the molecular mechanisms of heterosis in plants.

Prof. Dr. phil. Georg BREIDENSTEIN

seit 1. April 2008
(scientia halensis, 2/08, S. 37)

- Universitätsprofessor (W3) für Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Grundschulpädagogik) der Philosophischen Fakultät III.
- Geboren am 6. Januar 1964 in Marburg.
- **E-Mail:** georg.breidenstein@paedagogik.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Soziale Konstruktion des Geschlechts in der Kindheit, Peer Kultur von Kindern und Jugendlichen, Schülerperspektive auf den Unterricht, ethnographische Unterrichtsforschung, reformpädagogische Praxis in der Grundschule, Methoden und Methodologie qualitativer Sozialforschung.

Prof. Dr. phil. Georg BREIDENSTEIN

from 1 April 2008
(scientia halensis, 2/08, p. 37)



- University professor (W3) for educational science (specialising in primary school pedagogics) at Philosophical Faculty III.
- Born 6 January 1964 in Marburg.
- **Email:** georg.breidenstein@paedagogik.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Social construction of gender during childhood, peer culture among children and adolescents, schoolchildren's perspectives on teaching, ethnographic classroom-based research, reform pedagogic practice in primary school, methods and methodology of qualitative social research.

Prof. Dr. rer. nat. Jörg DEGENHARDT

seit 1. April 2008
(scientia halensis, 2/08, S. 38)

- Universitätsprofessor (W3) für Pharmazeutische Molekulare Biotechnologie am Institut für Pharmazie der Naturwissenschaftlichen Fakultät I.
- Geboren am 21. September 1964 in Dortmund.
- **E-Mail:** joerg.degenhardt@pharmazie.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Biosynthese von pharmazeutisch relevanten Naturstoffen in Pflanzen; enzymatische Reaktionsmechanismen bei der Biosynthese von Terpenen; die Funktion von Naturstoffen bei der Verteidigung der Pflanze gegen Herbivoren und mikrobielle Pathogene.

Prof. Dr. rer. nat. Jörg DEGENHARDT

from 1 April 2008
(scientia halensis, 2/08, p. 38)



- University professor (W3) for pharmaceutical molecular biotechnology at the Institute of Pharmacy of Natural Sciences Faculty I.
- Born 21 September 1964 in Dortmund.
- **E-Mail:** joerg.degenhardt@pharmazie.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Biosynthesis of pharmaceutically relevant natural products in plants; enzymatic reaction mechanisms in the biosynthesis of terpenes; the function of natural products in defending plants against herbivores and microbial pathogens.

Prof. Dr. phil. Thomas HAUSCHILD

seit 1. April 2008

(scientia halensis, 3/08, S. 37)

Prof. Dr. phil. Thomas HAUSCHILD

from 1 April 2008

(scientia halensis, 3/08, p. 37)



- Universitätsprofessor (W2) für Ethnologie/Kulturvergleichende Soziologie an der Philosophischen Fakultät I.
- Geboren am 16. Oktober 1955 in Berlin.
- E-Mail: hauschild@ethnologie.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Sozial- und Kulturanthropologie des Mittelmeerraums und der EU; religiöse und ästhetische Bewegungen als kulturelle „Reserven“, Kultur als Reserve der Politisierung; Zusammenhänge von Geografie, Ökonomie, Sozialstruktur, Kultur bei Globalisierungsbewegungen im euromediterranen Raum; Geschichte der Ethnologie, Wissenschaftsgeschichte u. v. a. m.

- University professor (W2) for ethnology/comparative cultural sociology at Philosophical Faculty I.
- Born 16 October 1955 in Berlin.
- Email: hauschild@ethnologie.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Social and cultural anthropology of the Mediterranean region and the EU; religious and aesthetic movements as cultural 'reserves', culture as a reserve of politicisation; correlations between geography, the economy, social structure and culture in globalisation movements in the Euro-Mediterranean region; history of ethnology and of science, etc.

Prof. Dr. rer. nat. Klaus PILLEN

seit 1. April 2008

(scientia halensis, 2/08, S. 38)

Prof. Dr. rer. nat. Klaus PILLEN

from 1 April 2008

(scientia halensis, 2/08, p. 38)



- Universitätsprofessor (W3) für Pflanzenzüchtung am Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Naturwissenschaftlichen Fakultät III.
- Geboren am 20. November 1961 in Schwalmtal (NRW).
- E-Mail: klaus.pillen@landw.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Funktionelle Genomforschung an Getreidearten, vornehmlich Gerste und Weizen, Studium und Nutzung der genetischen Diversität in Gerste und Weizen, quantitativ-genetische Analyse von Wildgetreidearten, markergestützte Selektion von neuen Genotypen für die Pflanzenzüchtung.

- University professor (W3) for plant breeding at the Institute of Agrarian and Nutritional Sciences of Natural Sciences Faculty III.
- Born 20 November 1961 in Schwalmtal (North Rhine-Westphalia).
- Email: klaus.pillen@landw.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Functional genome research on cereals, in particular barley and wheat, the study and use of genetic diversity in barley and wheat, quantitative genetic analysis of wild cereals, marker-assisted selection of new genotypes for plant breeding.

Prof. Dr. rer. pol. Jörg LAITENBERGER

seit 30. April 2008
(scientia halensis, 2/08, S. 37)

- Universitätsprofessor (W3) für Betriebswirtschaftslehre (insbesondere Finanzierung und Banken) an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich).
- Geboren am 19. Januar 1970 in Berlin.
- **E-Mail:** joerg.laitenberger@wiwi.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Unternehmensbewertung, Kapitalmarktbewertung und Steuern, Risikomanagement (insbesondere für Commodities).

Prof. Dr. rer. pol. Jörg LAITENBERGER

from 30 April 2008
(scientia halensis, 2/08, p. 37)



- University professor (W3) for business economics (in particular financing and banks) at the Faculty of Law and Economics (Economics Department).
- Born 19 January 1970 in Berlin.
- **Email:** joerg.laitenberger@wiwi.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Business valuation, capital market evaluation and taxes, risk management (in particular for commodities).

Prof. Dr. med. Matthias GIRNDT

seit 1. September 2008
(scientia halensis, 3/08, S. 37)

- Universitätsprofessor (W3) für Innere Medizin (Schwerpunkt Nephrologie) an der Medizinischen Fakultät und Direktor der Klinik für Innere Medizin II am Universitätsklinikum Kröllwitz.
- Geboren am 28. November 1964 in Göttingen.
- **E-Mail:** girndt@medizin.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

T-Zell-Aktivierung und Funktionsanalysen antigenpräsentierender Zellen sowie ihre Störungen bei chronischer Nierenkrankheit, Inflammation und kardiovaskuläre Erkrankungen, genetische Einflüsse auf immunologische und vaskuläre Veränderungen bei Nierenkrankheit, Diagnostik der Virusinfektionen nach Nierentransplantation.

Prof. Dr. med. Matthias GIRNDT

from 1 September 2008
(scientia halensis, 3/08, p. 37)



- University professor (W3) for internal medicine (specialising in nephrology) at the Medical Faculty and Director of the Clinic for Internal Medicine II at Kröllwitz University Clinic.
- Born 28 November 1964 in Göttingen.
- **Email:** girndt@medizin.uni-halle.de

Academic and research specialisations

T cell activation and functional analyses of antigen-presenting cells and their disruption in chronic kidney disease, inflammation and cardiovascular diseases, genetic influences on immunological and vascular changes associated with kidney disease, diagnostics of virus infections following kidney transplantation.

Prof. Dr. phil. Andreas PETRIK

seit 1. Oktober 2008

(scientia halensis, 3/08, S. 38)

Prof. Dr. phil. Andreas PETRIK

from 1 October 2008

(scientia halensis, 3/08, p. 38)



→ Universitätsprofessor (W2) für Didaktik der Sozialkunde am Institut für Politikwissenschaft und Japanologie an der Philosophischen Fakultät I.

→ Geboren am 27. November 1968 in Aachen.

→ **E-Mail:** andreas.petrik@politik.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Best-Practice- und Lernprozessforschung im Fach Sozialkunde, politische Urteils- und Identitätsbildung, das genetische Prinzip, handlungsorientierte Methoden, Gesellschaftstheorien und Zukunftsforschung.

→ University professor (W2) for the didactics of social studies at the Institute of Political Science and Japanology of Philosophical Faculty I.

→ Born 27 November 1968 in Aachen.

→ **Email:** andreas.petrik@politik.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Research into best practice and learning processes in the field of social studies, political judgment and identity formation, the genetic principle, experience-based methods, social theories and futurology.

Prof. Dr. med. Thomas SEUFFERLEIN

seit 1. Oktober 2008

(scientia halensis, 4/08, S. 37)

Prof. Dr. med. Thomas SEUFFERLEIN

from 1 October 2008

(scientia halensis, 4/08, p. 37)



→ Universitätsprofessor (W3) für Innere Medizin – Schwerpunkt Gastroenterologie – und Direktor der Klinik für Innere Medizin I am Universitätsklinikum Kröllwitz.

→ Geboren am 8. Mai 1963 in Marktrechwitz.

→ **E-Mail:** thomas.seufferlein@medizin.uni-halle.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Identifikation und funktionelle Charakterisierung intrazellulärer ProteinkinaseNetzwerke in gastrointestinalen Tumoren mit Schwerpunkt Pankreaskarzinom; Regulation physiologischer und pathophysiologischer Sekretion, u. a. in neuroendokrinen Tumoren; Bedeutung des Intermediärfilament-Zytoskeletts für Migration und Elastizität von Tumorzellen; Etablierung von prädiktiven Markern für innovative Therapie-strategien in der Gastroenterologie.

→ University professor (W3) for internal medicine (specialising in gastroenterology) and Director of the Clinic for Internal Medicine I at Kröllwitz University Clinic.

→ Born 8 May 1963 in Marktrechwitz.

→ **Email:** thomas.seufferlein@medizin.uni-halle.de

Academic and research specialisations

Identification and functional characterisation of intracellular protein kinase networks in gastrointestinal tumours, in particular in pancreatic cancer; regulation of physiological and pathophysiological secretion, incl. in neuroendocrine tumours; significance of the intermediary filament cytoskeleton for the migration and elasticity of tumour cells; establishment of predictive markers for innovative treatment strategies in gastroenterology.

#10.2



JUNGUNTERNEHMER RETTET FIRMA VOR DEM KONKURS

SILVIO KISON

■ **Mit 29 Jahren** und einem Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie der MLU in der Tasche beschloss der heute 32-jährige Alexander Sattler im Jahr 2005, das in Schönebeck bei Magdeburg ansässige Unternehmen Holzhandel Nessler & Co. GmbH vor dem Konkurs zu retten. Die Rettungsaktion gelang und im Jahr 2007 wurde er dafür im Rahmen der Initiative coomaxx-award mit dem Titel „Unternehmer des Jahres 2006“ ausgezeichnet. ■ **Schon während seines** Studiums arbeitete der heutige Geschäftsführer Sattler für die Firma Nessler. Auch nach seinem erfolgreichen Abschluss im Jahr 2004 blieb der aus Bernburg stammende Unternehmer der Firma treu und arbeitete vorerst im Controlling. Als sich im Jahr 2005 das Ende des Betriebes ankündigte, begann er, intensiv über eine mögliche Rettungsaktionen nachzudenken. Im Oktober meldete der damalige Inhaber Christoph Nessler die Insolvenz an. „Nun hieß es schnell handeln, wollte man noch etwas retten“, vergegenwärtigt Sattler die damalige Situation. „Das Insolvenzverfahren wurde am 1. Dezember 2005 eröffnet und die geplante Schließung war für den 31. desselben Monats anberaumt“, erinnert sich der Jungunternehmer. Zusammen mit einigen kompetenten Beratern ging Sattler sein Vorhaben an. Nach vielen Gesprächen mit Banken und möglichen Investoren kam er am Ende zur Deutschen Bank Leipzig, die, begeistert von seiner Idee, die Finanzierung sicherte. „Mir war selbst klar, dass es schwierig sein würde, einen Investor zu finden – ich selbst hatte ja kaum Sicherheiten anzubieten. Am Ende war da nur das Konzept und die Überzeugung, dass man die Firma wieder auf Kurs bringen kann“, beschreibt Sattler die Ausgangssituation. Am Ende lief alles gut. Im Rahmen eines Asset-Deals übernahm die von Sattler neu gegründete Nessler & Co. Holzhandel GmbH zum 1. Januar 2006 die Betriebs- und Geschäftsausstattung, den Fuhrpark sowie den Warenbestand vom Insolvenzverwalter. Schon Mitte des Jahres stand dann endgültig fest, das Konzept geht auf – Nessler & Co. Holzhandel GmbH bleibt der Region erhalten und mit ihm 27 Arbeitsplätze und die drei Ausbildungsplätze.

→ weiter auf Seite 150

#10.2

YOUNG ENTREPRENEUR SAVES COMPANY FROM BANKRUPTCY

SILVIO KISON

Alexander Sattler

Foto / Photo:

Silvio Kison

■ **At the age of 29** and with a degree from the MLU's Academy of Administration and Economics in his pocket, Alexander Sattler (now 32) resolved in 2005 to save the near-bankrupt company Holzhandel Nesseler & Co. GmbH, which is based in Schönebeck near Magdeburg. His campaign was successful, and in 2007 his efforts were recognised with the title '2006 Entrepreneur of the Year' as part of the coomaxx-award initiative.

■ **Sattler worked for** the Nesseler company, of which he is now Managing Director, from the time he was a student. Even after graduating in 2004, the young entrepreneur from Bernburg remained loyal to the company, working initially in its financial control department. When the company's closure was announced in 2005, he devoted all his energies to exploring a possible rescue option. In October, the then owner Christoph Nesseler declared the company insolvent. "Then it was a case of acting quickly if anything was to be salvaged," as Sattler recalls the situation at the time. "Insolvency proceedings were opened on 1 December 2005, and closure was scheduled for the 31st of that month," remembers the young businessman. Sattler embarked upon his plan with the help of a few skilled advisers. After approaching a large number of banks and potential investors, he finally contacted the Deutsche Bank in Leipzig, which, enthused by his idea, which assured the financing. "I was only too aware that it would be difficult to find an investor – after all, I personally had little in the way of security. At the end of the day, all I had was an idea, and the conviction that the company could be brought back on course," as Sattler describes the early days. But there was to be a happy ending. On the basis of an asset deal the from Sattler founded Nesseler & Co. Holzhandel GmbH took over the factory and office equipment, the motor pool and also the stock from the insolvency administrator on 1 January 2006. In middle of the year there was no longer any doubt that his plan was on track – Nesseler & Co. Holzhandel GmbH would be saved for the region and with it 27 jobs and three apprenticeship training positions.

■ **The company was back** in the black again in the very same year. "It was not only me who was facing an enormous challenge, but also the staff, without whose incredible commitment the success of the takeover would scarcely have been possible," as their boss proudly explains.

■ **It was not initially** his idea to bid for the title '2006 Entrepreneur of the Year', which is sponsored by the coomaxx-award initiative. This group supports the business interests of the Salzland district, and distinguishes an outstanding businessman or woman from the region every year with the title 'Entrepreneur of the Year'. "In the end, I was really surprised to be chosen," recalls Sattler. But the dedicated businessman did not keep the prize money of Euro 1000 for himself. He donated it to the Verein Rückenwind e.V. Schönebeck, which works mostly with young people in the region.

■ **In April 2008**, Sattler signed a contract with the Behrens group, one of the leading timber wholesale company in Germany. Sattler and the Behrens group are now equal partners in Nesseler & Co. Holzhandel GmbH. "The advantages are obvious. Beside the improvements in terms of purchase, which are achieved by combining the purchasing of both companies, there are also a couple of hundreds of years on professional experience," explains Sattler his decision.

■ **Sattler's success story** is based on hard work and the will to win. "But if I hadn't studied at Martin Luther University, I would never have had the background knowledge to embark on such a rescue mission," he is keen to stress. So for the '2006 Entrepreneur of the Year', the three and a half years he spent travelling to Halle alongside his everyday employment in Schönebeck paid off, by enabling him to deepen and extend his knowledge of how the economy works.

■ **Schon im Jahr** der Übernahme schrieb die Firma schwarze Zahlen. „Es war eine enorme Herausforderung, der nicht nur ich mich gestellt habe, sondern auch die Mitarbeiter, ohne deren große Einsatzbereitschaft die erfolgreiche Übernahme kaum möglich gewesen wäre“, so der stolze Chef. ■ **Eher von außen** kam dann die Anregung, sich bei der Initiative coomaxx-award um den Preis des „Unternehmer des Jahres 2006“ zu bewerben. Die Gruppe setzt sich für die wirtschaftlichen Interessen des Salzlandkreises ein und zeichnet jährlich einen herausragenden Unternehmer der Region mit dem Titel „Unternehmer des Jahres“ aus. „Am Ende war ich dann doch überrascht, dass ich ausgewählt wurde“, erinnert sich Sattler. Das Preisgeld von 1000 Euro behielt der engagierte Unternehmer allerdings nicht für sich. Er spendete den Betrag dem Verein Rückenwind e. V. Schönebeck, der sich vor allem für junge Menschen in der Region einsetzt. ■ **Im April 2008** unterzeichnete Sattler einen Vertrag mit der Behrens-Gruppe, eine der führenden Holzgroßhandlungen Deutschlands. Sattler und die Behrens-Gruppe sind nun gleichberechtigte Gesellschafter der Nessler & Co. Holzhandel GmbH. „Die Vorteile der Beteiligung liegen klar auf der Hand. Neben Verbesserungen im Einkauf, die durch eine Bündelung der Einkäufe innerhalb der Gruppe erreicht werden, sind es vor allem auch einige hundert Jahre Branchenerfahrung“, so Sattler über die Gründe seiner Entscheidung. ■ **Sattlers Erfolg beruht** auf harter Arbeit und dem Willen es zu schaffen. „Allerdings hätte ich ohne mein Studium an der Martin-Luther-Universität wohl kaum das Vorwissen gehabt, um eine solche Rettungsaktion zu starten“, merkt er ausdrücklich an. Und so haben sich für den „Unternehmer des Jahres 2006“ die dreieinhalb Jahre ausgezahlt, die er neben seiner täglichen Arbeit in Schönebeck nach Halle gefahren ist, um sein Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge zu vertiefen und auszubauen.

#10.3

ABSOLVENTEN DER
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
IM STUDIENJAHR 2007 / 2008

GRADUATES OF
MARTIN LUTHER UNIVERSITY
IN THE 2007 / 2008 ACADEMIC YEAR

#10.3

EVANGELISCHE THEOLOGIE / *Evangelical Theology*

Beck, Gerhard | Bracker, Florian | Drese, Claudia | Ledig, Johannes | Muth, Christian | Radecker, Reinhard

MAGISTER VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE / *Master of Political Economics*

Schilling, Susanne

MAGISTER WIRTSCHAFTSINFORMATIK / *Master of Business Information Systems*

Marquardt, Victoria

DIPLOM BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE / *Degree in Business Economics*

Acksteiner, Jan | Ahrens, Steffen | Al-Kassis, René | Antal, Martin | Bach, René | Becker, Steffen | Beinert, Christoph | Bendien, Pascal | Bieling, Kai-Uwe | Blaer, Martin | Bleul, Nadja | Bornheimer, André | Boß, Benjamin | Böttiger, Susanne | Braun, Norman | Bremer, Björn | Brinkel, Stefanie | Bsdurek, Marcel | Buckenauer, Tino | Czmok, Claudia | Damro, René | Dochow, Markus | Dunker, Nils-Hendrik | Eisenbeiß, Sören | Engmann, Robert | Feustel, Lioudmila | Fischer, Michael | Fischer, Christian | Fliehmann, Dirk | Föhlinger, Ulrike | Gellhaar, Marcus | Glufke, Tobias | Götte, Laura | Groß, Kerstin | Güstel, Andreas | Hackel, Rüdiger | Hamann, Michael | Hanrieder, Jens | Härig, Kathrin | Heinze, Marco | Herzog, Martin | Hessel, Ina | Hinz, Thomas | Hombrink, Sebastian | Hubrich, Jan Daniel | Johannsen, Nadine | Jope, Franziska | Jung, Mirko | Kapuschinski, Eik | Kirsch, Beate | Kleschtschow, Lew | Knibbiche-Ebert, Katja | Köbbel, Sandra | Kohnke, Marco | Kolberg, Antje | König, Patrick | Kotzmann, Marcel | Kräker, David | Krohn, Verena | Kruse, Monik | Krzyzostaniak, Katrin | Kullmann, Michael | Küstenbrück, Tina | Laurenz, Friederike | Liebscher, Steffen | Linnenbrügger, Torsten | Loth, Kerstin | Mandrecki, Robert | Martin, Sandra | Nagel, Stefanie | Nagel, Anne-Katrin | Nitschke, Katja | Nolte, Heiko | Pape, Till | Pesch, Michael | Petersen, Wibke | Petzold, Romy | Pichotta, Frank | Pitzschke, Franziska | Polansky, Matthias | Poßnien, Konrad | Preis, Juri | Quick, Jana | Quilitzsch, Carsten | Rauschenbach, Claudia | Reichert, Manuela | Reifenrath, Daniel | Remus, Ulrike | Reutter, Thomas | Richter, René | Robert, Nicole | Sagert, Ingrid | Schibelius, Thomas | Schmidt, Ronny | Schmitz, Lena | Schneider, Hannes | Schöning, Maria | Schreiber, Robert | Schröder, Sascha | Schröder, Michael | Schugk, Karsten | Schumann, Anja | Schunk, Christian | Spottog, Christian | Stieglitz, Andreas | Strobel, Thomas | Taute, Sandra | Thieme-Gaida, Nicole | Thies, Christian | Uhlemann, Antje Bianca | Ulrich, Christian | Vogel, Stephanie | Vonbrunn, Lukas | Wäldchen, Andreas | Walter, Michael | Wang, Wei | Warning, Felix | Watermeier, Alexander | Weber, Doreen | Wenzel, Tilo | Winkelmann, Franziska | Zeilinga, Susan

DIPLOM VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE / *Degree in Political Economics*

Brachert, Matthias | Deye, Yvonne | Drygalla, Alexander | Du, Zhuo | Hänsch, Marco | Kitlinski, Tobias | Kutzki, Verena | Peglow, François | Plathe, Martin | Polz, Sebastian | Wilde, Katja

DIPLOM WIRTSCHAFTSINFORMATIK / *Degree in Business Information Systems*

Ackermann, Patrick | Biermann, Andreas | Elsen, Sören | Fuchs, Melanie | Heier, Karin | Helbig, Karsten | Hu, Heng | Kallenberg, Torsten | Kämmerer, Christian Stephan | Kaschig, Andreas | Köckler, Ricarda | Marschner, Thomas | Müller, Kevin | Rüger, Sascha | Ruhe, Hermann | Schopp, Marco | Tetzl, Matthias | Weiner, Nico

DIPLOM WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN / *Degree in Industrial Engineering*

Finck, Christian | Goldammer, Jens | Meißner, Matthias | Müller, Nadine | Plötz, Tina | Radobernitzky, Marc | Schiller, Kirsten | Schulz, Christian | Seidler, Franziska | Wendt, Daniel | Zierdt, Patrick

BACHELOR BUSINESS STUDIES (INT.) 180 / *Bachelor of Business Studies (Int.) 180*

Abdel Gawad, Yasser | Badelska, Irena Radostinova | Bodor, Mihai | Buchmann, Anika | Cheikh-Omar, Ahmed | Fuchs, Stephanie | Gadzhalov, Preslav Aleksandrov | Gyurova, Tsvetana Genova | Haase, Dajana | Hanisch, Anja | Hoti, Halida | Lautenschläger, Maria | Lehova, Nadezhda Georgieva | Mann, Christiane | Mitsova, Violeta Petrova | Morgner, Katrin | Nikolova, Ina Petrova | Rasch, Nadine | Scharnowski, Susan | Siurbyte, Veronika | Yordanova, Boryana Nikolaeva | Zhang, Lei | Zhang, Cairong

BACHELOR ECONOMICS (INT.) 180 / *Bachelor of Economics (Int.) 180*

Chomakova, Iren Aleksandrova | Drygalla, Andrej | Nikolova, Vesselina Dimitrova | Njinga, Nicodemous Atembeh | Peters, Tom | Ristiniemi, Mia Annukka | Tomova, Iva Spasova | Wellnitz, Sabine

MASTER EMPIRISCHE ÖKONOMIK/POLITIKBERATUNG 120 / *Master of Empirical Economics/Political Consulting 120*

Hornych, Christoph | Reiniger, David

STAATSEXAMEN RECHTSWISSENSCHAFT / *State Examination Jurisprudence*

Albrecht, Christian | Barth, Daniel | Bethmann, Doreen | Fege, Lars | Gloeckner, Marcus | Halaugk, Kerstin | Hannemann, Nicole | Hoffmann, Jens | Jähnig, Michaela | Jahn, Erik | John, Monique | Klahr, Daniela | Koos, Sandra | Korb, Anne-Cathrin | Krüger, André | Lange, Shirin | Langenhagen, Steve | Lauschke, Manuela | Lemke, Alexandra | Menzel, Jenny | Müller, Claudia | Neubert, Kathrin | Ohme, Juliane | Puder, Maren | Puschbeck, Jana | Schneikart, Jana | Stoppa, Stefanie | Tornow, Janine | Wilknitz, Antje | Wollmann, Anja

ERSTE JURISTISCHE PRÜFUNG / *First Law Examination*

Bauer, Stefan | Böhm, Hans | Bröker, Simon | Domres, Constanze | Drechsler, Franziska | Fischer, Anja | Fischer, Henning | Hallon, Tamer | Hammer, Sabrina | Hennig, Lysann | Hotopp, Stefanie | Hünecke, Martin | Jeziak, Maciej Andrzej | Kanis, Nadine | Kauerooff, Cornelia | Knecht, Katja Karin | Kosowski, Anne | Kroke, Susann | Möhring, Marlen | Nehrig, Ulrike | Neumann, Constanze | Rabe, Sascha | Rausch, Claudia | Rochow, Marius | Schubert, Konstanze | Schützendübel, Charleen | Schwenk, Annika | Seidler, Manuela | Sieberling, Christian | Spalteholz, Stefan | Stephan, Kevin | Thum, Tobias | Tyufekchieva, Kristina | Ulrich, Moritz | Vogt, Katharina | Willems Alexander

WIRTSCHAFTSRECHT / *Economic Law*

Angelov, Ivan | Dietrich, Nancy | Ebinger, Tom | Groß, Dana | Hartmann, Josephine | Kunze, Cornelia | Luo, Xufang | Matthes, Diana | Nehrig, Ulrike | Porst, Alexander | Schöning, Maria | Tippmann, Karolina | Wallner, Odilo | Warkentin, Andreas

MASTER BUSINESS LAW AND ECONOMIC LAW (LL.M.OEC.) / *Master of Business Law and Economic Law (LL.M.oec.)*

Franke, Martina | Heeschen, Jörg | Nawparwar, Manizha | Ochsenfahrt, Bianca | Suchancová, Gabriela | Ueberschär, Helko

#10.3

MASTER MEDIZIN-ETHIK-RECHT / *Master in Medical Ethics and Law*

Axmann, Jenny | Beetz, Claudia | Blunk, Sonja | Hauswald, Claudia | Hermsen, Katharina | Klein, Katja | Lange, Christiane | Soller, Tom Karl | Szekely, Fabian

STAATSEXAMEN MEDIZIN / *State Examination in Medicine*

Abendroth, Jens | Adams, Johannes | Albert, Astrid | Altmann, Constanze | Ammiche, Sabrina | Baasai, Nansalmaa | Babic, Nadine | Bals, Joelle | Bangemann, Anette | Banzer, Jan Michael | Batchuluun-Harport, Gerelt-Od | Bauer, Martin | Bauer, Susanne | Bayasgalan, Bolorchimeg | Benesch, Manuel | Berger, Mathias | Bieseke, Lars | Blaue, Katharina | Böttcher, Kai | Braun, Kathrin | Braun, Sebastian | Bremer, Marianne | Brinkmann, Volker | Bröcker, Yvette | Brosig, Philipp-Sebastian | Bubel, Eckhart | Busse, Christin | Clar, Stefan | Dallmayer, Stefanie | Dwornik, Gordon | Eberhardt, Dirk | Ebersbach, Ricarda | Elster, Marcel | Enge, Sina | Enssen, Isabelle | Evangelou, Evangelos | Fechner, Anne | Flittiger, Bente | Freitag, Lutz | Frenzen, Frederik | Friedling, Franziska | Friedrich, Henriette | Friedrich, Martin | Fuchs, Lena | Ganser, Maria | Gottschalt, Maria | Gottwald, Matthias | Günther, Annemarie | Grätz, Juliane | Groß, Elena | Groß, Willi | Gründig, Sophie | Halm, Andrea | Hartleb, Andrea | Hartmann, Till | Heidenreich, Chris | Heimgärtner, Torben | Heine, Anika | Heine, Maik | Heinicke, Andreas | Heißner, Klaus | Hempel, Eileen-Julya | Hennemann, Yvonne | Hering, Stefanie | Herrmann, Franziska | Hesse, Nina | Hiemer, Sonja | Hillebrand, Christoph | Hofmann, Christine | Holland, Ariane | Hönnscheidt, Christian | Ihlefeld, Dorothea | Jacob, Isabel | Jung, Juliane | Kade, Anja | Kammin, Christian | Karzek, Christina | Katzmann, Judith | Kawalex, Karolina-Natalia | Keller, Manuela | Keller, Kristina | Keschke, Claudia | Kneist, Jacqueline | Körner, Michael | Kovacs, Angelika | Kramer, Felicitas | Kronenberger, Christian | Langhammer, Tina | Legler, Thomas | Lehmann, Marie | List, Sascha | Lutz, Martina | Mämecke, Larissa | Malotki, Robert | Mariaca, Ariel | Marquardt, Alexander | Marr, Jörg | Mayer, Sebastian | Meidler, Dalia | Meinhard, Friederike | Menzel, Susanne | Metzner, Sandra | Meyer, Michaela | Mierzwiak, Dagmar | Minsel, Ivonne | Mische, Yashi | Müller, Felix | Müller, Gunnar | Naandavaa, Bayardelger | Neumann, Karin | Neumann, Ronny | Neunert, Andreas | Orf, Andrea | Oye, Sarah | Pasztula, Anna-Theresia | Paul, Sandra | Peters, Johannes | Petersohn, Constanze | Petrasch, Franziska | Pfeifle, Christian | Pfütze, Daniel | Pfützner, Anna | Philipp, Christiane | Poser, Marian | Rahn, Friedrich | Ranft, Carsten | Rapp, Maren | Reif, Anne | Reuse, Katharina | Richter, Nicole | Rogowski, Sebastian | Rolak, Jakub | Ronneburg, Henrike | Rudolph, Hagen | Rüde, Andreas | Rusner, Carsten | Sallan, Manuela | Schneider, Beatrice | Schramm, Dominik | Schröder, Julian | Schröder, Katharina | Schulze, Philipp | Schwabe, Christian | Sebastian, Anja | Simmermacher, Sebastian | Slugocka, Karolina | Spieker, Jan | Starke, Kerstin | Stöwe, Ignacio | Stoll, Ulrike | Stranzenbach, Renè | Teumer, Philipp | Theis, Mathias | Thiele, Sabine | Thole, Henrike | Thommes, Stefan | Tolksdorf, Frank | Truhn, Christina | Uepach, Johannes | Van der Wal, Carolin | Van der Wal, Jereon | Vigelahn, Manuel | Vogt, Marius | Völker, Anna | Volk, Inga | von Laffert, Maximilian | Von Salviati, Benita | Wahl, Uwe | Walther, Christine | Welz, Barbara | Werner, Benjamin | Wießler, Thomas | Willkomm, Dörthe Wodke, Anja | Wohlfarth, Anja | Wolisz, Anna | Wolter, Annett | Xing, Guofu | Zeigermann, Magdalena | Zill, Silvio

STAATSEXAMEN ZAHNMEDIZIN / *State Examination in Dentistry*

Albecht, Judith | Bense, Tobias | Beßler, Björn | Blümel, Nadine | Brandt, Karolin | Feldmann, Juliane | Francke, Urs | Freudenberg, Anne | Grasse, Susann | Hellmann, Sebastian | Henke, Syra | Herrmann, Jan | Konopik, Tobias | Krause, Sebastian | Kühlhorn, Christoph | Michaelis, Mary | Pangratz, Anne | Polzius, Yvonne | Rintelen, Claudia | Römer, Xaver | Schmelling, Amelie | Stange, Carmen | Veit – Radach, Andrea | Willer, Andreas

DIPLOM PFLEGE- UND GESUNDHEITSWISSENSCHAFT / *Degree in Nursing and Health Sciences*

Apling, Simone | Beylich, Anja | Birke-Stötzner, Claudia | Brauner, Tina | Celik, Kerstin | Dietze, Conny | Drieschen, Barbara | Feicke, Anja | Feindt, Birgit | Germo, Claudia | Hagedorn, Anne | Hartmann, Isabell | Herold-Majumdar, Astrid | Hinkelmann, Nadine | Hochfeld, Christian | Jockel, Karola | Keim, Katja | Kern, Steffi | Klaus, Katrin | Leroy, Gunnar | Lendner, Ilka | Lubasch, Kathleen | Marintschew, Daniela | Neumann, Stephanie | Schmidt, Anke | Schubert, Barbara | Schwelm, Katrin | Steiner, Boglarka Maria | Stibale, Mario | Thümmeler, Kerstin | Wickel, Beatrice | Wiederhold, Dietmar | Wrobel, Michaela

MASTER BIOMEDICAL ENGINEERING / *Master of Biomedical Engineering*

Aguduri, Lakshmi Shilpa | Bao, Qingling | Gherbal, Rabiaa | Huang, Yanxiao | Jialing, Li | Li, Rong | Lokapally, Ashwin Goud | Pan, Ruping | Qinyi, Gu | Ssuhir, Alaid | Wang, Shiyue | Xi, Wang | Yang, Zhou | Yong, Chen | Zhang, Jie | Zhang, Li

MAGISTER ARABISCH/ARABISTIK / *Master in Arabic/Arab Studies*

Henle, Jasmin

MAGISTER KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE / *Master in Classical Archaeology*

Hanke, Jakob

MAGISTER GRIECHISCHE PHILOLOGIE / *Master in Greek Philology*

Weise, Stefan

MAGISTER INDOLOGIE / *Master in Indology*

Krause, Anett | Siegfried, Ines

MAGISTER INTERKULTURELLE WISSENSKOMMUNIKATION / *Master in Intercultural Knowledge Communication*

Ames, Christiane | Bönisch, Tobias | Böttcher, Kristin | Ebeling, Christian | Frei, Katharina | Hesse, Kathrin | Mahn, Mira Julia | Nagel, Kathrin | Schaffert, Sandra | Thormann, Katharina | Wächter, Cornelia

MAGISTER ISLAMWISSENSCHAFT / *Master in Islamic Studies*

Hoefen, Jerome Sebastian | Schmitz, Sarah Marie

MAGISTER JÜDISCHE STUDIEN / *Master in Jewish Studies*

Wöllner, Ramona

MAGISTER KUNSTGESCHICHTE / *Master in History Arts*

Andrae, Katharina | Bartsch, Maria | Karohl, Linda | Lehmann, Katja | Pürschel, Katja | Reiche, Sebastian | Sonnenberg, Anna-Luise | Speichert, Kathleen

#10.3

DIPLOM SOZIOLOGIE / *Diploma Degree in Sociology*

Beutekamp, Sandra | Bohley, Stefanie | Börner, Michaela | Brandt, Danny | Busse, Elisabeth | Cudrig, Sten | Eckart, Sabine | Hartmann, Peggy | Hötzel, Alexandra | Huth, Susanne | Jaeck, Tobias | Klaeske, Daniela | Köpping, Anne | Neubert, Claudia | Richter, Thomas | Richter, Daniela | Schäfer, Catharina | Scherbarth, Nicole | Schmahl, André | Täfler, Susanne | Würfel, Melanie | Wuttig, Maik

MAGISTER SOZIOLOGIE / *Master in Sociology*

Flemming, Stefanie | Hohlbein, Christina | Köhler, Christin | Kunze, Conrad | Müller, Joyce | Zarges, Ramon

DIPLOM POLITIKWISSENSCHAFT / *Diploma Degree in Political Science*

Bartholomäus, Diana | Beyer, Christoph | Bischof, Karsten | Brückner, Tom | Felscher, Marco | Häger, André | König, Matthias | Krause, Barbara Karin | Neusser, Sibylle Christine | Wall, Maria | Wendt, Ulf

MAGISTER POLITIKWISSENSCHAFT / *Master in Political Science*

Anger, Yvonne | Gröger, Anne-Christin | Langner, Carsta | Legall, Tobias | Maedge, Matthias | Mrowietz, Hans-Christian | Schäfer, Hendrik | Schneider, Moritz | Watolla, Mareike Katharina | Worm, Anja

DIPLOM PSYCHOLOGIE / *Diploma Degree in Psychology*

Barthel, Mathias | Bauer, Esther | Brecke, Steffi | Brodersen, Annegret | Engel, Wibke | Funke, Katja | Gatteringer, Andrea | Germann, Julia | Gymbel, Stefanie | Heier, Katrin | Hentrich, Katharina | Herrmann, Steffi | Herrmann, Mario | Heyer, Irene Beate | Hohl, Susann | Hölsken, Matthias | Hundt, Danica | Jakubaschk, Lysann | Janczyk, Markus | Jentzsch, Mona | Kownatka, Cindy | Lücke, Katja | Mandel, Nora | Mattukat, Kerstin | Maushake, Jürgen | Mohs, Anja | Rohlf, Wiebke | Rollmann, Christoph | Rosenfeld, Ingolf | Rummel, Kristin | Schmidinger, Hedwig | Schröpper, Stefan | Schulze, Karina | Schumann, Stefanie | Schurgacz, Michael | Strobach, Christiane | Thomaschewski, Rebecca | Ullrich, Janine | Ungewiß, Jana | Walter, Katja | Zrout, Corinna

MAGISTER ETHNOLOGIE / *Master of Ethnology*

El-Hajj Moussa, Rabah-Melodie | Hahnekamp, Maria | Specht, Katrin | Voigt, Isabella

MAGISTER GESCHICHTE / *Master of History*

Elstner, Christiane | Henze, Chris | Krüger, Katharina | Lubos, Maximilian | Peisker, Tanja | Schmidt, Stefan | Severin, Thomas | Stephan, Andrej | Stoll, Andreas | Wachsmuth, Paula Andrea | Werner, Robert

DIPLOM AMERIKANISTIK / *Diploma Degree in American Studies*

Eggert, Jan | Jaenicke, Anja | Meiß, Eileen | Meyer, Silvia | Mohrich, Daniela | Scheide, Julia | Schüring, Anne | Weilepp, Yvonne

DIPLOM ANGLISTIK / *Diploma Degree in English Studies*

Roos, Alena | Schwarz, Daniel

MAGISTER ANGLISTIK / *Amerikanistik / Master of English/American Studies*

Arndt, Dominique | Knothe, Felix | Lebek, Sandy | Ulbrich, Claudia

MAGISTER GERMANISTISCHE LITERATURWISSENSCHAFT / *Master of Germanic Literature*

Döring, Evelyn | Elviria, Samia | Foth, Claudia | Görtz, Sebastian | Günther, Holger | Hartmann, Claudia | Hesse, Susanne | Hübsch, Anja | Lucas, Sara | Mihajlovic, Denis | Mittelsdorf, Paul | Naumann, Anja | Räthel, Kathleen | Ruth, Jana | Taube, Ariane | Thiel, Susanne | Wiebach, Jana

MAGISTER GERMANISTISCHE SPRACHWISSENSCHAFT / *Master of Germanic Linguistics*

Dörries, Christine | Koch, Katrin | Platz, Tina

MAGISTER MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT / *Master of Media and Communication Studies*

Böde, Franziska | Dienemann, Andreas | Enke, Oliver | Funk, Katrin | Groll, Morena | Hopfe, Aurelie | Kieling, Torsten | Meißner, Ulrike | Preugschat, Mirko | Rauschenbach, Julia | Ribbe, Sandra | Schalast, Mandy | Scherf, Steffi | Schmidt, Dorothee | Schubert, Ingolf | Schubert, Ingolf | Stochniol, Nancy | Wulff, Röske | Zenker, Luise | Ziegler, Juliane | Zießnitz, Stefanie

DIPLOM SPORTWISSENSCHAFT / *Diploma Degree in Sports Science*

Alte, Janine | Bahn, Annika | Bauer, Janika | Behr, Wiebke | Beutel, Anja | Böttcher, Jörg | Bretschneider, Ronny | Busse, Christine | Deffke, Frederik | Edelbauer, Eric | Friedrich, Kristin | Grall, Axel Tobias | Hausmann, Carolin | Hebekerl, Ronny | Hempel, Diana | Heumann, Eva-Maria | Kibgies, Susanne | Knepper, Antje | Kolditz, Romy | Malzahn, Claudia | Mandler, Stephanie | Müller, Steffen | Müller, Daniel | Nachtigall, Anika | Raczynski, Dana | Richter, Jana | Richter, Thomas | Sannemüller, Katharina | Schönefeld, Julia | Schüler, Jette | Senf, Torsten | Sperling, Caroline | Taubert, Marco | Trott, Marion | Ulbrich, Katrin | Ungurean, Katja | Wätzig, Anke | Walter, Nadja | Weigel, Peter | Wellhöfer, Katja | Wickmann, Liane | Zimmermann, Frank

MAGISTER MUSIKWISSENSCHAFT / *Master in Musicology*

Drambyan, Davit | Markowitz, Franziska | Richter, Maik | Schönfeld, Elisabeth | Wiermann, Maria

MAGISTER GALLOROMANISTIK / *Master in French Language and Literature*

Kirschnick, Julia

MAGISTER HISPANISTIK / *Master in Hispanic Studies*

Leipoldt, Dorothee

MAGISTER ITALIANISTIK / *Master in Italian Studies*

Kinkal, Inna

MAGISTER SLAVISTIK / *Master in Slavic Studies*

Hufendiek, Ildikó

#10.3

MAGISTER RUSSISTIK / *Master in Russian Studies*

Sowitzki, Ulrike

DIPLOM SPRECHWISSENSCHAFT / *Diploma Degree in Linguistics*

Aust, Andrea | Dietrich, Franziska | Döring, Ria | Eckenfels, Fabian | Grätz, Stefanie Herzog, Ronald | Karbe, Claudia | Koch, Annekathrin | Kreutzer, Franziska | Lange, Friderike | Melchior, Christine | Pietscher, Andrea | Post, Jana | Rocholl, Josephine | Schneider, Maren | Schwarzer, Annechristin | Wolf, Claudia | Zimmermann, Uta

BACHELOR OF ARTS INTERKULTURELLE EUROPA- UND AMERIKASTUDIEN / *Bachelor of Arts in Intercultural European and American Studies*

Arz, Sabine | Berkemeier, Annika Lena | Becker, Jan | Bernt-Bertl, Adam | Böde, Gerborg | Böhme, Julia | Böhme, Franziska | Bosse, Julia | Brand, Maren Angela | Braumann, Harald /Brender, Sandra Katja | Bühner, Dorothee | Busch, Laura | Busch, Fritz | Conrad, Antje | Deffke, Carolina | Diab, Madeleine | Döcke, Annelie | Dünnhaupt, Anika | Ehmke, Kathrin | Eisenmann, Katrin | Erb, Caroline | Fauser, Henning | Frenz, Elisa | Gitter, Danny | Görtz, Ann-Christin | Grasemann, Friederike | Haacke, Lydia | Hallaschek, Annemarie | Hannemann, Doreen | Heinecke, Claudia | Heinrich, Ingrid | Held, Susanne | Herrmann, Annegret | Hoffmann, Ulrike | Holzfurtnner, Kathrin | Kaiser, Sebastian | Kersten, Liesa | Klamar, Anna | Klevenz, Eva Valerie | Koch, Anja | Köppe, Stefanie | Krasna, Zhanna | Kubasta, Rebecca | Lehmann, Julia | Lipke, Gesa | Lipfert, Konstanze | Lorenz, Lisa | Mayer, Dana | Meller, Karolina | Merdon, Isabelle | Metze, Juliane | Metzger, Andrea Veronika | Nazaryan, Adrine | Nguyen-Van, Nicolas | Peschel, Angela | Pokrandt, Christine | Probst, Nina | Probst, Friederike | Recknagel, Marie | Reimann, Tina | Richter, Dana | Schorn, Caroline | Schulz, Jacqueline | Steichen, Kim Lena | Stöckert, Julia | Stöver, Annika | Telekes, Edina | Totzke, Hanna-Katharina | Tschuck, Josephina | Uusiheimala, Iris | Wadewitz, Julia | Wagner, Katrin | Weaver, Miriam | Westhäußer, Katharina | Zechel, Annegret

MASTER OF ARTS INTERKULTURELLE EUROPA- UND AMERIKASTUDIEN / *Master of Arts in Intercultural European and American Studies*

Boenisch, Stefanie | Grellmann, Alexander | Groetzner, Julia | Henkel, Kathleen | Hieke, Irka | Jerke, Sabine | Luka, Janine | Meier, Anna | Rother, Sarah Isabell

DIPLOM ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT / *Diploma Degree in Educational Science*

Abendroth, Gloria | Ast, Florian | Benthues, Hilke | Beu, Ina | Bräsicke, Jana | Cain, Katharina | Cain, Bernhard | Deppe, Ulrike | Eichler, Mirko | Finzelberg, Dana | Gast, Patrick | Gättschmann, Sascha | Gelewski, Sina | Gibson, Anja | Göbel, Melanie | Günther, Mirjam | Hecht, Kornelia | Heichel, Jörg | Helbig, Stefan | Hennig, Mandy | Heß, Nadine | Hieß, Franziska | Hollnecker, Henriette | Hübel, Katja | Hübenthal, Maksim | Ifland, Anna Maria | Kliemant, Katja | Lau, Dayana | Lier, Sabine | Mehli, Beate | Melka, Eric | Mohr, Sandra | Müller, Margit | Nowagk, Veronika | Parusel, Anne | Placht, Bianca | Puschuskel, Katharina | Reber, Daniela | Richter, Yvonne | Rofalski, Anita | Sauck, Olaf | Schwager, Stefan | Selbmann, Sabine | Siebold, Susanne | Stein, Franziska | Weinert, Maika | Winter, Daniela | Winter, Sven | Wirringa, Mareke | Wojciechowski, Dana

MAGISTER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT / *Master of Educational Science*

Bruchhardt, Ulrike | Heikel, Romy | Herold, Nadja | Hues, Henning | Hundt, Alexandra | Quinque, Doreen | Volkmann, Katrin | Wehner, Franziska | Wolff, Christian

MAGISTER REHABILITATIONSPÄDAGOGIK / *Master of Rehabilitation Paedagogics*

Kasper, Jens | Ketelhut, Martin-Klemens | Witzel, Franziska

DIPLOM BIOLOGIE / *Diploma Degree in Biology*

Blank, Kathrin | Böhnke, Martin | Bornack, Monique | Both, Sabine | Brückner, Sandra | Doberenz, Claudia | Erler, Silvio | Fischer, Marco | Grimm, Julia | Gündel, Daniel | Hart, Kristina | Hegewald, Anne-Kathrin | Hübner, Sandra | Immisch, Dirk | Jaschinski, Katrin | Junick, Jana | Keßler, Jacqueline | Kiowski, Andreas | Knoblauch, Benito | Kohlmann, Friedrich | Kopischke, Michaela | Kraus, Matthias | Kruspig, Björn | Landschulz, Catharina | Langer, Berit | Langer, Susann | Merx, Kathleen | Mögel, Iljana | Nowak, Nancy | Recke, Verena | Richter, Annett | Richter, Julia | Rolewska, Paulina Anna | Runge, Ines | Schneider, Nadine | Scholze, Anja | Scholze, Heidi | Schulz, Steve | Schulze, Sebastian | Seyring, Marcel | Söhner, Sylvia | Teller, Anne | Villmow, Marten | Voigt, Alexander | Wächter, Kristin | Wahl, Kristin | Wehner, Jeannine | Weiß, Caroline | Wichmann, Henri | Wöllner, Doreen

DIPLOM BIOCHEMIE / *Diploma Degree in Biochemistry*

Augustin, Jörg | Böhm, Claudia | Bönisch, Ulrike | Breyer, Doreen | Büschel, Yasmin Marie | Carnarius, Christian | Fiebig, Juliane | Fiedler, Anja | Fischer, Stephan | Franke, Katharina | Genz, Maika | Gutschner, Tony | Hahnel, Antje | Hammer, Stefanie | Hauer, René Steffen | Heinemann, Anja | Hellmund, Roland | Henze, Mathias | Heumann, Jan | Hogrefe, Cathrin | Jähme, Michael | Kießling, Christina | Kleen, Daniela | Laue, Steven | Leise, Jana | Lüdtke, Stefan | Maaz, Susanne | Max, Stefanie | Morbitzer, Robert | Nathan, Petra | Nolze, Alexander | Oester, Constanze | Pecher, Pascal | Rentzsch, Alexander | Richter, Thomas | Röser, Claudia | Schinke, Anna-Lena | Schlesier, René | Schneider, Romy | Seiferth, Anja | Simon, Andreas | Steven, André | Stordeur, Claudius | Theisgen, Stephan Johannes | Tittel, Janine | Trutschel, Thomas | Ullmann, Rebecca | Winter, Reno

STAATSEXAMEN PHARMAZIE / *State Examination in Pharmacy*

Böck, Tobias | Bornschein, Ulrich | Boutyor, Nabîl | Brandl, Nancy | Brüning, Juliane | Burjanko, Sindy | Büttner, Verena | Dirkes, Anja Julia | Einfeld, Susann | Fritz, Stefanie | Gieler, Kathrin | Goldgräbe, Melanie | Graumann, Jana | Grüner, Fabienne Isabelle | Hahn, Martin G. | Hamann, Linda | Härtelt, Romy | Heweker, Jost | Hofmann, Katharina | Hointza, Carolin | Jahn, Antje | Jausch, Sabine | Jantos, Ricarda | Junge, Anika | Kahnt, Matthias | Kansy, Karin | Kemnitz, Marlen | Kirsten, Ulrike | Klope, Lutz | Ködel, Marcel | König, Lysann | Krulich, Ulrike | Kühnel, Katrin | Langenhagen, Sebastian | Latzel, Katja | Liebrecht, Valerie | Lüke, Dorothee | Matthes, Diana | Meier, Franziska | Milde, Markus | Mücke, Matthias | Müller, Christina | Nahrstedt, Nadine | Neuling, Annekathrin | Pelzer, Christine | Pfeiffer, Katharina | Piksa, Katrin | Praetor, Katrin | Quandt, Claudia | Regnery, Helma | Reinhard, Lena | Richter, Carolin | Ritter, Carolin | Rosenlöcher, Anja | Rost-Hoffmann, Katja | Schneider, Stefanie | Schober, Antje | Scholz, Marcus | Schubert, Susan | Sebastian, Kathrin | Seidel, Julia | Spiegel, Michael | Stammeijer, Cornelius | Stengel, Linda | Stieler, Nicole | Voigt, Valerie | Walkhoff, David | Weiß, Nicole | Wolf, Michael | Wollesky, Claudia | Wollmann, Annett | Zörner, Alexander | Zschornack, Uta

STAATSEXAMEN LEBENSMITTELCHEMIE / *State Examination in Food Chemistry*

Bartels, Swaantje | Breuer, Julia-Verena | Detsch, Stephanie | Feyer, Johannes | Hausmann, Franziska | Höroldt, Juliane | Kreher, Katja | Lange, Heinz | Laumann, Susanne | Lehmann, Mandy | Lindner, Marc | Möhring, Bettina | Muschert, Mareen | Mußlick, Diana | Palberg, Kristin | Richard, Annekathrin | Schellin, Marion | Schneider, Katrin | Schubert, Antje | Smuda, Mareen | Steinbach, Sabrina | Trümper, Christina | Ubben, Daniela | Wandt, Anna-Kathleen

#10.3

DIPLOM CHEMIE / *Diploma Degree in Chemistry*

Albrecht, Carolin | Bette, Martin | Enders, Claudia | Ficht, Karsten | Hörnke, Maria | Kilian, Norman | Kunert, Lothar | Lehmann, Anne | Mathiszik, Jörg | Preusentanz, Rainer | Schwarz, Stefan | Stoltenberg, Daniel

MASTER CHEMIE / *Master of Chemistry*

Schmidt, Manuel

DIPLOM MEDIZINISCHE PHYSIK / *Diploma Degree in Medical Physics*

Achilles, Anja | Kellermeier, Markus | Meyer, Kathrin | Schäler, Kerstin | Schlosser, Kay | Senz, Sebastian | Wojtczyk, Hanne

DIPLOM PHYSIK / *Diploma Degree in Physics*

Dubslaff, Martin | Ebert, Sebastian | Geyer, Nadine | Hammer, René | Matyssek, Christian | Penzler, Mario | Ratschinski, Ingmar | Werth, Anton

DIPLOM BIOINFORMATIK / *Diploma Degree in Bioinformatics*

Ante, Michael | Boronczyk, Diana | Eckner, Birgit | Entzian, Alexander | Esser, Daniela | Gerstenberg, Fabian | Gleditsch, Martin | Groß, Anika | Haldemann, Berit | Harpke, Alexander | Hoffgaard, Franziska | Jess, Martin | Klapperstück, Matthias | Klein, Robert | Klie, Sebastian | Koopmann, Jan-Hendrik | Mauritz, Julia | Mittag, Kristin | Noth, Sebastian | Ringpfeil, Julia | Scheremetjew, Maxim | Schmatloch, Kristin | Spies, Karl | Staiger, Christine | Telgkamp, Michael | Turewicz, Michael | Vogler, Nadine | Werner, Sabine | Willscher, Edith | Zeidler, Sebastian

MASTER AUFBAUSTUDIENGANG BIOINFORMATIK / *Master in Postgraduate Bioinformatics*

Funke, Thomas

DIPLOM INFORMATIK / *Degree in Computer Science*

Andreä, Susanne | Angelus, Mattes | Bienert, Andreas | Busch, Martin | Dölle, Jacob | Dücke, Tobias | Enghardt, Johannes | Figura, Christian | Herzberg, Martin | Klauke, Jörn | Kusch, Georg | Möser, Matthias | Müller, Martin | Rabe, Jens | Reichelt, Tobias | Richter, Tobias | Schlegel, Martin | Schwierzy, Tino | Sparenberg, Jörg-Uwe | Stussak, Christian | Szott, Sascha | Thurmman, Guido | Wesarg, Bert | Willing, David | Zimmermann, Georg

DIPLOM MATHEMATIK / *Degree in Mathematics*

Beck, Steffen | Jebens, Stefan | Schierz, Tom | Schiller, Hagen | Weber, Steffen

DIPLOM WIRTSCHAFTSMATHEMATIK / *Diploma Degree in Business Mathematics*

Heckel, Martin | Höhne, Markus | Kretschmar, Klaus | Schuster, Romy | Sinske, Marcel | Tischer, Nadja | Valdeig, André | Vogler, Monique | Vogelgesang, Stephanie

DIPLOM TECHNOMATHEMATIK / *Diploma degree in Technomathematics*

Weinhold, Oliver

DIPLOM GEOGRAPHIE / *Diploma Degree in Geography*

Curwy, Melanie | Kühnast, Thomas | Lauf, Steffen | Liermann, Susan | Neubauer, Annika | Plietz, Maren | Renneberg, Nico | Reppin, Nicole | Rothe, Frank | Sandow, Christopher | Schwarz, Jürgen | Siwkowski, Erik | Tögel, Anne-Kathrin

DIPLOM GEOLOGIE/PALÄONTOLOGIE / *Diploma Degree in Geology/Palaeontology*

Berberich, Thomas | Kamradt, Andreas | Trittschack, Roy

BACHELOR ANGEWANDTE GEOWISSENSCHAFTEN, REFORMSTUDIENGANG / *Bachelor in Applied Geosciences, reformed course*

Bednorz, Denise | Graupner, Thomas | Haas, Cornelia | Hanke, Klaus | Herrmann, Eileen | Koller, Konrad | Otto, Marina | Wolfig, Christian

DIPLOM AGRARWISSENSCHAFTEN / *Diploma Degree in Agricultural Economics*

Aderhold, Lars | Apfel, Christina | Baum, Andreas | Bergk, Nadine | Borghardt, Marie | Böttcher, Kevin | Färber, Hendrik | Fröhlich, Markus | Elste, Barbara | Gehweiler, Anja | Glück, Kathlen | Gründemann, Tino | Gustmann, Karina | Hagen, David | Heukamp, Hermann | Hildebrandt, Fabian | Holter, Susanne | Hoppe, Marten | Höhne, Eva | Jackisch, Björn | Kaiser, Romy | Kinzler, Alice | Kley, Mathias | König, Kristin | Kolditz, Marcel | Krauß, Hermann | Lange, Christoph | Langrock, Marco | Martin, Gunter | Müller, Julia | Peißker, Christian | Pissors, Marco | Schönau, Heiko | Spelsberg, Anne | Stöber, Andreas | Stutzinger-Köhler, Melanie | Teichmann, Mario | Ulrich, Matthias | Wallstabe, Britta | Werner, Camilla | Wischer, Gerald | Wolf, Elisa

DIPLOM ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTEN / *Diploma Degree in Nutritional Science*

Blaik, Alexandra | Bleck, Stefanie | Danz, Friederike | Hetz, Susan | Jäckel, Patricia | Klinkig, Nadine | Krentzlin, Karolin | Lüdi, Silvia | Lukas, Isabel | Müller, Kristin | Muschik, Alexandra | Neumann, Kristin | Nkengfak, Germaine Sylvie | Noatsch, Anne | Pösel, Stephanie | Rahn, Maria | Rauer, Christiane | Rohne, Madeleine | Schiller, Julia | Schlotte, Susanne | Schmidt, Juliane-Susanne | Schmidt, Manja | Schulze, Christine | Schulze, Maria | Sperling, Christiane | Struzyna, Sandra | Thamm, Katrin | Zernsdorf, Bianca

DIPLOM BIOINGENIEURWESEN / *Diploma Degree in Bioengineering*

Buchfink, Robert | Freund, Susann | Günther, Steffi | Klein, Claudia | Leuthold, Martin | Niepel, Marcus | Ostmann, Katja | Schaepe, Sebastian | Schmelzer, Antje | Tschöpe, Susanne | Wilk, Franziska

DIPLOM BIOMEDIZINISCHE MATERIALIEN / *Diploma Degree in Biomedical Materials*

Mencke, Annegret

DIPLOM CHEMIE- UND UMWELTINGENIEURWESEN / *Diploma Degree in Chemical and Environmental Engineering*

Bernhardt, Matthias | Bockhardt, Matthias | Domino, Marcin | Kröner, Thomas | Kunde, Florian | Kunth, Daniel | Makowski, Robert | Tomas, Mario

#10.3

DIPLOM UMWELTECHNIK / *Diploma Degree in Environmental Technology*

Hatzky, Bodo | Koller, Alexander | Vogt, Claudia | Witte, Anja

DIPLOM VERFAHRENSTECHNIK / *Diploma Degree in Process Technology*

Bucko, Jürgen | Hildebrandt, Holger

DIPLOM WERKSTOFFWISSENSCHAFT / *Diploma Degree in Materials Science*

Döpping, Kirstin | Engst, Christiane | Hanke, Thomas | Heidenreich, Daniel | Heumann, Ivonne | Jäger, Christian | John, Marianne | Löffler, Anja | Matthes, Michael | Ohme, Michael | Plat, Kristin | Schöne, Jan |

MASTER APPLIED POLYMER SCIENCE / *Master of Applied Polymer Science*

Abboud, Tamara | Dere, Emine Gözde | Jacob, Matthias | Kneifel, Susanne | Li, Zheng | Paul, Jobby | Puentes Parodi, Jaime Alejandro | Salem, Osama

LEHRAMT AN SEKUNDARSCHULEN (1. STAATSPRÜFUNG) / *Secondary school teaching post (1st State Examination)*

Böttcher, Christel | Dening, Ole Alexander | Ditscher, Sibylle | Feustel, Carolin | Großmann, Marion | Härtel, Angelika | Heller, Tina | Hoppe, Torsten | Klabes, Daniela | Knauth, Martina | Knoche, Kerstin | Meyer, Gunda | Platte, Rita | Radonz, Babett | Romankewicz, Frank | Ruder, Valerian | Schultz, Birgit | Unverricht, Stefan | Wallaschek, Silvia

LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN (1. STAATSPRÜFUNG) / *Primary school teaching post (1st State Examination)*

Behrendt, Sebastian | Bergmann, Kristin | Braunschweig, Sandra | Büchner, Franziska | Demuth, Jasmin | Enghardt, Cornelia | Fähnrich, Nadine | Förster, Maxi | Franke, Anne | Gäde, Katrin | Gallwitz, Nicole | Garthoff, Jana | Grundmann, Mandy | Häring, Uta | Hempel, Andreas | Hübner, Susanne | Hündorf, Kristin | Jantz, Alexander | Jentzsch, Janina | Jovic, Monique | Junker, Patricia | Kaya, Antje | Kersten, Ina | Kinzel, Anika | Kirchner, Franziska | Kleinau, Stefanie | Kleinau, Stefanie | Klimaschewski, Jana | Künzel, Ursula | Lärm, Inga | Lichtenstein, Maria | Lieberwirth, Carolin | Müller, Nikola Maria | Nagel, Caroline | Niebylski, Katja | Niemand-Evans, Katja | Philippi, Katja | Rochelt, Franziska | Russack, Nadine | Schmelling, Carolin | Schneider, Ulrike | Schuchert, Anne-Katrin | Schuck, Nicole | Schuldei, Yvonne | Schultz, Daniela | Seidel, Solveig | Siegert, Wibke | Staubitz, Susan | Stolzenberg, Katja | Vinz, Maria | Vinz, Maria | Walther, Annemarie | Weingärtner, Ulrike | Wiegert, Sandra | Wodausch, Sabine | Wolf, Nicole | Zöhe, Claudia

LEHRAMT AN GYMNASIEN (1. STAATSPRÜFUNG) / *Grammar school teaching post (1st State Examination)*

Antonenko, Manuela | Aurich, Anja | Bade, Björn | Barthelmes, Anne | Bauschew, Sergei | Becker, Franziska | Benne, Tina | Beutel, Ulrike | Beyer, Norman | Bilawer, Karin | Böhme, Tina | Bönisch, Melanie | Böttcher, Sebastian | Böttger, Yvonne | Brockhaus, Pauline | Buchholz, Anne | Chleborad, Susanne | Cychnerska, Honorata | Deinhard, Eileen | Eckhardt, Jan | Einfeld, Kati | Falk, Karsten | Fischer, Rhea | Fischer, Nicole | Fischer, Stephanie | Frenzel, Claudia | Fricke, Stefan | Gehrt, Kerstin | Geiß, Annegret | Goldacker, Oliver | Goldhahn, Tanja | Görner, Sybille | Görting, Stefan | Grimm, Katrin | Grundmann, Steffen | Gruner, Janine | Grunert, Janina | Haelbig, Irene | Herrmann, Stephanie | Hiemann, Monika | Hobrack, Kathleen | Hoffmann, Anja | Hoffmann, David | Höhne, Franziska | Höhne, Franziska | Hollstein, Melanie | Jendryschick, Thomas | Kasper, Ulrike | Kaube, Susann | Keller, Angelika | Klappach, Dana | Klockmann, Marcus | Klug, Ron | Knappe, Timm | Koritnik, Karoly | Koslowski, Maria | Kostorz, Christin | Kotzur, Sophie | Kramer, Daniel | Krieg, Bianca | Labsch, Christina | Land, Kristin | Langosch, Stefanie | Lengsfeld, Susan | Lodemann, Tim | Lüttich, Stefan | Mäding, Jana | Maindok, Christine | Matthee, Michelle Marlen | Mikolajczyk, Luise | Müller, Kerstin | Müller, Christian | Müller, Christina | Müller, Nadja | Muschert, Michael | Nasdal, Nora | Neubert, Jan | Oertel, Olga | Panse, Katja | Pfendt, Immanuel | Pils, Sebastian | Plöger, Don-Marco | Quinque, Yves | Rammelt, Marion | Rausch, Anna | Reichelt, Elisabeth | Reichert, Alexander | Reinhardt, Cornelia | Rendenbach, Demian | Renz, Mathias | Richter, Cornelia | Riedel, Ilona | Ristig, Susi | Ritzkat, Gitta | Rösner, Franziska | Rühs, Hanna Helene | Schäffner, Nils | Schmidt, Angelika | Schmidt, Carola | Schmieder, Franziska | Schmitz, Grit | Schmude, Steffi | Schreiber, Clara Maria | Schröder, Stefanie | Schroth, Eva | Schulz, Jenny | Schulze, Anke | Schuster, Lea-Johanna | Schwab, Kirsten | Schwarzkopf, Matthias | Seidel, Nora | Steinbach, Franziska | Stier, Karoline | Stolz, Kristin | Strauß, David | Stüber, Gesine | Thomiczny, Axel | Tornau, Sabine | Trentschew, Mario | Uhendorff, Kathrin | Wallschläger, Kathrin | Walter, Alexander | Weber, Andreas | Weber, Andreas | Wegener, Daniel Helmut | Weißhampel, Stefan | Werner, Jessika | Werther, Christin | Wettermann, Ines | Wiesner, Sandra | Wilke, Albrecht | Wolf, Annett | Wünsche, Doreen Kirsten | Wurzel, Anna-Maria | Wutte, Josef | Zehnpfund, Leonore

LEHRAMT AN FÖRDERSCHULEN (1. STAATSPRÜFUNG) / *Teaching qualification for schools for the disabled (1st State Examination)*

Greger, Klaudia

LEHRAMT SONDERSCHULE (1. STAATSPRÜFUNG) / *Teaching qualification for special needs schools (1st State Examination)*

Andreae, Andrea | Arand, Elke | Bleßmann, Berit | Bohndorf, Nico | Bollmann, Anja | Braun, Cordula | Ehrhardt, Karolin | Elbrechtz, Nora Katharina | Enck, Franziska | Ewertowski, Ulrike | Fest, Jeannine | Feuerpfeil, Gabriele | Fiebrich-Noth, Jana | Fiedler, Annekatrin | Flechtner, Bernd | Frohl-Heinold, Kathrin | Gerlach, Claudia | Gerstenberger, Katrin | Gneuß, Anja | Großer, Andrea | Hartleib, Elke | Harzer, Christine | Henke, Kerstin | Heß, Nancy | Hofmann, Liane | Horch, Andrea | Hüttner, Nadine | Huxol, Bianca | Jährig, Elisa | Kämmerer, Maria | Kattner, Ute | Kiesewetter, Ingke | Kilias, Silke | Klein, Ines | Knabe, Eileen | Kruse, Jacqueline | Lindner, Andrea | Meisel-Pustowsky, Anja | Meyer, Sandy | Müller, Mandy | Müller, Claudia | Musch, Ines | Nagel, Ulrike | Naumann, Susen | Otto, Michaela | Paar, Uwe | Radtke, Uliana | Reschke, Steffi | Rzeznizak, Katja | Scharf, Maria | Schinke, Sybille | Schlosser, Bianca | Schoch, Franziska | Schröder, Annette | Schultz, Dagmar | Schulz, Denise | Seidler, Melanie | Siebenhaar, Angelika | Siegert, Kerstin | Sienko, Katja | Stahnke, Tina | Steiger, Manja | Stein, Ulrike | Stephan, Diana | Streich, Diana | Teuber, Ricarda | Timm, Julia Maria | Tölk, Angelika | Vogel, Gerrit | Voigt, Juliane | Voigt, Sylke | Walther, Sonja | Wander, Claudia | Weiß, Marlen | Wiele, Nicole | Wiesner, Sven | Wilke, Catharina | Wille, Olaf

#10.4

PROMOVENDEN
DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
IM STUDIENJAHR 2007/2008

DOCTORAL CANDIDATES
OF MARTIN LUTHER UNIVERSITY
IN THE 2007/2008 ACADEMIC YEAR

#10.4

THEOLOGISCHE FAKULTÄT / *Faculty of Theology*

Ley, Friedrich | Schröter, Marianne

JURISTISCHE UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT / *Faculty of Law and Economics*

JURISTISCHER BEREICH / *Department of Law*

Beitz, Ulrike | Fröhlich, Gottfried | Friedrich, Noel | Gehrmann, Philipp | Graj, Sebastian | Gröger, Annika | Gruschinske, Nancy | Gunßer, Christian | Habicht, Annekatrin | Imschweiler, Christoph | Johannsen, Sven Leif Erik | Kimmich, Martin | Lautenschläger, Dunja | Müller, Erwin | Müller, Matthias | Nagel, Markus | Schlegeit, Tino | Schwarze, Signe | Stock, Christof | Thieme, Juliane | Volk, Tobias | Weskott, Madeleine

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER BEREICH / *Department of Economics*

Backhaus, Martin | Berneburg, Sven Marian | Ernst, Sascha | Fattahi Gakieh, Shahram | Geske, Joachim | Hädrich, Thomas | Ley, Karsten | Meyer zu Schwabedissen, Henry | Mohr, Thies | Mukwate Ngui, Dianah | Schubert, Sebastian | Sprengel, Christian | Trögl, Mathias | von Wichert, Gesa

MEDIZINISCHE FAKULTÄT / *Medical Faculty*

Al-Ani, Aktham | Altermann, Wolfgang | Beckmann, Katrin | Bergert, Hendrik | Böckler, Lars | Bramsiepe, Isa Sofie | Brandt, Katja | Brandt, Stefanie | Brockmann, Robert | Brodauf, Lars | Döschner, Claudia | Drogaris, Konstantinos | Durrant-Finn, Ulrike | Ebert, Matthias | Eichentopf, Conrad | Erbring, Christoph | Feicht, Ulrike | Fuhrmann, Stephan | Genzel, Susanne | Gradhand, Elise | Gruber, Judit | Gstöttner, Hans | Gutteck, Natalia | Heger, Ronny | Heister, Matthias | Höhme, Juliane | Hoppe, Mario | Horbach, Annegret | Hornung, Fabian | Jackowski, Susanne | Janusch, Matthias | Jirsak, Nicole | Katzmann, Judith | Kiene, Cordula | Kienitz, Hans-Werner | Kiesow, Susanne | Kluttig, Alexander | Knipfer, Eva | Koch, Ann-Kristin | Koch, Bernd | Kouris, Maria | Lange, Dancia | Lauerwald, Kathrin | Lautner, Matthias | Löwe, Sven | Luderer, Christiane | Merkel, Nick | Mertz, Andrea | Meyer, Christiane | Muck, Stephan | Neef, Rüdiger | Nehler, Klaus-Dieter | Nilus, Mirela Oana | Noack, Berit | Oertel, Kathrin | Pelz, Tanja | Peschek, Tarik | Pieper, Susanne | Planert, Michael | Prell, Julian | Raziq, Hbib | Reinhardt, Kerstin | Rode, Susanne | Rohrberg, Sophia | Schadeberg, Cornelia | Schaller, Volker | Schlöcker, Ines | Scholz, Christian | Schulz, Jödis | Schunke, Dario | Sieker, Frank | Steindel, Andreas | Stitz, Benjamin | Süß, Thomas | Tettenborn, Aline | Triebel, Ellen | Vondung, Nico | Vorderwülbecke, Holger | Walliser, Ute | Wanka, Kirsten | Zapkay, Christian | Zerbaum, Franziska | Zerbaum, Mario | Zimmermann, Markus | Zorn, Esther

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT I / *Faculty of Philosophy I*

Bock, Bettina | Brandl, Heiko | Brück, Richard | Czok, Claudia | Gall, Fabian | Glogowski, Erhard | Hegenbarth, Ellen Angelika | Hirschfeld, Marc | d'Idler, Martin | Krüger, Hans Peter | Kweon, Miyun | Mehnert, Gundula | Merk, Elena | Mertel, Thomas | Naumescu, Vlad | Nitschke, Thomas | Picklaps, Falk | Putz, Sebastian | Rehse, Sebastian | Rück, Oliver | Schnirch, Carina

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT II / *Faculty of Philosophy II*

Brude, Ines | Cohrs, Silke | Ennis, Juan Antonio | Hertling, Florian | Haustein, Christine | Kenneweg, Anne Cornelia | Klaaß, Daniel | Petzer, Tatjana | Pfau, Sebastian | Stöck, Gilbert | Trültzsch, Sascha | Wallraff, Uta

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT III / *Faculty of Philosophy III*

Hagedorn, Jörg | Heisig, Sandra | Herrmann, Ines | Kadler, Ines | Rasch, Susann | Ritter, Michael | Schippling, Anne | Schwarz, Martin P.

NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT I / *Faculty of Natural Sciences I*

Adolph, Dörte | Angelova, Zornitsa | Asztalos, Peter | Augsten, Christian | Aumüller, Tobias | Becker, Heidi | Blümke, Karen | Brandt, Tobias | Brock, Andrea | Carchilan, Mariana | Dallüge, Roman | Daum, Sebastian | Drescher, Simon | Dutta, Usha Rani | Dyachenko, Vitaly | Erhuma, H. Erhuma | Fan, Enguo | Floß, Doreen | Gesell, Andreas | Götzemberger, Lars | Grimmer, Anja | Hofmann, Hagen | Jacke, Britta | Jarczowski, Franziska Klara | Junghanns, Charles | Kay, Sabine | Kempe, Katja | Kessner, Doreen | Knoth, Anne Ulrika | Köszegi, David | Krause, Sabine | Kronberg, Kristin | Kruse, Julia | Liebscher, Sandra | Lindner, Christiane | Lodderstedt, Grit | Martin, Claudia | Meißner, Dirk | Meyer, Achim | Michalski, Stefan | Mitcheel, Maestre Martinez | Marx, Christian | Musche, Martin | Neumerkel, Jana | Oschmann, Jan | Poehlein, Anja | Pyka, Janette | Schallau, Kai | Schmid, Thomas | Schönberg, Lena | Schulz, Stephanie | Schürger, Stephan | Seifert, Anja | Seiler, Christiane | Steinicke, Henning | Strübing, Sandra | Stöhr, Nadine | Teuber, Michael | Tziridis, Anastasia | Werther, Tobias | Witt, Melanie | Witzel, Katja | Wollmann, Jörg | Wolsch, Thomas | Worch, Sebastian | Wu, Huiyuan | Zimmermann, Grit

NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT II / *Faculty of Natural Sciences II*

Boldyrewa, Ksenia | Dumri, Kanchana | Großer, Stephan | Hertrich, Tobias | Jaeger, Susanne | Kalinowski, Bernd | Kieffer, Robert | Krafczyk, Nicole | Krüger, Thomas | Langner, Andreas | Mironets, Oleg | Neuhaus, Christiane | Niesen, Anja | Riedel, Thomas | Sachert, Steffen | Schiewek, Martin | Schwab, Katrin | Schwieger, Christian | Teichert, Axel | Thränert, Stefan | Werner, Michael | Zabrocky, Knud | Zhang, Yu

NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT III / *Faculty of Natural Sciences III*

Achigan Dako, Gbenato Enoch | Ammon, Christian | Bauch, Enrico | Bauwe, Anne | Bedane, Woubit Dawit | Braune, Henning | Choi, Jeong Nam | Dathe, Corinna | Freydank, Sven | Ganzer, Christian | Herink, Michael | Holzkämper, Annelie | Koch, Alexander | Kübler, Stefan | Kühn, Thomas | Leinker, Martin | Luci, Sebastian | Peters, Linda | Pfeiffer, Andreas | Pollmächer, Dirk | Salarian, Mohammadreza | Sefelnasr, Ahmed Mostafa | Schöneburg, Silvia | Schultz, Andrea | Schulze, Christian | Schwerdtner, Kathleen | Steinmetz, Tilmann | Ulrich, Sebastian | Wilke, Mathias

ZENTRUM FÜR INGENIEURWISSENSCHAFTEN / *Centre for Engineering Sciences*

Dreyer, Helmut | Fischer, Sabine | Frandt, Marion | Gabel, Anja | Gonzalias, | Kanefke, Rico | Löschner, Katrin | Ping Shang | Purr, Katja | Schaar, Bastian | Schwan, Stefan | Weber, Maxim

#10.5

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Prizes and Awards

PREISE

PRIZES

Theologische Fakultät

Theological Faculty

PREIS DES FREUNDKREISES
DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Prize awarded by the Friends
of the Theological Faculty

Herr → **Christian Muth** erhielt für seine Diplomarbeit zum Thema „Der Anerkennungsbegriff bei Axel Honneth und seine Relevanz für die christliche Sozialethik“ den Preis des Freundeskreises der Theologischen Fakultät.

Mr. → **Christian Muth** was awarded the prize of the Friends of the Theological Faculty for his degree thesis on the subject of 'Axel Honneth's concept of recognition and its relevance for Christian social ethics'.

Frau → **Claudia Drese** erhielt den gleichen Preis für ihre Diplomarbeit zum Thema „Das Problem des Perfektionismus im frühen Pietismus“.

Ms. → **Claudia Drese** received the same prize for her degree thesis on 'The problem of perfectionism in early pietism'.

JULIUS SCHNIEWIND - PREIS

Julius Schniewind Prize

Für ihre Dissertation „Grenzen der Ohnmacht. Religionstheoretische Motive in der Kulturanthropologie Arnold Gehlens“ wurde Frau → **Dr. Marianne Schröter** der Julius-Schniewind-Preis verliehen.

→ **Dr. Marianne Schröter** was awarded the Julius Schniewind Prize for her dissertation on 'Limits of powerlessness. Motifs from religious theory in the cultural anthropology of Arnold Gehlen'.

Juristische und Wirtschafts-
wissenschaftliche Fakultät

Faculty of Law
and Economics

KANTOROVIC - FORSCHUNGSPREIS

Kantorovič Research Prize

Das Institut für Unternehmensforschung und Unternehmensführung (ifu) vergibt diesen renommierten Preis seit 2000 jährlich für hervorragende Leistungen bei der Anfertigung einer Dissertation und einer Diplomarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften. 2008 erhielt Herr → **Dr. Sven Tagge** den Preis für seine Dissertation zum Thema „Institutionelle Bestimmungsfaktoren der Fertilität“ und Herr → **Matthias Wichmann** für seine Diplomarbeit zum Thema „Containerbrückensteuerung unter Einbeziehung von Doppelspielen“.

Since 2000, the Institute for Operations Management and Business Research (ifu) has been awarding this prestigious prize annually for outstanding achievements in preparing dissertations and degree theses in the field of economics. In 2008, → **Dr. Sven Tagge** was awarded the prize for his dissertation on the subject of 'Institutional determinants of fertility', and Mr. → **Matthias Wichmann** was similarly honoured for his degree thesis on 'Container bridge control using double cycles'.

DOROTHEA - ERXLEBEN - PREIS

Dorothea Erxleben Prize

Für ihre herausragende Dissertation „Der Status ausländischer Personen im deutschen Transplantationssystem“ erhielt Frau → **Dr. Dunja Lautenschläger** vom Interdisziplinären Zentrum „Medizin – Ethik – Recht“ den Dorothea-Erxleben-Preis der Martin-Luther-Universität.

→ **Dr. Dunja Lautenschläger** of the Interdisciplinary Centre 'Medicine – Ethics – Law' was awarded the Dorothea Erxleben Prize of Martin Luther University for her outstanding dissertation on 'The status of foreigners in the German transplantation system'.

ANTON - WILHELM - AMO - PREIS

Anton Wilhelm Amo Prize

Zur Würdigung herausragender wissenschaftlicher Leistungen verleiht die Martin-Luther-Universität an Nachwuchswissenschaftler den Anton-Wilhelm-Amo-Preis für Diplom-, Magister-, Examens-, Bachelor- und Masterarbeiten oder vergleichbare Leistungen. Der Preis wurde 2008 Herrn → **Cornelius Böllhoff** vom Juristischen Bereich der MLU für seine wissenschaftliche Prüfungsarbeit zur Bestimmung von Grundsätzen für den Religionsunterricht verliehen.

Martin Luther University awards the Anton Wilhelm Amo Prize in recognition of outstanding performances by early-stage academics in their degree, graduate, state examination, BSc and MSc dissertations, or for comparable achievements. In 2008, the prize went to Mr. → **Cornelius Böllhoff** of the Law Department of the MLU for his academic examination paper on determining principles for religious education.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Prizes and Awards

Medizinische Fakultät

Medical Faculty

DAAD - PREIS FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

Den Preis erhielt 2008 die Inderin Frau → **Shiney Franz**, die an der MLU Pflege- und Gesundheitswissenschaften studiert und derzeit an ihrer Diplomarbeit arbeitet. Ihre guten bis sehr guten Studienleistungen hat sie trotz Mehrfachbelastung als Mutter dreier Kinder und Teilzeit-Lehrerin erbracht.

DAAD Prize for foreign students

The 2008 prize went to Mrs. → **Shiney Franz** of India, who is studying nursing and health sciences at the MLU, and is currently preparing her degree thesis. She has achieved good and very good marks despite the additional burdens of being a mother of three and a part-time teacher.

FORSCHUNGSPREIS DES NORDDEUTSCHEN SUCHTFORSCHUNGSVERBUNDES E. V.

Der Preis wird jährlich für relevante Studien im Bereich der Versorgungsforschung bzw. der Therapie von Suchterkrankungen im deutschsprachigen Raum vergeben. Preisträger 2008 ist Herr → **PD Dr. Ulrich Preuß**, Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Er erhielt den Preis für seine Arbeit „Ionotropic glutamate receptor gene GRIK3 SER310ALA functional polymorphism is related to delirium tremens in alcoholics“.

Research Prize of the North German Addiction Research Association

This prize is awarded annually for relevant studies in the field of care research and/or the treatment of addictive disorders in the German-speaking world. The winner in 2008 is associate professor → **Dr. Ulrich Preuss** of the University Clinic and Polyclinic for Psychiatry, Psychotherapy and Psychosomatics. He was awarded the prize for his work entitled, 'Ionotropic glutamate receptor gene GRIK3 SER310ALA functional polymorphism is related to delirium tremens in alcoholics'.

WRIGLEYS PROPHYLAXE - PREIS 2008

Ein zweiter Platz im Bereich Wissenschaft ging an die → **Arbeitsgruppe der MLU um Jeremias Hey**, Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik, für klinische Untersuchungen zur Auswirkung einer simultanen Chemotherapie auf den Funktionsverlust der Glandulae parotidae im Vergleich zur alleinigen Radiotherapie.

2008 Wrigleys Prophylaxis Prize

→ **A working group from the MLU led by Jeremias Hey** of the University Polyclinic for Dental Prosthetics won second place in the science category for its clinical studies on the effect of simultaneous chemotherapy on the loss of function of the parotid gland as compared with general radiotherapy.

ESAC RESEARCH GRANT

Der Ende 2006 gegründete ESAC Deutschland – Verein zur Förderung der Aldosteron-Forschung e. V. vergibt jährlich Anschubfinanzierungen von je 15 000 bis 25 000 Euro zur Durchführung von Forschungsvorhaben auf dem Aldosteron-Sektor. Das Ziel ist es, jungen Wissenschaftlern einen Einstieg in die Drittmittel geförderte Forschung zu geben. 2007 erhielt Frau → **Dr. Claudia Grossmann** vom Julius-Bernstein-Institut für Physiologie der MLU dieses Stipendium für ihre Arbeit „Real-Time Monitoring of MR-Protein Interactions in Living Cells: Establishing of an eBRET System“.

ESAC Research Grant

ESAC Deutschland – the Association to Promote Aldosterone Research – was established in late 2006, and awards annual grants of Euro 15,000 to 25,000 for research projects related to aldosterone. The aim is to encourage young scientists to embark upon externally funded research in the field. In 2007, → **Dr. Claudia Grossmann** of the Julius Bernstein Institute of Physiology at the MLU was awarded this grant for her work on 'Real-time monitoring of MR-protein interactions in living cells: establishing of an eBRET system'.

ARTHUR FRECHETTE RESEARCH AWARD IN PROSTHODONTICS

Die International Association for Dental Research – Prosthodontics research Group verlieh den Preis an die → **Forschungsgruppe von Dr. Arne F. Boeckler**, Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik, für die Studie „Prospective study of fixed CAD/CAM-titanium-ceramid restorations: clinical results after 2 years“ (Verlaufsstudie fixierter CAD/CAM-Titanium-Ceramid-restaurationen: Klinische Ergebnisse nach 2 Jahren)

Arthur Frechette Research Award in Prosthodontics

The International Association for Dental Research – Prosthodontics Research Group awarded its prize to the → **research group of Dr. Arne F. Boeckler** of the University Polyclinic for Dental Prosthetics for its 'Prospective study of fixed CAD/CAM titanium ceramic restorations: clinical results after 2 years'.

**FORSCHUNGSPREIS DER DEUTSCHEN
GESELLSCHAFT FÜR INTENSIVMEDIZIN**

Für seine Forschungen und neuen Erkenntnisse bei der Behandlung der Sepsis und des häufig darauf folgenden Multiorganversagens (MODS) erhielt Herr → **PD Dr. Hendrik Schmidt**, Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III des Universitätsklinikums Halle, den Forschungspreis „Intensivmedizin“ 2008 der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin. Den mit 10.000 Euro dotierten Preis teilt sich Dr. Schmidt mit einem Mediziner aus Gießen.

*Research Prize of the German Society
of Intensive Care Medicine*

Associate professor → **Dr. Hendrik Schmidt** of the University Clinic and Polyclinic for Internal Medicine III of the University Clinic, Halle, received the 2008 'Intensive Care Medicine' prize awarded by the German Society of Internal Intensive Care and Emergency Medicine for his research and new findings in the treatment of sepsis and the multiorgan dysfunction syndrome (MODS) which often follows. Dr. Schmidt shared the prize, which is endowed with Euro 10,000, with a doctor from Giessen.

**SICCA-FÖRDERPREIS DES RESSORTS
TROCKENES AUGE IM BERUFSVERBAND
DER AUGENÄRZTE DEUTSCHLANDS (BVA)**

Zwei der sechs Preisträger 2008 sind Mitglieder des Forschungsteams von Prof. Friedrich Paulsen vom Institut für Anatomie und Zellbiologie der Martin-Luther-Universität: Herr → **Dr. Lars Bräuer** und Frau → **Ute Schulze**. Beide erhielten den Preis für ihre Untersuchung zum Thema „Surfactant Proteine und deren Einfluss auf das „Trockene Auge“ („Surfactant proteins and its meaning for the dry eye“) bzw. „Bedeutung von Trefoil Factor Family Peptid 3 (TFF3) beim trockenen Auge“ („Relevance of trefoil factor family peptide 3 (TFF3) in dry eye syndrome“).

*Sicca Scholarship Prize in the Dry Eye
category of the German Federation
of Ophthalmologists (BVA)*

Two of the six winners in 2008 are members of the research team led by Prof. Friedrich Paulsen of the Institute of Anatomy and Cell Biology at Martin Luther University: → **Dr. Lars Bräuer** and Ms. → **Ute Schulze**. They won their prizes for their studies on 'Surfactant proteins and its meaning for the dry eye' and the 'Relevance of trefoil factor family peptide 3 (TFF3) in dry eye syndrome' respectively.

**FORSCHUNGSPREIS DER
SÄCHSISCHEN AUGENÄRZTLICHEN
GESELLSCHAFT (SAG) 2008**

Den Preis erhielt ebenfalls Herr → **Dr. Lars Bräuer**, Institut für Anatomie und Zellbiologie der MLU.

*2008 Research Prize of the Saxon
Society of Ophthalmology
(SAG)*

This prize also went to → **Dr. Lars Bräuer** of the Institute of Anatomy and Cell Biology at the MLU.

BIRGHAN - PREIS

Mit dem von der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft Berlin (DMSG) in Zusammenarbeit mit dem Journalistenverband Berlin verliehene Journalistenpreis wurde 2008 Herr → **Prof. Dr. Alexander S. Kekulé** ausgezeichnet.

Birghan Prize

The journalists' prize awarded by the German Multiple Sclerosis Society in Berlin (DMSG) in association with the Berlin Federation of Journalists went to → **Prof. Dr. Alexander S. Kekulé** in 2008.

**DISSERTATIONSPREIS DER DEUTSCHEN
GESELLSCHAFT FÜR ENDODONTIE 2008**

Den Preis erhielten Herr → **Dr. Holger Vorderwühlbecke** für seine Dissertation zum Thema: „Die Retention zahnfarbener Wurzelkanäle des Erlanger Systems in Abhängigkeit von dualhärtenden Zementen und Vorbehandlungstechniken“ und Herr → **Dr. Robert Brockmann** für seine Dissertation zum Thema: „Der Einfluss unterschiedlicher Obturatorgrößen auf die apikale Dichtigkeit von Thermafil® Wurzelfüllungen – in vitro“.

*2008 Dissertation Prize of the
German Society for Endodontia*

The prize was awarded to → **Dr. Holger Vorderwühlbecke** for his dissertation on 'The retention of tooth-coloured root canal posts of the Erlanger system as influenced by dual-cured cements and pre-treatment techniques' and → **Dr. Robert Brockmann** for his dissertation on 'The influence of different obturator sizes on the apical sealing of Thermafil® root fillings – in vitro'.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Prizes and Awards

DGP MERIDOL PREIS 2008 DER

In der Kategorie „Grundlagenforschung, Ätiologie und Pathogenese von Parodontalerkrankungen“ erhielten Frau → **Dr. Susanne Schulz** und ihre Arbeitsgruppe von der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der MLU den ersten Preis. Sie untersuchten den genetischen Marker des Tumornekrosefaktors α (TNF α) bei aggressiver und chronischer Parodontitis. Der zweite Preis in dieser Kategorie wurde zur Hälfte der → **Arbeitsgruppe um Dr. Stefan Reichert**, ebenfalls Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der MLU, verliehen. Das Team untersuchte, ob bei Patienten mit juveniler idiopathischer Arthritis, bei Patienten mit chronischer oder bei Patienten mit aggressiver Parodontitis im Vergleich zu einer gesunden Kontrollgruppe ein Zusammenhang mit humanen Leukozytenantigen-Polymorphismen (HLA) vorliegt.

2008 DGP Meridol Prize

→ **Dr. Susanne Schulz** and her work group from the Polyclinic for Tooth Retention and Periodontology of the MLU won first prize in the category 'Basic research, aetiology and pathogenesis of periodontal diseases'. They studied the genetic marker of the tumour necrosis factor α (TNF α) in aggressive and chronic periodontitis. The second prize in this category was shared with another winner by the → **work group of Dr. Stefan Reichert**, also from the Polyclinic for Tooth Retention and Periodontology of the MLU. The team investigated whether patients with juvenile idiopathic arthritis, or with chronic or aggressive periodontitis, exhibited a link with human leukocyte antigen (HLA) polymorphism in comparison with a healthy control group.

ERWIN-REICHENBACH-FÖRDERPREIS DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Den Preis 2007/2008 erhielt Herr → **Dr. Lars Boeckler**, Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, für seine Dissertation: „Ergebnisse einer prospektiven, randomisierten klinischen Untersuchung des selbstkonditionierenden Dentinhaftvermittlers AdheSE in Klasse-I- und Klasse-II-Aktivitäten“.

Erwin Reichenbach Prize awarded by the Saxony-Anhalt Dental Association

The 2007/2008 prize was won by → **Dr. Lars Boeckler** of the University Polyclinic for Tooth Retention and Periodontology, for his dissertation, 'Results of a prospective, randomised clinical study of the self-conditioning dentine adhesive AdheSE in Class I and Class II activities'.

Philosophische Fakultät I

Faculty of Philosophy I

FÖRDERPREIS DER LOTHAR-BEYER-STIFTUNG

Herr → **PD Dr. Uwe Wolfradt** (Institut für Psychologie) erhielt den Förderpreis der Lothar-Beyer-Stiftung für seine Arbeit „Patienten mit gesundheitsbezogener Ängstlichkeit in der ärztlichen Primärversorgung“.

Lothar Beyer Foundation Prize

Associate professor → **Dr. Uwe Wolfradt** (Institute of Psychology) was awarded the Lothar Beyer Foundation Prize for his work on 'Patients with health-related anxiety in primary medical care'.

STUDIENPREIS FÜR SOZIOLOGIE

In Würdigung der besten Abschlussarbeit des Studienjahres 2007/2008 verlieh das Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität den Studienpreis für Soziologie. Den Preis erhielt Herr → **Ramon Zarges** für seine Arbeit „Glaubens- und Lebenspraxis junger evangelikaler Christen im Kontext gesellschaftlicher Modernisierungs- und Individualisierungsprozesse“.

Sociology Study Prize

The Institute of Sociology at Martin Luther University awarded the Sociology Study Prize in recognition of the best final thesis of the 2007/2008 academic year. The prize went to Mr. → **Ramon Zarges** for his work on 'Practical faith and life issues for young evangelical Christians in a context of social modernisation and individualisation processes'.

Philosophische Fakultät II	Faculty of Philosophy II
VERDIENSTKREUZ AM BANDE DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	<i>Cross of Merit on the ribbon of the Order of Merit of the Federal Republic of Germany</i>
Im Februar 2008 erhielt Herr → Prof. Dr. Hans-Jürgen Grabbe , Institut für Anglistik und Amerikanistik, für sein Engagement zur Förderung der Wissenschaftsbeziehungen auf nationaler und europäischer Ebene sowie der deutsch-amerikanischen Beziehungen und für seine Verdienste im Zusammenhang mit der Gründung des Zentrums für USA-Studien das Verdienstkreuz am Bande.	In February 2008, → Prof. Dr. Hans-Jürgen Grabbe of the Institute of English and American Studies was awarded the Cross of Merit on the ribbon of the Order of Merit for his dedication to promoting commercial links at national and European level and to promoting German-American relations, and for his services in association with the establishment of the Centre for US Studies.
Philosophische Fakultät III	Faculty of Philosophy III
FORSCHUNGSFÖRDERPREIS DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT III – ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN	<i>Research Prize of the Faculty of Philosophy III – Educational Science</i>
Den Forschungsförderpreis für herausragende Diplomarbeiten erhielten 2007/08 → Katja Lißmann für: „Weibliche Religiosität im Pietismus – Anna Magdalena Francke, geb. von Wurm“, → Jeanette Abel für: „Die Wahrnehmung des neuen Vaterbildes bei jungen Vätern – eine qualitative Studie“ und → Anna Lena Hein für: „Wohlfahrtsstaatliche Ordnung auf dem Fundament einer sozialen Konstruktion!? Eine wissenschaftssoziologische Diskursanalyse der Kinder- und Jugendberichterstattung (1977 bis 2006)“.	2007/08 research prizes for outstanding degree theses went to → Katja Lissmann for 'Female religiosity in pietism – Anna Magdalena Francke, née von Wurm', → Jeanette Abel for 'The perception of the new father image in the case of young fathers – a qualitative study' and → Anna Lena Hein for 'A welfare state system based on social construction!? A knowledge-based sociological discourse analysis of child and adolescent reporting (1977 to 2006)'.
Naturwissenschaftliche Fakultät I	Faculty of Natural Sciences I
KURT-MOTHES-PREIS	<i>Kurt Mothes Prize</i>
Das „Halle-Institute of Science and Technology“ verleiht den Kurt-Mothes-Preis für exzellente Diplomarbeiten. 2008 wurde der Preis an Herrn → Marco Fischer (Institut für Biologie/ Molekulargenetik) für seine Diplomarbeit zum Thema „Anreicherung von Dehalococcoides sp. Stamm DCMB5 unter Einbeziehung eines Dichtegradienten“ verliehen.	Halle Institute of Science and Technology awards the Kurt Mothes Prize for excellent degree theses. In 2008, it went to Mr. → Marco Fischer (Institute of Biology/ Molecular Genetics) for his work on 'Enriching Dehalococcoides sp. strain DCMB5 using a density gradient'.
DOROTHEA-ERXLEBEN-PREIS DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT UND WISSENSCHAFTSPREIS DER BAYER-BITTERFELD GMBH 2008	<i>Dorothea Erxleben Prize of Martin Luther University and 2008 Science Prize of Bayer-Bitterfeld GmbH</i>
Frau → Dr. Linda Metzner (Biozentrum) erhielt für ihre herausragende Dissertation zum Thema „Der H ⁺ -Aminosäure-Cotransporter PAT1: Mechanismus, Spezifität und pharmazeutische Relevanz“ sowohl den Dorothea-Erxleben-Preis der Martin-Luther-Universität als auch den Wissenschaftspreis der Bayer-Bitterfeld GmbH.	→ Dr. Linda Metzner (Biocentre) won both the Dorothea Erxleben Prize of Martin Luther University and the Science Prize of Bayer-Bitterfeld GmbH for her outstanding dissertation on 'The H ⁺ amino acid cotransporter PAT1: mechanism, specificity and pharmaceutical relevance'.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Prizes and Awards

FORSCHUNGSPREIS DER MARTIN-LUCKNER-STIFTUNG UND MEDAILLE DER SERBISCHEN CHEMISCHEN GESELLSCHAFT

Martin Luckner Foundation Research Prize and Medal of the Serbian Chemical Society

Herr → **Dr. Goran Kaluderovic** von der Universität Belgrad, der als Humboldt-Stipendiat an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) forscht und inzwischen Projektmitarbeiter der BioSolutions Halle GmbH ist, erhielt den Preis für seine Arbeit mit platinhaltigen Antitumorstoffen. Außerdem wurde er mit der Medaille der Serbischen Chemischen Gesellschaft für herausragende Leistungen und Erfolge in der Wissenschaft 2008 ausgezeichnet.

→ **Dr. Goran Kaluderovic** of the University of Belgrade, who is conducting research at Martin Luther University, Halle-Wittenberg (MLU), as a Humboldt scholarship holder, and has since joined a project team at BioSolutions Halle GmbH, was awarded the Martin Luckner Prize for his work with platinum antitumour agents. He also received the Medal of the Serbian Chemical Society for his outstanding scientific achievements and successes in 2008.

PREIS DES FREUNDKREISES DES INSTITUTS FÜR PHARMAZIE

Prize awarded by the Friends of the Institute of Pharmacy

Den Preis erhielt Frau → **Claudia Kirbs** von der Arbeitsgruppe von Prof. Charlotte Kloft, Institut für Pharmazie/Klinische Pharmazie, für ihre Diplomarbeit zum Thema: „Cytokine Sampling mit Mikrodialyse“.

The prize went to Ms. → **Claudia Kirbs** from the work group of Prof. Charlotte Kloft, Institute of Pharmacy/Clinical Pharmacy, for her degree thesis on 'Cytokine sampling with microdialysis'.

PHARMAZIE-WISSENSCHAFTSPREIS 2008 DER PHOENIX AG

2008 Pharmaceutical Science Prize of Phoenix AG

Der Preis, der der Unterstützung der pharmazeutischen Forschung dient, wurde 2008 im Fachbereich „Pharmazeutische Biologie“ an die → **Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Werner Roos**, Institut für Pharmazie der MLU, und → **Mitarbeit von Dr. Michael Heinze, Jörg Steighardt, Andreas Gesell, Wieland Schwartz**, für die Arbeit: Regulatory interaction of the α protein with phospholipase A2 in the plasma membrane *Eschscholzia californica* [Plant Journal 52, 1041-1051 (2007)] verliehen.

The prize is awarded to support pharmaceutical research, and in 2008 in the 'Pharmaceutical Biology' category, it went to the → **work group led by Prof. Dr. Werner Roos** of the Institute of Pharmacy of the MLU, whose members were → **Dr. Michael Heinze, Jörg Steighardt, Andreas Gesell and Wieland Schwartz**, for their work on 'Regulatory interaction of the α protein with phospholipase A2 in the plasma membrane *Eschscholzia californica*' [Plant Journal 52, 1041-1051 (2007)].

EUROPEAN JOURNAL OF PHARMACEUTICAL SCIENCES 2008: MOST CITED PAPER 2004 AWARD

European Journal of Pharmaceutical Sciences 2008: Most Cited Paper 2004 Award

Der Preis ging an die Publikation der MLU: → **Knütter, I., Hartrodt, B., Theis, S., Foltz, M., Rastetter, M., Daniel, H., Neubert, K., Brandsch, M.** (2004) Analysis of the transport properties of side chain modified dipeptides at the mammalian peptide transporter PEPT1; Eur. J. Pharm. Sci. 21, 61-67.

The prize went to the MLU publication by → **Knütter, I., Hartrodt, B., Theis, S., Foltz, M., Rastetter, M., Daniel, H., Neubert, K. and Brandsch, M.** (2004) on 'Analysis of the transport properties of side chain modified dipeptides at the mammalian peptide transporter PEPT1'; Eur. J. Pharm. Sci. 21, 61-67.

EUROPEAN JOURNAL OF PHARMACEUTICS AND BIOPHARMACEUTICS 2008: MOST CITED PAPER 2005 AWARD

European Journal of Pharmaceutics and Biopharmaceutics 2008: Most Cited Paper 2005 Award

Der Preis ging an die Publikation der MLU: → **Luckner, P., Brandsch, M.** (2005) Interaction of 31 β -lactam antibiotics with the H⁺/peptide symporter PEPT2: analysis of affinity constants and comparison with PEPT1; Eur. J. Pharm. Biopharm. 59, 17-24.

The prize went to the MLU publication by → **Luckner, P. and Brandsch, M.** (2005) on the 'Interaction of 31 β -lactam antibiotics with the H⁺/peptide symporter PEPT2: analysis of affinity constants and comparison with PEPT1'; Eur. J. Pharm. Biopharm. 59, 17-24.

#10.5

Naturwissenschaftliche Fakultät II

Faculty of Natural Sciences II

MAX-BUCHNER-STIPENDIUM

Die im Jahre 1936 zum Gedenken an den Gründer der DECHEMA errichtete Max-Buchner-Forschungstiftung unterstützt junge Wissenschaftler in technischen Bereichen. Frau → **Stefanie Scholtyssek** (Institut für Physik) wurde für ihre Forschungsarbeit zum Thema „Analyse von Multischicht-Polymer-Systemen, Einfluss von Schichtdicke und Morphologie auf (mikro-) mechanische Eigenschaften“ mit einem Stipendium gefördert.

Max Buchner Scholarship

*The Max Buchner Research Foundation, which was established in 1936 in memory of the founder of DECHEMA, supports young scientists in technical fields. Ms. → **Stefanie Scholtyssek** (Institute of Physics) won a scholarship for her research work on an 'Analysis of multi-layer polymer systems; the influence of layer thickness and morphology on (micro-) mechanical properties'.*

DOW-STIPENDIUM 2008

Dank der Unterstützung durch die Dow Olefinverbund GmbH kann die MLU jährlich drei Leistungsstipendien (500 Euro pro Monat) für Studierende in ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen für sechs Monate vergeben. Kriterien sind u. a. besondere Begabung und fachliche Qualifikation. 2008 erhielt → **Jens Balko** (Student der Physik) ein Leistungsstipendium.

2008 Dow Scholarship

*Thanks to funding from Dow Olefinverbund GmbH, the MLU is able to award three merit scholarships a year (€ 500 per month for six months) to students specialising in engineering and science-based courses. The main selection criteria are a particular aptitude for the subject and technical qualifications. In 2008, a merit scholarship went to → **Jens Balko** (a physics student).*

HEINZ-BETHGE-PREIS

Das Halle-Institute of Science and Technology lobt jährlich den Heinz-Bethge-Forschungspreis für exzellente Diplom- bzw. Masterarbeiten aus. Die Vergabe ist an eine sich anschließende Promotion der Preisträger an der Martin-Luther-Universität geknüpft. Den mit 500 € dotierten Preis erhielt Frau → **Anke Höfer** (Institut für Physik) für ihre Arbeit „Wachstum von α -Sexithiophen auf Au(100)“.

Heinz Bethge Prize

*Halle Institute of Science and Technology awards the Heinz Bethge Research Prize every year for excellent degree and/or Masters theses. The award includes subsequent conferral of a doctorate at Martin Luther University, and is endowed with € 500. This year it was won by Ms. → **Anke Höfer** (Institute of Physics) for her work on the 'Growth of α -sexithiophene on Au(100)'.*

ANTON-WILHELM-AMO-PREIS

Zur Würdigung herausragender wissenschaftlicher Leistungen verleiht die Martin-Luther-Universität an Nachwuchswissenschaftler den Anton-Wilhelm-Amo-Preis für Diplom-, Master-, Examens-, Bachelor- und Masterarbeiten oder vergleichbare Leistungen. Den Preis erhielt 2008 Herr → **Christian Matyssek** für seine Diplomarbeit „Optimierung photonischer Kristalle mittels Finite Difference Time Domain (FDTD) und genetischen Algorithmen“.

Anton Wilhem Amo Prize

*Martin Luther University awards the Anton Wilhelm Amo Prize in recognition of outstanding performances by early-stage scientists in their degree, graduate, state examination, BSc and MSc dissertations, or for comparable achievements. In 2008, the prize was awarded to Mr. → **Christian Matyssek** for his degree thesis on 'Optimising photonic crystals by the use of finite difference time domain (FDTD) and genetic algorithms'.*

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Prizes and Awards

Naturwissenschaftliche Fakultät III	Faculty of Natural Sciences III
EHRENDOKTOR DER HUMANISTISCHEN UNIVERSITÄT SMOLENSK	Honorary Doctor of the University of the Humanities, Smolensk
In Würdigung seiner Verdienste um die Entwicklung der Kooperation in Forschung und Lehre zwischen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Humanistischen Universität Smolensk verlieh die Humanistische Universität Smolensk an Herrn → Prof. Dr. Dr. h. c. Manfred Frühauf die Ehrendoktorwürde. Gewürdigt wurden dabei insbesondere seine wissenschaftlichen Leistungen, die durch zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen unterlegt sind.	<i>In recognition of his services to the development of cooperation in the fields of research and teaching between Martin Luther University, Halle-Wittenberg, and the University of the Humanities in Smolensk, the latter awarded → Prof. Dr. Dr. h. c. Manfred Frühauf an honorary doctorate in recognition of his scientific achievements, which include many joint research projects and publications.</i>
NACHWUCHSPREIS DER DEUTSCHEN BAU-CHEMIE	Young Scientists' Prize awarded by Deutsche Bauchemie
Herr → Bastian Raab erhielt 2008 für seine Diplomarbeit „Untersuchung von Portlandzementklinkern mittels Kathodolumineszens am FE-REM“ den Nachwuchspreis der Deutschen Bau-Chemie.	<i>Mr. → Bastian Raab won the Young Scientists' Prize awarded by Deutsche Bauchemie in 2008 for his degree thesis entitled, 'An examination of Portland cement clinker using cathodoluminescence on the FE-REM'.</i>
WALT-ROWE-PREIS DER INT. CEMENT MICROSCOPY ASSOCIATION	Walt Rowe Prize of the International Cement Microscopy Association
Herr → Prof. Dr. Pöllmann erhielt 2008 den Walt-Rowe-Preis für seine langjährigen Forschungen auf dem Gebiet der Baustoffe und Bindemittel.	→ Prof. Dr. Pöllmann received the Walt Rowe Prize in 2008 for his long-standing research in the field of construction materials and binding agents.
FRITZ-SCHEFFERPREIS DER DEUTSCHEN BODENKUNDLICHEN GESELLSCHAFT (DBG)	Fritz Scheffer Prize of the German Pedological Society (DBG)
Der auf der DBG-Tagung 2008 verliehene Preis für 2007 ging an Herrn → Prof. Dr. Robert Mikutta für seine Dissertation „Stabilization of organic matter in the acid environment – Importance of mineralic phases and involved mechanisms“ Stabilisierung organischer Substanz in saurem Boden – Bedeutung der mineralischen Phasen und der involvierten Mechanismen“.	<i>The 2007 prize was presented at the 2008 DBG conference to → Prof. Dr. Robert Mikutta for his dissertation, 'Stabilization of organic matter in the acid environment – Importance of mineralic phases and involved mechanisms'.</i>

#10.5

PREIS DER DEUTSCHEN MATHEMATIKER-VEREINIGUNG

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung (DMV) verleiht Studierendenpreise an Diplomanden und Diplomandinnen im Studiengang Mathematik und an besonders herausragende Absolventen. Hierbei wird stets die Gesamtleistung berücksichtigt. Der Preis ist mit einer Mitgliedschaft in der DMV verbunden. In diesem Jahr erhielt den Preis Frau → **Dorata Mankowska** für das beste Vordiplom ihres Jahrgangs.

German Mathematicians' Association Prize

The German Mathematicians' Association (DMV) awards prizes to mathematics students who are writing their dissertations, and to especially outstanding graduates. Overall performance is always taken into account. The prize includes membership of the DMV. This year, it went to Ms. → **Dorata Mankowska** for the top result in her year in the pre-degree examination.

FÖRDERPREIS DER GEORG-CANTOR- VEREINIGUNG

Zur Würdigung sehr guter Leistungen im Studium, insbesondere einer sehr guten oder ausgezeichneten Diplomarbeit, verleiht die Georg-Cantor-Vereinigung, unterstützt durch die Firmen Ebert-Beratung und Innovationen GmbH Wedel und Cantor Unternehmensberatung GmbH München, Förderpreise. Diese gingen 2008 an die Herren → **Sebastian Klie**, → **Christian Stussak**, → **Sascha Szott**, → **Stefan Jebens**, → **Klaus Kretzschmar** und **Steffen Weber**.

Georg Cantor Association Prize

The Georg Cantor Association, with sponsorship from the companies Ebert Beratung und Innovationen GmbH in Wedel and Cantor Unternehmensberatung GmbH in Munich, awards prizes to honour extremely impressive study achievements, in particular a very good or excellent degree thesis. The recipients in 2008 were Messrs. → **Sebastian Klie**, → **Christian Stussak**, → **Sascha Szott**, → **Stefan Jebens**, → **Klaus Kretzschmar** and → **Steffen Weber**.

BUNDESWETTBEWERB

„JUGEND FORSCHT“

Frau → **Anja Adler** erhielt im 43. Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ den Preis des Bundespräsidenten. Sie erhielt diese Auszeichnung für ihre Forschungsarbeiten zum Thema „Neuartiger Pflanzendünger auf der Basis von Porphyrgesteinsmehl“.

'Young Researchers' national competition

Ms. → **Anja Adler** won the Federal President's prize in the 43rd national competition for young researchers in recognition of her work on 'New types of plant fertiliser based on ground porphyry'.

Zentrum für Ingenieurwissenschaften

Engineering Centre

DOW - STIPENDIUM 2008

Dank der Unterstützung durch die Dow Olefinverbund GmbH kann die MLU jährlich drei Leistungsstipendien (500 Euro pro Monat) für Studierende in ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen für sechs Monate vergeben. Kriterien sind u. a. besondere Begabung und fachliche Qualifikation. 2008 erhielt → **Frau Carola Fischer** (Studentin der Werkstoffwissenschaften) ein Stipendium.

2008 Dow Scholarship

Thanks to funding from Dow Olefinverbund GmbH, the MLU is able to award three merit scholarships a year (€ 500 per month for six months) to students specialising in engineering and science-based courses. The main selection criteria are a particular aptitude for the subject and technical qualifications. In 2008, a scholarship went to Ms. → **Carola Fischer** (a student of materials science).

FÖRDERPREIS DES VDI

Der Verein deutscher Ingenieure (VDI) in Halle verleiht jährlich an Jungingenieure für hervorragende Diplom- und Abschlussarbeiten, die sich durch originelle technische Problemlösungen, Entdeckung neuer Effekte und Klärung grundlegender Fragen in Natur und Technik auszeichnen, einen Förderpreis. 2008 ging dieser Preis an Frau → **Sandra Günther** (Studiengang Werkstoffwissenschaft) für ihre herausragende Diplomarbeit zum Thema „Materialwissenschaftliche Bewertung von ETFE-Folien und deren Schweißverbindungen“.

VDI Prize

The Association of German Engineers (VDI) in Halle awards prizes to young engineers every year for outstanding degree theses and final projects which provide original technical solutions to problems, discover new effects, or clarify basic issues in the fields of nature and technology. In 2008, this prize went to → **Sandra Günther** (a student of materials science) for her outstanding degree thesis entitled, 'A materials science evaluation of ETFE films and their welds'.

DECHEMA - STUDENTENPREIS

Frau → **Tina Kröber** erhielt 2008 den DECHEMA-Studentenpreis. Dieser Preis wird an Studierende der Fachrichtungen Biotechnologie verliehen. Voraussetzung ist ein besonders schneller Studienabschluss bei mindestens sehr gutem Abschlusszeugnis.

DECHEMA Student Prize

In 2008, Ms. → **Tina Kröber** won the DECHEMA Prize for students of biotechnology. It is awarded to students who have completed their studies in a particularly short time, achieving grades which are very good or better.

#10.5

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Prizes and Awards

LUTHER – URKUNDEN

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verleiht seit 1994 in Anerkennung des Abschlusses der Promotion mit dem Ergebnis „summa cum laude“ die Luther-Urkunde. Folgende Promovend(inn)en wurden damit 2007 gewürdigt:

LUTHER CERTIFICATES

Martin Luther University, Halle-Wittenberg, has been awarding Luther Certificates since 1994 in recognition of young academics who have been conferred doctorates with the grade 'summa cum laude'. In 2007, they were as follows:

#10.5

Theologische Fakultät

Faculty of Theology

→ Dr. Marianne Schröter

Juristische und

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Faculty of Law and Economics

→ Dr. Catharina Moreno Borchart
→ Dr. Jan Frederik Bron
→ Dr. Gottfried Fröhlich
→ Dr. Christian Gunßer
→ Dr. Annekatriin Habicht
→ Dr. Dunja Lautenschläger
→ Dr. Sebastian Rosenberg
→ Dr. Christian Sprengel
→ Dr. Alexander Szodruch
→ Dr. Sven Tagge
→ Dr. Juliane Thieme

Medizinische Fakultät

Medical Faculty

→ Dr. Julian Prell
→ Dr. Markus Zimmermann

Philosophische Fakultät I

Faculty of Philosophy I

→ Dr. Simone Goebel
→ Dr. Danko Knothe
→ Dr. Gundula Mehnert
→ Dr. Sebastian Putz
→ Dr. Sven Tilman Siefken
→ Dr. Anja Slawisch

Philosophische Fakultät II

Faculty of Philosophy II

→ Dr. Sascha Trültzsch

Philosophische Fakultät III

Faculty of Philosophy III

→ Dr. Michael Ritter
→ Dr. Anne Schippling

Naturwissenschaftliche Fakultät I

Faculty of Natural Sciences I

→ Dr. Peter Asztalos
→ Dr. Roman Dallüge
→ Dr. Katrin Heinitz
→ Dr. Sabine Kay
→ Dr. Sandra Liebscher
→ Dr. Linda Metzner
→ Dr. Stefan Georg Michalski

Naturwissenschaftliche Fakultät II

Faculty of Natural Sciences II

→ Dr. Daniel Garcia Rivera

Naturwissenschaftliche Fakultät III

Faculty of Natural Sciences III

→ Dr. Sebastian Luci
→ Dr. Mohammad Reza Salarian
→ Dr. Christian Schulze
→ Dr. Xiaobing Wang
→ Dr. Mathias Wilke

Zentrum für Ingenieurwissenschaften

Centre for Engineering Sciences

→ Dr. Jan Fiedler
→ Dr. Anke Fiebig
→ Dr. Andreas Hölzer
→ Dr. Nadine Pachulski

[illegible]

© konzeptundform

